

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 11 (1913)

Teilband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21.FEB.1913

96421

ANZEIGER

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nº 1 u. 2.

(Neue Folge.)

1913.

Elfter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern

Inhalt: Jahresversammlung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Abgehalten am 8. u. 9. September 1912. Eröffnungswort des Präsidenten Professor G. Meyer von Knonau in der Hauptsitzung des 9. September in der Kirche von Sumiswald (Kanton Bern). — 43. Zur Scholalerchronik. Von R. Lugibühl. † — 44. Zur Geschichte und Genealogie der Ministerialen von Wagenberg und von Heidegg. Von R. Hoppeler. — 45. Akten über den Zug der Urner nach Uuterwalden Ende April 1798. Von Ed. Wymann. — Totenschau Schweizerischer Historiker 1911. — Rezensionen und Anzeigen. — Nachrichten. — Historische Literatur die Schweiz betreffend.

Jahresversammlung

der

Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Abgehalten am 8. und 9. September 1912.

Eröffnungswort des Präsidenten Professor G. Meyer von Knonau
in der Hauptsitzung des 9. September in der Kirche von Sumiswald (Kanton Bern).

Unsere Gesellschaft hält in diesem Jahre zum sechsten Male ihre Versammlung innerhalb der Grenzen des Kantons Bern ab: vier Male, zuletzt 1905, sah uns die Hauptstadt in ihren Mauern, und 1907 waren wir am Bieler See in Neuenstadt vereinigt. Jetzt tagten wir in der Hauptstadt des Oberaargau, und heute dürfen wir angesichts der prächtigen Glasgemälde der Kirche von Sumiswald verhandeln.

Allein zugleich ist es unserer Vereinigung möglich, eine Hundertjahrfeier zu begiehen, und dazu lag die Aufforderung um so näher, als der Vorgang, an den wir uns erinnern wollen, eben in Bern sich vollzogen hat. In Bern nämlich konstituierte sich am 17. Dezember 1811 eine schweizerische geschichtforschende Gesellschaft, und am 23. Januar 1812 stellte sie ihr Regulativ auf. Berner waren Präsident und Sekretär, und unter den Stiftern befanden sich, neben ihnen, zwölf Männer aus anderen Kantonen und neunzehn Berner.

Der Gedanke, wie er in den einleitenden Worten des Regulativs ausgesprochen worden ist, nämlich auf diesem Wege «das Interesse für das Studium der schweizerischen Geschichte zu beleben und den in den verschiedenen Ortschaften der Eidgenossenschaft und der angrenzenden Gegenden zerstreut wohnenden Freunden dieses Studiums sowohl einen Vereinigungspunkt, als ein Mittel zu geben, ihre historischen Aufsätze und Entdeckungen dem Publikum bekannt zu machen», war von dem Manne ausgegangen, der

als Präsident die Leitung der Vereinigung antrat. Es war Niklaus Friedrich von Mülinen, der Alt-Schultheiss, der in jenen Jahren sich vorübergehend aus dem öffentlichen Leben losgesagt hatte. Die Neigung für historische Studien hatte Mülinen schon im elterlichen Hause, in der ansehnlichen Bibliothek des Schultheissen Albrecht von Mülinen, seines Vaters, gewonnen und sie dann während des Universitätsjahres in Göttingen in sich bestärkt. Die mit Johannes Müller während dessen Aufenthalt in Bern, 1785 und 1786, geschlossene Freundschaft war danach geeignet, die Teilnahme an solchen Bestrebungen noch mehr zu wecken, und 1795 liess Mülinen eine erste geschichtliche Arbeit erscheinen. Freilich nahmen dann die Stürme, die mit den Einwirkungen der französischen Revolution begannen, die ganze Kraft in Anspruch, vollends in dem Schicksalsjahr 1798. Da führte Mülinen in den Märztagen als Hauptmann eine Grenadierkompanie, die sich im Kampfe bewährte; dann aber sah er sich zunächst, als Sohn eines als Geisel durch die Franzosen hinweggeführten Angehörigen der gestürzten Regierung, durch die helvetische Umwandlung vom politischen Wirken ausgeschlossen, und erst Bonaparte's Mediation führte ihn, an der Seite seines Freundes von Wattenwyl, in die Tätigkeit zurück, indem er als zweiter Schultheiss an der Reorganisation des hergestellten Kantons Bern wirkte. Allein eben schon Ende 1806 nahm er, da seine körperlichen Kräfte nicht auszureichen schienen, seinen Rücktritt, und jetzt gab er sich wieder ganz der Beschäftigung mit historischen Studien hin. In diesen Jahren der Musse plante Mülinen ein umfassendes Werk über den Kanton Bern, für das er den urkundlich geschichtlichen Teil zu übernehmen gedachte, in der Art, dass als Probearbeit eine einzelne Gemeinde behandelt würde.

Eine gewisse Ruhezeit war inzwischen für die vorher zwischen den politischen Gegensätzen wild herumgehetzte Schweiz eingetreten. Allerdings lag ja die schwere Hand des kaiserlichen Mediators von Jahr zu Jahr belastender quälerisch auf dem zum gehorsamen Vassallenstaate eingerichteten Lande; die brutalen Eingriffe, die wachsenden Zumutungen, die zu noch weitergehender Unterwerfung nötigenden Drohungen aus Paris liessen die volle Kehrseite der im Beginn, als Beendigung unerträglich gewordener Zerrüttung entgegengenommene Vermittlung nur zu deutlich erkennen. Doch nach dem Abschluss des Krieges von 1809 war, wie es schien, eine Beruhigung eingetreten, und wenn auch schon im Uebergang von 1811 auf 1812 der Plan des russischen Feldzugs wie ein Gespenst vor den Augen stand, hatte es dennoch den Anschein, dass zur Zeit ein neuer, grosse Veränderungen bringender Sturm nicht bevorstehen werde. So war, wie sich die Dinge damals darstellten, eben um die Wende des Jahres die Möglichkeit vorhanden, eine Schöpfung, wie sie Mülinen im Sinne hatte, die in friedlicher Arbeit ihre Bestimmung fand, in das Leben zu rufen, und Mülinen nahm den Gedanken, eine allgemeine Verbindung von Freunden der schweizerischen Geschichte zu schaffen, freudig auf.

In seiner am 23. Januar 1812, in der zweiten Versammlung, gebrachten Eröffnungsrede schloss Mülinen mit den Worten: «Was mich zur Stiftung der Gesellschaft entschieden hat, ist die Hoffnung, dass insbesondere auch durch dieselbe mehrere meiner jungen Mitbürger von Bern zu einer zugleich angenehmen und nützlichen Beschäftigung geleitet und aufgemuntert werden möchten, und ferner, dass durch immer grössere Verbreitung der Kenntniss unseres guten Vaterlandes, seiner Vorzüge, der Grundsätze ehemaliger Stifter und Erhalter, das bei manchem Schweizer durch den Geist der Zeit

eingeschlaferte Hochgefühl für Nationalsinn, Nationalfreiheit und Nationalehre wieder geweckt werden könne. Ich wünsche herzlich, dass die reinen und uneigennützigen Absichten, die unsere Unternehmung begründen, mit einem glücklichen Erfolge belohnt und dass durch unsere Vereinigung nicht nur unsere Lieblingswissenschaft bereichert, sondern durch dieselbe bei unserer Nation wahrer bundesbrüderlicher eidgenössischer Sinn immer mehr verbreitet werden möge. Oft bringt in der moralischen, wie in der physischen Welt ein kleiner Impuls grosse Wirkungen hervor».

Nach dem aufgestellten Reglement hielt die Gesellschaft in jedem Vierteljahr eine ordentliche Sitzung, und ebenso wollte sie vierteljährlich ein Heft historischer Aufsätze herausgeben unter dem Titel: «Der schweizerische Geschichtforscher», in der Art, dass diese Arbeiten in deutscher, französischer, italienischer oder lateinischer Sprache geschrieben sein konnten, und ebenso sollten Anzeigen und unparteiische Beurteilungen neu erscheinender historischer Schweizerschriften aufgenommen werden. Ein engerer Ausschuss hatte die eingereichten Aufsätze zu beurteilen und dafür zu sorgen, dass keine Stellen, die dem Zwecke der Gesellschaft zuwider wären, darin vorkämen. Bücher wollte die Gesellschaft nicht kaufen; dagegen wurde jedes Mitglied verpflichtet, ein gebundenes Exemplar seiner gedruckten historischen Schriften der Bibliothek der Gesellschaft zuzustellen. In ziemlich komplizierter Weise wurde die Aufnahme der Mitglieder angeordnet: ein Kandidat muss wirklich als vaterländischer Geschichtschreiber oder Geschichtforscher bekannt sein oder der Gesellschaft einen des Druckes würdigen Aufsatz eingesandt haben, worauf die Namen der Vorgeschlagenen 14 Tage vor der ordentlichen Versammlung im März bekannt gegeben werden, so dass in dieser Sitzung über jeden Namen besondere Umfrage stattfinden kann, wonach zur Mitgliedschaft die Stimmen von zwei Dritteln der wirklichen Mitglieder erforderlich sind.

Wenn wir die Namen der ersten Mitglieder der Gesellschaft durchgehen, so tritt uns eine grössere Zahl sehr namhafter Persönlichkeiten entgegen.

Wie schon gesagt, war selbstverständlich Alt-Schultheiss von Mülinen der erste Präsident. Die Stelle des ersten Sekretärs hatte nicht ein Stadtberner inne, sondern der aus Burgdorf stammende Samuel Ludwig Schnell, der 1806 bei der Neuerrichtung der Berner Akademie für den Lehrstuhl des vaterländischen Rechtes und der Schweizergeschichte als Professor ernannt worden war; durch seine schon 1808 begonnene Arbeit für die Entwicklung der bernischen Rechtszustände und sein 1810 erschienenes «Handbuch des Civilrechtes, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Bern» war er für diese Mitwirkung im Vorstand der Gesellschaft trefflich empfohlen. Die Stelle des zweiten Sekretärs nahm der Berner Hauptmann Bernhard Emanuel von Rodt ein. Er hatte als tapferer Offizier 1798 am Grauholz mitgekämpft und nachher, nachdem er in das Regiment Roverea eingetreten war, im englischen Dienste am mittelländischen Meer die Waffen gegen Frankreich getragen, bis er 1809 nach Bern zurückkehrte und nachher das Sekretariat der Militärikommission antrat; von Rodt hat sich später vielfach wissenschaftlich tätig erwiesen, zumal in seiner dreibändigen «Geschichte des Kriegswesens der Berner».

Doch auch unter den weiteren Namen aus Bern stehen mehrere sehr tüchtige Träger von Leistungen auf dem historischen Felde. Franz Ludwig Haller (von Königsfelden) war ein auf dem Felde der Archäologie und Numismatik eifrig tätiger Historiker, wenn

auch sein gerade in diesen Jahren 1811 und 1812 veröffentlichtes zweibändiges Werk: «Helvetien unter den Römern» schon lange ganz überholt ist. Bei einem zweiten des Namens Haller, Karl Ludwig, Professor des Staatsrechtes an der Akademie, wogen allerdings die politischen Interessen weit vor, und er hatte schon 1808, wo er nach seinem späteren Bekenntnis im Herzen schon dem Katholizismus angehörte, seine Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Restauration der Staatswissenschaften in seinem «Handbuch der allgemeinen Staatenkunde» niedergelegt. Als damaliger Oberamtmann zu Frutigen trat Ludwig Wurstemberger bei, der in späteren Jahren so fruchtbar, auch als Biograph Mülinen's, auf dem Felde der Geschichte sich betätigte. Ratsherr Franz Victor Effinger von Wildegg brachte nachher noch in hohem Alter einen wissenschaftlichen Beitrag zum zweiten Bande des «Geschichtsforschers» Johann Rudolf Wyss, Professor der Philosophie an der Akademie, ist mit dem Jahre 1811, wo er auch der Schweiz ihr «Rufst du, mein Vaterland» schenkte, in Verbindung mit Freunden mit dem Almanach «Die Alpenrosen» hervorgetreten, und später erwarb er sich das Verdienst erstmaliger Drucklegung der Berner Chroniken. Spitalverwalter Samuel Rudolf Steck hinterliess bei seinem Tode handschriftlich die umfassende Geschichte des von ihm seit 1804 administrierten Berner Burgerspitals. Auf mehreren Gebieten wirksam, besonders als Kunstsammler verdient, war Franz Sigmund von Wagner, der 1805 das durch Mülinen angeregte Alpenfest zu Unspunnen in der Anordnung unterstützt hatte. Ein ausgeprägter Charakter, vielfach öffentlich betätigt, war auch der Lehens-Commissarius Albrecht Friedrich May. Mit dem Oberamtmann zu Trachselwald Bondeli hatte sich Mülinen zur Durchführung jenes oben erwähnten Gedankens einer Schilderung des Kantons Bern verbunden, der dann freilich in dieser Form nicht zur Durchführung kam, und für die als Probestück gewählte Bearbeitung der Kirchgemeinde Bolligen hatte Bondeli seinen Anteil zugesagt.

Von anderen Kantonen waren die beiden Nachbarn Freiburg und Solothurn mit je zwei Mitgliedern vertreten. Der eine Freiburger war der letzte des Geschlechtes der von Estavayer, ein fleissiger Forscher in Geschichte und Genealogie, der als Flüchtling in Mülinen's Kreis gekommen war. Einer der beiden Solothurner war Bibliothekar Robert Glutz, der 1816 dahin als erster sich an die Fortsetzung des grossen Werkes Johannes Müller's machte. Aus Neuchâtel war der preussische Kammerherr von Chambrier, aus dem Wallis der Domherr von Rivaz zu Sitten, der noch später als «der Nestor der schweizerischen Geschichtsforscher» mit Mülinen in Verbindung blieb, unter den Stiftern der Gesellschaft. Markus Lutz, der fleissige Pfarrer von Läufelstingen, der schon mit dem Beginn des Jahrhunderts seine eifrige litterarische Tätigkeit als Historiker und als Topograph begonnen hatte, vertrat Basel. Der Repräsentant Luzerns war Franz Bernhard Göldlin von Tieffennau, Propst zu Beromünster, der 1808 in seinem «Versuch einer urkundlichen Geschichte des Dreywaldstätte-Bundes» in hohen Jahren eine erste Frucht seiner historischen Studien vorgelegt hatte. Aus Unterwalden ist Landammann Zelger als Mitglied aufgeführt, aus Glarus Landammann Heer. Von Zürich hatte Heinrich Escher, seit 1807 Professor der allgemeinen und vaterländischen Geschichte am politischen Institut und am Karolinum, seinen Beitritt erklärt; er hat dann noch nahezu fünfzig Jahre auf dem historischen Felde sich als Lehrer und litterarisch äusserst wirksam erwiesen. Aus dem Kanton St. Gallen endlich ist der Pfarrer von

Engelburg Ildefons Fuchs genannt; als früherer Mönch in Rheinau durch den vortrefflichen gelehrten Benedictiner Hohenbaum van der Meer den historischen Studien gewonnen, hatte er schon 1805 sein Buch über Tschudi vollendet und war gerade jetzt im Begriff, sein Werk über die Mailänder Feldzüge herauszugeben.

Zu diesen einunddreissig Namen der «Stifter» aus elf Kantonen kamen in nächster Zeit noch vierzehn Mitglieder hinzu.

Vier Zürcher traten nun bei. Der im hohem Alter stehende Alt-Seckelmeister Salomon Hirzel, der fünfzig Jahre früher einer der Stifter der helvetischen Gesellschaft gewesen war, hatte soeben 1810 seine «Disquisitio de Magistratus in urbe Tigurina in reformationis opere præstito officio» erscheinen lassen und sammelte alsbald den Stoff für seine «Zürcherischen Jahrbücher»; Alt-Obmann und Ratsherr Hans Heinrich Füssli ist jener «älteste Freund in der Schweiz», an den Johannes Müller die eben jetzt 1812 veröffentlichten 78 Briefe gerichtet hatte, der Herausgeber des «Schweizerischen Museums», des «Allgemeinen Künstlerlexikons»; Ratsherr Paul Usteri war der hochbegabte einflussreiche Politiker, der allerdings in manchen Fragen gerade der in Bern repräsentierten Auffassung sich entgegengesetzt zeigte; Pfarrer Ludwig Wirz in Mönchaltorf gab seit 1808 das ältere Werk Johann Jakob Hottinger's als «Helvetische Kirchengeschichte» neu heraus. Durch den gelehrten Schaffhauser Pfarrer Melchior Kirchhofer zu Stein war schon 1810 die erste seiner kirchengeschichtlichen Biographien über Sebastian Wagner, genannt Hofmeister, im Druck erschienen. Ratsschreiber Johann Konrad Schäffer von Herisau war seit 1809 der Herausgeber der «Materialien zu einer vaterländischen Chronik». Durch Stiftsarchivar Ildefons von Arx waren schon 1810 und 1811 die zwei ersten Bände seiner ausgezeichneten «Geschichten des Kantons St. Gallen» veröffentlicht worden. Luzern war durch den Vizepräsidenten des Appellationsgerichtes Franz Xaver Keller vertreten; es ist jener Luzerner Politiker, dessen Tod 1816 den Anlass zu dem so grosse Aufmerksamkeit erweckenden Untersuchungsprozesse gab. Der Abt und Prälat von Engelberg, Carl Moos, und Kanonikus Joseph Businger von Stans, der seinen schon 1780 gemachten Versuch einer Geschichte Unterwaldens später zu einem zweibändigen Werke erweiterte, vermehrten die Mitgliederzahl aus dem dritten der Urstände. Endlich hatte aus der Waadt der ehrwürdige Dekan Philipp Bridel von Montreux, der vielseitige Schriftsteller, der sich anstrengte, seinen Ländsleuten die schweizerische Geschichte zum Bewusstsein zu bringen, der schon seit 1783 seine «Etrennes helvétien» veröffentlichte, sich angeschlossen.

Noch im Jahre der Stiftung der Vereinigung begann auch die Veröffentlichung hervorzutreten, die in Aussicht genommen worden war. Auf dem Titelblatt des ersten Bandes des «Geschichtforschers», auf dessen Rückseite vom «Sekretariat der Censur-Commission» angezeigt ist, dass unter gewissen Vorbehalten zu drucken bewilligt worden sei, steht das Jahr 1812. Die erste Lieferung enthält am Anfang den «Versuch einer diplomatischen Geschichte der Reichsfreyherren von Weissenburg im Bernischen Oberlande», mit einer angehängten Stammtafel, einen Beitrag, den der Präsident von Mülinen einstellte. Daran schlossen sich Drucklegungen von drei Aktenstücken: der Handfeste der Stadt Freiburg, des Berichtes über die 1511 geschehene Hinrichtung des Freiburger Schultheissen von Arsent, der Erteilung eines neuen Banners an die Stadt Brugg durch die Berner Obrigkeit von 1533. Von den zwei Rezensionen be-

zieht sich die eine auf die vorhin erwähnte «Disquisitio» des Zürchers Hirzel. Zur zweiten Lieferung kam von Pfarrer Lutz aus Läufelsingen die historische Skizze: «Die Universität zu Basel». Im Weiteren gab von Rodt den Auszug aus Briefen und Rechnungen des Burkhard von Erlach über den Pavierzug. Daran schlossen sich «Nachrichten über das Geschlecht derer von Vatz», mit urkundlichen Beilagen, die durch Ulrich von Salis-Sewis aus Cur eingeschickt worden waren.

Eben dieser Graubündner war, nach einer Notiz am Schluss, mit zwölf weiteren neuen Mitgliedern eingetreten, unter diesen der Bruder Johannes Müller's, Professor Georg Müller, und noch ein zweiter Schaffhauser, Friedrich Hurter, der spätere königlich kaiserliche Hofrat und Historiograph, ferner Ratsherr Lüthy, der Herausgeber des Solothurner Wochenblattes, ebenso je ein Conventual von Engelberg und von Rheinau, endlich Baron von Hormayr, der Direktor des Wiener Hausarchivs.

Die dritte Lieferung dieses ersten Bandes des «Geschichtforschers» enthielt eine Abhandlung: «Die Stadt Bern unter dem Schirm der Grafen von Savoyen», hernach weiter von Baron de Chambrier einen französischen Beitrag: «Sur la vie et le procès criminel de Vauthier Bâtard de Neuchâtel» und urkundliche Nachträge zu dem Artikel über die von Vatz. Die Rezensionen nahmen noch grösseren Umfang an, über Johannes Müller's sämtliche Werke und über die oben genannten durch Füssli edierten Briefe Müller's, dann über eine Denkrede Paul Usteri's auf den berühmten Zürcher Arzt Johann Heinrich Rahn, weiterhin über die gleichfalls schon hier genannten Werke, die helvetische Kirchengeschichte von Wirz und die mailändischen Feldzüge von Fuchs. Dagegen veranlasste eine von Kirchhofer verfasste sehr eingehende Besprechung des Werkes von Ildefons von Arx eine Erwiderung, hinsichtlich deren sich freilich der Verfasser der Geschichten des Kantons St. Gallen später beklagte, sie sei in den «Geschichtforschern» nicht aufgenommen worden. Eine am Schluss des Bandes abgedruckte «Nachricht» gab kund, dass die Absicht vorhanden sei, «nach und nach die Geschichte der in den vaterländischen Annalen berühmtesten gräflichen und freyherrlichen ausgestorbenen Häuser diplomatisch zu verarbeiten».

Ohne alle Frage durfte die Gesellschaft mit Genugtuung auf diesen ersten Band ihrer Veröffentlichung blicken.

Allein nach diesem ersten Inslebentreten der Gesellschaft folgte nun, nach der gewöhnlichen vierteljährlichen Sitzung am Anfang des Dezember 1813, eine längere Unterbrechung, indem in der beginnenden unruhigen Zeit die Tätigkeit während mehrerer Jahre völlig aussetzte. Nach der Besiegung des Kaiserreiches 1813, mit der Abwerfung der Mediationsverfassung, in den Wirren nach dem Eintritt der Heeresmacht der Koalition über die Grenzen der Schweiz 1814 fehlte die Musse, um historischen Studien sich zu widmen. Mülinen selbst war, seit den letzten Tagen des Jahres 1813, wieder, mit Wattenwyl, an die Spitze des Staates Bern gestellt, und so hatte er 1814, als es sich darum handelte, auf der in Zürich versammelten Tagsatzung die Grundlage für den neuen schweizerischen Bundesvertrag herbeizuführen, die für den Berner in dieser Zeit besonders schwierige Aufgabe der Mitarbeit. Bei der definitiven Bestellung der Berner Regierung blieb er dann als Schultheiss der Kollegie Wattenwyl's. So kam das Jahr 1817 heran, ehe zum ersten Male wieder, seit 1813, die geschichtforschende Gesellschaft am 1. März zusammentreten konnte. Im «Vorbericht» zum

zweiten Band des «Geschichtforschers» heisst es: «Die etwa noch vorhandenen Besorgnisse hob Europa's immer fester werdende Ordnung; zuversichtlicher wird der Glaube an bleibende Ruhe das Bedürfnis aller Völker unseres Erdteils, und freudiger der Blick in die Zukunft; gerne kehrt jeder zu früheren Lieblingsarbeiten zurück». Auch der «Schweizerische Geschichtforscher» war durch diese Unterbrechung selbstverständlich in seiner Ausgabe in Stillstand geraten, und so zeigt sein zweiter Band eben auch erst die Jahreszahl 1817 auf dem Titel. In jener ersten Sitzung vom 1. März, die in Mülinen's Hause abgehalten wurde, nahm man aber auch fünf neue Mitglieder auf, unter ihnen den Dekan Stalder zu Escholzmatt im Kanton Luzern, der das grosse Verdienst hat, zum ersten Male sich an die Aufgabe der Ausarbeitung eines schweizerdeutschen Idiotikons gewagt zu haben, und den Berner Anton Tillier, der nachher der Geschichtschreiber Berns und der Verfasser von Werken über die neuere Geschichte der Eidgenossenschaft geworden ist.

In regelmässigen Abständen folgten von jetzt an die Bände des «Geschichtforschers», bei deren Inhalt nur zu bedauern ist, dass die Verfasser der Arbeiten nicht regelmässig genannt sind. Noch später, 1851, sagte hierüber der Berner Ludwig von Sinner in seiner «Bibliographie der Schweizergeschichte»: «Es war in früheren Zeiten in Bern Sitte, sich als Verfasser nicht öffentlich zu nennen. Erklärt sich diese Sitte aus zu grosser Bescheidenheit, aus Aengstlichkeit vor allfälliger Verantwortlichkeit oder aus Scheu vor dem Erscheinen in den langen Reihen zahlloser niedriger Scribenten: das lassen wir dahingestellt sein». Und der gleiche Autor belehrt uns über ein widriges Schicksal des «Geschichtforschers». Der Verleger Ludwig Rudolf Walthard war über die längere Pause missmutig geworden, so dass er den grössten Teil des Vorrates als Makulatur an das Zeughaus verkaufte, das daraus Patronen auf das Wylerfeld verfertigte. Darüber witzelte man in Bern: «Ainsi ce premier volume tout en ayant fait plus de bruit que tous ses successeurs, devint extrêmement rare».

Die Zahl weiterer Bände wuchs bis 1846 auf dreizehn an — ein Band XIV 1852 ist nicht mehr vollendet —, und sie enthalten fortwährend wichtige Beiträge, so von Wurstemberger über die Buchegg, von von Bodt über die Grafen von Greyerz, dann auch Editionen von Geschichtsquellen für Bern und für Basel, ebenso für Luzern; eine besonders schöne Bereicherung war noch die Biographie des Stifters der Gesellschaft von Mülinen, die Wurstemberger 1837 als Band IX herausgab. Ebenso unter den Auspizien der Gesellschaft erschienen die durch den früher erwähnten Wyss und den 1813 der Gesellschaft beigetretenen Lehrer Stierlin besorgten Ausgaben von Chroniken.

Doch erlitt, zumal nach dem Tode Mülinen's, der 1833 am Beginn des Jahres eintrat, die Gesellschaft Einbusse an Lebenskraft und schränkte sich immer mehr auf einen in Bern bestehenden engeren Kreis ein. So wurde das Bedürfnis gefühlt, wieder einen mehr den allgemeinen schweizerischen Charakter in sich darstellenden Verein zu gründen, und aus dieser Erwägung heraus rief Zellweger 1840 unsere jetzige Gesellschaft in das Leben, wie das auf das Jahr 1891 durch Karl Ritter in unserem «Jahrbuch» so trefflich geschildert worden ist. Aber gerne rufen wir uns jetzt nach einem Jahrhundert die rühmlichen Berner Anfangsstadien der mit Nachdruck als allgemein schweizerisch sich darstellenden historischen Vereinigung, hier auf Berner Boden, in das Gedächtnis zurück.

Im abgelaufenen Jahre hat unsere Gesellschaft eine grössere Zahl durch den Tod entrissener Mitglieder zu beklagen, und es sind darunter mehrere Namen, die bleibend einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unserer Gesellschaft einnehmen werden.

Am 1. Dezember 1911 starb in Schwyz Pfarr-Resignat Maurus Waser, seit 1878 Mitglied unserer Gesellschaft. Der Theologe war als Schulmann am Seminar in Rickenbach, am Kollegium in Schwyz, ebenso später als Schulinspektor in der Direktion des Seminars tätig, und seit 1892 wirkte er als Geistlicher an der Kirche von Schwyz. Ein von ihm verfasstes Lehrbuch der Geographie der Schweiz fand den besten Anklang, so dass es in zahlreichen Auflagen Verbreitung gewann.

Am 16. Januar 1912 erlag in Zürich einer nur wenige Tage dauernden schweren Krankheit Dr. Georg Caro, unser Mitglied seit 1901. Caro hatte sich durch sein 1895 erschienenes Werk: «Genua und die Mächte am Mittelmeer 1257—1311», einen Namen in der historischen Wissenschaft geschaffen, als er 1896 nach Zürich kam, um sich an der philosophischen Fakultät der Hochschule als Dozent für Geschichte zu habilitieren. Themata der allgemeinen Geschichte, vorzüglich des Mittelalters, aber ganz besonders der Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte, in deren Behandlung er sich immer mehr einbürgerte, waren der Gegenstand seiner von einem verständnisvollen engeren Kreise von Hörern mit Freude entgegengenommenen akademischen, wie literarischen Tätigkeit. In einer grossen Zahl umfangreicher und kleinerer Arbeiten, von denen mehrere auch in zwei Bändchen, das zweite noch erst 1911, gesammelt veröffentlicht wurden, in zahlreichen Rezensionen und Aufsätzen wissenschaftlicher Zeitschriften traten die Resultate seiner fruchtbaren Arbeit zu Tage. Ganz vornehmlich aber wandte er sich, von dem Urkundenschatz der Abtei St. Gallen aus, unseren schweizerischen mittelalterlichen Verhältnissen zu, und da ist in erster Linie jene scharfsinnige Darlegung zu nennen, durch die er ein vorher dem 11. oder 12. Jahrhundert zugewiesenes Dokument als ein Zeugnis des 9. Jahrhunderts, als ein Urbar des Reichsgutes in Currätien in der Zeit Ludwigs des Frommen, unwiderleglich erklärte. Zu zwei Bänden unseres «Jahrbuchs» gab Caro als Mitglied unserer Gesellschaft «Studien zu den älteren St. Galler Urkunden», und ebenso wurden für unseren «Anzeiger» Artikel durch ihn geliefert; als Mitglied der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft spendete er noch 1911 einen Beitrag zu den «Nova Turicensia», wie er denn ausserdem einer der regelmässigsten Besucher der Gesellschaftssitzungen war und interessante Vorträge darbot. So hat der unermüdliche fleissige Forscher durch sein äusserst anzuerkennendes Wirken sich auch in den Annalen unserer schweizerischen Geschichtspflege ehrenvoll eingeschrieben.

Am 17. Februar folgte in Cur der Hinschied von Domdekan Tuor, der 1877 unserer Gesellschaft beigetreten war. Nach Bekleidung verschiedener geistlicher Stellen, seit 1866 in Cur, war der Verstorbene wegen seiner Mildtätigkeit, die sich insbesondere für die Waisenanstalt Löwenberg erwies, allgemein beliebt und geachtet. Vorzüglich jedoch bewies Tuor als 1877 ernannter Stiftsarchivar durchgreifende Tatkraft in der Ordnung des vorher sehr vernachlässigten wertvollen bischöflichen Archivs, das er in zuverlässiger Weise registrierte.

Am 19. April verloren wir in Lausanne Dr. Berthold van Muyden, Mitglied seit 1890. Als Syndic von Lausanne war er für die Förderung der Stadt, ihrer öffentlichen

Anstalten und überhaupt in Werken der Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit vielfach tätig; seine letzten Jahre verlebte er auf seiner schönen Besitzung Jouxtens, wo er die liebenswürdigste Gastfreundschaft ausübte. Als Präsident der «Société d'histoire de la Suisse romande» hat uns der Verstorbene vor zwei Jahren bei unserer Versammlung in Lausanne, der sich die grosse öffentliche Sitzung in Chillon anschloss, empfangen, und niemand hätte vermutet, dass die Kraft des so stattlichen lebhaften Mannes so bald zusammenbrechen würde. Auf dem Felde historischer Arbeit hat sich van Muyden vielfach betätigt, und noch kurze Zeit vor seinem Tode liess er das schöne Buch «Lausanne à travers les âges, Pages d'histoire lausannoise» erscheinen, in dem seine Liebe zur Heimat in äusserst ansprechender Weise zu Tage getreten ist.

Gleich darauf folgte am 25. April in Glarus der Tod Dr. Fridolin Dinner's, der 1877 unserer Gesellschaft beitrat. Seit 1876 Präsident des durch Blumer gegründeten historischen Vereins des Kantons Glarus, war Dinner 1885, bei Anlass der in Glarus gehaltenen Gesellschaftsversammlung, als Mitglied des Gesellschaftsrates erwählt worden, und er bewies lebhafte Teilnahme an unseren Angelegenheiten, bis ihn eine durch Krankheit herbeigeführte Entfernung aus der Heimat 1903 zwang, seinen Rücktritt zu erklären. Eine seiner historischen Arbeiten, den 1885 bei der Versammlung gehaltenen Vortrag, gab er zu unserem Jahrbuch: «Zur eidgenössischen Grenzbesetzung von 1792 bis 1795».

Einen schweren Verlust erlitten mit unserer Gesellschaft Zürich und die Schweiz am 28. April durch den Tod Professor Rudolf Rahn's, der 1873, als er selbst lebhaft beim Empfang unserer Gesellschaft in Zürich sich beteiligte, uns beigetreten war. Es ist hier nicht der Platz, eingehend von den umfassenden Verdiensten des Verfassers der «Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz» zu sprechen; es sei nur kurz auf die grossen Arbeiten, die er der Antiquarischen Gesellschaft von Zürich widmete, auf seine Statistik der schweizerischen Kunstdenkmäler, auf seine nachdrückliche Mitwirkung bei der Gründung der Gesellschaft für Erhaltung schweizerischer Kunstdenkmäler, auf seinen grossen Anteil an dem Zustandekommen und der Organisation des schweizerischen Landesmuseums hingewiesen, oder es sei dessen gedacht, mit welcher Hingebung er seine Erfahrung überall zur Verfügung stellte, wo es sich um verständnisvolle Bewahrung oder Herstellung von Denkmälern handelte. Noch vor einem Jahre widmeten ihm zur Vollendung des siebenzigsten Jahres Freunde und Verehrer jene wohl gelungenen Reproduktionen einer grösseren Auswahl seiner in so ausgezeichneter Weise ausgeführten Zeichnungen, die eine hervorragende Ergänzung der vielfachen litterarischen Veröffentlichungen des Kunstmüschers bildeten. Dass er aber nicht bloss wissenschaftlich genau zu beobachten und das Gesehene festzuhalten verstand, sondern auch weiteren Kreisen Liebe zu seinen Studien einzuflössen wusste, bewiesen seine «Kunst- und Wanderstudien aus der Schweiz», die er dem Freunde Konrad Ferdinand Meyer widmete, und ebenso ist das 1889 zum Besten des Zürcher Waisenhauses veröffentlichte Zürcher Neujahrsblatt: «Die Schweizer Städte im Mittelalter» ein Zeugnis hiefür, auf das um so nachdrücklicher gezeigt werden darf, weil nach der damals noch festgehaltenen Gewohnheit der Name des Verfassers nicht auf dem Titel steht. Als akademischer Lehrer hatte Rahn schon über mehr als ein Menschenalter hindurch an den beiden höchsten Lehranstalten von Zürich gewirkt, als er nach wohlerfüllter Arbeit

sich zurückziehen wollte, um noch in freier Musse Begonnenes zu vollenden. Da raffte ihn eine rasch die Kraft verzehrende Krankheit dahin, und erst nach seinem Tode fühlen wir so recht deutlich, was wir allseitig in dem unermüdet arbeitsamen und zugleich liebenswerten Freunde und Kollegen verloren haben.

Eines plötzlichen Todes starb in Bern am 21. Mai Gymnasiallehrer Dr. Schindler. Er war 1899, während er als Erzieher am Hofe des griechischen Kronprinzen in Athen weilte, von wo er in gleicher Stellung nach Petersburg kam, unser Mitglied geworden. Nach der Schweiz zurückgekehrt, wirkte er seit 1907 als ein sehr geschätzter Lehrer am städtischen Gymnasium in Bern.

Ferne von seiner Heimatstadt Basel wurde am 17. August in Innsbruck Dr. jur. Franz La Roche, der 1904 unserer Gesellschaft beigetreten war, uns entrissen. Der Verstorbene hatte sich in dankenswertester Weise bereit erklärt, im Innsbrucker Archiv, das, wie jeder Kenner unserer Geschichte weiss, für die Schweiz eine so reiche Fülle wichtigster Materialien enthält, Nachforschungen für uns durchzuführen, und er hat nach seinen regelmässig in der gefälligsten Art übersandten Berichten dieser freiwillig übernommenen Aufgabe sich gewidmet. Ohne Frage werden diese Regesten, die nach Vereinbarung wohl im Innsbrucker Archive werden niedergelegt werden, für künftige Nachforschungen sehr erspriesslich sein.

In der Nacht vom 22. auf den 23. August folgte in Bern, wo er für ein schweres Leiden operative Hülfe gesucht hatte, Joseph Hürbin, seit 1890 unser Mitglied, im Tode nach. Der Verstorbene hatte sich anfangs dem Studium der Theologie gewidmet, war dann aber zur philosophischen Fakultät übergetreten und vollendete seine historischen Studien in München, mit einer Dissertation über Peter von Andlau 1897. Er trat an der höheren Lehranstalt von Luzern in Reinhardt's Nachfolge ein und bewährte sich als ein ebenso anregender, als gewissenhafter Lehrer. Längere Zeit leitete er als Rektor Gymnasium und Lyceum von Luzern und widmete nachher als Inspektor neuerdings dem Schulwesen seine Erfahrungen. Seine litterarische Hauptleistung ist das 1908 abgeschlossene zweibändige «Handbuch der Schweizer Geschichte», das verdiente, eine günstige Aufnahme zu finden; besonders beweisen die jedem Abschnitt vorangestellten litterarischen Nachweise, mit welcher Umsicht das Material vom Verfasser gesammelt wurde, und ebenso bilden die kulturhistorischen Kapitel eine erwünschte Vervollständigung des historischen Bildes. Hürbin hielt sich auch in steter Verbindung mit seinen Fachgenossen, ebenso über die Schweizer Grenzen hinaus, wie er denn auch sein Werk dem Andenken seines akademischen Lehrers Franz Xaver Kraus widmete. Er besuchte fleissig die deutschen Historikertage, und bei einem solchen in Heidelberg, nach einem Vortrag über die Kulturentwicklung Vorderösterreich's, trat in hübscher Weise zu Tage, dass Hürbin selbst in sich ein Stück Kulturgeschichte repräsentierte: als geborener Frickthaler hat er nämlich, infolge der vom Grossherzogtum Baden übernommenen Verpflichtungen aus der vorderösterreichischen Erbschaft, als Stipendiat seine Gymnasialstudien in Freiburg machen können. Viel zu frühe ist der wackere Mann aus dem Leben gerissen worden.

Allein auch zwei Ehrenmitglieder sind uns in diesem Jahre durch den Tod entrisen. Freiherr von Liliencron und Gabriel Monod sind 1875 zu gleicher Zeit von

uns wegen ihrer Verdienste um die Erforschung unserer Geschichte unter unsere Ehrenmitglieder eingereiht worden.

Rochus von Liliencron starb am 5. März im hohen Alter von 92 Jahren. Zuerst hat er in dem im Auftrage der Historischen Kommission bei der Münchener Akademie der Wissenschaften herausgegebenen vierbändigen Werke: «Historische Volkslieder der Deutschen vom XIII. bis XVI. Jahrhundert» eine lange Reihe der eigentümlichsten und vielfach auch formal sehr schönen Quellenstücke zur schweizerischen Geschichte herausgegeben, nach gründlicher Heranziehung der Textgrundlagen, mit wohl orientierenden historischen Einleitungen, und ein beigelegtes Heft brachte auch noch die Kompositionen der Lieder. Dann aber war von Liliencron der erste und lange Zeit hernach einzige Redaktor der ebenfalls von der Historischen Kommission herausgegebenen «Allgemeinen deutschen Biographie», und in der mehr als ein halbes Hundert umfassenden Reihe von Bänden hat er in dieses Werk Hunderte von Artikeln über deutschredende Schweizer, die sich vom frühen Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart erstrecken, eingestellt. Durch die hiedurch entstandene Korrespondenz, die sich Jahre hindurch an ihn, den Klosterpropst von St. Johann bei Schleswig, richtete, wurde der verständnisvoll disponierende Leiter des grossen Unternehmens in enge Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern unseres Landes gesetzt, unter denen in erster Linie unser verstorbener Präsident Georg von Wyss zu nennen ist, und dass in dieser biographischen Sammlung Namen aus dem schweizerischen Gebiete von Handel und Gewerbe aufgenommen sind, während Deutschland in ähnlicher Weise weniger vollzählig vertreten ist, ist nur dem Umstand zu verdanken, dass durch die Redaktion einem in diesem Gebiete so wohl orientierten Kundigen, wie unser Dr. Hermann Wartmann ist, freie Hand eingeräumt worden war. Ein Mal, 1887 in Weggis, hatten wir die Ehre, von Liliencron als Teilnehmer zur Jahresversammlung unter uns zu sehen.

Ueber Monod, den wir am 10. April verloren, wird unser Mitglied in unmittelbarem Anschluss an diese Worte sprechen.¹⁾ Es sei hier nur erwähnt, dass Monod 1878, wo er auch zu unserem Jahrbuch die Abhandlung: «Du lieu d'origine de la Chronique dite de Frédégaire» gab, in Stans und 1886 in Aarau uns durch seine Anwesenheit bei der Jahresversammlung erfreute; 1910 war er leider in Lausanne schon so sehr durch die beginnende Krankheit festgehalten, dass er, obschon anwesend, von den Sitzungen fernbleiben musste.

Wir haben heute unseren Blick um hundert Jahre rückwärts gerichtet. Wir wollten sehen, wie unsere Vorgängerin, die in Bern wirkende historische Gesellschaft, entstanden ist und ihre Aufgabe erfüllte. Unsere nunmehr im Leben stehende Vereinigung arbeitet freilich mit grösseren Mitteln, als diejenigen waren, die jener Gesellschaft zur Verfügung standen, und wir gebieten nach Verlauf dieses Jahrhunderts über ein ausgiebigeres historisches Material; die kritische Handhabung hiefür hat sich ohne Zweifel verschärft; auch sind weitere Bereiche historischen Lebens in den Kreis

¹⁾ Die Rede wird 1913 in unserem «Jahrbuch» erscheinen.

der Beobachtung und Bearbeitung hineingezogen. Doch in dem hauptsächlichsten Grundsatz historischer Arbeit wollen wir jener Schöpfung von Mülinen's gleich bleiben, in dem Streben, einzig der Wahrheit zu dienen und danach unsere Arbeit zu gestalten.

Es werden von heute noch achtundzwanzig Jahre dahingehen, bis auch unsere Gesellschaft auf hundert Jahre zurückblickt. Möge dann ein Nachfolger des heutigen Sprechers mit Genugtuung von der Arbeit unserer Vereinigung reden können!

43. Zur Schodolerchronik.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts beabsichtigte man in Basel, die Chronik Werner Schodolers drucken zu lassen. In meinem Besitze befinden sich der erste und dritte Band Abschriften, die beide am Schlusse das Imprimatur von Anton Birr, Phil. Decanus, tragen, der dritte überdies das Datum ante diem VIII Kal. Nov. (25. Okt.) 1754. Anton Birr (1693—1762), obgleich schon mit 18 Jahren Magister, musste 52 Jahre alt werden, bis ihm das Los günstig war und er 1745 zu einer Professur gelangte.¹⁾ Als Dekan der philosophischen Fakultät gehörte er dem Zensorenkollegium an, das nach Ochs, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel VII, 631 f. sich aus dem Rector Magnificus, dem Stadtschreiber — dieser speziell für die politischen Schriften — und den vier Fakultätsdekanen zusammensetzte. Historische Schriften unterlagen der Zensur des Dekans der philosophischen Fakultät. Aus diesem Grunde war es Anton Birr, der damalige Dekan, der sein Imprimatur aufgedrückt hat.

Wie kam man aber in Basel dazu, die Chronik Schodolers edieren zu wollen, da sie, bis auf wenige Abschnitte über die italienischen Feldzüge, ausschliesslich kompilatorisch ist? Die eingehenden Untersuchungen J. Stammers im «Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern» XIII, 601 ff., woselbst sich auch ein Literaturverzeichnis über Schodoler findet, sowie G. v. Wyss, Geschichte d. Historiographie in der Schweiz, S. 155 f. entheben mich der Pflicht, auf den Wert oder Unwert dieser Chronik näher einzutreten.

Zwanzig Jahre früher hatte Johann Rudolf Iselin in Basel das «Chronicon Helveticum» des Aegidius Tschudi herausgegeben und bei der Besprechung der Quellen Schodolers sehr rühmend gedacht, ihn beinahe mit jenem auf gleiche Höhe gestellt. «Es ist Ihme (nämlich Tschudi) ein Manuscript Werner Schodelers, daraus Etterlin selbst das meiste gezogen, bekannt gewesen, welches Er mit grössem Nutzen hat gebrauchen können. Es ist dieser Schodeler, damit ich von einem biss dato schier unbekannten Auctore kurtze Nachricht gebe, ein gebohrner Eydgnoß von Bremgarten gewesen, welcher in der Mitte des XV. Seculi gelebt und biss auf seine Zeiten eine aus vielen alten zerstreuten Schriften und Nachrichten zusammen getragene, bissher nur in Abschriften vorhandene Schweizer-Chronik hinterlassen. Und wo wir Tschudium nicht hätten, welcher das meiste daraus in sein Werck eingerucket, so wurde diese unter allen Alten bey weitem den Preyss behalten». Diese irrite Meinung Iselins, die ohne Zweifel die historischen Kreise Basels damals beherrschte, war es also, welche die Chronik Schodolers druckwürdig erachtete. Übrigens

¹⁾ Vgl. über ihn «Athenae Rauricae» S. 381 f.

musste der Druck einer Chronik, die noch ein halbes Jahrhundert über Tschudi, der mit 1470 abschloss, hinausreichte, doppelt wünschbar erscheinen.

Mein Manuscript gibt nun auch die Gründe an, weshalb der Plan fallen gelassen wurde. Dass die Arbeit in Angriff genommen worden, lassen die fünfzehn ersten Blätter erkennen, die zahlreiche orthographische Korrekturen aufweisen. Anderseits finden sich Anmerkungen, ebenfalls am Eingang des ersten Bandes, die uns die Erklärung geben, weshalb die Edition unterblieb. Bei einer näheren Durchsicht des Manuscriptes wurde der Bearbeiter von dessen Inhalte offenbar stark enttäuscht. Dies beweist eine Anzahl Randbemerkungen. Über die fabelhafte Gründungsgeschichte Zürichs heisst es da: «Schodeler, der einfältige alte Chroniksteller» u. s. w. Hinsichtlich der Entstehung der kleinen Stadt Zürich wird bemerkt: »Mag man hier dem Schodeler nachrechnen, wie man will, so lässt er sich doch unmöglich mit sich selbst vergleichen. Es lohnt sich auch die Mühe nicht, eine offensbare Fabel, wie die vorgebliche, wahrscheinlich zu machen». Zu der Stelle: «Und nampte die Statt nach ihm selber Turricum, das ist als vyl gesprochen als ein Opfer», notiert der Bearbeiter: «Diese Übersetzung passt vortrefflich auf die ganze Erzählung» u. s. w. All dies beweist zur Genüge, dass Iselin, als er sich eingehender mit der Chronik zu beschäftigen begann, bald die Überzeugung gewann, Schodolers Arbeit eigne sich nicht zur Veröffentlichung. Sie unterblieb denn auch in der Tat.

R. Luginbühl. †

44. Zur Geschichte und Genealogie der Ministerialen von Wagenberg und von Heidegg.

Westlich vom Hofe Unter-Wagenburg (Pfarrei Embrach) erhob sich im späteren Mittelalter «auf einem bewaldeten, länglichrunden Sandsteinhügel, der nördlich und südlich durch zwei sich unterhalb der Burgstelle vereinigende tiefe Tobel geschützt» ist, die Veste Wagenberg (Wagenberc, Waginberg, Wagnberch, Wagenbure, Wagenburg), der Sitz einer kiburg-habsburgischen Ministerialenfamilie. Bis auf einige wenige Mauerreste ist sie heute vom Erdboden verschwunden.¹⁾

In den Urkunden taucht das Geschlecht erst nach der Mitte des 13. Jahrhunderts auf und scheint gegen das Ende des folgenden erloschen zu sein. P e r e g r i n (Bilgeri) von Wagenberg, Ritter, war am 27. Mai 1263 in Baden zugegen, als der kiburgische Dienstmann Heinrich von Weisslingen durch die Hand der beiden Grafen Hartmann von Kiburg der Cisterzienserabtei Wettingen zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil ein Gut zu Anglikon vergabte.²⁾ In der Folge wird er noch öfters als Zeuge aufgeführt.³⁾ Um 1272 erwarb er durch Kauf vom Frauenkloster Seldeneau Grundbesitz zu Bännikon, südlich von Ober-Embrach,⁴⁾ und verkaufte seinerseits im nächsten Jahre «mit siner wirtinnen hand und aller siner kinde» die ihm ob dem Kloster Toess zustehenden Rechte an der Allmende, an Feld und Wasser, den dortigen

¹⁾ Vergl. Zeller-Werdmüller, Zürcherische Burgen II, 37.

²⁾ ZUB. Nr. 1221.

³⁾ Ebd. Nr. 1422, 1505, 1518, 1520, 1573, 1670, 1671.

⁴⁾ ZUB. Nr. 1481.

Nonnen.⁵⁾ Später, im September 1281, trat er diesen ein Gut zu Hagenbuch ab.⁶⁾ Zusammen mit seinem älteren Sohne Heinrich, der damals bereits die Ritterwürde empfangen hatte, erscheint er am 22. Juni 1282 als Zeuge in einer ebenfalls Toess betreffenden Urkunde.⁷⁾ Zum letzten Mal wird er erwähnt, da er am 17. August 1284 seinen Hof zu Dättnau dem nämlichen Gotteshause kaufsweise überliess.⁸⁾ Ueber den Zeitpunkt seines Ablebens besitzen wir keine Anhaltspunkte, ebensowenig über den seiner Ehefrau Agathe.⁹⁾

Bilgeri I. von Wagenberg hinterliess zwei Söhne: Heinrich (I.)¹⁰⁾ und Bilgeri (II.)¹¹⁾ Ersterer nahm 1292 an der Fehde seines Herren, Herzog Albrecht von Oesterreich, gegen die Stadt Zürich teil und schädigte deren Bürger noch nach geschlossenem Frieden.¹²⁾ Seine jüngere Tochter Anna wurde Klosterfrau in Toess,¹³⁾ die ältere, Adelheid, heiratete den Ritter Hartmann von Heidegg.¹⁴⁾ Nur kurze Zeit scheint indessen das eheliche Glück gedauert zu haben. Bereits zu Beginn des Jahres 1305 weilte der Ritter nicht mehr unter den Lebenden.¹⁵⁾ Mit einem unmündigen Kinde betrauerte ihn die Witwe.¹⁶⁾ Ihr nahmen sich der Vater und ebenso der Schwager — Gottfried von Heidegg, Ritter — an. Herr Heinrichs Ausgang ist nicht bekannt.¹⁷⁾ Da seiner Ehe männliche Nachkommenschaft versagt blieb, war Adelheid von Heidegg alleinige Erbin. Durch sie gelangte die Stammburg Wagenberg zu Anfang des 14. Jahrhunderts an die von Heidegg.¹⁸⁾

Heinrichs I. jüngerer Bruder Bilgeri II., urkundlich seit 1284 bezeugt,¹⁹⁾ gibt 1296 mit «zwaien sinen súnen», Johann und Bilgeri III., seine Zustimmung, da jener den Hof Sumbri und andere Güter zu Adlikon dem Convente in Toess vergabte.²⁰⁾

⁵⁾ «swas er hatte oberunt dem kloster ze Tossa unz an den hof ze Höggun gemein merches an wazzer und an velde und an allem dem, so er da ze rehte han solte». ZUB. Nr. 1537.

⁶⁾ Ebd. Nr. 1805.

⁷⁾ Ebd. Nr. 1841.

⁸⁾ Ebd. Nr. 1895 u. 1903.

⁹⁾ Mit Namen aufgeführt wird sie einzig in Nr. 1903.

¹⁰⁾ Vergl. Anm. 7.

¹¹⁾ Beide besiegeln mit dem Vater den Kaufbrief vom 17. August 1284 (a. a. O. Nr. 1903). — Ein «B. de Wagnberch» erscheint schon 1274 neben «Peregrino de Wagnberch» als Zeuge (a. a. O. Nr. 1573). Vielleicht ist er identisch mit Bilgeri II.

¹²⁾ ZUB. Nr. 2240. — Das Friedensinstrument datiert vom 26. August 1292. Ebd. Nr. 2202 und 2203.

¹³⁾ Ebd. Nr. 2337 und 2359.

¹⁴⁾ Ebd. Nr. 2765. Vergl. unten.

¹⁵⁾ Am 4. Januar 1305 nennt Gottfried von Heidegg «vro Adelheit mins brüders seligen élichú wirtin». Hartmann starb vermutlich im Laufe des J. 1304.

¹⁶⁾ A. a. O. Nr. 2765.

¹⁷⁾ Er erscheint, soweit ich sehe, zuletzt in der Anm. 14 und 16 zitiert. Urk. vom 4. Januar 1305.

¹⁸⁾ Näheres s. unten.

¹⁹⁾ Vergl. Anm. 11.

²⁰⁾ ZUB. Nr. 2359.

Wie der Vater war auch Bilgeri III. Ritter.²¹⁾ Von der Herrschaft Oesterreich trug er die Veste Wandelberg bei Benken am Zürichsee zu Lehen.²²⁾ Ein anderer gleichnamiger Bruder (Bilgeri IV.) war Chorherr zu Embrach (1305)²³⁾ und Kirchherr zu Veltheim.²⁴⁾ Noch drei weitere Söhne des alten Herrn Bilgeri machen die Dokumente aus dem ersten Dezennium des 14. Jahrhunderts namhaft: Rudolf,²⁵⁾ Ulrich²⁶⁾ und Heinrich (II.). Letzterer weilte im Herbste 1309 außer Landes, vermutlich im Dienste der Herzoge.²⁷⁾ Auch den Kirchherrn von Veltheim verwendete Leopold von Oesterreich im Jahre 1310 zu einer Mission «über daz gebirge».²⁸⁾

Ulrich von Wagenberg, Ritter, noch 1316 und 1319 urkundlich bezeugt, war im September 1334 nicht mehr am Leben.²⁹⁾ Im Tode vorangegangen ist ihm sein älterer Bruder Johannes, dessen Absterben vor den 17. November 1318 fällt.³⁰⁾

Ein Enkel oder Urenkel Bilgeris II. dürfte jener Heinrich von Wagenberg gewesen sein, den die österreichischen Herzoge 1361 mit der Burg Wandelberg, dem nunmehrigen Stammsitze der Familie, belehnten.³¹⁾

Ueber die ersten Generationen derer von Wagenberg — bis zum Eingang des 14. Jahrhunderts — mag die nachstehende Stammtafel orientieren.

Gestützt auf eine (angebliche) Urkunde Graf Hartmanns von Habsburg und Kiburg, dat. 1281 Oktober 21. Brugg, nahm Zeller-Werdmüller an, dass die Veste Wagenberg um diesen Zeitpunkt an die von Heidegg gelangt sei.³²⁾ Auch der Herausgeber

²¹⁾ Blumer, Urk.-S. Glarus I, Nr. 36 und ZUB. Nr. 2997. Im Mai 1320 nennt er sich «pfleger und amman ze Glarus». Blumer, a. a. O. Nr. 44.

²²⁾ Habsburg. Urb. I, 504. — Ruinen der Burg noch heute am Fuße der westlichen Abdachung des obern Buchberges bei Benken. Vgl. Gubser, Gesch. der Landschaft Gaster, S. 97.

²³⁾ «Dominus Peregrinus de Wagnberg, canonicus Imbriacensis ecclesie». ZUB. Nr. 2775.

²⁴⁾ Als solcher erwähnt a. a. O. Nr. 2997, 3040 u. 3067.

²⁵⁾ Ebd. Nr. 2997 und 2999. — Im Jahrzeitbuch des Chorherrenstiftes Embrach (St. A. Z., F. II γ 26) findet sich zum 24. Februar verzeichnet: «Dominus Rüdolfus miles de Wagenberg dedit ecclesie duas candelas continentes XII ȝ cere.»

²⁶⁾ Vergl. die vorstehende Anm. u. Nr. 3058.

²⁷⁾ «Und wan Heinr. unser brüder in landes nit ist». A. a. O. Nr. 2997.

²⁸⁾ Ebd. Nr. 3040.

²⁹⁾ St.G.UB. III, Nr. 1238 u. 1254. Habsburg. Urb. II, 711. Er war vermählt mit Katharina (von Werdegg), der Witwe Beringers II. von Breitenlandenberg. St.G.UB. III, Nr. 1238. — Vergl. Diener, Das Haus Landenberg im Mittelalter, S. 108. — Das Embracher Jahrzeitbuch nennt zum 3. März «Dominus Ulricus de Wangenberg dedit ecclesie 2 quart. tritici». (St. A. Z., F. II γ 26.)

³⁰⁾ Habsburg. Urb. II, 707.

³¹⁾ Ebd. II, 518. Ob sich der Eintrag im Embracher Jahrzeitbuch «XIII. Kal. (Aprilis) [März 20.] Heinricus de Wangenberg dedit 3 ȝ» auf ihn oder einen andern gleichnamigen Familienangehörigen bezieht, muss dahingestellt bleiben. Unt. 30. April findet sich dort ferner verzeichnet: «Junkher Hans von Wägenberg junior, obiit ze Glaris. Dedit II quart. tritici»

³²⁾ A. a. O. II, 37.

Bilgeri von Wagenberg.

Ritter.

1263—1284.

ux. Agathe.
(1273)—1284.

1) Heinrich I.

Ritter.

1282—1305.

2) Bilgeri II.

Ritter.

(1274) — 1302.

1) Adelheid. 2) Anna.

1305 Witwe Klosterfrau in Toess 1295/96

Heidegg,

Ritter.

Hartmann
(Vgl. S. 360).

1) Johannes. 2) Bilgeri III. 3) Bilgeri IV.

1296—1318.

Ritter 1296. Can. in Embrach 1305.

Pfleger und Ammann zu Kirchberr in

1309.

1309—1319.

1316.

1316.

4) Rudolf. 5) Ulrich. 6) Heinrich II.

1309.

Ritter.

1309—1319.

1316.

1316.

des Habsburg. Urb. vertrat diese Ansicht.³³⁾ Dagegen erhob P. Schweizer Bedenken gegen den Inhalt des fraglichen Dokumentes. Namentlich beanstandete er «die ausführliche Beschreibung des Lehens», die «für diese Zeit sehr ungewöhnlich» sei und «vielmehr den im 15. Jahrhundert gebräuchlichen Lehenbriefen entspreche.³⁴⁾ Die Urkunde erscheint indessen noch in anderer Hinsicht verdächtig.

Graf Hartmann urkundet, «das für uns kommen ist Hartman von Heidegg mit frow Englen von Kienburg, des edeln herren Jacobs von Kienburg eliche tochter, des egenanten von Heidegg eliche frow, und batt uns der selb von Heidegg und auch herre Jacob von Kienburg sin swecher, das wir im lichen und siner elichen frowen und ir beider erben, knaben und tochtren, Wagenburg mit aller sines zugehört, und also hand wir ir flissigbett erhöret und hand mit unsrer hand gelichen für uns und unsrer erben dem edeln Hartman von Heidegg und sines elichen frowen und iren erben, knaben und tochtren, Wagenburg mit disen nachbenempten güttern, die zu Wagenburg gehörent und von uns lechen sint.» Es folgt eine einlässliche Güterbeschreibung und dann heisst es am Schlusse: «Des hand wir ... alles verlichen mit der burg ze Wagenburg zu einem rechten erblechen mit unsrer hand und mit krafft dis brieffs dem obgenanten Hartman von Heidegg und allen sines erben, knaben und tochtren, als das im ze erb kommen ist von frow Adelheit von Wagenburg, sines müter seligen etc.»³⁵⁾

Ist schon das Prädikat «edel», das dem Kienberger sowohl wie dem von Heidegg beigelegt wird, auffällig, so noch mehr die Angabe, dass letzterer des ersten Schwiegersohn gewesen sei. Tatsächlich lässt sich um die Wende des 13./14. Jahrhunderts urkundlich nur ein Träger des Namens Hartmann in der Familie Heidegg nachweisen. Dieser war ein Neffe (nepos) Heinrichs und jüngerer Bruder Gottfrieds von Heidegg. Als beider Oheim mütterlicherseits (avunculus) nennt ein Dokument vom 28. August 1293 den jüngern Peter von Hünoberg, Ritter. Ihre Mutter war folglich eine von Hünoberg.³⁶⁾

Hartmann von Heidegg der Urkunde von 1293 ist aber anderseits identisch mit dem Schwiegersohn Herr Heinrichs von Wagenberg, dessen ältere Tochter Adelheid er um 1295 heimgeführt hat. Er starb, wie bereits bemerkt, im Jahre 1304 mit Hinterlassung eines «kindes». Dem Schwiegervater, «hern Heinrich von Wagenberg, rittere», befahl Herr Gottfried von Heidegg am 4. Januar 1305 das Gut, das sein Bruder sel. «h. Hartmann von Heidegg verlassen hat sim kinde», «also mit dem gedinge, das er gelte, swa ald swem min brüder selig der vorgenande gelten sol, und swanne das beschiht, so sol vro Adelheit, mis brüders seligen elichu wirtin, des vorgenannten ir kintz güt niesen, untz si sechzig march güt Zürich gewicht abgenüset, der drizzig march ir morgengabe sint von mim brüder seligen und drizig march ir hinstüre von ir vatter, dem vorgenannten hern Heinrich von Wagenberg.»³⁷⁾

Aus dem letzten Passus geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass der alte Wagenberg seiner Tochter Adelheid vor dem Jahre 1305 ausser der «Heimsteuer» im Betrage

³³⁾ Vgl. Bd. II, 357, Anm. 1 u. 2.

³⁴⁾ ZUB. Bd. V, 148, Anm. 4.

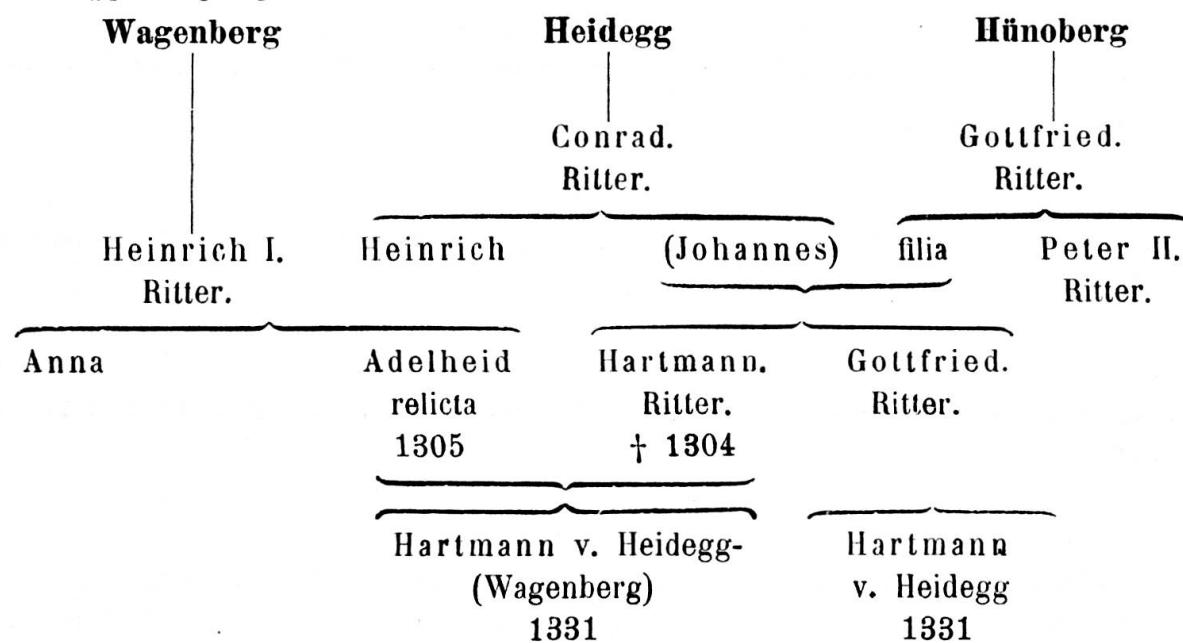
³⁵⁾ ZUB. Nr. 1810.

³⁶⁾ Ebd. Nr. 2249.

³⁷⁾ Ebd. Nr. 2765.

von 30 Mark noch nichts herausgegeben hatte. Die Burg Wagenberg befand sich also damals noch in seiner Hand.

Ein aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts stammender habsburg-österreichischer Revokationsrodel nennt eine «relicta de Wagenberg quondam domini Hartmanni de Heidegge.»³⁸⁾ Zweifelsohne ist dies Frau Adelheid, Herr Heinrichs von Wagenberg ältere Tochter. An sie war nach dem Ableben des Vaters — nach 1304 — als Erbtochter dessen gesamter Eigen- und Lehenbesitz, das Burglehen Wagenberg inbegriffen, gefallen. Von ihrem «kinde» verlautet dagegen vorerst nichts mehr. Erst im Jahre 1331 bringen zwei Eschenbacher Urkunden über den Sprössling Hartmanns von Heidegg aus der Ehe mit Adelheid von Wagenberg einiges Licht. Am 4. und 7. Juni d. J. sind «Hartman von Heidegge, hern Hartmans seligen sun» und «Hartman herrn Götfritz seligen sun von Heidegge» dokumentarisch bezeugt. Ersterer wird sogar ausdrücklich als «Hartman von Wagenberg» bezeichnet.³⁹⁾ Er ist das «kint» der Urkunde von 1305, der andere Hartmann, Gottfrieds Sohn, sein Vetter. Damit sind die verwandtschaftlichen Beziehungen der Familien Wagenberg und Heidegg klargelegt.



Wie verhalten sich nun zu diesen urkundlich gesicherten Ergebnissen die Angaben des nur in vidimierten Abschriften überlieferten Lehenbriefes von 1281?

Vor allem ist zu beachten, dass Adelheid, Hartmanns Mutter, dort als verstorben bezeichnet wird. Von einem weiteren Sohne oder Bruder (Gottfried) ist mit keiner Silbe die Rede. Es liegt somit auf der Hand, dass das Spurium von 1281 nicht den älteren Hartmann, sondern dessen einzigen, gleichnamigen Sohn aus der Ehe mit Adelheid von Wagenberg im Auge hat, dem es das mütterliche Erbe, vorab das Burglehen Wagenberg, durch das Haus Habsburg-Oesterreich übertragen lässt. Dass eine solche Belehnung des jüngern Hartmann nach dem Tode der Mutter erfolgt ist, unterliegt durchaus keinem Zweifel. Der Lehenbrief freilich hat sich nicht erhalten. Chro-

³⁸⁾ Habsburg. Urb. II, 357.

³⁹⁾ Gfrd. X, 124, Nr. 15 und 16.

nologisch unmöglich ist aber, dass dessen Aussteller der Königsohn Hartmann gewesen sei, da dieser lange vor der Geburt des jüngern Hartmann von Heidegg den Tod in den Wellen des Rheines gefunden.⁴⁰⁾

Das Vidimus der Urkunde von 1281 ist demnach apokryph. Eine Originalausfertigung lag ihm nicht zu Grunde, auch nicht der Lehenbrief für den jüngern Hartmann von Heidegg. Man hat sich mithin seine Entstehung in anderer Weise zu erklären. Offenbar ermangelten die von Heidegg, als sie 1452 ihre Güter und Rechte zu Wagenberg, Embrach, Lufingen und Umgegend zu veräussern im Begriffe standen, jeglichen Besitztitels. Man scheint sich nun dadurch beholfen zu haben, dass man den damaligen Besitzstand mit Zuhilfenahme einer unsicheren Familientradition in urkundliche Fassung bringen und diese vidimieren liess. Um eine eigentliche Fälschung handelt es sich keineswegs. Nur entspricht der Inhalt des Vidimus hinsichtlich der verzeichneten Güter und Rechte nicht den tatsächlichen Verhältnissen am Ausgang des 13., wohl aber denen um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Ein Vergleich mit dem Lehenrodel von 1361 beweist übrigens⁴¹⁾, dass der Heideggsche Besitz in der Gegend von Embrach während eines vollen Jahrhunderts ziemlich stabil geblieben ist. *R. H.*

45. Akten über den Zug der Urner nach Unterwalden Ende April 1798.

Während eine eigene Arbeit von Dr. R. Hoppeler uns über den Anteil der Urner an den letzten Kämpfen des alten Bern unterrichtet¹⁾, sucht man umsonst nach mehreren Aufschlüssen über die leitenden Persönlichkeiten und die Organisation des urnerischen Kontingentes bei der letzten gemeinsamen Lebensäusserung der untergehenden Eidgenossenschaft im April 1798. Schuld an dieser Lücke ist jedenfalls der Mangel an einschlägigen Akten im eigenen Lande. Die Ereignisse folgten sich nach dem Falle Berns bis zu den Heldenkämpfen der Schwizer so rasch, dass die an ein ganz anderes Tempo gewohnten Landschreiber mit der Protokollierung teils nicht nachkamen, teils durch den Brand des Fleckens am 5. April 1799 der Zeugen ihres kielfederlichen Schaffens rücksichtslos beraubt wurden. Protokolle und Korrespondenzen endigen mit dem Monat Februar oder mit den ersten Tagen des März 1798 und erst im Mai 1798 setzen wieder einige Bruchstücke ein. Die Protokolle des geheimen Rates fehlen überhaupt gänzlich. Um so angenehmer sind uns drei Schriftstücke, welche sich aus dieser aktenlosen Zeit in Privatbesitz erhalten haben und hier wiedergegeben werden sollen. (Akten Nr. III—V.) Wir ersehen aus ihnen, dass Uri seinen Auszug nicht als selbstgewolltes, mit den übrigen zentralschweizerischen Orten gemeinsam auszuführendes Unternehmen betrachtete, sondern lediglich nur als einen Hilfszug zum Schutze der benachbarten Nidwaldner auffasste. Bezeichnenderweise erfolgte auch die Ernennung des urnerischen Zahlmeisters beim Hilfskontingent erst am 23. April, also nachdem die Nidwaldner bereits am Tage zuvor

⁴⁰⁾ Er starb noch im nämlichen Jahre 1281. — Hartmann der Jüngere von Heidegg ist zwischen za. 1296 und za. 1304 geboren.

⁴¹⁾ Habsburg. Urb. II, 475.

¹⁾ Urner Neujahrsblatt pro 1899.

in Obwalden eingerückt waren und dort die schon angenommene helvetische Verfassung wieder zu Falle gebracht hatten.¹⁾ Der Aufbruch der Urner geschah am genannten 23. April in einer Stärke von za. 590 Mann mit der Landesfahne, unter dem Kommando des Landschreibers Franz Vinzenz Schmid.²⁾ Sie hatten nur den Auftrag, Nidwalden zu schützen und sollten daher die Grenzen dieses Ländchens nicht überschreiten. Diese Haltung fußte auf den Beschlüssen der Landsgemeinden vom 9. und 20. April 1798. Die Protokolle derselben bilden überhaupt die einzigen eingeschriebenen Aktenstücke des ganzen April und mit ihnen schliessen im Landsgemeindeprotokoll die Eintragungen aus der Zeit der alten Eidgenossenschaft. (Siehe unten Nr. I und II.) Die übrigen kriegsführenden Orte waren von dieser sehr beschränkten Vollmacht der urnerischen Hilfstruppen wenig erbaut; ihre gemeinsamen Kriegsräte in Schwiz baten daher am 24. April dringend um weitergehende Befehle.³⁾ Noch am Abend des 25. April zogen infolgedessen die Urner Truppen aus der Gegend von Stans nach dem Brünig, hatten aber keine Vollmacht, weiter vorzurücken. Die Regierung von Uri teilte jedoch am 26. April dem Kriegsrat in Schwiz mit, dass am nächsten Sonntag den 29. April die Landsgemeinde zusammentreten und über das gestellte Begehr und die gleichzeitig geforderte Absendung eines zweiten Piketts entscheiden werde.⁴⁾ Auf den Ausgang dieser Versammlung war man im Lager jenseits des Brünig begreiflich sehr gespannt. Am 30. April wusste Oberst Hauser in Brienz noch nicht, wie der Entscheid ausgefallen.⁵⁾ Er kam übrigens zu spät, denn nachdem das tags zuvor eroberte Luzern an diesem Tage schon wieder in die Hände der Franzosen übergegangen, fürchtete man nicht nur jenseits des Brünig, sondern auch in Uri, es könnte den Hilfstruppen der Rückweg abgeschnitten werden. Der Kommandant F. V. Schmid wagte es daher nicht mehr, über Nidwalden heimzukehren: er wählte am 2. Mai hiefür den grossen beschwerlichen Umweg über Hasle und den Sustenpass.⁶⁾ Dort glaubte man anfänglich an einen Einfall der Berner und bot den Landsturm zu ihrem Empfange auf. Nur Hauptmann Karl Franz Schmid, der Schwager des Hauptanführers, kam mit wenigen Begleitern vor dem übrigen Hilfskorps über Nidwalden wohlbehalten in Uri an. Hier hatte man die Kriegsmassnahmen teils zur Unterstützung des nach Westen ausgesandten Hilfszuges und zur Sicherung ihres Rückweges, teils zur Abwendung der neuen, im Gebiet des Kantons Schwiz aufgetauchten Gefahr fortgesetzt. (Akten Nr. VI.) Man beachte die interessante Verfügung

¹⁾ Strickler, Aktensammlung aus der Zeit der helvetischen Republik. I, 665 ff.

²⁾ Strickler, Aktensammlung I, 666 Nr. 19 und S. 785. Das Datum des Auszuges wird uns auch bestätigt vom Tagebuch des Frauenklosters Seedorf. Urner Neujahrsblatt pro 1899 S. 3. Es zogen vier Rotten aus. Die Datierung eines Schreibens vom 24. April, gemäss welchem die Urner abends 7 Uhr noch nicht in Stans gewesen wären, ist irrig. (Siehe Gut, Der Ueberfall, S. 80 u. 89). Dieses Datum ist mit der Angabe bei Strickler S. 697 u. 701 Nr. 17 und auch mit dem sonstigen Inhalt des Schreibens nicht vereinbar. Am 30. April wurde auch die 5. Rotte aufgeboten. Sie dürfte für Schwiz bestimmt gewesen sein. Lusser zählte diese Rotte vielleicht zum Kontingent in Unterwalden und redet darum von 700 statt von 600 Urnern.

³⁾ Strickler, Aktensammlung S. 701, Nr. 17.

⁴⁾ Strickler, S. 704, Nr. 29 und S. 706, Nr. 34. Die Ausführungen von Lusser (Leiden und Schicksale S. 35) bedürfen sonach der Korrektur. Er macht aus der Landsgemeinde vom 20. April eine solche vom 25. April. Zwischen dem 20. und 29. April fand jedoch gemäss der zitierten Korrespondenz keine andere öffentliche Versammlung statt.

⁵⁾ Strickler, S. 785.

⁶⁾ Strickler, S. 786, Nr. 7 und Lusser, Leiden und Schicksale S. 38.

bezüglich des Urinauens, der an der Treib sowohl den vom Berner Oberland heimkehrenden als auch den nach Schwiz gesandten Piketten zur Überfahrt dienen konnte. Von Belang ist die von Statthalter Joneli in Thun (Strickler S. 786) gemachte Mitteilung, dass die Urner am 2. Mai heimgezogen seien. Demnach wäre das Schreiben des Urner Landammanns und Landrates vom gleichen Tage (Akten Nr. VII) noch für diesen westlichen Kriegsschauplatz und nicht etwa für die Hilfstruppen in Schwiz bestimmt gewesen, obwohl die dortigen Truppen sich ebenfalls auf eine ähnlich lautende Instruktion beriefen, als sie zur grossen Verlegenheit der Schwizer vor Schluss des Kampfes heimzogen. Franz Vinzenz Schmid hat das an ihn gerichtete Schreiben vom 2. Mai wohl niemals oder dann erst nach der Heimkehr in Altdorf erhalten. Wir teilen nun im nachstehenden die erwähnten Aktenstücke wörtlich mit. Die ersten zwei Nummern stammen aus der Feder des Landschreibers Franz Vinzenz Schmid, der vom sehr durchsichtigen Bestreben geleitet ist, seine eigenen Handlungen und diejenigen seiner Verwandten möglichst in den Vordergrund zu stellen. Obschon Nr. I nur einen kleinen Passus über die nach Nidwalden zu sendende Hilfe enthält, geben wir doch das ganze Landsgemeindeprotokoll unverkürzt wieder, denn es beleuchtet trefflich die allgemeine politische Stimmung, welche zu jener Zeit die Mehrheit des Urner Volkes beherrschte und jene kriegerischen und polizeilichen Anordnungen, durch welche die Landesbehörden die Brandung der französischen Revolution von ihrer stillen Alpenrepublik fernzuhalten hofften.

Ed. Wymann.

I.

Auf den heiligen Ostermontag den 9. April 1798.

Herr alt Landammann Hauptmann Joseph Stephan Jauch und eine fromme, biederbe Landsgemeind auf der Landleüt-Matten zu Altdorf bey einandern versamt.

Die hohgeachte, hohwohlgeborene, erlaucht, fürnemme Herrn alt Landammann Ritter Karl Thaddä Schmid und Landshauptmann Ritter Anton Maria Schmid, erstatten Bericht ihrer Verrichtung auf der im Hauptflecken Schweiz gehaltenen Konferenz der alt demokratischen Ständen, auf welcher eine Gesandtschaft an das fränkische Direktorium nach Paris angesehen und zum allerersten der Gesandtschaft ermelter unser Herr Landshauptmann allgemein beliebet, ja hierum von der Konferenz als auch einem hiesig wohlweisen Rath angelegenst ersucht worden, wenn aber in vieler Hinsicht demselben dieser Ritt eine Unmöglichkeit worden und es auch keiner grossen Wissenschaft bedarf, nur ein Vorstellungsschreiben zu übertragen, er von ermeltem Rath desen entlaßen und hierzu Herr Landstatthalter Hauptmann Aloys Müller ausersehen worden, worauf von einer Gemeinde ermelten HH. Gesandten schönstens gedankt und erklärt worden, dass, wenn die Gesandtendargebung nach Paris an sie würde gebracht worden seyn, dennoch kein anderer als Herr Landshauptmann hiezu auserkiesen würde worden seyn.

Nachdem von einem gewissen Büchlein angezogen worden ist, ohne von demselben etwas sagen noch bemerken zu wollen, auf Anrathen des Obristen und Ritters Franz Vinzenz Schmid, unsers Landschreibers, einhellig angesehen und erkannt worden, dass jeder, so einen andern gegen unsere wirkliche Staatsverfaßung viel oder wenig reden hörte, denselben unverzüglich bey seinen Ehr und Eid schuldig und verpflichtet seyn solle, dem Herrn Richter des Lands anzugeben, da seine Verschwiegen-

heit sowie das Uebelreden des andern gleich würde bestraft werden. Auch sollen alle die, so verhaste unserer Verfaßung widrige Büchlein hinter sich hätten, dieselbe innert nähsten vierundzwanzig Stunden dem Herrn Richter des Lands zum verbrennen uebergeben, der in eint oder andern Widerhandelnde ermelter Herr Richter des Lands an Behörde anzeigen soll, um nach Verdienen behörig bezüchtigt zu werden.

Viele unserer getreuen, lieben Landleuten legen zu allgemeiner Berathung ein Gutachten und verschiedene Fragen vor, begleitet durch einen mündlichen Vortrag des Inhalts: «Seye die Frag, ob das Vaterland noch immer in der nemlichen Gefahr schwebe, wie zur Zeit, da der Obristlandswachtmeister Schmid den so aufmerksam und liebgehörten Aufruf einer Gemeinde vorgelesen,¹⁾ werde denn verlangt, daß selber wie damals einer Gemeinde wieder vorgelesen werde».

«Sollte also das Vaterland noch immer und vielleicht noch in gröserer Gefahr schweben, so verlange man:

1^o Daß wir für Gott, Religion und Vaterland uns zur Gegenwehr verfast und in einen wehrhaften Stand setzen wollen.

2^o Werde verlangt, daß auf den 10. dies in jeder Dorfschaft des ganzen Lands die ganze Mannschaft mit eigenem Gewehr, wenn er eines hat, auf dem Exerzirplatz sich einfinden solle.

3^o Sollen denn diese betrachtet und untersucht werden, ob brauchbar oder nicht.

4^o Wer aber kein eigenes Gewehr hat und aber ein gewehrfähiger Mann ist, dem soll eines aus dem Zeughaus gegeben werden, mit behöriger Munizion, jedoch gegen Gutseyn der Dorfschaften.

5^o Wer aber nicht gewehrfähig ist, mit andern Streitinstrumenten versehen werden solle.

6^o Daß die Büchlein von der neuen Konstituzion sollen weggeschafft werden und ein jeder Landmann bey Ehr und Eid verbunden seyn, dem Richter des Lands anzuseigen, wo er weis, daß ein solches aufbehalten werde, und dasselbe in Zeit zwey Tagen dem Richter des Lands sollen abgegeben und eingehändigt werden und einer deshalb könne verkundschaftet werden, das er ein solches gefährlicher Weis zurück behielte, daß er malefizisch abgestraft werden solle.

7^o Wenn in betref der Büchlein der Konstituzion zweydeutige Reden sollten gehört oder selbe gar defendirt, auch andere religionswidrige Diskursen sollten geführt werden, daß dieselbe, so darum verkundschaftet, malefizisch abgestraft werden sollen.

8^o Wenn einer sich persönlich oder mit seiner Habschaft von Land begeben sollte, daß derselbe das Landrecht solle verloren haben, und seine Habschaft dem Fisco verfallen seyn.

9^o Es soll auch jeder Landmann, der ausert dem Land sich befindet, eiligest ins Land berufen und nach Gestalt der Sachen und seiner Entfernung ihm ein Termin gestattet werden bey Verlust des Vaterlands.

10^o Daß (Gericht- und Kriminalsachen ausgenommen) alles uebrige bey offener Thür solle abgehandelt werden.

¹⁾ Dieser Aufruf steht im Landsgemeindeprotokoll und wurde den auf der Landleutentagte zu Altdorf versammelten Bürgern am 2. Februar 1798 vorgelesen, als man den Hilfszug nach Bern beschloss.

NB. Von diesem Artikel wird abgestanden.

11^{imo} Wegen den Lebensmitteln solle der Obrigkeit ueberlaßen seyn, so geschwind als möglich alle nöthige Fürsorgen zu treffen.

12^{imo} Das Sonn-, Feyer- und Fasttäg wie vor allem wiederum sollen gehalten und beobachtet werden.

13^{imo} Das mit Einstimmung der uebrigen zwey Orten eine drey-oertsche Landsgemeind von Ury, Schweiz und Unterwalden solle abgehalten und am Rütelin der drey Oerter Bund wieder neuerdingen feyerlichst beschworen werden.

14^{imo} Dass auch eine allgemeine Landsprozeßion nach Gutbefinden des hohwürdigen Herrn Kommißarius solle angestellt werden.

15^{imo} Sollen nächsten Mitwochen die Herrn Stabsoffizier und Herrn Hauptleut eine Unterredung halten, wie unser Landvolk Hakenschüßen und Flintenschüßen sollen eingetheilt werden und daß es täglich solle exerzirt werden, daß aber auch jeder Landmann zum exerziren ohne Ausred zum Tag einmal erscheinen solle.

16^{imo} Soll ein Kommandant zum Landsturm, nemlich zu denen, so Knütel oder derley Gewehr haben, erwählt werden durch einen Kriegsrath¹⁾.

Ueber einiges hievon ist nun allbereits schon vorläufig erkennt worden, dabey es bleibt; anderes wird von den verschiedenen Behörden in alle Betrachtung gezogen werden und was den Wehrstand betrifft, hat ein wohlweiser, geheimer Kriegsrath allschon fürgesorget, welches auch von hie aus bestätigt wird und vermög welchem «ueber Unterwaldens Hilfsmahnung²⁾ die eilst, zwölft, erst und zwote Rott in die «Feldrüstigkeit aufgebottten werden, jeder sein Gewehr in brauchbaren Stand stellen, «sich mit Kraut und Lot versehen und die Häken anstatt mit Stechern mit Zinglanen «[Zieglanen?] einrichten lassen solle.

«Da auch wirklich die Wachfeuer angeordnet, alle Schönetenfeuer, als durch «welche falscher Lerm entstehen könnte, bey hoher Straf und Ungnad sollen verbotten seyn.

»Soll nach dem Entwurf unsers fürgeachten Herrn Landshauptmann Ritter Anton «Maria Schmid den respective Dorfschaften angetragen werden, in den mehrern Ortschaften unsers Lands und zwar fürnemlich auf Seelisberg, zu Flüelen zu Verwachung «der Sust, zu Altdorf zu Verwachung Zeug- und Rathhauses, zu Seedorf, zu Bürglen zu «Verwachung des Magazins, zu Schattdorf zu Verwachung des Pulverthurns, im Schechenthal, zu Waßen und da, wo es sonst noch Herr Landshauptmann erforderlich achten würde, eine Polizeywache unter denen Dorfgenosen umgangsweis und unentgeltlich «zu versehen, aufzustellen, wo nach Angab mehrermelten Herrn Landhauptmanns die «Kriegskanzley die Consigne ausfertigen wird.

«Soll nach dem Antrag des Obristen Franz Vinzenz Schmid eine Operations- und Vertheidigungskarte aufgenommen, die Lermplatz bestimmt, ihre Verbindung «mit den verschiedenen Punkten und die Stellungsorte und derley angezeichnet, die

¹⁾ Der in Anführungszeichen stehende Antrag und sämtliche 16 Begehren sind der Landsgemeinde offenbar schon in vorliegender Form zur Genehmigung eingereicht worden und zwar, wenn nicht von Landschreiber Schmid selbst, so doch von einer ihm nahestehenden Gruppe. Diese Artikel atmen ganz seinen Geist.

²⁾ Diese Hilfsmahnung abseite Nidwaldens erfolgte offenbar auf Grund der Landsgemeindebeschlüsse vom 7. April, obschon im bezüglichen Protokoll eine derartige Aufforderung nicht erwähnt ist. Siehe Strickler I, 608 und Businger, Geschichte von Unterwalden II. 491.

«Wachfeuer ordenlich angeordnet und den dazu Verordneten der Verhalt gestellt, auch «der Landsturm organisirt werden, wo, wenn es ihm die uebrige Geschäften nur immer «zulaßen, ermelter Obrister die erwehnte Karte aufnemmen und die Wachfeuerangelegen- «heit etc. besorgen wird,

«dem Herrn Landssäckelmeister, Hauptmann und Ritter Franz Martin Schmid und «Obristen Franz Vinzenz Schmid die Bestellung der Ausspähern und Erkundigungsein- «holung aufgetragen wird,

«die HH. Kaufleut, so mit Pulver und Bley handeln, angegangen werden, ihren «Vorrath an Pulver und Bley bis zu wieder beßern Zeiten für unsfern Wehrstand aufzu- «behalten,

«die HH. Rathsherrn Hauptmann Joan Anton Wolleb und Hauptmann Joseph Leonz «Megnet ersucht werden, sich mit den Kaufleuten, so mit Pulver und Bley handeln, «zu besprechen, wo der eint und andere unter seinem Namen für die Obrigkeit «fürdersam Bley und Pulver anschafzen könnte,

«sollen die aeltste HH. Räth in jeder Ortschaft fürdersamst untersuchen, was für «Schüsgewehr ein jeder daselbst habe und davon unverweilt ein genaues Verzeichnis «der Kriegskanzley eingeben.»¹⁾

Es wurde den Herrn Landleuten auch angezeigt, das von dem Geheimen- und Kriegsrath der Obrister Franz Vinzenz Schmid an das ehrsame Thal Urseren abgesendet werde, der daselbst nach der von ihm entworfenen Note eröfnen werde, daß so, wie wir immer die Urnersch und Urserensche Nazion in zween Hauptstämmen nur für ein und das gleiche Volk achten und betrachten, mithin Ury des steifen, unwandelbaren Sinnes und Willens seye, mit dem lieben Bruderthal Ursen Freud und Leid, Glück und Misgeschick treu, ehrlich und redlich zu theilen, ihme in allem Drang und Nöthen mit freudigster Darsetzung Leib und Lebens, Gut und Bluts bestens beholfen zu seyn — wir von Ury hingegen auch die frohe und so ganz natürliche Äuserung erwarten, daß bey all und jeden Ergebnisen Urseren nit minder wohlgemeint sich allzeit mit seiner Waffen- kraft an uns anschlißen werde, demnach mit unserer Kriegskanzley die Organisazion seiner Militz und Thalsturms und alles den Wehr- und Vertheidigungsstand angängliche verabreden und ins Werk setzen werde, damit brüderlich vereint und dann gewis Gott mit uns! wir im Stand seyen, alle Gefahren von unsrem gemeinwerten Vaterland abzutreiben.

II.

Freytag den 20. April 1798.

Herr Landammann Ritter Joseph Maria Schmid und eine fromme, biederbe Lands- gemeind zu Altdorf auf der Landleutmatten bey einandern versamt.

Wurde die neue helvetische Staatsverfaßung verworfen und sich bei unserm wirklich so glücklichen freyen Stand wider alle die, so uns deswegen anfechten würden, zu vertheidigen und nach allem Bestvermögen zu behaupten erkennt.

Nachdem die zu uns abgefertigte Herrn Abgesandten von löblichen Ständen Schweiz, Niedwalden, Zug und Glarus in ihrem Anbringen vernommen, auch die in heutige Beschäftigung einschlagende Briefschaften ableslichen wohl verstanden worden, hat man beschloßen, die in löblichem Stand Schweiz niedersitzende, von erwehnt l. Orten zu-

¹⁾ Dieser ganze in Anführungszeichen stehende Passus enthält die Verfüungen des Kriegsrates, welche hiemit von der Landsgemeinde genehmigt wurden.

sammenberufene hohe Kriegskommission auch unsers Orts durch Kriegsräthe besuchen zu lassen, wozu ernamset worden die hohwohlgeborne, erlaucht, fürnemme Herrn Lands-hauptmann Ritter Anton Maria Schmid und Landstatthalter Hauptmann Aloys Müller.

Woraufhin einmütig beschloßen worden, auf das Anrufen unserer getreuen lieben alten Eidgenosen und ältesten theuersten Bundesbrüder von loblichem Stand Unterwalden nied dem Kernwald ihnen mit tröstlich thätiger Hilf beyzuspringen und sobald nur immer möglich, ihnen zu schirmlichem Beystand und ihrer Landesbedeckung die eilst, zwölft, erste und zwote Rott unter einer Landsfahne zuziehen zu machen.

Nr. I—II im Landsgemeindeprotokoll Folio 183—187. Interessante Ergänzungen hiezu im Urner Neujahrsblatt pro 1899, Tagebuch des Klosters Seedorf.

III. Patent.

Wir Landamman und ein Geheimer Rath in dem Freystaat Ury urkunden mit Gegenwärtigem:

Wie daß Wir den wohlgebohrnen, unsren fürgeliebten Herrn Landsvorsprech Franz Anthon Muheim in Rüksicht seiner besitzenden Tauglichkeiten in diesem gegenwärtigen Auszug, welcher zu Hilf und Unterstützung unsrer lieben Eidgenoßen loblichen Standes Unterwalden nid dem Kernwald bewilliget worden, zum Obristzahlmeister bey diesen unsren Hilfsvölkern verordnet und ernamset haben.

Dessen zu Urkund ist demselben gegenwärtiges Patent, mit unsers Standes Ury gewöhnlichem Secret Insigil verwahrt, ausgestellet worden.

Geben den 23^{ten} April 1798.

L. S.

Johan Prosper Jos. Anth. Jauch,
zu Ury Landschreiber.

IV. Gewaltschein.

Wir Landamman und ein Geheimer Rath des Freystaats Ury urkunden hiermit:

Da wir in gegenwärtigem zu Gunsten U. G. L. A. E. loblichen Standes Unterwalden vorgenommenen Hilfszug unsren fürgeliebten Herrn Landsvorsprech Franz Anthon Muheim zum Obristen-Zahlmeister unsrer im Feld stehenden Truppen außerwählt, hingegen aber unthunlich befunden, ohne von hier auß mit allem dem Geld, als erforderlich seyn möchte, zu versehen, so haben Wir ihm statt dessen diese Vollmacht zustellen lassen und in Kraft derselben ihm vollkommene Gewalt gegeben, an Orth und Stelle, wo es die Nothwendigkeit erfodert, die hinlänglichen Gelder nach Willkür zu erheben, Wechsel auf unsren Stand auszustellen, Scheine, Anweisungen und Quittungen zu geben, Waaren für baar old auf Zeit einzukaufen, — kurz alle einem hoheitlichen Obristzahlmeister vorfallende Arthen von Negoziationen abschließen zu können und zu mögen, mit der Äußerung und Versprechung, alles von demselben kontrahierte also und dergestallten für gültig und genehm zu halten und mit der gebührenden Zahlung zu honorieren, als wann es von Uns selbst gethan und abgeschlossen worden wäre.

Dessen zu Urkund und Bekräftigung haben Wir dem vorgemelten Hrn. Obristzahlmeister Landsvorsprech Muheim diese Vollmacht mit unsers Freystaats gewöhnlichem Secret Insigil verwahrt und, durch unsren Landschreibern unterzeichnet, ausfertigen lassen.

So beschehen den 23^{ten} April 1798.

L. S.

Joh. Prosper Jos. Anth. Jauch,
zu Ury Landschreiber.

V. Verhalt

des wohlbestellten Hrn. Obristzahlmeisters bey dem Auszug mit der Landesfahne, des wohlgebohrnen Hrn. Landßvorschprech Frantz Anthon Muheims.

1. Steht der Herr unter der Weisung des Obristbefehlhabers von dem Auszug.
2. Wird der Herr in seiner Maaß und Bescheidenheit den HH. Hauptleuthen das begehrende an Geld gegen Empfangscheine einhändigen, wovon denn die Hauptleuth der Hoheit Rechnung zu geben haben.
3. Ebenso wird es auch mit dem Troß- und Proviant-Hauptman die Meinung haben.
4. Was aber einem jeden vom Etatmajor zu bezahlen sey, wird die Bestimmung dem Obristbefehlhaber vom Auszug anheim gestellt.
5. Werden die H. H. Officiers den Sold von ihren respective Herrn Hauptleuthen zu empfangen haben.
6. Wird ohne schriftlichen Befehl vom Obristbefehlhaber niemanden was extra gegeben.
7. Wär es zur Sicherheit der Glder sehr gut, wenn womöglich der H. Obristzahlmeister bey dem Obristbefehlhaber einlogiert wurde.

Also gestellt durch einen wohlweisen geheimen Rath zu Ury den 23^{ten} April 1798.

L. S.

Kanzley Ury.

Nr. III—V in Privatbesitz des Hrn. Landammann G. Muheim.

VI.

Mitwochen den 2^{ten} Mayen 1798.

Herr Landtammann Ritter Joseph Maria Schmid und ein wohlweyser Fronfasten-Landstrath.

Dem Herren Rathsherr und Spüttalvogt Arnoldt wird aufgetragen und überlaßen, ein Gehülfen zu nemmen, die erforderliche Einrichtungen zu veranstalten wegen dem Fuhrwesen, damit fördermöglichst nach Umständen die obrigkeitliche in Art befindliche Frucht in das Landt gebracht werden könne und dem Herren Waysenvogt Jost Zweyßig wird aufgetragen, die Einrichtung zu veranstalten wegen den Schiffen, das die obrigkeitliche Frucht fördermöglichst in das Landt könne gebracht werden.

Dem Herren Landsmaior und Landtsfürsprech Jauch und dem Herren Landschreiber und Artilleriehauptmann Curty wird aufgetragen, die erforderliche Defensionsanstalten hier im Landt zu treffen.

Der Urnernewen solle an der Treib verbleiben.

Dem lobl. Kirchgang Seelisberg wird aufgetragen, Tag und Nacht an der Treib eine Wacht von drey oder vier Mannen samt einem Corporal zu haben.

Des Herren Thalamann Christens Käs sollen einsweilen hier im Landt verbleiben, und behalten M. Gd. HHren sich vor, dieselbige lauth seinem selbstigen Anerbieten, [sie] ohne Profit zu geben, zu Handen zu nemmen oder ihne zu entschädigen.

Jeder Dorfschaft wird aufgetragen, einen Rathsfreund old sonst einen ehrlichen Mann fürdersamst zu Herren Landsmaior und Landtsfürsprech Jauch zu schikken, um

die behörige Instruction einzunemmen, wie man sich in dem einten old andern wegen den Wachtfeüren und Landstürmen zu verhalten habe.¹⁾

Denen Herren Räthen unsers Landts wird aufgetragen, fürdersamst der Kanzley einzugeben, wer noch nicht eingerotet oder nicht schuldigermassen ausgezogen oder presthaft seye, das nicht ausziechen könne.

Landratsprotokoll.

VII.

An Herren Obrist Franz Vincenz Schmid.

Unser Grus und h. wohlgenieigten Willen zuvor.

Hochgeachter, hochwohlgebohrner, insonders lieber Herr! Da wir aus unseres vorgeachten Herren Landtsstatthalter und Kriegsraths Müllers Schreiben vom 2^{ten} dieses die misliche Lage unserer Zuzugstruppen entnommen, haben wir Hochdemselben und unserem vorgeachten Herren Landthauptmann Schmid unsere Gesinnungen dahin eröffnet und nachdrucksam aufgetragen, das doch den Bedacht dahin nemmen möchten, unsren Truppen den Rückzug zu sicheren und zu verhindern, das sie von uns nicht abgeschnitten werden, als wird Euer Hochwohlgebohrnen aufgetragen, sich in den Standt zu setzen, nicht nur den Rückzug zu sicheren, sondern gleich auf Empfang dises Schreibens alle nöthige Vorkehrungen an Stelle und Ort zu treffen, um dem in Gefahr stehenden Vatterland allenfahls zu Hilfe eilen zu können, innertzischen wir Euer Hochwohlgeborenen unserer gnädigen Huld versichern und empfehlen ihne samt den ihm anvertrauten Truppen per Mariam der gnädigen Obsorge des Allerhöchsten.

Geben den 2^{ten} May 1798.

Landtammann und Landtsrath zu Ury.

A Giswihl [?]

Rat- und Landratsprotokoll. Sammelband. Originalentwurf.

Totenschau schweizerischer Historiker 1911.

Nachtrag zu 1910.

24. Januar. **Eduard Bähler** in Biel, Mitglied des Hist. Vereins des Kts. Bern und des Hist. Vereins für Biel und Umgebung, den er 1888—1908 präsidiert hat. — Geb. den 13. Januar 1832 in Neuenegg, wo der Vater Pfarrer war, besuchte seit 1842 die Lateinschule, seit Ostern 1848 das höhere Gymnasium in Bern, widmete sich nach bestandener Maturität (1851) an den Hochschulen Bern und Strassburg dem Studium der Medizin und legte im Mai 1855 die medizinische Staatsprüfung ab. Nach einer grössern Reise, die ihn durch Deutschland, Belgien und Frankreich führte, seit 1856 als Arzt in Laupen, seit 1866 in Biel ansässig, spielte er auch im öffentlichen Leben eine bedeutende Rolle: 1868 Gemeinderat von Biel, 1872—1879 Mitgl. des bern. Grossen Rates und 1883 des Verf.-Rates; von 1888 bis 1908 gehörte er dem Schweizer. Nationalrate an. B. war einer der Gründer des westschweizer. Technikums in Biel (1890), in dessen Aufsichtskommission er bis 1905

¹⁾ Der Fronfastenlandrat vom 7. März 1798 hatte beschlossen: Der Herr Andreas Imholz und der Herr Jakob Ziegler werden verordnet, die behörige Veranstaltungen zu den Hochwachtfeüren zu veranstalten, namlichen [der erste in dem Herrenzwei [Seedorf], der andere aber auf der Schwandenflue [Seelisberg].

sass. Als Militärarzt stand er im Januar 1857 («Preussenfeldzug») und im Sommer 1870 (Grenzbesetzung) im Felde. Ein grosser Freund der Geschichte — eine Zeitlang war er Mitglied der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz —, veröffentlichte er eine Reihe Histor. Arbeiten, die sich in den von seinem Sohne herausgegeb. «Lebenserinnerungen» (Bern 1912), S. 221—224 verzeichnet finden.

R. H.

30. März. **Friedrich Meyer.** Aus seiner Feder stammen ferner: Die asketische Gesellsch. in Zürich; Festschr. z. Feier ihres 100jährig. Jubiläums am 10. Juni 1868 (Zür.). — Erinnerung an Ferd. Zehender (Zür. 1885, Sep. N. Z. Z.) — Das Konkordat der Kantone Zürich, Aargau etc. betr. gegenseitige Zulassung evang.-reform. Geistlicher in den Kirchendienst, vom 19. Februar 1862; z. Er. an den 25jährig. Bestand (Zür. 1887), mit Forts.: Bericht der theolog. Prüfungsbehörde über d. J. 1887—1891, 1892—1896, 1897—1901, 1902—1906. — Dieth. Geo. Finsler (Taschenb. f. d. schweiz.-ref. Geistl. 1900, S. 225—232). — Heinrich Weber (Religiös. Volksbl. 1900 Nr. 11 u. 12).

1911.

22. Januar. **Ferdinand August Bendel** in Schaffhausen, Mitgl. des Histor.-Antiquar. Vereins seit 1871, dessen Vorstand er lange Jahre angehörte. — Geb. den 19. Januar 1846 in Schaffhausen, besuchte die dortige Volksschule und das Gymnasium, bezog im Frühjahr 1864 die Universität Zürich, um klassische Philologie zu studieren, und schloss nach einem Aufenthalt in Leipzig 1868 seine Hochschulstudien in Zürich ab. Lehrer an der Anstalt Hofwil b. Bern (Okt. 1868—Mai 1871), wurde er an die Knabenrealschule seiner Vaterstadt berufen, wo er mit einem kurzen Unterbruch (Mai—Septbr. 1874) den Latein-, Deutsch- und Geschichtsunterricht bis 1886 erteilte. Schon seit 1882 auch an der Mädchenrealschule tätig, trat er 1886 ganz an diese über und verblieb in dem neuen Wirkungskreis bis an sein Ende. Er veröffentlichte «Joh. v. Müllers theolog. Examen» (Anz. G. VI, 320). — Zusammen mit G. Walter und C. A. Baechthold bearbeitete er das zwei Bände umfassende «Urkundenregister für den Kant. Schaffhausen 987—1530» (Schaffh. 1906/7). — *Nekrol.*: Schaffh. Tagebl. 1911, Nr 19; Schaffh. Intelligenzbl. Nr. 20 von W. U[tzinger]. R. H.

22. Januar. **Josef Hürlimann** in Unterägeri. — Geb. am 4. August 1851, besuchte die Kantonsschule in Zug, studierte an den Hochschulen Zürich und Wien Medizin und liess sich 1873 in Unterägeri als Arzt nieder, wo er ein Kindersanatorium ins Leben rief, dem er bis 1903 vorstand. Mitbegründer und Hauptförderer der Zürcher. Heilanstalt f. skrofulöse und rhachitische Kinder auf Ehrlberg. Doctor medicinae h. c. der Universität Basel. Von 1879 bis 1899, und wiederum seit 1906 gehörte er dem Zuger Kantonsrat, seit 1887 dem Erziehungsrat und seit 1892 dem Sanitätsrate an. Im Januar 1905 wählte ihn das Volk ins Obergericht, wo ihm das Präsidium übertragen ward. Vielfach literarisch tätig, beschäftigte sich H. in den letzten Jahren hauptsächlich mit der Frage der genauen Lage des Schlachtfeldes am Morgarten und veröffentlichte: Wo liegt Morgarten? (Zuger. N.-Bl. 1905). — Beiträge zur Bestimmung des Schlachtfeldes am Morgarten (ebend. 1906). — Die Schlacht am Morgarten mit Berücksichtigung der Landestopographie zur Schlachtzeit (ebend. 1911). — *Nekrol.*: Zuger Volksbl. 1911, Nr. 10—12; Zuger Nachrichten Nr. 11—13. R. H.

25. Januar. **Julius Alhard Brunner** in Zürich, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1875, der Zürcher. Antiquar. Gesellsch. seit 1861, sowie der Histor. Gesellsch. des Kant. Aargau. — Geb. 5. Dezbr. 1842 zu Küssnach b. Zür. als Sohn eines Arztes, besuchte das Gymnas. in Zürich und Aarau und bezog nach abgelegter Maturitätsprüfung (1861) die Hochschule in Zürich, um sich erst philol., dann histor. Studien zu widmen: bestand 1865 das Diplomexamen in den histor. Disziplinen. Seit Jan. 1866 Lehrer an der Günther'schen Privatlehranstalt in Braunschweig, promovierte er 29. Juli 1868 auf Grund einer Dissert., betit. «Vopiscus Lebensbeschreibungen» — gedr. in Bd. 2 der von Büdinger hg. «Unters. z. röm. Kaisergesch.» — zum Dr. philos., kehrte 1872 nach der Heimat zurück und übernahm eine Lehrstelle f. alte Sprachen und Gesch. an der Kant.-schule in Aarau, bald auch das Rektorat. Im Frühjahr 1879 als Prof. an die Industrieschule nach Zürich berufen, erteilte er daneben den Gesch.-Unterr. am Gymnas., an das er 1890 ganz übertrat. Prorektor 1883—1899, resignierte 1903. Mitgl. des Zürcher. Erziehungsrates; Mitarbeiter am ZUB., zu dessen Bd. 6—8 er die Register verfasste. *Histor. Arbeiten*: Die Majestätsverbrechen und die Majestätsgesetze bis auf die Zeiten des Tiberius (Progr. der Aarg. Kant.-schule 1877. — Ueb. die Reorganisat. des Zürcher. Mittelschulwesens, insbesondere der Kant.-

schule (Zür. 1885). — Die Ordnungen der Schule der Propstei Zürich im Mittelalter (Festgabe f. Büdinger 1898), in erweitert. Abdr.: Die Ordnungen der Schulen der Propstei und der Abtei Zür. im Mittelalter (Mitt. der Ges. f. deutsche Erziehungs- und Schulgesch. IX, 269—295). — Die ersten 25 J. der Vereinig. f. schulgeschichtl. Studien in der Schweiz (Zür. 1910). — *Nekrol.*: N. Z. Z. 1911, Nr. 26, 1. M.-Bl. und 2. A.-Bl. vom 26. Jan. (R. H[oppeler]); Schaffh. Intelligenzbl. Nr. 22 vom 26. Jan. (W. W[ettstein]); Progr. der Kant.-schule Zür. 1911, S. 92—96 (H. Wirz). R. H.

20. Mai. **Sebastian Hunger** in Zillis (Schams). — Geb. 1830 auf Mutten, studierte in München Jurisprudenz und war nach seiner Rückkehr in die Heimat zunächst kant. Untersuchungsrichter in Chur, wandte sich dann aber dem Anwaltsberufe zu und praktizierte in Thusis. Dort bekleidete er auch eine Zeitlang das Amt des Kreispräsidenten und vertrat Savien im Grossen Rat. Eifriger Förderer der Bündner Eisenbahnbestrebungen; gesuchter Advokat. Er ist Vf. verschiedener gediegener *Rechtsgutachten*: Klage des Hofes Camana geg. die Gemeinde Safien betr. Waldeigentum (Chur 1901). — Replik des Hofes Camana auf die Vernehmlassung der Gemeinde Safien betr. Waldeigentum (Chur 1903). — *Nekrol.*: Der Freie Rätier 1911, Nr. 120; Bündner. Tagbl. Nr. 120. Vgl. Anz. schw. G. XI, 152. R. H.

19. Juni. **Gustav Jakob Peter** in Zürich, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1905, der Antiquar. Ges. in Zürich seit 1899, Aktuar der letztern von 1907 bis zu seinem Tode. — Geb. am 23. August 1872 in Aesch b. Birmensdorf, verlebte seine Jugend in Fischenthal, trat 1888 ins Seminar Küssnach ein und war von 1892 bis 1894 Primarlehrer in Marthalen. An der Universität Zürich weitergebildet, erwarb er sich 1896 das zürcher. Sekundarlehrerpatent und war nacheinander Verweser in Rorbas-Freienstein und Wald, 1899—1901 Sekundarlehrer in Zürich V, quittierte aber diese Stellung, um an den Hochschulen Zürich und Berlin dem Studium der Geschichte obzuliegen, bestand 1907 das Diplomexamen f. d. höhere Lehramt in Gesch. und promovierte im nämlichen Jahre. Vorübergehend Lehrer an der kant. Handelsschule und am Seminar Küssnach, sowie eine Zeitlang Redaktor an der «Zürch. Post», habilitierte er sich 1911 als Privatdozent für Schweizer. Verf.-Gesch. u. Zürcher. Gesch. an der Universität Zürich. *Arbeiten histor. Inhaltes*: Zur Gesch. des Zürcher. Wehrwesens im 17. Jahrh., Dissert. (Zür. 1907). — Zum Zürcher. Schiesswesen im 17. Jahrh. (Schützenfest-Ztg. 1907, Nr. 3). — Zürichs Anteil am Bauernkrieg 1653 (JBSchw. G. XXXIII, 293—344; XXXIV, 1*—237*). — *Nekrol.*: N. Z. Z. 1911, Nr. 170, 2. M.-Bl. von F. Z[ollinger]; Z. P. Nr. 143; Lehrerztg. Nr. 28. R. H.

2. August. **Albert Burckhardt-Finsler** in Basel, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1878, seit 1895 deren Vizepräs.; Mitgl. der Basler Histor. und Antiquar. Gesellsch., die er zeitweilig präsidierte. — Geb. den 18. November 1854 in Basel, durchlief die Schulen seiner Vaterstadt und wandte sich seit April 1873 in Basel und Leipzig dem Rechtsstudium zu. Nachdem er am 25. Juli 1878 zum Doctor iuris promoviert, hörte er 1878/79 an der Universität Zürich noch speziell histor. Vorlesungen und bekleidete seit Juni 1879 die Stelle eines Sekretärs an der Basler Universitätsbibliothek. Im Sommer 1880 habilitierte er sich für Schweiz. Gesch. an der Hochschule und erteilte 1882—1892 zugleich auch den Gesch.- und Geographie-Unterricht am Gymnas. Am 8. Februar 1890 zum a. o. Prof. der Gesch. befördert, verlieh ihm die philos. Fakultät 1894 die Würde eines Doctor philos. h. c. Daneben wirkte B.-F. von 1887—1894 als Konservator der mittelalterl. Sammlung, später in der nämlichen Eigenschaft am Histor. Museum. Als Vertreter der freisinnigen Partei spielte er im öffentl. Leben Basels eine bedeutende Rolle: seit dem Frühjahr 1893 sass er im Grossen Rat, seit 4. Mai 1902 im Regierungsrat, wo er das Erziehungsdepartement übernahm; 1905 Regierungspräs. Ein Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte, nötigte ihn am 21. September 1910 zur Niederlegung seines Mandates. B.-F. bekleidete auch das Präsidium der Schweizer. Schillerstiftung sowie das der Schweizer. Vereinigung f. Heimatschutz und war während drei Jahrzehnten Mitredaktor am «Basler Jahrbuch». *Nekrol.*: Basler Nachr. 1911, Nr. 211, B.; Nat.-Ztg. Nr. 181. Vgl. Hans Barth, Albert Burckhardt-Finsler im «Basl. J.-B.» 1912, S. 1—39 mit einer Uebersicht der wissensch. Arbeiten und Aufsätze des Verstorbenen. R. H.

1. Dezember. **Maurus Waser** in Schwiz, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Ges. seit 1878, des Histor. Vereins der V Orte seit 1875, des Histor. Vereins v. Schwiz seit 1877 — Geb. am 12. Juli 1849 in Schwiz, besuchte das dortige Kollegium, studierte in Mainz und Chur Theologie und wurde den 10. August 1873 in Chur zum Priester geweiht. Semi-

narlehrer in Rickenbach (Jan. 1874—März 1883), dann kurze Zeit Frühmesser in Schwiz, Oktober 1883—August 1885 Professor und Präfekt am Kollegium das., seit dem 16. Jan. 1885 zugleich auch Pfarrhelfer. Pfarrer von Schwiz seit 16. August 1892 bis zu seiner 1911 erfolgten Resignation. Verdienstvoller Lokalforscher. Auch auf geograph. Gebiete hat er sich einen Namen gemacht. *Publikat. histor. Inhaltes*: Das älteste Kündbuch der Pfarrei Schwyz, beginnend mit dem 8. Jan. 1641 (Schwyzer Ztg. 1901/1902). — *Glockenchronik* aus den Bezirk. Schwyz, Gersau und Küssnach (Schwyzer Ztg. 1901). — *Von den alten Schlachtzeiten* (ebend. 1901). — Konrad Heinrich Ab-Iberg (ebend. 1901). — *Nekrol.*: Bote der Urschweiz 1911, Nr. 95/96; Schwyzer Ztg. Nr. 96, 1. Bl.; N. Z. N., Nr. 326, 1. Bl. u. 328 M.-Bl.

R. H.

8. Dezember. Johannes Meyer in Frauenfeld, Mitgl. und seit 1880 Präs. des Histor. Vereins des Kts. Thurgau, Vorstandsmitgl. und Schriftleiter des Vereins für Gesch. des Bodensees seit 1886. — Geb. den 11. Dezember 1835 in Rüdlingen (Kt. Schaffhausen), absolvierte das Gymnasium in Schaffhausen, studierte seit Ostern 1856 an der Hochschule Basel Germanistik und war 1858—1862 Institutslehrer in Fellin (Livland). Nach einem Aufenthalte in Paris 1863 als Redaktor an das «Tagbl. f. d. Kt. Schaffhausen» berufen, vertauschte er diese Stelle im Septbr. 1864 mit einer Lehrstelle an der Knabenrealschule in Schaffhausen und wurde im Herbst 1869 als Lehrer der deutschen Sprache und Geschichte an die thurg. Kantonsschule nach Frauenfeld gewählt, wo er bis zu seinem 1908 erfolgten Rücktritte wirkte. Gleichzeitig bekleidete er das Amt des Kantonsarchivars und Bibliothekars. Im Jahre 1883 verlieh ihm die Universität Zürich die Würde eines Doctor h. c. «Thurgau hat an ihm seinen bedeutendsten und fruchtbarsten Historiker verloren.» (Büchi). Ein Verzeichnis der zahlreichen gedruckten und handschriftlichen Arbeiten Meyer's bei G. Büeler, Dr. Joh. M. 1835—1911, im 52. H. der «Thurg. Beiträge z. vaterl. Gesch.» *Nekrol.*: Wächter 1911 No. 284; N. Z. Z. No. 343, 4. M.-Bl. [von J. Wälli]; N. Z. N. No. 336, 1. Bl. von A. Büchi.

R. H.

Rezensionen und Anzeigen.

(Autoren und Verleger werden um gefl. Zustellung von Rezensionsexemplaren und Separatabdrucken gebeten.)

Nicolai de preliis et occasu ducis Burgundie historia, edita, conversa et notis illustrata curante Rudolfo Luginbuehl (Basilea MDCCCCXI). —

Die vorstehende Schrift, die vom Verlag als «ein bisher ganz unbekannter Druck des Frühhumanismus», als «eine neue zeitgenössische Quelle des Burgunderkrieges» angepriesen wird, existiert, wie der inzwischen verstorbene Herausgeber in der «Deutschen Literaturzeitung» (XXXII. Jahrg., Nr. 18) selbst nachgewiesen hat, ausserdem von ihm in der k. Hof- und Staatsbibliothek in München entdeckten Exemplar noch in vier weiteren (Stuttgart, Strassburg, Britisches Museum in London)! Auch über die Herkunft des Druckes besteht schon seit längerer Zeit eine Kontroverse. (Vgl. Schorbach, Nachträge zu H. Knoblochters Drucken in der «Sammlung bibliothekwissenschaftlicher Arbeiten», hg. von K. Dzitzko, VIII, Heft 8). Heute ist man so ziemlich darüber einig, dass das Schriftchen um 1477 in Strassburg gedruckt worden ist. Ueber dessen Verfasser äussert sich der Herausgeber nirgends. Nicht ohne gute Gründe hat inzwischen E. Dürr (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde XI, Heft 2) den Nachweis zu erbringen gesucht, dass der Basler Weihbischof Nikolaus Friesen als solcher am ehesten in Betracht fallen dürfte. Der historische Wert der Arbeit ist übrigens sehr gering: sie hat höchstens literarische Bedeutung.

Die Ausgabe in Facsimile-Druck, wie sie vorliegt — ohne Textausgabe oder Kommentar —, darf füglich überraschen. Es ist nicht jedermann's Sache, lateinische Texte, zumal wenn deren Lesbarkeit durch zahlreiche Abkürzungen noch erschwert wird, in mittelalterlicher Druckschrift zu studieren. Die beigegebene «freie» und oft willkürliche deutsche Uebertragung vermag den Mangel einer, den wissenschaftlichen Anforderungen

der Gegenwart entsprechenden Textedition nicht zu ersetzen. Ebenso ist zu bedauern, dass es der Herausgeber unterlassen hat, dem Schriftchen eine allgemein orientierende Einleitung vorauszuschicken.

R. H.

Registres du Conseil de Genève publiés par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève. Tome III, du 11 février 1477 au 4 février 1487. Genève, Kündig 1911. —

Der vorliegende, von V. van Berchem, F. Barbey und L. Micheli bearbeitete dritte Band der Genfer Ratsprotokolle führt unmittelbar in die Zeit nach den Burgunderkriegen (Februar 1477) ein. Durch den Vertrag von Morges (29. Oktober 1475) und den Freiburger Frieden (August 1476) hatte sich Genf den Eidgenossen gegenüber zu einem Lösegeld von 24 000 Talern, zahlbar in drei Raten, verpflichtet, den ersten, festgesetzten Termin (Weihnachten 1476) aber nicht innegehalten. Die Folge war der sogen. «Saubannerzug», der an der Fastnacht 1477 von der Innerschweiz aus organisiert wurde. Schon am 23. Februar hatte man in der Rhonestadt davon Kenntnis. Der alsbald versammelte Rat beschloss die sofortige Absendung eines Boten in die Waadt ad intelligendum et audiendum de ipsis Alemanis. Gleichzeitig wurden Johann Fabri (Favre) und Aimo de Lestelly beauftragt, sich zu diesen zu verfügen. Mit dem Bischof und Domkapitel setzten sich die vier Syndici ins Einvernehmen. Eine noch am selben Abend abgehaltene Sitzung beweist, wie sehr den Behörden der Schrecken in die Glieder gefahren war. Tatsächlich hatten die ausgelassenen Scharen am 23. Bern, am 26. Freiburg erreicht. Der Rat tagte am 27. in ausserordentlicher Sitzung und beriet über die Massnahmen, die zu treffen wären, falls sich die beiden Unterhändler nicht verständigen könnten. Eine neue Steuer auf Lebensmittel ward ins Auge gefasst, deren Ertrag mit andern städtischen Einkünften (emolumenta) den Schweizern verpfändet werden sollte. Man erörterte ferner, diesen ad tempus vel in perpetuum Befreiung von bestimmten Einfuhrgebühren (gabelle) zu gewähren u. s. w. Am 28. erneute Tagung, der die Nachricht von der Einnahme Freiburgs vorlag. Favre berichtet über seine Sendung: die Knechte verlangen bis kommenden Montag (3. März) die Erlegung von 3—4000 Talern seitens der Stadt, andernfalls sind sie entschlossen venire ad civitatem et eam forragiare, postmodum ignem in quatuor angulis ponere. Man einigte sich dahin, das nötige Geld oder Pfänder tam mutuo quam alias infra tempus predictum zu beschaffen. Eine ausserordentliche Sitzung des Rates der Fünfzig fand sodann am 5. März statt. Einer Anregung des Bischofs Folge gebend, wurden weitere imposiciones sive gabelle super omnibus in hac civitate dekretiert. Für die Gesamtforderung von 24 000 Gulden verlangten die Eidgenossen Sicherstellung durch Bischof, Domkapitel und Stadt. Der Rat wandte sich am 11. März an die Herzogin von Savoien und die Gräfin Helena von Genf, ut auxilium et consilium prestent. Die auf die Stadt entfallende Quote gedachte man bei einem Bankhaus (bancha Lioneti de Medicis) aufzunehmen. Letzterer Plan scheiterte jedoch; ebenso wenig Erfolg hatte Genf bei der Abtei St.-Claude (S. 10). Dagegen stellten Yolanta und Helena nunmehr ihre Juwelen und Kleinodien der Stadt zur Verfügung, die sie den Schweizern zu Pfand setzte (S. 14). Die Lösung dieser Pfandschaft hat den Rat von Genf noch vielfach beschäftigt. Erst zu Chambéry, dann in Genf sollten im April die definitiven Friedensabmachungen zwischen Savoien und den Eidgenossen vereinbart werden. Man erwartete hiezu auch die Herzogin (S. 17, 20). Für deren gebührenden Empfang wurden Vorbereitungen getroffen, desgl. für den der eidgenössischen Boten: der Bürgerschaft wird empfohlen, letztere leto vultu aufzunehmen, dem Seckelmeister anbefohlen, ihnen zwei Fässer Wein — duo dolia vini, unum claretum et aliud album, et de meliori vino, quod reperiri poterit — zu verabreichen (S. 17). Als sie dann wirklich auf der Durchreise eintrafen, erhielten sie von der Stadt noch anderweitige Geschenke (S. 20). Die Verhandlungen selbst waren in letzter Stunde nach Annecy verlegt worden. Dorthin begab sich auch eine Genfer Ratsbotschaft (S. 20), ohne freilich viel auszurichten (S. 21).

Wie über die Beziehungen zu den eidgenössischen Orten, vorab Bern und Freiburg, gewähren die Ratsprotokolle auch mancherlei Aufschlüsse über die Vorgänge nach dem Ableben des bischöflichen Administrators Johann Ludwig († 4. Juli 1482). Das Domkapitel hatte am 19. Juli Urban von Chevron, den Abt der Cisterzienser-Abtei Tamié (Savoien), zum Nachfolger gewählt (S. 223), die Kurie aber den Turiner Bischof Johann von Compey nach Genf transferiert (24. Juli). Die Stadt nahm zunächst Partei für ersteren Bern, Freiburg (S. 229, 233 ff.) und die übrigen Orte (S. 229, 233), auch der Bischof von Sitten (S. 228) unterstützten sie. Savoien verhielt sich gegen beide ablehnend. Des Herzogs Tendenzen zielten auf Schwächung des eidgenössischen Einflusses in der Rhonestadt ab.

Sein Kandidat für den bischöflichen Stuhl war ein Prinz des savoischen Hauses, der damalige Propst auf dem Grossen St. Bernhard. Genf sah sich infolgedessen in einer sehr prekären Lage. Sie findet ihren Ausdruck in der am 25. November 1482 der Berner und Freiburger Botschaft erteilten Antwort: *quantum concernit d. electum, habent ipsi sindici, cives et burgenses parere mandatis illustrissimi principis domini nostri Sabaudie ducis, cui in nullo displicere vellent, necnon venerabili capitulo, sede episcopali vacante, paratos se semper offerentes dictis dominis Ligaram in cunctis possibilibus jugiter complacere et obsequi* (S. 234). Noch am 10. Dezember verwendet sich der Rat für Urban in Rom (S. 235). Dessen Aussichten schwanden jedoch mit jedem Tage. Am 21. April ergriff Philipp von Compey als Generalvikar seines Bruders Johann von Bistum Besitz (S. 262). Die Stadt anerkannte nunmehr diesen letztern als Bischof (S. 263 ff.). Der Herzog gab trotzdem seinen Plan nicht auf. Als im Juni das Gerücht ging, Franz von Savoien beabsichtigte persönlich nach Genf zu kommen, suchte ihm der Generalvikar den Eintritt in die Stadt zu verwehren. Tatsächlich erlangte er am 12. einen Ratsbeschluss, *quod habeatur voluntas domini nostri Gebennensis episcopi et eius consilii ac capituli*. Im Frühsommer traf Johann von Compey selbst in Genf ein. Ende Juli erhielt er aber von Herzog Karl I. die Aufforderung, binnen 14 Tagen sich *cum iuribus et titulis sui episcopatus Gebennensis* in Pignerolo einzufinden unter Androhung der Einziehung aller seiner Güter und des Bistums. In seiner Bedrängnis suchte nunmehr der Bischof Rat und Hülfe bei der Stadt (S. 272 ff.). Diese empfahl ihm *attenta infirmitate longeva, qua detentus fuit et ne in eadem reincidat, sich auf die Uebersendung eines Vidimus der geforderten Dokumente zu beschränken und anerbot sich ihrerseits, zusammen mit dem Domkapitel, eine Botschaft an den Herzog abgehen zu lassen ad pacificandum prelibatam ducalem celsitudinem* (S. 273). Als Gesandter ward Johann de Fontana bezeichnet (S. 274). Mittlerweile war aber die anberaumte Frist abgelaufen. Kurz nach Mitte August erschienen zwei herzogliche Kommissäre in Genf, die am 18. die *arma ducalia in porta palacii episcopatus* anbrachten. Vergeblich protestierte der Bischof. Nolens pati talia, ne *eciam periurium incureret, capite detecto et reverenter inclinato, huiusmodi arma abstulit et ea in sendone honeste reposuit et ea prope eius lectum iuxta imaginem beate Marie Virginis reponi fecit*. Indessen sah Johann von Compey bald ein, dass den savoischen Umtrieben gegenüber seine Stellung unhaltbar geworden sei: er verliess in der Sonntagnacht des 21. September heimlich die Stadt (*hora nocturna hospite insalutato absentavit civitatem*). Noch blieb aber der Generalvikar. Die Kommissäre verhinderten ihn jedoch in der Ausübung seiner Rechte, drangen sogar in den bischöflichen Palast ein, setzten mehrere Insassen gefangen (S. 284 f.) und gaben sie erst auf die Vorstellungen der Gemeinde wieder frei (S. 286). Am 24. Oktober erfolgte schliesslich ein Vergleich mit dem Herzog: *fuit conclusum, quod civitas prebeat favores possibles illustri et rev. domino Montisjovis et suis servitoribus* (S. 293). Savoien hatte den Sieg davongetragen. Dem bisherigen Generalvikar wurde am 27. Februar 1484 durch den Offizial Petrus Farodi der Befehl erteilt, Genf innert achtundvierzig Stunden zu räumen (S. 314). Der neue Administrator, Franz von Savoien, hielt am 25. Juli seinen Einzug in die Stadt. In seinem Gefolge befanden sich u. a. Graf Janus von Genf, Graf Ludwig von Greyerz, Aimo von Viry, Herr zu Rolle und Viztum von Genf (S. 347).

Ebenso wichtig wie für die politische Geschichte sind die Ratsprotokolle für die Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte Genfs. Den Vizedominat, ein ursprünglich bischöfliches Lehen, den Graf Amedeus V. an sich gebracht, verliehen seither seine Nachfolger ohne Mitwirkung des Bischofs. Formell freilich hatte der Viztum letzterem noch den Eid zu leisten, desgl. aber auch den Syndici (S. 208, 227, 236). Sein ständiger Stellvertreter (*locumtenens vicedompni*) war der Kastellan, der in *castro Insule* sass. Hier befanden sich auch die *carceres* (Kerker).

An der Spitze der Gemeinde standen die vier von ihr in *consilio generali* gewählten sindici. Ihre Amts dauer war auf ein Jahr beschränkt. Eine Liste derselben für die J. 1477—1486 findet sich S. 533/34. Ihnen beigeordnet ist der Rat (*consilium*), der als *consilium ordinarium* gewöhnlich in *Domo communi* (Stadthaus) tagt. Aussergewöhnlicher Weise versammelt sich der Rat der Fünfzig (*consilium extraordinarium de Quinquaginta*, S. 5, 52, 56, 60 etc.). Jeder der sieben Pfarrsprengel entsendet eine Anzahl Vertreter in denselben (S. 68/69). Die Gemeindeversammlung (*consilium generale*) umfasste sämtliche Bürger (*cives, burgenses*); auch die *habitatores* scheinen Zutritt, wenn auch kein Stimmrecht gehabt zu haben. Versammlungsort ist die Kathedrale (*consilium generale in claustro Sancti Petri*). Die Einberufung erfolgt *sono campane*.

Ausserordentlich mannigfaltig sind die Befugnisse des Rates. Er ist nicht nur politische Behörde, sondern vor allem Verwaltungsbehörde: er wacht über die Freiheiten (franchesie et libertates) der Stadt, ordnet das Finanz- und Steuerwesen, sorgt für öffentliche Ordnung und Sicherheit, handhabt die Sanitätspolizei, die Armenfürsorge u. s. f. Eine Menge untergeordneter Organe unterstützt ihn. Sie im einzelnen aufzuzählen, würde zu weit führen. Nur einige der wichtigsten mögen genannt werden. Der secretarius oder scriba civitatis (Stadtschreiber) protokolliert die Ratssitzungen, u. z. in der Weise, dass er blos die gefassten Beschlüsse registriert. Nur ausnahmsweise werden die gefallenen Voten aufgezeichnet (S. 447). Der receptor generalis emolumenterum communis, auch thesaurarius geheissen, entspricht dem Seckelmeister der deutschschweizerischen Gemeinwesen. Er wird auf Vorschlag der sindici vom Rate ernannt. Seine Amts dauer beträgt ein Jahr. Als im Februar 1486 Stefan de Furno mit dem Amt betraut wurde, legte der sindicus P. de Versonay, der der Sitzung nicht beigewohnt hatte, gegen die Wahl Verwahrung ein, gab jedoch nachträglich auf Biten des gesamten Rates seine Zustimmung, immerhin unter dem Vorbehalt, quod ipse nunquam proferet eius consilium in presencia eiusdem receptoris, cum de eo non confidat (S. 467/68). Für die Erhebung bestimmter Steuern und Gebühren (gabelle) existierten überdies besondere Einzüger (receptores, exactores). Sie hatten genau Buch zu führen. So verordnete 1485 der Rat pro gabella vini exigenda Johannes Grossi et Hugo Valerii, qui teneantur recipienda per eos in uno libro registrare ac in libris tabernariorum et reddere bonum computum. Neben der tallia (Kommunalsteuer) wurde eine Immobiliensteuer (taxa) erhoben. Ein liber taxe cum repertorio wird S. 51 erwähnt, desgl. ein liber talee S. 44, ein liber arreragiorum S. 341. Die auditores computorum ernannte der Rat aus seiner Mitte. Die Schlüssel für die magna archa (Archiv) in platea Domus communis wurden beim Syndikat, einem Ratsmitglied und dem thesaurarius verwahrt (S. 51). Die Reinigung der öffentlichen Plätze ward an den Meistbietenden vergeben: eridetur fimus platearum communium, quod plus offerenti tradentur (S. 241), ähnlich andere Institutionen (furnus ville S. 159, 337, 500). Zahlreich sind die Verordnungen und Erlasse aller Art; vielfach betreffen sie die Sitten- und Gesundheitspolizei. So wird 1481 verfügt, quod illi, cui sunt domus in civitate, non locent seu tradunt eorum domus mulieribus de mala vita, ebenso mit Rücksicht auf die damals grassierende Pest, quod filie mali regiminis debeant ire ad locum publicum (S. 176, 185). Die Umgebung des Franziskanerklosters scheint ein beliebter Sammelplatz feiler Dirnen gewesen zu sein. Im Herbst 1483 wurde der Guardian deswegen beim Rate vorstellig (S. 280). Im Juli 1486 erkennt dieser: expellantur meretrices existentes ante et prope conventum Minorum (S. 489) und im November wiederholt er das Verbot: lubricas manentes inter conventum Minorum et Observancie expellantur eciam ratione scolarum ibidem existencium, ut non discant lubricari (S. 516). Als rector scolarum wird der Magister P. Vandelli mehrfach erwähnt. Als sich 1478 ein Magister Egidius de Temple um die Schulmeisterstelle verwandte, verwies ihn der Rat an jenen: quod loquatur magistro Vandelli, quod velint esse ipsi duo in communione regendo scolas (S. 107). Die Miete des Schullokals scheint Sache des Schulmeisters gewesen zu sein, wenigstens erhält dieser 1482 pro domo locanda pro scola 8 fl. Bald hernach (Ende März) wurde ihm der Beitrag aber wieder entzogen propter onera civitatis (S. 209) und die Schule anderweitig untergebracht (S. 210). Zeitweilig fehlte es an einem Schulmeister: queratur domus pro scola, quia magister venit (S. 457). Von 1486 an amtet als solcher Peter de Calma (S. 457).

Wichtig sind die Ratsprotokolle für die Personengeschichte, da sie alle Einbürgerungen und Wiedereinbürgerungen mit Angabe des Berufes und des Pfarrsprengels, zu dem sie gehören, enthalten. Neben den Kaufleuten (mercatores) sind vornehmlich die Handwerker sehr stark vertreten: barbitonores, chapellerii, serrationi, sutores, aurifabri, hostellarii, expinguierii, tisserandi, gueynerii, tonsores u. a. werden aufgeführt. Von Handwerkerinnungen wird einzig die der Schuhmacher und Lohgerber genannt: abbas et socii sutorum (S. 109), abbas et socii escofferiorum (S. 120). Sie erbaute sich 1478 in Plainpalais ein eigenes Haus (S. 109, 116) und liess sich am 7. Februar 1479 ihren Zunftbrief durch die sindici und den Rat bestätigen (S. 120).

Von den zahlreichen Kirchen und Klöstern, Spitätern und anderen frommen Stiftungen ist in dem vorliegenden Bande häufig die Rede, ebenso von den Privilegien des Welt- und Ordensklerus. Dass er endlich, wie die beiden früheren, eine wahre Fundgrube für die Kenntnis der Topographie des mittelalterlichen Genf bildet, braucht nicht besonders betont

zu werden. Den hie und da etwas zu knappen Kommentar ergänzt ein treffliches Sach- und Personenregister.

R. H.

— Die Grabinschrift Ulrichs II. von Matsch und dessen Gemahlin, die der Sohn Ulrich III. in der Familiengruft zu Marienberg anbringen liess, war bisher nur ungenau bekannt. Nunmehr hat Thomas Wieser ihren richtigen Wortlaut festgestellt und im 4. Heft des Jahrg. 1912 der «Forschungen und Mitteilungen zur Gesch. Tirols und Vorarlbergs» veröffentlicht. Sie lautet:

«Anno domini M° CCC° IX° obiit pie memorie dominus Ulricus advocatus de Amacia occisus.

Anno domini M° CCC° XXVIII° obiit Huldolhildis uxor domini Ulrici.»

Da Ulrich am 29. Oktober 1295 bei Papst Bonifacius VIII. einen Dispens für eine Eheverbindung mit Margareta von Vaz, der Tochter des Freien Walter IV. und Schwester Donat's erwirkte, hielt man allgemein, mit Ladurner, dafür, Margareta sei die Gattin des Matscher's geworden. Die Marienberger Grabschrift scheint dieser Annahme zu widersprechen. Wieser versucht nun den Widerspruch dadurch zu lösen, dass er Ulrichs Gemahlin zwei Namen «Margareta Udalhild» beilegt. Seine Ausführungen sind indessen keineswegs überzeugend. Die Frage ist einer näheren Untersuchung wert. R. H.

Nachrichten.

Bern.* Der Burgerrat wählte am 9. Januar als Bibliothekar der Stadtbibliothek an Stelle von Dr. J. C. Benziger, der demissioniert hat, Dr. Wilh. Meyer von Zug, bisher Beamtter der Schweizer. Landesbibliothek.

Freiburg.* Unter dem Titel «Annales Fribourgeoises» («Revue Fribourgeoise d'histoire, d'art et d'archéologie») erscheint seit Neujahr im Verlage Fragnière frères) in Freiburg eine neue historische, illustrierte Zeitschrift, deren Redaktion F. Ducrest besorgt. Sie soll als Notizenblatt den bereits bestehenden beiden Freiburger Gesellschaftsorganen «Archives de la Soc. d'hist. du Cant. de Fribourg» und «Freiburger Geschichtsblätter» ergänzend zur Seite treten. Umfangreichere Monographien sind daher von der Aufnahme ausgeschlossen, ebenso Texteditionen. Dagegen wird jedes Heft, deren sechs pro Jahr vorgesehen sind, eine «Bibliographie» enthalten und über alle, in andern Periodica veröffentlichten Abhandlungen und Aufsätze zur Freiburger Geschichte orientieren. Unter den ständigen Mitarbeitern figurieren M. de Diesbach, A. Büchi, M. Besson, T. de Rämy, H. Wattelet, P. E. Martin (Genf), A. Naeff (Lausanne) u. a. Mit gemischten Gefühlen begrüßt die Redakt. des «Anz. Schw. G.» das neue Unternehmen: ihre Mitarbeiter aus der französischen Schweiz, deren Zahl bereits in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, werden sich fortan auf ein Minimum reduzieren. Vom gemeinschweizerischen Standpunkt aus ist dies sehr zu bedauern.

Graubünden.* In Chur ist am 30. November 1912 Dr. Joh. Georg Mayer, seit 1889 Domherr und Professor am Priesterseminar zu St. Luzi, mit Tod abgegangen. Im J. 1872 der allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz beigetreten, hat sich der Verstorbene vielfach auf hist. Gebiete betätigt. Ausser zahlreichen kleineren und grösseren Abhandlungen und Aufsätzen, zumeist die rätische Kirchengeschichte betreffend, veröffentlichte er das zweibändige Werk «Das Konzil von Trient und die Gegenreformation in der Schweiz» (Stans, 1901/1903) und eine, noch nicht völlig abgeschlossene «Geschichte des Bistums Chur» (ebend. 1907 ff.) Vgl. «Totenschau Schweizer. Historiker» 1912.

—* In Limburg a. d. Lahn ist am 6. Januar der dortige Bischof, Dr. Dominikus Willi, nach längerem Krankenlager mit Tod abgegangen. Geb. 20. April 1844 in dem bündner. Dorfe Ems, besuchte er die Stiftsschule in Einsiedeln und trat 13. Nov. 1862 als Novize in den Cisterzienserkonvent Wettingen-Mehrerau ein. Am 12. Mai 1867 zum Priester geweiht, wirkte er zunächst als Lehrer und Präfekt an der Erziehungsanstalt seines Klosters, wurde 1878 Prior, 1888 Administrator und Prior und 1889 Abt des wiederhergestellten Stiftes Marienstatt in Nassau, am 15. Juni 1898 Bischof von Limburg. Der Verstorbene ist Verfasser einer Anzahl hist. Abhandlungen und Aufsätze, zumeist die Abtei Wettingen-Mehrerau betreffend. Vgl. «Totenschau Schweizer. Historiker 1913».

Obwalden.* Im Stifte Engelberg starb am 1. Januar *P. Gregor Jakober*, Subprior und langjähriger Bibliothekar. Geb. am 4. Juni 1839 in Glarus, absolvierte der Verstorbene seine Gymnasialstudien in Engelberg und Schwiz, besuchte das Priesterseminar St. Luzi in Chur, wandte sich aber dem Ordensberufe zu und legte am 10. August 1859 in Engelberg Profess ab. Nachdem er seine theolog. Studien in Mainz abgeschlossen hatte, wurde er am 14. August 1864 zum Priester geweiht und in der Folge Professor der Mathematik an der Engelberger Stiftsschule. Als Stiftsbibliothekar verfasste er den handschriftlichen *In k u n a b e l n k a t a l o g* der Bibliothek. Vgl. N. Z. N. 1913. No. 6, 2. Bl.

Waadt.* Vierundachtzig Jahre alt starb am 4. Januar in Avenches *François Jomim*, früher Pfarrer daselbst und seit 1901 Konservator des dortigen Museums. Geb. 1828, besuchte er die Schulen von Payerne und Lausanne und studierte Theologie. Nach seiner Ordination (1853) zum Pfarrer von Brassus gewählt, wirkte er dort bis zu seiner Berufung nach Avenches (Herbst 1856). Er gehörte zu den Gründern der Gesellschaft Pro Aventico und war als Konservator der Nachfolger von Louis Martin. Vgl. den Nachruf, den ihm *W. Cart* in der *Gazette de Lausanne* 1913 No. 5 gewidmet hat. Hiezu *Journal de Genève* No. 6.

Zürich.* Die Gattin des am 8. Oktober 1910 verstorbenen ehemaligen zürcherischen Staatsarchivars *Dr. Joh. Strickler* hat dem Staatsarchiv eine grössere Anzahl Werke aus dessen reichhaltigen Bibliothek vermacht. «Das wertvolle Geschenk ist eine schöne Erinnerung an den Mann, der mit der Geschichte und Entwicklung des Archivs für immer verbunden bleibt.»

Historische Literatur, die Schweiz betreffend.

1911.

I. Allgemeines und Kantonales.

- Amberger, Olga.** Alt-Zürcher Bilderbuch. Heft 1. Zürich, Orell Füssli, 4°. 33 S. Fr. 3.60.
- Anastasi, G.** Vita ticinese: storia, caratteristiche, aneddoti. 3. ed. Lugano, Arnold. p. 77. Fr. 1.—.
- Ankwicz, Hans.** Johann Cuspinian und die Chronik des Mathias von Neuenburg. (Mittlgn des Inst. f. österr. Geschichtsforschg. 32, S. 275—293).
- Ansaldi, Albertine et Nic.** Souvenirs de deux vieux Genevois, 1860—1911. Genève, Atar. 284 p. Fr. 5.—.
- Appenzeller, Gotth.** Die Kirchgemeinde Rapperswil (Kanton Bern). Bern, Käser. 168 S. Fr. 1.—.
- Aubert, E.** Généalogie de la famille Aubert de la Vallée de Joux. Genève. (R.: Ch.-A. Piguet. Arch. hér. suisses. 25, p. 214).
- Aubert, H.** Notices sur les manuscrits Petau conservés à la bibliothèque de Genève (fonds Ami Lullin). (Suite et fin). (Bibl. de l'Ecole des Chartes. 1911, mai — déc.).
- Auszug aus einem alten Buochser Tagebuch von 1846.** (Nidw. Volksbl. 1910, Nr 28).
- Baserga, Giov.** La necropoli preromana di Gudo nel canton Ticino. (Riv. arch. della prov. et ant. dioc. di Como. fasc. 62).
- Baumann, A.** Die schweizerische Volkserebung im Frühjahr 1799. Zürcher Diss. Zürich, Leemann. 162 S. (Ausg. B. = Schweiz. Studien zur Geschichtswiss. Bd 4, Heft 2).
- Bazetta, N.** Storia di Domodossola e dell' Ossola superiore. Domodossola, Cartografia.
- Beltz, Rob.** 5. Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropolog. Ges. gewählten Kommission für prähist. Typenkarten: Die Latène-Fibeln. (Zschr. f. Ethnologie. 43, Heft 5).
- Beretta, Gaet.** Un' interessantissima identificazione storica [E. F. Chicherio, in napoleon. Kriegsdiensten]. (Il Dovere. 1911, n. 188).
- Beretta, Gaet.** Il generale Remonda. (Corr. del Ticino. 1911, 31 genn.).
- Bersano, Art.** Alcune lettere inedite di Carlo Botta (Atti della R. Acad. delle Scienze di Torino. 46, 1—2).
- Berther, P. Bas.** Il cumin della Cadi di 1656 e Mistral Giachem Berchter. In niew docum. per la hist. della Cadi. Mustér (Disentis). 39 p. Fr. 0.80.
- Billeter, Rob.** Hans Pestalozzi, Stadtpräsident von Zürich, 1848—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 25—28).
- Binder, G.** Das alte Kilchberg. Kilchberg, Wehrli. XII, 122 S. Fr. 3.—.
- Biscaro, G.** I maggiori dei Visconti, signori di Milano. (Arch. stor. lomb. 1911, fasc. 3°). [Z. T. den Tessin betreffend].
- Blatter, A.** Schmähungen, Scheltreden, Drohungen; ein Beitrag zur Geschichte der Volksstimmung zur Zeit der schweizer. Reformation. (Programm). Basel, Werner-Riehm. 4°. 32 S.
- Bodemer, [Gfr.].** Die Wohlfahrtseinrichtungen der Ortsbürgergemeinde St. Gallen. St. Gallen, Zollikofer. 31 S.
- Bodmer, F[rdr.].** Jubiläumsschrift zur Feier des 50jähr. Bestandes der Gemeinnütz. Ges. des Bez. Zürich 1861—1911. Zürich, Leemann. 80 S.
- Bölsche, Wilh.** Der Mensch der Pfahlbauzeit. Stuttgart. 96 S. Mk. 1.—. [Berücksichtigt besonders die schweizer. Pfahlbauten].
- Bölsterli, R[ud.].** Rückblick über den 75jähr. Bestand der Gemeinnütz. Ges. des Bez. Uster, 1836—1911. Uster, Weilenmann. 104 S.
- Bourban, chanoine.** Napoléon Bonaparte passe le Grand-St-Bernard (d'après une chronique inédite). (Rev. Napoléonienne. 11, no. 6).
- (Bret, Th.).** Notice historique ([sur] le Bâtiment électoral de Genève). Genève, Abresol. 24 p. Fr. 0.30.

- Brissago nel secolo XVI. (Il Ticino illustr. 1911, n. 65—66). [Trascrizione di un capitolo tolto dalla «Nobiltà del Lago Maggiore» del Morigia (1603), communic. di A. Branca].
- Cérenville, B. de. Les Camisards et la neutralité helvétique (1706). (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 282—84).
- Chambrier, Sam. de. La cession de Neuchâtel en 1806, sa reprise en 1814. A propos de: Arth. Piaget. Hist de la Révol. neuchâtel. Introduction. Neuchâtel, Attinger frères. IV, 373 p. Fr. 4.—.
- Chronik von Altstätten und Umgebung. Heft 14: 1619—1630. Altstätten, Rheintaler. fol. 16 S. Fr. 1.20.
- Coolidge, W. A. B. La colonia valesana in Val Formazza. (Illustr. Ossolana. 2, n. 10—12).
- Cornaz, Ed. La chasse aux loups en Suisse aux 16^e et 17^e siècles. (Le Rameau de Sapin. 44, p. 5—7).
- Corti, G. P. Famiglie patrizie del Canton Ticino [Cont. e fine]. I Mainoni in Lugano ed i Melzi in Balerna. (Riv. araldica. 1911, gennaio).
- Crawford, V. M. Switzerland to-day; a study in social progress. London, Sands & Co. VI, 135 p. Sh. 1.—.
- D[ettling], A[lois]. Schwyzerischer Geschichtskalender. Jahrg. 13. (SA: Bote der Ur-schweiz). Schwyz, C. Triner. 76 S. Fr. 0.50.
- Dettling, A[lois]. Bilder aus der Gesch. von Ausser-Schwyz. (Marchanzeiger. 1911, Nr 76—89).
- Dettling, A[lois]. Der Beulentod im Lande Schwyz. (SA: Schwyzer Ztg. 1911, Sept.).
- Diem, Ed. Pest-Erinnerungen aus Appenzell. (Appenzeller-Ztg. 1911, Nr 48).
- Diem, Ed. Aus den Elferjahren früherer Jahrhunderte appenzell. Gesch. (Appenzeller-Ztg. 1911, Nr 18—36).
- Dierauer, Joh. St. gallische Analekten; hg. v. J. D. Heft 18: Aus der Sonderbundszeit. Teil 7. St. Gallen, Zollikofer IV, 13 S.
- Dierauer, Joh. Histoire de la Confédération Suisse; trad. p. Aug. Reymond. 1: Des origines à 1415. Laus., Payot & Cie. XVI, 542 p. Fr. 10.—.
- Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann; hg. v. Ernst Gagliardi. Bd. 1: H. W. und die Eidgenossenschaft des 15. Jahrhunderts. Akten, bis zum Auflauf von 1489 (exclusive), XX, CCVIII, 445 S. Basel, Basler Buch- u. Antiquariatsh. Fr. 17.—. (Quellen zur Schweizer Geschichte. N. F. Abt. II: Akten, Bd. 1.) Der darstell. Teil sep. im gleichen Verlag. Fr. 4.—. (R.: — ch — LCBl. 1911, Sp. 566—67; G. Meyer von Knonau. Gött. Gel. Anz. 1911, Nr 11; G. Tobler. Frankf. Ztg. 1912, Nr 90, 1. Morgenbl.; H. E[scher]. NZZ. 1911, 10.—11. Okt. u. 1912, 11. Juli; G. St[einer]. Basler Nachr. 1912, 17. Febr.; G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund 1911, Nr 36 u. 1912, Nr 34; R. Rev. crit. 46, n. 8; Rich. Feller: Schw. Rundschau, 12, S. 141—42; —r. Zschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. 27, S. 157—59; D. Fr. Rätier 1912, Nr. 163; Nat.-Ztg. 1911, Nr 430).
- Dubois, A. Les ours en Suisse. (Rameau de Sapin. 45, p. 1—19).
- [Effinger, Julie v.]. Chronik der Burg Wildegg. Heft 5: Bernhard v. Effinger. Ein Charakter aus der Väter Zeit. Teil 1. In Komm.: Zürich, Orell Füssli; Brugg, Effingerhof A.-G. 4^o. II S. u. S. 359—507. Fr. 3.—.
- Engeli, J. Erinnerungen an Arenenberg. Zürich, Bollmann. 1910. 14 S.
- Erinnerung, zur, an den Tonhallekavall vor 40 Jahren. (N. Winterthurer Tagbl. 1911, Nr 61).
- Escher, Cd. Chronik der ehemaligen Gemeinden Wiedikon u. Aussersihl. (Zürch. Wochens-Chronik 1911, Nr. 5—46.) [Buchausg.: Zürich, Orell Füssli, Fr. 3.60].
- Farner, A. Geschichte der Kirchgemeinde Stammheim und Umgebung; hg. durch die Stiftung Schnyder von Wartensee. Zürich, in Komm. bei Alb. Müller. 4^o X, 464 S. Fr. 10.—. (R.: Luginbühl. DLZ. 33, Sp. 588—60).
- Federschmidt, H. Henry Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes und der Urheber der Genfer Konvention. Heidelberg, Hörning. 31 S. Mk 0.80.
- Fels, C., Th. Eckinger, L. Frölich u. S. Heuberger. Grabungsberichte der Gesellschaft Pro Vindonissa 1909/11. (Jahresber. der Ges. Pro Vindonissa 1910/11 u. Grabungsber. 1909/11.)
- Festschrift zum 25jähr. Bestehen der Sektion Weissenstein des Schweizer Alpen-Clubs. 1886—1911. Solothurn, Buchdruckerei Gassmann. 55 S.
- (Gagliardi, E.). (Katalog der) Ausstellung von Chroniken und verwandten Quellen zur Gesch. Zürichs und der Schweiz; veranst. zur Jahresvers. der Allg. Geschichtforsch. Ges. der Schweiz 1911 [v. der] Stadtbibliothek Zürich. Zürich. Berichthaus. 10 S. Fr. 0.20.

- Gagliardi, E.** s. Dokumente zur Gesch. des Bürgermeisters Hans Waldmann.
- Galli, A.**, [e] Ang. Tamburini. Guida storico-descrittiva del Malcantone et della bassa valle del Vedeggio. p. 215. Fr. 1.20. Lugano.
- Gasparotto, L.** La tipografia degli esuli a Capolago. Como, tip. Gagliardi.
- Gauss, C.** Geschichte der Stadt Liestal. Aarau, Sauerländer. 1910. 108 S. Fr. 8.60. (SA: Die Burgen des Sisgaus).
- Gautier, Jean-Ant.** Histoire de Genève des origines à l'année 1690. Tome 8^e: De l'année 1672 à l'année 1690. Genève, Soc. gén. d'Impr. VI, 416 p.
- Geilinger, Rud.** Erinnerungsblatt zum Andenken an Oberst R. G., Stadtpräsident von Winterthur, 1848—1911. Zürich, Müller, Werder. 42 S. Fr. 0.90.
- Gisler, Karl.** Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri. [Altdorf], Buchdr. Altdorf. 99 S. Fr. 1.60.
- Gmür, Hans.** Die Entwicklung der st. gallischen Lande zum Freistaate v. 1803. Zürch. Diss.
- Gonzenbach, M. v.** Zur Erinnerung an Frau M. v. G., 1826—1911, nach ihren eig. Aufzeichnungen. St. Gallen, Zollikofer. 30 S.
- Guggenbühl, Gfr.** Zürichs Anteil am zweiten Vilmergerkrieg 1712. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 225 S. [Ausg. B = Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft Bd 4, Heft 1. Zürich, 1912. II, 223 S. Fr. 4.20].
- Guilland, A.** Le Sonderbund. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 281—284).
- Guillaume, G. [de Neuchâtel].** Souvenir d'un franc-tireur pendant le siège de Paris. Paris, Berger-Levrault. 321 p. Fr. 3.50.
- Handbuch, genealogisches, zur Schweizergeschichte.** Bd 3, S. 113—141: *Aug. Burckhardt. Herren von Eptingen.*
- Hauser, Kasp.** Ueber den Ursprung der Geilinger in Winterthur. (Sonntagspost des Landboten. 1911, Nr 10—11).
- Hechement, David.** Livre de remarques de D. H. de Monible en l'an de grâce 1740; publ. p. J. Mertenat. Delémont, fils de Paul Boéchat. 36 p. Fr. 1.—.
- Heer, Gfr.** Der schweiz. Bundesrat von 1848—1908. Ein Beitr. zur neuesten Schweizer-Gesch. Heft 1. (SA: Glarner Nachrichten, Jahrg. 37). 39 S. Glarus.
- Heer, Gfr.** In die Herrschaft Wartau. Vortrag. (SA: Glarner Nachr., Jahrg. 37, 47 S. Glarus).
- Helbling, C.** Ein geschichtlicher Spaziergang durch die Stadt Rapperswil. (In: Festgruss zum 10. st. gall. Katholikentag). St. Gallen, Buchdr. «Ostschweiz».
- Hennequin, L.** Zürich: Masséna en Suisse . . . (juillet—octobre 1799). Paris.
- H[ennequin], L.** Zurich, le passage de la Limmat. — Les opérations autour du Saint-Gothard, sept. 1799. (Rev. d'hist. réd. à l'Etat-Major de l'armée 1910—11). (R.: R. H[oppeler]. Anz. f. schw. Gesch. 1911, S. 107).
- Herzog, Theod.** Das Abhängigkeitsverhältnis der Schweiz in den Jahren 1798—1803. Zürcher Diss. Zürich, Kobold. 87 S.
- Hoffmann-Krayer, Ed.** Karwoche und Ostern im schweizer. Volksbrauch. (Basler Nachr. 1911, Nr 103—104).
- Hyrvoix de Landosle.** Jean-Baptiste Rousseau réfugié en Suisse, en Autriche et aux Pays Bas. (Rev. d'hist. dipl. 25, p. 111—152).
- Innondazione a Roveredo** nel 1829 e nel 1834. (Il Dovere 1911. Suppl. al n. 216).
- Jahren, vor 40.** Internierung der Franzosen in Wattwil im Jahre 1871. (Toggenb. Anz. 1911, Nr 18 f.).
- Janot, J.** En 1814. Journal d'un citoyen genevois éd. p. A. Bordier. Genève, Kündig. II, 243 p. Fr. 4.
- Kilchenmann, Joh. Ed.** Schweizersöldner im Dienste der englisch-österr. Kompagnie um die Mitte des 18. Jahrh. Berner Diss. Grüningen, Wirz. IV, 64 S.
- Kindler v. Knobloch, J., u. O.** Freiherr von Stotzingen. Oberbadisches Geschlechterbuch. Bd III, Lfg 5. Heidelberg, Carl Winter. (U. a. Ramstein, Randegg, Randenburg, Regensberg, Reich von Reichenstein).
- Koprio, Sam.** Windisch zur Zeit des Mittelalters, 400—1528 unter Berücksichtigung der Gesch. des Eigenamtes. Windisch, Selbstverlag des Verfassers. 257 S. Fr. 3.50.
- Kriens vor 88 Jahren.** Chronik der Gemeinde Kriens bis zum Jahre 1822. (Wächter am Pilatus. 1911, Nr 100—101).

- Lavater, Joh. Jak.** Un Zurichois d'autrefois: le col. Jean-Jacques Meyer (1760—1819); trad. p. L. Augsburger. — Meyer-Ott, Wilh. Les années d'enfance d'un petit Zurichois d'il y a 110 ans; trad. p. M. Bovier. Genève, Kündig. II, 56 p. Fr. 1.50.
- Leuthard, F[ranz].** Eine neuentdeckte Station des Steinzeitmenschen in Lausen. (SA: Tätigkeitsber. der Naturf. Ges. Baselland 1907/11).
- Lienhardt, Hch.** Die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft und die Tellsage. Vortrag. Ulm, Dr. der Ulmerzeitg. 1910.
- Liesch, Enderlin.** Gedenkbüchlein des E. L. in Malans; hg. v. Rud. Wegeli. (Arch. für Kulturgesch. 9, S. 73—86).
- Lüthy, Joh.** Die Entwicklung des Feuerwehrwesens der Stadt Bern in alter und neuer Zeit (1191—1911). Denkschrift zur 100jähr. Stiftungsfeier der Berner Feuerwehr. Bern, Käser. VIII, 168 S. Fr. 2.50.
- Major, E[m].** Basel. (Stätten der Kultur. 28). Leipzig, Klinkhardt & Biermann. VIII, 144 S. Mk 4.—.
- Malzacher, J. A. Cl.** Geschichte von Säckingen und nächste Umgebung seit den ältesten Zeiten bis zum Anfall an das Gr. Baden und den Kanton Aargau. Säckingen, Mehr. 235 S. Mk 4.—.
- Mani, S.** Geschichtlicher Rückblick zum 75jähr. Jubiläum des Männerchors Thusis. 1836—1911. II, 62 S. Thusis.
- Markus, S.** Die «Zürcher Zeitung» zur Zeit der Helvetik. (NZZ. 1911, Nr 279 ff.).
- Martens, Wilh.** Geschichte der Stadt Konstanz. Konstanz, K. Gess. XVI, 312 S. Mk 3.50.
- Martin, Paul E.** Catalogue des manuscrits de la collection Gremaud, cons. aux archives d'Etat de Fribourg. Fribourg.
- Maurer, Ad.** Der «Freiämtersturm» und die liberale Umwälzung im Aargau in den Jahren 1830 u. 1831. Zürcher Diss. Reinach, Tenger. VIII, 130 S.
- Maurizi, Giov. de.** La valle di Vigezzo, da Domodossola a Locarno. Monographia illustrata. Domodossola, La Cartografia. p. 131.
- Meier, Alph.** Die Anfänge der politischen Selbständigkeit des Kantons Thurgau in den J. 1798—1803. Berner Diss. (Ausg. B = Schweizer Studien zur Gesch.-Wissenschaft. Bd 3, Heft 2). Zürich, Leemann. 132 S. Fr. 2.40.
- Meister, Gerhard.** Der Genfer Regalienstreit 1124—1219. Diss. Phil. Greifswald. Greifswald, Adler. 108 S.
- Merz, Walt.** Die Burgen des Sisgaus. Lfg 9—11. Aarau, Sauerländer & Co.
- Messikommer, Hch.** Aus der alten Zeit. Ein Beitrag zur Volkskunde. Teil 3: Bäuerische Speisekarte im zürch. Oberland bis ca. 1840. Zürich, Orell Füssli. II, 40 S. Fr. 1.—.
- Meyer, Carl.** Blenio und Leventina von Barbarossa bis Heinrich VII. Zürcher Diss. Luzern, Buchdruckerei Keller. VIII, 272 S. (Erweiterte Ausg.: mit Urkunden. Luzern, E. Haag. XII, 284, 100 S., 1 Karte und 1 Tafel. Fr. 10.—. (R.: U. Stutz in Z. Savigny-Stiftg. 1912).
- Meyer, Carl.** Gli abitanti delle Tre Valli nel 1200. (Trad. E. Pometta). [Popolo e Libertà. 1911, n. 36].
- Meyer, W. J.** Verzeichnis der Incunabeln der Pfarrbibliothek und des Kapuzinerklosters in Zug.
- Meyer von Knonau, Gerold.** Die evangelischen Kantone und die Waldenser in den Jahren 1663 u. 1664. (Schr. des Ver. f. Ref.-Gesch. 28, S. 115—178).
- Mötteli, J.** Aus Geschichte u. Gegenwart v. Rüti. (Ausstellungsztg. f. Rüti. 1911, Nr 1—2).
- Mötteli, J.** Aus Vergangenheit u. Gegenwart von Fischenthal. (Ausstellungsztg. f. Rüti. 1911, Nr 9).
- Mottaz, Eug.** Dictionnaire historique, géographique et statistique du canton de Vaud, publ. sous les ausp. de la Soc. d'hist. et d'archéol. Lausanne, F. Rouge.
- Müller, Em.** Die Ministerialität im Stift St. Gallen und in Landschaft und Stadt Zürich. Diss. Freibg i. B. Buchen, Krüger. VIII, 72 S. (R.: Hist. Zschr. 3. F. 11, 421).
- (Müller, J. H. u. A. Meyer).** Geschichte der Gemeinnütz. Gesellschaft des Bez. Andelfingen 1836—1911. Andelfingen, Hepting. 54 S.
- Muyden, B. van.** Pages d'histoire Lausannoise. Bourgeois et habitants. Lausanne, Bridel. XII, 669 p. Fr. 10.—.
- Nägeli, O.** Hundert Jahre Geburts- und Totenstatistik der Kirchgemeinde Ermatingen. (Korr.-Bl. f. Schw. Aerzte 1910. 40, S. 410—17).

- Nicolaus.** Nicolai de preliis et occasu ducis burgundie histhoria . . . In Facsimiledruck mit deutsch. Uebers., Erklärung . . . hg. v. R. Luginbühl. 2 Teile. II + II + 97 S. Basel, Selbstverlag des Verf. [Fr. 4.50]. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 781—82; Oechsli. DLZ, 33, Sp. 1076—78).
- Obrist, W.** Appenzells Befreiung. Progr. Laibach. 1909. 47 S.
- Oesch, Joh.** St. Gallisch-geschichtliche Kollektanea. (Artikel-Serie in der «Ostschweiz»).
- Onoranze, per le, alla Tipografia Elvetica di Capolago.** (Verbania, n. 9).
- Pellandini, Vitt.** Tradizioni popolari ticinesi. Lugano, Grassi. p. XVI, 180. Fr. 2.50.
- Petrus.** Angera nell'epoca romana. (Verbania. 1911, marzo).
- Pittard, Eug.** Crania Helvetica. Les crânes valaisans de la vallée du Rhône. Genève et Paris. 1909/10.
- Pochon, A., u. A. Zesiger.** Schweizer Militär vom Jahr 1700 bis auf die Neuzeit. Lfg 8. [Schlusslfg]. Bern, Scheitlin.
- Pometta, E[ligio].** Circa le origini di S. M. delle Grazie in Bellinzona. (Il Dovere. 1911, n. 194, 198).
- Pometta, E[ligio].** Le origini dell' Ospedale di S. Giovanni in Bellinzona. (Il Dovere. 1911, 176, 181).
- Pometta, E[ligio].** Dopo Marignano. (Popolo e Libertà. 1911, n. 74, 86).
- Pometta, E[ligio].** Un valmaginese nella guerra del 1848 (Dom. Pedrazzi, di Cerentino). (Il Dovere. 1911, n. 5, 6, 8).
- Pometta, E[ligio].** Il libro dei privilegi di Lugano. — Come gli Svizzeri organizzano la conquista [1513]. (Popolo e Libertà. 1911, n. 1 e sg.).
- Pometta, E[ligio].** La capitale del Cantone nel 1814. (Il Dovere. 1911, n. 39).
- Pometta, E[ligio], e A. Battaglini.** Gli Italiani del Canton Ticino nella guerra d'indipendenza del 1848. (Per un Museo Stor. degli esuli italiani in Lugano. N. 2). Bergamo, Istit. ital. d'arti grafiche.
- Pometta, Gius.** Bellinzona e il Ruskin. (Ticino illustr. 1911, Maggio).
- Ponet, Louis.** La famille valaisanne de Courten. (Carnet de la Sabretache. 1910, sept.).
- Prada, Gios. Carlo.** Note storiche sulla Vice-parrocchia di Rasa. Locarno, tip. P. Giugni. p. 67.
- Processus Bernensium: L'invasion de Bex en 1464.** Trad. littéralement du latin . . p. Alf. Millioud. Genève, A. Jullien. 4^o. VI + VI + 97 p. Fr. 7.50. (R.: B. D. Gaz. de Lausanne. 1911, n. 191).
- Quartier-La-Tente, Ed., et L. Perrin.** Le canton de Neuchâtel. 2^e série: Le district de Boudry. 10^e livr. Commune de Boudry, 11^e livr. La Béroche. Neuchâtel, Attinger frères. Souser. à fr. 2.—.
- Räber, B.** Festschrift zur Feier des 50j. Bestandes des Artillerie-Vereins der Stadt Luzern, 1861—1911. Luzern, Räber. 79 S.
- Reber, B[urkhard].** Zur Frage des Aufenthaltes der Hunnen und Sarazenen in den Alpen. (Mitteilungen d. Geogr. Ges. Wien. 50).
- Reber, B[urkhard].** Die histor. pharmazeut.-mediz. Sammlung des Apothekers B. R. in Genf. Wien, Verl. d. «Pharmaz. Post».
- Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven, 1447—1513;** ges. u. hg. vom Bundesarchiv in Bern. Heft 1: Die Pontifikate Nicolaus V. u. Calixtus III. 1447—1458; bearb. v. Casp. Wirz. XXIV, 128 S. Fr. 2.50. Bern 1911. (R.: A. Büchi. Zschr. f. Schw. Kirchengesch. 5, S. 236—240; G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 493—494).
- Registres du Conseil de Genève;** publ. par la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève. T. 4^{me} Genève, Kündig. IX, 570 p. fr. 20.—. (R.: R. Rev. crit. 46, p. 492).
- Repertorio diplomatico Visconteo.** Documenti dal 1263 al 1402 raccolti et pubblicati in forma di regesto dalla società storica Lombarda. T. 1: 1263—1363. Milano, Ulr. Hoepli. 4^o. (R.: R. H[oppeler]. Anz. f. Schw. Gesch. 1911, S. 106; N.Z.Z. 1911 Nr 130, 2. M.-Bl.).
- Reymond, M.** Les châteaux épiscopaux et les hôtels-de-ville de Lausanne. (Extr.: Mém. et doc. p. p. la Soc. d'hist. de la Suisse Romande. T. 11). Lausanne, G. Bridel. 250 p.
- Roget, J.** Lettres de J. R.: Les affaires de Genève 1780—1783; p. p. F. Roget. Genève, Georg & Co. IV, 318 p. Fr. 3.50.
- Rosier, W.** Storia illustrata della Svizzera. (Trad. Tosetti). Bellinzona, Salvioni. 4^o. VIII, 215 p. Fr. 2.80.

- Rott, Ed.** Histoire de la représentation diplom. de la France auprès des cantons suisses. 4 : 1626—1635. L'affaire de la Valtelline; 3^e partie: 1633—1635. Bumpliz, Benteli. II, 433 p. Fr. 8.—.
- Roviglio**, famiglia (d'origine luganese risalente al 1364 e sparsasi in Lombardia). (Boll. arald. della Toscana. I (1910), n. 5).
- Rusch, J. B.** Bilder aus der sarganserländ. Geschichte. (Artikelserie im «Sarganserländer».)
- Saint-Martial, (Blanche Marie [née] de Fischer)**, comtesse de. Droben! Briefe der Gräfin de S.-M. (Schwester Blanche vom hl. Vinzenz von Paul). Mit e. Lebensskizze . . .; zusammengestellt v. Leop. v. Fischer. Aus dem Französ. Einsiedeln, Benziger & Co. XII, 405 S. Fr. 4.50.
- Saur, Carl.** Die Wehrverfassung in schwäbischen Städten des Mittelalters (u. a. Basel). Diss. Phil. Freiburg i. B. Bühl, Konkordia A.-G. XII, 90 S.
- Saussure, H.-B.** Voyages dans les Alpes. 6^e éd.; augm. des voyages en Valais, au Mont-Cervin et autour du Mont-Rose. Paris, Fischbacher. XXIV, 352 p. Fr. 3.50.
- Schelling, Joh.** Welt- und Schweizergeschichte im Zusammenhang. Lehrbuch für schweiz. Sekundar-, Real- u. Bezirksschulen; neu bearb. v. Joh. Dierauer. 10. A. St. Gallen, Fehr. XII, 352 S.
- Schenk, Alex.** L'abri sous roche du vallon des Vaux (cant. de Vaud). (Rev. anthropol. 1911, janv.).
- Schenk, Alex.** Etude sur l'anthropologie de la Suisse. (Bull. de la Soc. neuchât. de Géographie. T. 20, p. 313—367).
- Schiaparelli, L.** I diplomi italiani di Lodovico III e di Rodolfo II. (Istituto stor. it. Vol. 37). Roma, Forzani. [Darunter gefälschte Urkunden betr. Lugano, Locarno, Bellinzona, Ascona].
- Schiess, Traug.** Johannes Kesslers Sabbata. St. Galler Reform.-Chronik 1523—1539. (Schriften d. Ver. f. Reform.-Gesch. 103—105, S. 1—113). Leipz., Haupt. (R.: Arch. f. Ref.-Gesch. 8, 433).
- Schobinger**, le conseiller fédéral; par P. G. (Gaz. de Lausanne. 114, n. 327).
- Schollenberger, H.** Landammann Edward Dorer-Egloff, 1807—1864. Aarau, Sauerländer, VI, 163 S. Fr. 3.20. (R.: Luginbühl. DLZ. 33, Sp. 1267—68).
- Schollenberger, J.** Der Kanton Tessin und die schweiz. Eidgenossenschaft. Eine polit. Denkschrift. (Schweiz. Zeitfragen. 41). Zürich, Orell Füssli. 91 S. Fr. 2.—.
- Schreiben** des Standes Zug an Bonaparte vom 15. April 1803. (Zuger Nachrichten. 1911, Nr 39).
- Schubiger, Jos.** Die alten Rapperswiler. (In: Festgruss zum 10. St. Gall. Katholikentag.) St. Gallen, Buchdr. der «Ostschweiz».
- Schürmann, Melch.** Das Rütli als Nationaleigentum der schweiz. Eidgenossenschaft. Zürich, Leemann. 1910. 48 S.
- Schulthess, Otto.** Bericht über die römischen Funde und Forschungen in der Schweiz im J. 1910. (Arch. Anz. des Jahrbuches des k. deutsch. arch. Inst. 1911, Nr 2—3).
- Schweikert, Ernst.** Die deutschen edelfreien Geschlechter des Berner Oberlandes bis zur Mitte des XIV. Jahrh. Bonner Diss. Bonn, P. Hauptmann. X, 91 S.
- Schwerz, Franz.** Versuch einer anthropolog. Monographie des Kant. Schaffhausen, spez. des Klettgaues. (Neue Denkschriften der schweiz. naturforsch. Gesellschaft. 45,2). Zürich, Zürcher & Furrer. 4^o.
- Secrétan, Eug.** A l'exposition nationale de Rome: L'Helvétie romaine. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 42).
- Seemann, Fritz.** Boso von Niederburgund. Diss. Halle. Halle, Kaemmerer, 126 S.
- Sévery, Will. et [Clara] de.** La vie de société dans le Pays de Vaud à la fin du 18^e siècle. Salomon et Catherine de Charrière de Sévery et leurs amis. 2 tomes. Lausanne, G. Bridel & Cie. VIII, 398; VI, 394 p. à Fr. 15.—.
- Sigelabbildungen** zum Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich; hg. v. der Stiftung Schnyder v. Wartensee, bearb. v. Dr. P. Schweizer. 4^o. Liefg 8. (S. 129—148 + 10 Tafeln). Zürich, Beer & Co. In Mappe Fr. 3.—.
- Soldati, Carlo.** Investigazioni storiche nel Ticino. Parlate, o sassi! (Popolo e Libertà. 1911, n. 16).
- Souvenir du centenaire de la naissance de Jacques Vogt, fondateur de la Société (du Chant de Fribourg) en 1841. 1810—1910. 15 p.** Fribourg.

- Spälti, H.** Geschichte der Stadt Glarus. Glarus, Spälti. IV, 336 S. Fr. 5.75.
 (**Spühler, Joh.**). Festschrift zum 50jähr. Jubiläum des Kantonal-Turnvereins Zürich 1860—1910. Zürich, Aschmann & Scheller.
- Stallwitz, Karl.** Die Schlacht bei Ceresole (14. April 1545). Berl. Diss. Berl., E. Ebering 141 S. (R.: K. Hadank. DLZ. 33, Sp. 1005—06; R. H.: Hist. Zschr. 3. F. Bd 12, S. 440; LCBL. 63, Sp. 1378).
- Stehlin, [Karl].** Der frührömische Brückenübergang bei Augst. (Korrsp.bl. des Gesamtver. der deutschen Gesch. u. Altertumsver. Jahrg. 59, Sp. 417—418).
- Stocker, S.** Ein altes Luzerner Heilmittel. (Mittlgn der Naturf. Ges. Luzern. Heft 6).
- Strantz, V. v.** Die Begründung und Entwicklung des Roten Kreuzes zu einer Weltinstitution durch Henri Dunant und Gustav Moynier. (Beiheft zum Mil.-Wochenblatt. 1911, Nr 1). (R.: Fr. Siegfried. Schw. Monatsschr. f. Off. a. W. 23, S. 358—59).
- Studer, Jul.** Lebens- und Charakterbild des franz. Generals Balth. v. Schauenburg. Zürich, Schulthess & Co. 78 S. Fr. 1.40. (R.: Sonntagsbl. d. Bund. 1911, S. 638—40).
- Tatarinoff, Eug.** Solothurnische Stadt-Neuigkeiten aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. (Nach der hdschr. Aufzeichnungen des Burgers Benedikt Bass). (SA: Soloth. Tagblatt 1910/11).
- Tatarinoff, E[ug.].** Beiträge zur solothurn. Altertumskunde. (SA: Soloth. Tagblatt 1911).
- Thévenaz, Ls.** Petite Histoire de Genève. 4^e éd. Genève, Burkhardt. 169 p. Fr. 1.60.
- Th[omann], M.** Pilatus-Reisen aus vergang. Jahrhunderten u. aus der Gegenwart. Kulturgeschichtl. Bilder. Luzern. 52 S.
- (Tissot, E.).** Souvenirs d'un vétéran de Moudon sur la guerre du Sonderbund en 1847. Lausanne, Payot. 56 p. Fr. 2.50.
- Tommaseo, N., e Gino Capponi.** Carteggio edito per cura di J. Del Lungo e P. Prunas. Vol. 1: Firenze, il primo esilio, Parigi (1833—37). Bologna. [Importante per le relazioni col tipografo Ruggia di Lugano].
- Trösch, Ernst.** Die helvetische Revolution im Lichte der deutsch-schweiz. Dichtung. (Unters. z. neueren Sprach- und Literaturgesch. — Walzel. NF. 10). Leipz., Haessel. X, 228 S. M 4.60. (R.: H. Schollenberger. DLZ. 33, 296—97). [Ein Teil der Arbeit ersch. als Berner Diss. u. d. T.: J. K. Lavater, H. Zschokke u. die helv. Revol. Leipz., Spamer. VIII. 83 S.]. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 796).
- Truog, Jac. Rud.** Bilder aus der Gesch. von Schloss und Herrschaft Castels. (SA: Prättigauer Ztg). Schiers, Walt, Fopp & Thöny. 24 S.
- Turicensia, nova;** Beiträge zur schweizer. und zürcher. Geschichte. Zürich, Beer & Cie. 309 S. Fr. 7.—. Inhalt: *P. Schweizer.* Zürcher Privat- und Ratsurkunden. — *G. Caro.* Zur Ministerialienfrage. — *E. Bär.* Das Frauenkloster St. Verena in Zürich. — *H. Nabholz.* Zur ältesten Steuergesetzgebung der Stadt Zürich. — *R. Hoppeler.* Die Liebfrauenkapelle im Pflasterbach. — *Joh. Häne.* Der zürcher. Kriegsrodel des ersten Kappelerkrieges. — *U. Ernst.* Aus dem zürcher. Schulleben im 17. u. 18. Jahrh. — *G. Meyer von Knonau.* Zu dem Anteil Zürichs an der Vermittlung der vier Schirmorte zwischen dem Fürstabt von St. Gallen und dessen Untertanen im Jahre 1797. — *A. Stern.* Mitteilungen über den General Dufour. — *H. G. Wirz.* Heinr. Bullingers erste Schweizerchronik. — Anhang: Verzeichnis der von der Stadtbibl. Zürich . . . ausgestellten Chroniken. (Rez.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund 1911, S. 750—52; R. H[oppeler] N.Z.Z. 1911 Nr. 252, 2.M.-Bl).
- Urkundenbuch der Abtei St. Gallen.** Teil 4, Lfg 5 (1437—1441), S. 801—1000; hg. vom hist. Ver. des Kant. St. Gallen; bearb. v. Pl. Bütler u. T. Schiess. St. Gallen, Fehr. 4^o.
- Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich;** hg. v. einer Komm. der antiqu. Ges. in Zürich, bearb. v. J. Escher † u. P. Schweizer. Bd 8. 1304—1311. (Orts- und Personenregister angef. v. Jul. Brunner †. Bericht und Ergänzungen zum Reg. v. Friedr. Hegi). Zürich, Beer & Co. (1909—)1911. 4^o. IV, 443 S. Zus. Fr. 16.80. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 727—28).
- Vere de Vere, lady. La Cà de Fer.** (Verbania. 1911, genn.).
- Verfassung für die Republik Bern 1831** [mit Begleitwort von H. Brugger]. (Schulpraxis; Monatsbeil. zum Berner Schulbl. 5—6).
- Vergangenheit, aus Zürichs.** Bd 1: Rückblicke und Schilderungen von J. Hardmeyer, Cd Escher u. O. Amberger. Zürich, Orell Füssli. 92 S. Fr. 3.60.
- Vetter, Theod.** Jacques Huber, Verlagsbuchhändler, 1828—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 90—91).

- Viollier, D[avid].** Essai sur les rites funéraires en Suisse des origines à la conquête romaine. Etudes sur les mœurs et les croyances des populations préhistoriques. (Bibl. de l'Ecole des Hautes-Etudes, Sect. des Sciences relig. 24^e vol., fasc. 1). Paris, E. Leroux.
- Wackernagel, Rud.** Geschichte der Stadt Basel. Band 2, Teil 1. [Mit Anhang:] Anmerkungen u. Belege. Basel, Helbing & Lichtenhahn. XII, 534, 95 S. Fr. 18.—. (R.: A. Hessel. Zschr. f. Gesch. d. Oberrh. NF. 26, S. 736—39; G. T[obler]. Sonntagsblatt des Bund. 1911, S. 176; — ch — LCBl. 1912, Nr 32).
- Weber, A.** Die Liebfrauenkirche in der Altstadt Zug. — Die Vollziehung von Todesurteilen in Zug. — St. Andreas. — Franzosenzeit im Zugerlande. (Zuger-Kalender, 1911).
- Weber, A.** Eine Reise durch den Kant. Zug im Heumonat 1790. (Zugerland. 1911, Nr 6—10).
- Weck, R. de.** La représentation diplomatique de la Suisse. Thèse Fribourg. Paris, Fontemoing. VIII, 140 p. (R.: P. B. Rev. de Fribourg. 42. 709—10).
- Wieland, Alfr.** Die militärischen Massnahmen von Basel-Stadt in den Dreissigerwirren des 19. Jahrh. Basel, Helbing und Lichtenhahn. 120 S. Fr. 2.—.
- Wüthrich, Ernst.** Die Vereinigung zwischen Franz I. u. 12 eidg. Orten ... 1521. Basler Diss. (Ausg. B = Schw. Studien zur Geschichtswiss. Bd 3, Heft 3). Zürich, Leemann. Fr. 4.25.
- Wymann, Ed.** Bilder aus Uris Vergangenheit. Altdorf, Buchdr. Huber.
- Zierler.** Die Herren von Tarasp und ihre Gründungen 1042—1120 (Forts.). (Forschgn u. Mitt. zur Gesch. Tirols etc. 7, S. 103—19, 191—207, 263—76).
- Zindel, Ant.** Führer durch das Schloss Sargans und seine Umgebung. 3. A. Sargans, Bugg. IV, 44 S. Fr. 0.50.

II. Schweizerische Zeitschriften.

- Alpen, die.** Monatsschrift f. schweiz. und allg. Kultur; hg. v. Franz Otto Schmid. Jahrg. 6. Bern, Gust. Grunau. 1911—12. Darin: *Jonas Fränkel*. Gottfr. Kellers Legenden. — *Hans Blösch*. Zeitgeist und Bernergeist. — *Ed. Platzhoff-Lejeune*. Genf und Tessin. — *Carl Spitteler*. Wie ich mich mit Widmann zusammenfand. — *Joh. Vinc. Venner*. Henri Frédéric Amiel. — *Alfr. Beetschen*. Erinnerungen an Arnold Ott. — *Ed. Korrodi*. Schweizerische Literaturgeschichte. — *Ed. Platzhoff-Lejeune*. Capolago (Druckerei der italien. Flüchtlinge 1830—53). — *W. Wettstein*. Die nationale Existenzfrage der Schweiz. — *Eug. Geiger*. C. F. Meyers Page Leubelfing.
- Anciens, nos, et leurs œuvres;** recueil genevois d'art; publ. dirigée p. J. Crosnier. Deuxième série. T. 1 (11^e année). Genève, Léon Bovy. 1911: *Gasp. Vallette*. Le sculpteur J.-E. Chaponnière, d'après des lettres inédites. — *Jules Crosnier*. Barthélémy Menn, peintre. — XX. La Grange. — *Réd.* A propos de John Chaponnière, sculpteur. Errata. — *J. C.* Trois dessins inédits de W. A. Töpffer. — *C.-F. de Geer*. Feuillets d'agenda.
- Annalas della Società reto-romantscha.** XXVI. annada. Coira, Stamp. da Viet. Sprecher. Darin: *B. Puorger*. Simon Caratsch e seis temp. — *P. Albuin*. Noms locals della Val Müstair. — *Jac. J. Ritz*. Landammas ed actuars in civil del circul Sur-Tasna del 1748 fin 1913. — *R. A. Gianzun*. Davart Schlarigna e sieus schantamaints. — *J. Nay*. In manuscret romonsch da P. Placidus a Spescha. — *Fl. Melcher*. Fraseologia rumauntscha.
- Annales de la Société Jean-Jacques Rousseau.** Tome 7^e. Genève, A. Jullien. 1911: *Gerh. Gran*. La crise de Vincennes. — *A. François*. Correspondance de Jean-Jacques Rousseau et du médecin Tissot. — *Hipp. Buffenoir*. Les cendres de J. J. Rousseau au jardin des Tuilleries. — Lettres inédites et dispersées de J. J. Rousseau, publ. d'après les originaux. — *Venceslas Olszewicz*. Documents polonais sur J. J. Rousseau et Thérèse Levasseur. — *Eug. Ritter*. Jean-Jacques Rousseau, notes diverses. — *Pauline Long* et *A. F[rançois]*. Lettres de Rousseau aux libraires Néaulme et Duchesne. — *A. F[rançois]*. Quelques documents des Archives Girardin. — *Louis Racz*. J. J. Rousseau dans la littérature hongroise [Bibliographie]. — Bibliographie. — Chronique. — Errata du T. VI (1910).
- Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.** — Indicateur d'antiquités suisses; hg. von der Direktion des schweizer. Landesmus. in Zürich. NF. Bd 13. 1911. Inhalt: *Theoph. Ischer*. Die Erforschungsgeschichte der Pfahlbauten des Bielersees. — *E. Tatarinoff*. Die Nekropole v. Gudo (Tessin). — *Prof. Dr. Fröhlich*. Einige noch unveröff. Mars-Bilder in der Schweiz. — *W. Deonna*. Monuments anciens trouvés en Suisse. — *D. Viollier*. Le cimetière barbare de Beringen. — *id.* Le cimetière barbare de Kaiser-Augst (suite). — *Carl*

Roth. Ueber einige mittelalterl. Grenzsteine auf dem Bruderholz bei Basel. — *Rud. F. Burckhardt.* Medaille auf Wilhelm Schewez, Erzb. v. St. Andrew in Schottland, dat. 1491. — *F. A. Zetter-Collin.* Gregorius Sickinger, Maler, Zeichner, Kupferstecher u. Formschneider von Solothurn. Biogr. Nachtrag. — *A. Fluri.* Der Berner Bär auf Zürcher Spielmarken. — *A. Naef.* L'église de San Pellegrino, l'anc. chapelle de la Garde suisse des papes à Rome. — *C. Benziger.* Hans Heinrich Gessner, ein unbek. Meister aus der Wende des 16./17. Jahrh. — *E. A. Gessler.* Basler Zeughaus-Inventar von 1630. — *J. R. Rahn.* Die Ruine Fryberg (Fridberg). — *Ed. Wyman.* Aus der Gesch. des Schlösschens Rudenz in Flüelen. — *Ad. Fluri.* Die ältesten Pläne der Stadt Bern und die Künstler, die damit in Beziehung stehen. — *E. Hahn.* Eine Portraitmedaille Friedr. Hagenauers. — *Julie Heierli.* Das «Tächli-Tüchli», die Kirchenhaube der Zürcherinnen im 17. u. 18. Jahrh. — *F. v. Jecklin.* Die Veräusserung des Kirchenschatzes der St. Martinskirche zu Chur. — *Emma Reinhart.* Winterthurer Glasmaler. — *P. Notker Curti.* Die Kirche von Pleif. — *Hch Flach.* Der Denkstein am Gebäude des kant. Lehrerseminars, der ehemaligen Johanniterkomturei in Küschnacht-Zürich. — *Lucie Stumm.* Ueber zwei Werke von Hans Funk. — *F. v. Jecklin.* Vom Kaufhaus in Maienfeld. — *Em. Stauber.* Vom Bergwerk bei Sufers. — *Julie Heierli.* Was ist ein Hinterfür? Ein Beitr. zur Kostümgesch. — *O. Breitbart.* Joh. Val. Sonnenschein. — *E. A. Gessler.* Das Ende eines Teils der eidg. Artillerie früherer Jahrhunderte, um 1800. — Nachrichten. — Literatur. — Beilagen: *R. Durrer.* Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, Bog. 30. — Schweizer. Landesmuseum: Geschenke, Ankäufe und Depositen im Jahre 1910.

Anzeiger für schweizerische Geschichte; hg. v. der allg. geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Jahrg. 42 (NF. Bd 11). Bern, K. J. Wyss. 1911. Red.: Rob. Hoppeler u. Fr. Hegi. — Inhalt: *G. Meyer v. Knonau.* Eröffnungswort der Jahresversammlung der allgem. geschichtf. Ges. der Schweiz, abgehalten am 5. und 6. Sept. 1910 in Lausanne. — *R. Hoppeler.* Das Stift Rheinau unter der Administration von Konstanz und St. Gallen 1247—1272. — *Alb. Büchi.* Eine angebliche Chronik des Raronkrieges (1414—1420). — *A. Meier.* Das erste Auftreten des Ausdrucks «Zugewandte». — *P. Wilh. Sidler.* Was bedeutet der Name Morgarten? — *E. L. Burnet.* L'année de l'Egalité à Genève (1792 à 1798). — *R. Durrer.* Die Familiennamen der ältern Aebte von Engelberg. — *K. Meyer.* Urkunden zur mittelalterl. Transportorganisation in der Leventina. — *A. Büchi.* Nachtrag zur Chronik des Raronkrieges. — *F. Jecklin.* Willkommsspruch der Churer zur Begrüssung des neu gewählten Bischofs Beat a Porta. — *Ed. Wyman.* Selbstbiographie des urcher. Geschichtsschreibers Franz Schmid. — Bibliographie der histor. Literatur der Schweiz betr. 1909 u. 1910. — Rezensionen und Anzeigen. — Nachrichten.

Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern. Bd 20, Heft 2. Bern, G. Grunau. 1912: *Fr. Burri.* Die Grasburg; Schluss der Baugeschichte. — *Rud. Ochsenbein.* Die oberaargauischen Grundherrschaften der Stadt Burgdorf.

Archiv, schweizerisches, für Volkskunde; hg. von Ed. Hoffmann-Krayer und Maxime Reymond. Jahrg. 15. Basel, Verlag d. Schweiz. Ges. f. Volkskunde 1911: *Hans Zahler.* Volksglaube und Sagen aus dem Emmental. — *Arthur Rossat.* Les «Fôles», contes fantastiques patois rec. dans le Jura bernois. — *Gfr. Kessler.* Die Sittenmandate im Wiler Stadtarchiv. — *Jos. Müller.* Sagen aus Uri. — *Felix Burckhardt.* Handwerksbräuche der Loh- und Rotgerber in Zürich. — *A. Dettling.* Aus dem Arzneibuch des Landammanns Michael Schorno von Schwyz, † 1671. — *E. Hoffmann-Krayer.* Bibliographie über die schweizer. Volkskundeliteratur des Jahres 1910. — *S. Meier.* Das Thurnbuch der Stadt Bremgarten (Aargau); ein Beitrag zum Hexenwesen im Freiamt. — *L. Gerster.* Sprüche und Inschriften auf Bauerngeschirr und Glas. — *Engelb. Wittich.* Zauber und Aberglauben der Zigeuner. — *Maxime Reymond.* Le journal d'un paysan vaudois en 1620. — *P. N. Curti.* Die Butterlampe. — Miszellen. — Bücheranzeigen.

Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg. T. 9, 2^{me} livr. Fribourg, Impr. Fragnière frères. 1911. Contient: *E. Bise.* L'ancienne école de droit de Fribourg. Aperçu hist. — *Nic. Peissard.* Histoire de la seigneurie et du baillage de Corbières.

Archives héraldiques suisses. — Schweizer Archiv für Heraldik. 25^e année. Zürich, Schulte-hess & Co. 1911. *Fr. v. Jecklin.* Ueber Vereinfachung des Bündnerwappens. — *C. Keller-Escher.* Die Einbürgerung der Familie von Muralt in Zürich und die Frage ihrer Regimentsfähigkeit. — *J. Gremaud.* Les sires de Rue. Hist. de leur seigneurie jusqu'à sa

réunion à la Savoie. — *L. Gerster*. Ex-libris des Anton Schneeberger, Dr. med., in Krakau [von Zürich]. — *Dubois*. Gravure sur bois aux armes de Jean de Savoie, évêque de Genève. — *F. Hegi*. Bestellung einer neuen Ordonnanzkriegsfahne für den Tagwan Kaltbrunn im Gaster, 1767. — *Alb.-Marie Courtray*. Armorial hist. des maisons de l'Ordre des Chartreux (suite). — *L. Gerster*. Gregorius Sickinger als Heraldiker. — *Fréd.-Th. Dubois*. Les Chevaliers de l'annonciade au Pays de Vaud. — *Hry Deonna*. Les cachets du réformateur Pierre Viret. — *Fr. Hegi*. Zürcherische verlorene Glasgemälde des 15. Jahrh. — *Ch. A. Piguet*. Armoiries de la Vallée de Joux. — *Rob. Hoppeler*. Siegel u. Wappen von Ursern. — *L. Bouly de Lesdain*. Simples notes sur les armoiries allemandes au XII^e siècle. — *P. Plac. Hartmann*. Die Ahnenprobe Ulrich Forers von Luzern, 1652. — *P. Bonav. Egger*. Eine neue herald. Fahne. — *Alb. Choisy*. La qualification des ministres protestants à Genève. — *Hry Deonna*. Armoiries de Genève sous l'empire. — *C. v. H. The nobilities of Europe*. — *Max. Reymond*. Les titres de l'évêque de Lausanne. — *Em. Gerster*. Eine neue Basler Standesscheibe. — *Miscellanea*. — *Bibliographie*. — *Zeitschriften-Revue*. — *Gesellschaftschronik*.

Argovia. Jahresschrift der histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. Bd 34. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1911: Vereinschronik. — Mitgliederverzeichnis. — *Erw. Haller*. Bürgermeister Johannes Herzog von Effingen (1773—1840).

Beiträge, thurgauische, zur vaterländ. Geschichte; hg. vom histor. Verein des Kantons Thurgau. Heft 51. Frauenfeld, F. Müller. 1911: *H. Buser*. Die Belagerung von Konstanz durch die Schweden anno 1633 und ihre Bedeutung für die schweizerische Eidgenossenschaft. — *U. Dikenmann*. Hans Lanz von Liebenfels, ein mittelalt. Emporkömmling. — *Joh. Meyer*. Salomon Fehr u. die Entstehung der thurg. Restaurationsverfassung vom 28. Juli 1814. (Schluss). — Die Ausgrabungen in Langdorf u. Oberkirch. — *F. Schaltegger*. Thurgauer Chronik des J. 1910. — *Jos. Büchi*. Thurgauische Literatur aus dem J. 1910. — Inhaltsübersicht der 50 Vereinshefte.

Bibliographie der schweizer. Landeskunde. Bern, K. J. Wyss, Fasc. V 9 f. *Ed. Boos-Jegher*. Gewerbe u. Industrie. Heft 4: Lebensmittel. — Textilgewerbe u. -Industrie. — Bekleidungsgewerbe u. -Industrie. XII, 312 S. Fr. 3.—; Fasc. V. 10^e a. *H. Vuilleumier*. Bibl. der evang.-ref. Kirche der Schweiz. Heft 2: Französ. Schweiz im allg. — Bern. Jura, Neuenburg u. Waadt. X, 78 S. Fr. 1.50; Fasc. V 10 f. *Ernst u. Hans Anderegg*. Armenwesen u. Wohltätigkeit. Heft 2: Freiwill. Armenpflege, Armenpolizei; Heft 3: Jugend-, Arbeitslosen-, Witwen- und Altersfürsorge; Heft 4: Fürsorge f. Kranke u. and. Schutzbedürftige; Korrektionswesen.

Bibliothèque universelle et Revue suisse. 116^e année. Lausanne, Bur. de la Bibl. univers. 1911. Darin: T. 61: *G. de Reynold*. L'époque héroïque de la vieille Suisse. — *A. de Molin*. Lausanne et le Pays de Vaud à la fin du 18^e s. — *Félix Bonjour*. La réforme administrative fédérale. — T. 62: *G. de Reynold*. La Suisse héroïque. — Un étudiant à Paris en 1819; lettres et fragments inéd. de *Rod. Töpffer*. — T. 63: *Virgile Rossel*. La réorganisation du département politique fédéral. — *Phil. Godet*. Notre deuil: Philippe Monnier, Gaspard Vallette. — T. 64: † *Edouard Tallichet*. — *René Morax*. La vie d'un lettré Suisse au XVI^e s.: Thomas Platter. — *Bern. de Cérenville*. Gibbon à Lausanne. — Chronique suisse. — Chronique suisse allemande.

Blätter aus der Walliser Geschichte; hg. vom Geschichtsforsch. Verein v. Oberwallis. Bd 4, Jahrg. 2. Brig, Buchdr. Tscherrig & Tröndle. 1910. Inhalt: *Alfr. Grand*. Walliser Studenten auf auswärt. Hochschulen. — *Leo Mengis*. Die Rechtsstellung des Bistums Sitten im Kanton Wallis.

Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde; hg. v. Gust. Grunau. Jahrg. 7. Bern, Gust. Grunau. 1911: *J. Sterchi*. Türkisches [Plan eines türk.-schweiz. Handelsvertrages um 1740]. — *H. v. Niederhäusern*. La pierre tombale de Jean de Tavannes. — *L. Gerster*. Andachtsbilder des Klosters u. Spitals zum hl. Geist in Bern. — *Ch. Schiffmann*. Der goldene Stern im Thuner Wappen. — Ohnmassgäblicher Aufsatz wie ein Reformiertes Frauen Closter anzurichten und einzuführen wäre. — *Hans-Blösch*. Albert Anker. — *E. Friedli*. Allmenden in Guggisberg. — *Paul Hofer*. Silbergeschirr u. Hausrat der stadtbern. Zunft zu Metzgern im J. 1599. — *Hch Dübi*. Zwei nicht genau bestimmte Nachträge zur Haller-Ikonographie. — *Ad. Lechner*. Aus Albrecht Hallers zwei letzten Bernerjahren vor seiner Abreise nach Göttingen im Sept. 1736. —

Lied der deutschen Bernerschen Truppen im Welschland, 1791. — *Franz Zimmerlin*. Amtsgeschäfte u. Haushalt eines bernischen Landpfarrers im J. 1791. — *A. Zesiger*. Die «Bourbakis» vor 40 Jahren. — *F. Haag*. Die Zerwürfnisse im Schoss des bernischen Erziehungsrates zur Zeit der Helvetik. — *R. Steck*. Das Tischgespräch zu Fraubrunnen 1522. — *E. Böhler*. Einige Urkunden über das Refuge des 17. Jahrh. im Amt Aarberg. — *A. Fluri*. Pierre Willommet junior (1698—1757). — *Artur Weese*. Ein Crucifixus im Berner Historischen Museum. — *Rich. Feller*. Eine Relation über das Collegium Helveticum in Mailand vom J. 1586. — *Ad. Fluri*. Vier verschwundene Curiosa der alten Stadtbibliothek. — *A. Zesiger*. Die Erwerbung von Thun durch die Berner. — *J. Wiedmer-Stern*. Ausgrabungen bei Twann. — *H. Türler*. Eine Abtwahl u. eine Visitation in Frienisberg. — *ders.* Das sog. Herrschaftswappen von Hindelbank. — *Gust. Grunau*. Die Gutenbergstube im Histor. Museum in Bern. — *f. G. A. Buess*. Der Einzug und die Verbreitung der Buchdruckerkunst in der Schweiz. — Literaturbericht. — Varia.

Bollettino storico della Svizzera italiana. Anno 33. 1911. Bellinzona, Stabil. Tipolitograf. già Colombi. 1911: *Pier Enea Guarnerio*. Note dialettologiche agli Statuti latini dell' antico comune di Pedemonte. — *Aldo Ravà*. Casanova a Lugano e «La sfida andata in fumo». — Le pergamene di Sonvico pubbl. per cura del sac. Pio Meneghelli. — *G. Beretta*. Un ufficiale ticinese decorato della medaglia di Sant' Elena: Michel Angiolo De Ambrosi di Monteggio. — *Ed. Torriani*. Catalogo dei documenti per l'istoria della prefettura di Mendrisio e pieve di Balerna dell'anno 1500 circa all' anno 1800. (contin.). — *Gerol. Biscaro*. Martino Benzoni e la statua equestre di San Vittore per la torre di Locarno. — *Luca Beltrami*. Sulle decorazioni pittoriche rinven. nelle chiese di S. Biagio e di S. Maria delle Grazie in Bellinzona. — (Beretta). I militari ticinesi nei reggim. svizz. al servizio di Napoleone I. (continuazione). — *L. Beltrami*. La Tavola Torriani di Bern. Luini. — *Pio Meneghelli*. Per la storia dell' antico comune di Pedemonte (contin.). — *Ger. Biscaro*. Ancora sulla statua equestre di San Vittore, ora a Muralt. — *Ugo Monneret de Villard*. Il battistero di Riva San Vitale. — *Siro Borrani*. Una pergamena antichissima dell' Arch. capitolare di Bellinzona. — *Em. Bontà*. Lettere Fransciniane del 1847. — Varietà. — Bollettino bibliografico.

Bulletin de la société d'histoire et d'archéol. de Genève. T. 3, livr. 6. Genève, A. Jullien. Darin: *Paul-Louis Ladame*. Un épisode des relations de Voltaire avec Genève: l'esclandre du samedi 16 juin 1770, à la porte de Cornavin.

Etrennes, nouvelles, fribourgeoises. Almanach des villes et des campagnes. 45^{me} année. Fribourg, Impr. Fragnière frères. 1911. *Fréd. Th. Dubois*. Armoiries des terres et baillages de la République et Canton de Fribourg. — Note d'un garde-stable de St.-Nicolas. — La bibliothèque cantonale et universitaire. — *G. de Montenach*. Les Montenach du Canada. — Le revers du jeu des Suisses (1499). — *A. Graf*. Le Suisse intrépide. — Nécrologies.

Fribourg artistique à travers les âges. Publication des soc. des Amis des Beaux-Arts et des Ingénieurs et Architectes. 22^{me} année. Fribourg, Josué Labastrou. 1911. Contient: *G. de Montenach*. Le général de Boccard, 1696—1782. — *id.* Le château de Jetschwyl. — *Romain de Schaller*. Bahut du XVII^{me} siècle. — *Max de Diesbach*. Plaque de cheminée aux armes de Koenig. — *J.-P. Kirsch*. Chapiteaux des piliers de la Collégiale de Saint-Nicolas, Fribourg. — *J.-J. Berthier*. Le triptyque des dominicaines d'Estavayer. — *Fr. Ducrest*. Mosaïque de Cheyres-Yvonand. — *P. de Pury*. Pierre tombale de Marie Valbourg d'Affry, Cressier.

Geschichtsblätter, Freiburger; hg. v. Deutschen geschichtforsch. Verein des Kant. Freiburg. Jahrg. 18. Freiburg i. Ue., Univ.-Buchhandlung. 1911: Jahresbericht. — Jahresrechnung. — Mitgliederverzeichnis. — Schriftenaustausch. — *Joh. Karl Seitz*. Regesten der Johanniter-Komturei Freiburg i./Ue. (1229—1829) [mit] Anm. u. Register. — *Frdr. Em. Welti*. Der Stadttrottel von Murten. — *A. Büchi*. Hans Salat in Freiburg. — *G. Schnürer*. Aus dem Jahre 1812. Feldzugsberichte an den Landammann der Schweiz.

Geschichtsfreund, der; Mitteilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd 66. Stans, Komm. Hans v. Matt & Co. 1911. Inhalt: Jahresbericht. — Protokoll der 68. Jahresvers. in Einsiedeln. — Bericht des Vorstandes 1910/11. — Bericht der Sektionen 1910/11. — Nekrologie der verstorb. Mitglieder. — Mitgliederverz. — *Ed. Wyman*. Kardinal Karl Borromeo in seinen Beziehungen zur alten .

Eidgenossenschaft (Schluss). — *Alfr. Jann.* Das Jagdwesen in Nidwalden. — *Jos. Brandstetter.* Literatur der V Orte vom J. 1909. — Nekrologe aus den V Orten vom J. 1909.

Heimatschutz. — Ligue pour la Beauté. Zeitschrift der schweizer. Vereinigung für Heimatschutz. — Bull. de la Ligue pour la conserv. de la Suisse pittoresque. Jahrg. 6. Bümplitz, Benteli A.-G. 1911. Darin: *Aug. Schmid.* Die Stadt Schaffhausen. — *Alb. Baur.* Vom Städtebau einst und jetzt. — *Jos. Scheuber.* Kirchenbauten im schweizerischen Landschaftsbild. — *H. Faes.* L'Alpe vaudoise. — *B. Hartmann.* Aus dem alten Chur. — *Edg. Schlatter.* Bilder aus Solothurn. — *G. Börlin.* † Albert Burckhardt-Finsler. — *Karl Gisler.* Aus dem Luzerner und Zuger Bauernlande. — *E. Leisi.* Aus dem Thurgau.

Helvetia; ill. Monatsschrift gegr. v. Rob. Weber. Jahrg. 34. 1911—12. Darin: *Fr. Moser.* *Jeremias Gotthelf* als Journalist.

Helvetia. Politisch-literar. Monatsheft der Studenten-Verbindung Helvetia. Jahrg. 30. Bern, Buchdr. Büchler & Co. 1911. Darin: *H. T.* Zwei Schreiben aus der Regenerationszeit (v. Hans und Karl Schnell von Burgdorf). — *Ernst Röthlisberger.* † Bundesrat Brenner. — *E. v. Waldkirch.* Die Neutralität der Schweiz. — *O. Schär.* Die Erhaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Schweiz.

Ischi, igl. Organ della Romania (Soc. de students romontschs). Red.: Dr. P. Tuor. 13. annada. Mustér (Disentis), Gius. Condrau. 1911. Darin: *P. Tuor.* La passiun de Sumvitg dal temps dil domini franzos 1801. — *P. Notker Curti.* La glisch de piaun en nossas baselgias. — *Maur. Carnot.* Treis veterans della Romania (Rest Mod. Tuor, G. Gius. Dedual, Gioh. Disch).

Jahrbuch, Basler; hg. v. Alb. Burckhardt-Finsler, Alb. Gessler u. Aug. Huber. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 1911. Inhalt: *Paul Wernle.* Aus den Papieren eines Aufklärers und Pietisten. — *Karl Meyer.* Basler Aufzeichnungen des 17. Jahrh. — *Fritz Burckhardt.* Joh. Rud. Wettsteins männliche Nachkommen in Basel. — *Karl Gauss.* Die Berufung des Simon Grynäus nach Tübingen (1534/1535). — *M. Pahncke.* Jakob Burckhardt über die schweizer. Verhältnisse vor dem Sonderbundskriege. — *Carl Roth.* Schloss Klybeck. — *Fritz Baur.* Kleinstädtisches Leben. — *Fritz Vischer.* Andreas Merian u. die Tagsatzung in Schwyz. — *Ed. A. Gessler.* Die Armierung des St. Alban-, Spalen- und St. Johannitörs vom Ende des 16. bis zum Ende des 18. Jahrh. — *E. Major.* Der Basler Hausrat im Zeitalter der Spätgotik. — *Alb. Gessler, E. Th. Markees u. Rob. Grüninger.* Das künstlerische Leben in Basel. — *Fritz Baur.* Basler Chronik vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910.

Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus. Heft 37. Glarus, Buchdr. Glarner Nachrichten Rud. Tschudy. 1911. Inhalt: *Gfr. Heer.* Kirchengeschichte des Kantons Glarus. — *F. Schindler.* Kulturhistorisches aus dem 18. Jahrh.

Jahrbuch des Schweizer Alpenclub. Jahrg. 47. 1911/12. Bern, in Komm. bei Stämpfli & Cie. Darin: *W. Derichsweiler.* Bestieg P. Placidus a Spescha den Piz Terri? — *A. Wäber.* Bündner Berg- und Passnamen vor d. 19. Jahrh. — *Hch Dübi.* Zur Erinnerung an Edward Whymper.

Jahrbuch für schweizerische Geschichte; hg. auf Veranlassung der allg. geschichtforschenden Ges. der Schweiz. Bd 36. Zürich, Beer & Cie. 1911: Protokoll der 65. Versammlung der allg. geschichtf. Ges. der Schweiz, gehalten in Lausanne den 5. und 6. Dez. 1910. — Verzeichnis der anwes. Mitgl. und Ehrengäste. — Verzeichnis der Mitgl. des Ges.-Rates 1910—13. — Verzeichnis der Mitglieder auf 30. Juni 1911. — Verzeichnis der Tauschschriften. — *Plac. Bütler.* Die Freiherren von Brandis. — *Alfr. Rufer.* Ein Beitrag zur helvet. Revolutionsgesch. auf Grund eines Memoires v. Ph. A. Stapfer. — *Alfr. Mantel.* Zürcherische Wehranstalten in der Zeit zwischen den beiden Villmergerkriegen. — *A. Bähler.* Nikolaus Zurkinden von Bern, 1506—1588, ein Lebensbild aus dem Jahrh. der Reformation. Teil 1.

Jahrbuch, politisches, der schweizerischen Eidgenossenschaft; begründet von Carl Hilty, fortges. v. W. Burckhardt. Jahrg. 25. Bern, K. J. Wyss. 1911. Darin: *Alex. Pfister.* Aus den Berichten des preuss. Gesandten Chr. K. J. von Bunsen, 1839—1841. — *Hans Blösch.* Eine polit. Korrespondenz aus der Regenerationszeit: Bürgermeister J. J. Hess von Zürich und Karl Schnell von Bern. Teil 1. — Jahresbericht 1910/1911. — Beilagen. — Alphabet. Generalregister der 25 Jahrgänge des polit. Jahrbuches 1886—1911.

Jahrbücher, appenzellische; hg. v. der Appenz. gemeinnütz. Gesellschaft, red. v. A. Marti. 39 (1911). Trogen, O. Kübler, Dr. St. Gallen, Fehr, Komm. Darin: Walsers Appenzeller-Chronik, fortges. von Dr. Gabr. Rüsch, V. Teil 1798—1829, 2. Abteilg: Der Kanton

Appenzell von der Einführung der Mediationsakte bis zur Annahme der Bundesverfassung vom 1815. — *Sal. Schlatter*. Schwänberg. — *Pfisterer u. Mühlemann*. Landeschronik 1910. — *P. Wiesmann*. Dr. med. J. U. Kürsteiner. — *Rüedi*. Nachtrag zum Artikel «Das appenzellische Strassen- und Postwesen» in Bd 38. — Appenzellische Literatur und Rezensionen.

Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden. Jahrg. 40. 1910.

Chur, Buchdr. Vict. Sprecher. 1911: Urbar der Propstei St. Jakob im Prättigau (Klosters) vom Jahre 1514; hg. v. *Fritz Jecklin*. — *M. Valer*. Karl Rudolf v. Buol-Schauenstein, der letzte Reichsfürst und Ritter auf dem Churer Bischofsstuhl 1794—1833. — *Ph. Zinsli*. Politische Gedichte aus der Zeit der Bündner Wirren (1603—1639): Texte [Teil 1].

Kunstdenkmäler, Berner; hg. vom kant. Verein für Förderung des Hist. Museums in Bern u. a. 4^o. Bd 4, Lfg 4. Bern, K. J. Wyss: *Karl L. Born*. Joseph Heintz; Bildnisse des Künstlers, seines Bruders und seiner Schwester. — *H. v. Niederhäusern*. Crosse de Saint Germain cons. à l'église paroiss. de Delémont. — *id.* Chaussures liturgiques de Saint Germain et de Saint Dizier cons à l'église paroiss. de Delémont. — *A. Zesiger*. Das Panner der Landschaft Saanen (1512).

Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. No. 75. 4^o. 114 S. In Komm. bei Beer & Co.: *Otto Schulthess*. Das römische Kastell Irgenhausen. (R.: Korresp.-Bl. des Gesamtver. d. deutsch. Gesch. u. Altertumsver. 59, S. 138; R. Hoppeler] N.Z.Z. 1911 Nr 89, 2. M.-Bl.).

Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz. Heft 22. Schwyz, Buchdr. Emil Steiners Erben. 1911: *P. Magnus Helbling*. Auszug aus dem Tagebuch des Einsiedler Conventuals P. Josef Dietrich 1670—1680.

Monat-Rosen des Schweizer. Studentenvereins. Jahrg. 55. Luzern, J. Schill's Erben. 1911: Darin: *Th. Bucher*. Die Klösteraufhebung im Aargau. Teil 1. — *G. Corpataux*. L'invasion de Fribourg en 1798.

Monatsschrift, schweizerische, für Offiziere aller Waffen. Red.: H. Hungerbühler. Jahrg. 23. 1911. Frauenfeld, Huber & Co. Darin: *P. Wilh. Sidler*. Waffenfunde am Morgarten. — *Ad. Hess*. Dr. Hürlimann, Die Schlacht am Morgarten (Zuger Neujahrsblatt 1911). [BESPRECHUNG]. — *Hans Herzog*. Zur Schlacht am Morgarten. — *Emil Rothpletz*. Zur Geschichte der Armeekorps in der Schweiz. — *H. H.* Das Schlachtfeld von Morgarten.

Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie. Organe de la Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel. 48^{me} année. Neuchâtel, impr. Wolfrath & Sperlé. 1911: *Arn. Robert*. Correspondance politique de l'avocat Bille, janv. — déc. 1831. — *Ch. Serfass*. Jules-Henri Kramer, 1827—1910. — *P. de Pury*. Vitrail de l'église de Jegenstorf. — *Arth. Piaget*. Un «Lapsus calami». — *** Promenades neuchâteloises en France. — *Dr. Châtelain*. Le docteur Cornaz, 1825—1911. — *Phil. Rollier*. La villa romaine du Ruz du Plâne. — *P. de Pury*. Coupe du comte de Soissons. — *A. Du Pasquier*. Un mémoire sur la réunion de Neuchâtel à la République française (1799). — *P. de Pury*. Pendule de Jaquet-Droz. — *J. Paris*. La députation de la Vénérable Classe à Berlin en 1726. — *Arn. Robert*. Sentence rendue par le Conseil de guerre le 19 janv. contre l'avocat Bille. — Maurice de Coulon (1852—1911). — *P. de Pury*. Henri de Savoie, duc de Nemours, 1652—1659. — *A. Piaget*. Portraits Guillebert et Guinand. — *id.* Deux dialogues satiriques sur la Révolution de 1831, par César-Henri Monvert. — Soc. d'hist. et d'archéol. du canton de Neuchâtel: Procès-Verbal de la Séance administr. 1^{er} juin 1911. — Petite chronique.

Neujahrsblätter, Brugger, für Jung und Alt; hg. im Auftr. der Lehrerkonf. mit Unterstützung der Kultur-Ges. des Bez. Brugg. 22. Jahrg. Brugg, Effingerhof A.-G. 1911. Darin: *H. Käslin*. Dr. phil. Hermann Blattner. — *V. Jahn*. Chronologische Notizen.

Neujahrsblätter; hg. vom Histor. Verein des Kantons St. Gallen. 1911. 4^o. 112 S. St. Gallen, Zollikofer & Cie. *Gottlieb Feider*. Die Burgen der Kantone St. Gallen und Appenzell. 2. Teil. Mit e. Karte und zahlr. Illustr. — St. Galler Chronik für das Jahr 1910. — St. Gallische Literatur aus dem Jahre 1910. — [Verzeichnisse der] Vorträge im Histor. Verein 1910.

Neujahrsblatt; hg. v. der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen [in Basel]. Nr 89. 4^o. 79 S. Fr. 1.25. Basel, in Komm. bei Helbing & Lichtenhahn. 1911: *Wilh. Vischer*. Die Basler Universität seit ihrer Gründung. (Schluss folgt).

1. XI. 1913

ANZEIGER

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nº 3.

(Neue Folge.)

1913.

Elfter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern

Inhalt: 46. Zum Kriegszug Suworow's vom Herbst 1799. Von Oberstkorpskommandant Sprecher. — 47. Ein zeitgenössischer Bericht über das Gefecht bei Andelfingen (25. Mai 1799). Von Dr. Alfred Inhelder. — 48. Ein Beibrief zum Mailänder Kapitulat von 1552 für die Uriantone. Von E. Wymann. — 49. Tiergärten. Von R. Hoppeler. — Rezessionen und Anzeigen. — Nachrichten. — Historische Literatur die Schweiz betreffend. (Fortsetzung)

46. Zum Kriegszug Suworow's vom Herbst 1799.

Es ist bekanntlich ein bis anhin unaufgeklärtes Problem schweizerischer Kriegsgeschichte, wie Suworow zu der Annahme gelangte, es führe von Altdorf eine für seinen Tross geeignete «Fahrstrasse» direkt nach Schwiz. Diese irrige Annahme lag seinem ganzen Operationsplane zu Grunde und bildete eine Hauptursache von dessen üblem Ausgang. Für den Fehler wurde selbstverständlich vorab S.'s Generalstab verantwortlich erklärt, der dem Oberkommando die tatsächlichen Grundlagen für seine Entschliessung zu liefern hatte.

Als S. von seiner Regierung den Auftrag erhielt, mit einem Teile der Armee aus der Po-Ebene in die Schweiz zu marschieren, war das Gotthard- und Reuss-Gebiet in der Gewalt des französischen Heeres, eine Erkundung somit ausgeschlossen. Er sah sich bezüglich der Wegsame auf die zugänglichen Karten und allfällige Kenntnisse seiner Offiziere angewiesen. Letztere scheinen nun allerdings gutenteils versagt und es namentlich unterlassen zu haben, in Bellinzona, wo S. die Armee für den Gebirgskrieg organisierte, die nötigen Erkundigungen einzuziehen.

Auf den zeitgenössischen Karten von Bedeutung suchte man bisher vergeblich nach einer Angabe, die die Annahme Suworow's hätte rechtfertigen können. Nun ist der Generalstab neulich in den Besitz eines Kartenblattes gelangt, das des Rätsels Lösung nahelegt. Das Blatt trägt folgenden Titel: «Carte du théâtre de la guerre actuelle, contenant principalement . . . la Souabe, la Suisse . . . , dressée par Jaillot, geogr. du roy et corrigée par Chaumier en 1792.» (Paris, chez Basset.) Die Karte umfasst die Niederlande, das Rheingebiet, Süddeutschland und die Schweiz und gibt u. a. einen Hauptstrassenzug an, der von Bellenz über den Gotthard nach Altdorf und von da über Schwiz-Zug nach Zürich führt, ohne irgendwelche Unterbrechung am Urnersee. Die Jahrzahl 1792 kann sehr wohl der Vermutung als Stütze dienen, dass S.'s Plan auf dieser Angabe fußte. Die Karte erweckt auch insofern

Vertrauen, als sie den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend neben dem Gotthard den Simplon und den Splügen als durchgehende Hauptverkehrslinien aufweist. S. durste im Verlauf seines Marsches umso mehr sich darauf verlassen, als sich die Einzeichnung bezüglich des Gotthard-Ueberganges und der Schöllenen als richtig erwies. Der in Bellenz auf Gebirgstransport eingerichtete Train kam hier ohne allzugrosse Schwierigkeit durch. Fahrbar nach heutigem Begriffe waren dazumal auch die besten unserer Bergstrassen nicht: sie konnten wohl im Winter mit Schlitten, die von Ochsen oder Pferden gezogen wurden, befahren werden, in der schneearmen Jahreszeit aber waren sie nur streckenweise fahrbar. Im übrigen erfolgte der Waarentransport auf Saumtieren. Längs des Urnersee's aber war auch diese Transportweise damals, entgegen der Angabe der Karte von 1792, zum Unglück für Suworow, ausgeschlossen.

Oberstkorpskommandant *Sprecher*.

47. Ein zeitgenössischer Bericht über das Gefecht bei Andelfingen.

(25. Mai 1799.)

(Mitgeteilt von Dr. Alfred Inhelder in St. Gallen.)

Am 20. Mai 1799 hatte die kaiserliche Armee den Rhein überschritten und Abtheilungen derselben rückten am 22., nachdem sich die Franzosen und helvetischen Truppen zurückgezogen hatten, bis in die Gegend von Andelfingen und Ossingen vor. Aber am 25. erneuerten die Franzosen den Angriff, wobei eine Abteilung bei Rorbas über die Thur setzte und die Oesterreicher über Buch und Flaach zurückwarf, eine zweite bei Ellikon den Fluss überschritt und den von Andelfingen herkommenden Oesterreichern entgegentrat. Wirklich gelang es ihnen, die Oesterreicher, die fünfhundert Gefangene verloren, bei Andelfingen über die Thur zurückzutreiben. Die Ereignisse dieses Tages schildert die hier gegebene, an einigen Stellen etwas verkürzte Erzählung, die augenscheinlich aufgesetzt ward, um Beiträge für die Notleidenden zu gewinnen. Der Verfasser ist der 1758 geborene Pfarrer Johann Wilhelm Veith von Schaffhausen — die Collatur von Andelfingen stand nämlich bis 1864, in Nachfolge des Stiftes Allerheiligen, bei Schaffhausen. Veith war 1784 bis 1812 Pfarrer in Andelfingen und stieg nachher zur Würde eines Antistes in Schaffhausen empor. Er starb 1833.

„Unverschuldetes Elend in den Gemeinen Andelfingen und Kleinandelfingen durch die Attake am 25. Mai 1799.“

«Samstag der 25. May war der für die Gemeine Andelfingen und Kleinandelfingen unglückliche Tag. Der General Piatscheb war bey uns einquartiert. Wir sprachen am Freitag Abend noch ruhig über die gegenwärtige Lage. Er schien nichts zu besorgen, und wir hofften eine ruhige Nacht. Sie war es auch. Am Samstag 5 Uhr Morgens verliess der General unser Haus. Er war kaum anderthalb Stunden entfernt als wir schon den Donner der Kanonen und zwar sich immer nähern hörten. Bald sahen wir nun mehrere Truppen zurückkommen. Mit jedem Moment nahm das Eilen der Zurückziehenden zu. Nun rückte auch die Kavallerie wieder in den Flecken ein. Es war ein grausiger Anblick von Zeit zu Zeit tödtlich Verwundete von Andern zu Pferde gehalten und unterstützt zu bemerken. Da war einem Husaren der Fuss,

dort einem Anderen der Arm weggeschossen; mit Blut bedeckt und laut ächzend zogen sie sich zurück. Nun folgten mehrere unbrauchbar gewordene Kanonen; fürchterlich rollten sie durch die Strassen. Mit jedem Moment häufte sich die Verwirrung; immer heftiger wurde das Feuer. Ein Wink des Generaladjutanten des Herrn General von Kienmeyer bestimmte uns auf die Seite zu gehen, um nicht zwischen zwei Feuer eingeschlossen zu werden. Schon war das Gedräng der Kavallerie und Infanterie auf der Brücke fürchterlich und die Brücke nur mit Lebensgefahr zu passiren. Wir batten die Brücke kaum verlassen, als sie heftig beschossen ward. Fränkische Kolonnen drangen von allen Seiten gegen die Thur vor und wir waren gezwungen, uns zu entfernen. Nun kam das Elend stromweise über unsere armen Gemeinen. Die Franken schossen aus dem Schloss auf die jenseits der Thur postirte kaiserliche Batterie; so wurde auch aus dieser auf das Schloss häufig geschossen, und die Haubitzgranaten flogen von allen Seiten und beängstigten die unglücklichen Einwohner der beiden Dörfer. Eine Haubitzgranate fiel in einen Haufen dürrer Reiser, wo rechts und links auch Stroh und andere brennbare Materialien aufgehäuft waren; sie zersprang und zündete nicht. Das war neben der Scheune des Herrn Lieutenant Friedrich in Kleinandelfingen. Unglücklicher fiel eine andere in des Abraham Siggen Haus, wo die siebzigjährige Mutter zugleich mit dem Haus und dem Haustrath ein Opfer der Flammen ward. Diese Unglückliche wollte, da sie ihre fliehenden Söhne retten wollten, ihr Haus durchaus nicht verlassen. Ein ebenso trauriges Schicksal hatte der siebzigjährige Greis Johannes Eigenheer von Kleinandelfingen; auch dieser wollte durchaus in seinem Hause bleiben, hatte den Kellerschlüssel bey sich, gedachte sich der Plünderung in seinem Hause zu widersetzen, wurde aber von den verwilderten Soldaten auf der Stelle todtgeschossen, geplündert und nackend auf der Schwelle seines Hauses liegen gelassen, wo ihn seine Söhne mitten unter den Trümmern ihres Haustraths fanden. Ein anderer bald achtzigjähriger rechtschaffener Greis Konrad Himmel aus der gleichen Gemeinde, seit einem Jahre schon vom Schläge getroffen, der ihm das Gehen sehr beschwerlich machte, flüchtete sich mitten durch den Kugelregen, der von allen Seiten neben und über ihn kam, in das kaiserliche Lager. Menschenfreundlich, wie der unsichtbare Engel, der ihn leitete, nahmen ihn dort die kaiserlichen Offiziere auf, labten ihn mit Butter und Brod und einem Trunk Wein und liessen ihn, durch eine Wache gedeckt, die ihn und sein Haus beschützen sollte, nach Hause führen, so dass er nebst noch zwei anderen Bürgern der Plünderung glücklich entging. Wie sich das Gerücht unter den kaiserlichen Truppen verbreiten konnte, dass ein oder mehrere Einwohner aus den Häusern auf sie geschossen, begreiffe ich nicht, denn keine Menschenseele gab Anlass zu einer solchen Vermuthung, es wäre dann die kaiserlichen Truppen hätten, was ihnen von der Erbitterung einiger leidenschaftlicher, böser, ränkesüchtiger Menschen bekannt war, auch auf diese Gemeinen anwenden wollen; unter diesem schmählichen Vorwand plünderten sie das Dorf Kleinandelfingen. Alle Vorräte von Lebensmitteln aller Art wurden theils aufgezehrt, theils mitgepakt, die Kästen zerschlagen und geplündert, die Kleidungsstücke geraubt, die Bettanzeige von den Betten genommen, die Federn ausgeschüttet, Tuch, Garn, der meiste Haustrath sogar fortgeschleppt, die Keller erbrochen und geleert, und eine Gemeine, die wenige Stunden zuvor im Wohlstand gewesen, in das unübersehbarste Elend versetzt. — Wenig wurde gerettet, in mehreren

Häusern auch Fenster und Oesen eingeschlagen, das Vieh aus dem Stall weggetrieben, die Schweine in den Stuben abgethan, so dass sie von Blut und Unrath besudelt, den traurigsten, ekelhaftesten Anblick darbotten.

Die Franken hausten auch in der Gemeine Andelfingen übel. — Dem rechtschaffenen Bürger Johannes Keller, Bärenwirth, wurde sein Haus bis an die Schütte und Keller geplündert. Und was der gute Mann noch gerettet glaubte und auf einen Wagen sorgfältig gepackt, das verbrannte bey der Haldenmühle auf dem Wagen. — Mehrere Bürger verloren vieles durch Räubereyen der Soldaten, doch gieng es ihm ganzen Allen, die Brandbeschädigten ausgenommen, noch leidlich. Auch mein Haus wurde nicht vorübergegangen und wir verloren an Linge, Kleidungsstücken und durch den aufgebrochenen Keller beträchtlich. Doch wie gerne vergass ich diesen Verlust, über dem grösseren, wichtigeren und kränkendern meiner guten Gemeinen.

Das Schloss hatte nicht nur durch den Kugelregen schrecklich gelitten, sondern dem einstweiligen Bewohner desselben, Herrn Doctor Escher, wurde sehr viel Hausrath theils geraubt, theils gewalthätig verdorben. Auch Herr Landschreiber Ulrich verlohr manche nützliche und nothwendige Habseligkeit und auch sein Haus, die Kanzley wurde von mehreren Kugeln getroffen und beträchtlich geschädigt.

Ich theile nun von dem durch Brand und Plünderung erlittenen Elend hier etwas nähere gewissenhafte Nachricht mit und lasse die simple Erzählung auf die Herzen der Menschenfreunde wirken. Dass kleinere oder grössere Beyträge der Liebe und der Unterstützung sorgfältig überlegt, unparteyisch und gewissenhaft unter die Dürftigsten vertheilt und den Edeln Menschenfreunden von der Anwendung ihrer Gaben strenge Rechenschaft gegeben werden soll, dafür bürgt Endsunterschriebener !

Alte Kleidungsstücke wären für manche der sehr benötigten Familien eine eben so wichtige als nützliche Erquickung.

Um so viel trauriger ist nun die Aussicht in die Zukunft, da besonders in Kleinandelfingen weit der grössere Theil der Wiesen und Kornfelder zu Grunde gerichtet und also die Hoffnung der Ernte zernichtet ist. Dass mir mehrere der Unglücklichen als eine ihrer kostlichsten Erquickungen bemerkten, dass doch ihre Kirche erhalten worden, that mir wohl, um der Idee und Ueberzeugung willen, die sie damit verbanden.

Während der Attacke wurde erstlich durch die Haubizgranaten das Haus zur Haldenmühle, ein sehr wackeres Gebäude, das der Witwe Frau Seckelmeister Arbenz gehörte, zerstört. Diese vortreffliche allgemein geachtete Frau verlor neben dem Hauptgebäude noch die Beinmühle, Schleife und Walche, Scheune, Stallung und Wagenschuppen, alles mit der Ausrüstung, so im Keller 100 Saum Wein, auf der Kornschütte 110 Säcke voll Frucht, wobei auch ein beträchtliches Quantum, das verschiedenen Bürgern mehrerer Gemeinden zugehörig war, zu Grunde ging, sammt der in der Mühle vorhandenen Frucht 200 Mütt; unter dem vielen Hausrath und Geschirr gingen acht zweischlafige Betten und ein einfaches Bett, 300 Ellen Tuch, 150 Pfund Garn und noch vieles Weitere zu Grunde, so dass sich der Schaden im Ganzen auf 40,000 Gulden beläuft. Dem Operator Fehr zu Kleinandelfingen wurden auch Haus und Nebengebäude von den Flammen verzehrt, wobei besonders seine Apotheke mit Instrumenten, Bandagen, böhmischen Gläsern, die chirurgische Bibliothek, doch ausserdem 200 Saum

Fass mit 50 Saum Wein, dann zahlreicher werthvoller Hausrath und Vorräte vernichtet wurden. Kirchenpfleger und Säger Uhli verlor Haus, Sägemühle, Reibe und Oehltrotte mit allem dazu behörenden Geschirr.

Das Zollhaus, samt Zollstok mit der ganzen Habe des grundredlichen wackern Zollers Schweizers, eines etlich siebenzigjährigen Greisen, und seiner 81jährigen immer noch thätigen rechtschaffenen Frau. Eine Familie, die ihr ganzes Leben zwischen Gebet und Arbeit theilt, ihrem kränkelnden Sohne etwas auf seine alten Tage zurückzulegen suchte — und nun in wenigen Stunden um All das Ihrige kam. Den guten Leuten half noch zu ihrem Broderwerb ein kleiner Krämerladen, der aber theils verbrannte, theils geplündert ward.

Dem Steinmüller Keller von Andelfingen wurde von einer Haubizgranate seine Scheune und Stallung entzündet und gänzlich eingeäschert. Das Haus des Lismer Meisterhans von Andelfingen ist durch Kanonen und Haubizen so zusammengeschossen, dass es dadurch ganz baufällig und zum bewohnen unbrauchbar geworden. Die Wände, Decke, Fenster, alles ist verwüstet und drohet Einsturz. Der Besitzer dieses Hauses, ein Vater von vier Kindern, der eine achtzigjährige Mutter zu unterhalten hat, und sich kümmerlich durcharbeiten muss, ist ohne Unterstützung nicht im Stand, sein Haus wieder herzustellen.

Ferner verbrannte in Kleinandelfingen das Haus des Abraham Siggen, eines Mannes, der sein tägliches Brot mit seiner Handarbeit gewinnen musste. Ebenso wurde auch seine Scheune, Stallung sammt allen Hausrath ein Opfer der Flammen — was aber dieser unglücklichen Familie ihren Jammer unbeschreiblich erhöht, ist, dass auch ihre Mutter mit in den Flammen umkam.

In Kleinandelfingen lebte ein armer Schneider Möhrlin mit seiner Frau in einem kleinen Hause — diess gute redliche Menschenpaar, dessen Wohnung der Kanonade seiner Lage halber, der Brücke gegenüber sehr ausgesetzt war, hatte noch eine achttägige Kindbetterin bey sich. Ehe sie nur von weitem an ihre eigene Rettung dachten, besorgten sie auf das treueste Mutter und Kind — sammelten dann während dem Kugelregen, die häufig um sie herumpfiffen, etwas von ihren Kleidern, und entfernten sich von ihrer in wenig Augenblicken jämmerlich durchlöcherten Hütte — ihre Kuh wurde ihnen aus dem Stall gestohlen und wenige Minuten nachher stürzte dieser zusammen — der Schmerz, da die armen Leute bey ihrer Zurückkunft die Kuh geraubt, das Kalb erschossen unter dem Schutt, und das Häuschen geplündert fanden, war gross. Sie eilten nun in das Lager bey Marthalen und suchten dort ihre Kuh, sie fanden eine geraubte, die aber nicht die ihrige war und ihrem Eigenthümer gegeben wurde. — Nun eilten sie in ein zweites Lager und erfuhren bald, dass auch dort an der Metzg eine geraubte Kuh angebunden stehe, die eben geschlagen werden solle — o wie eilten die guten Alten! wie brüllte ihnen so freundlich die Kuh entgegen, wie lekte sie so traurlich ihre treue Besorgerin. Der rohe Fleischer selber war gerührt, man muss hier nicht fragen, sagte er, wem diese Kuh gehöre! Nun baten sie so dringend, sie ihnen zurückzugeben, dass er sich erklärte, wenn sie ihm die 12 Gulden zurückgeben, die er dem Husar dafür bezahlt, so können sie sie nehmen. Blass und erschrocken erwiderten die guten Leute, dass ihnen 12 Batzen ebenso unmöglich wäre, zu bezahlen, als 12 Gulden. Sie liefen nun zu einem Offizier, auf dessen Wink, noch einmal mit

dem Fleischer zu reden, es werde nun wohl gehen, die Kuh den guten Leuten verabfolgt wurde — wie freute sich die Kuh! wie dankten wir Gott! wie waren wir so glücklich, rief die gute Alte, denn unser Stall stürzte auf den Keller, wo wir zwar keinen Wein, aber unser liebes Bett hineingeflüchtet hatten. Unsere Kuh und unser Bett ist also wieder unser, wir sollen nur danken und uns freuen.

Hans Ulrich Eigenheer, Foster in Kleinandelfingen, kam nach Haus, da die Kanonade schon heftig war. Er frug seine Frau, warum rettest Du Dich nicht auch, da schon die meisten sich auf die Seite gemacht. Weil ich, erwiderte sie, lieber in meinem Hause sterben und bey Dir bleiben will. Sie trugen also gemeinschaftlich die Wiege mit ihrem 3wöchigen Knäbchen in den Keller und hielten sich dort während dem Donner der Kanonen und dem Brand ganz still. Bald klopfte man ernst an der Pforte des Kellers und da sie die gute Familie nicht zu öffnen getraute, so schossen die Ungeheuer durch das Schlüsselloch: wäre der Schuss nur $\frac{1}{4}$ Linie tiefer gegangen, so wäre Mann und Weib schleunigst, auch der Säugling an ihrer Brust ein Opfer der Wuth geworden, auch so streifte die Kugel die Stirne von Mann und Weib. Er lag bey einer halben Stunde in Ohnmacht, bald nachher kroch er wieder zu einem Kellerloch heraus, um seine Kuh zu futen; kaum erblickten ihn die Räuber in seinem Hause, als sie mit Bajonetten auf ihn losdrangen, seine flehentliche Bitte um Rettung ward auch diesmal erhört, er eilte nun wieder zu seiner zitternden Gattin in den Keller und hörte bald die Soldaten über sein Leben absprechen, der verfluchte Bauer muss massakriert seyn! Er hat Geld, seine Frau sitzt drauf im Keller. Nun schrie ein anderer, lass den guten Bauern, er hat ja nur nicht einmal eine Flinte im Keller, er hat ja gar nichts mehr und die Frau ist eine Kindbetterin.

Noch 6 heisse Stunden musste er in seinem Keller aushalten, hörte dabey beständig das leise Zischen der Soldaten im nahen Kornfeld, wo Kälber und Schweine abgeschlachtet und während dem Jammer Bachanalien gehalten worden. Diesem redlichen wackern erztreuen Mann wurde alles im Hause geraubt; — nichts als seine 5 Kinder blieben ihm, aber auch diese, wusste er, wird Gott nicht ohne Brot lassen, denn er sorgte für uns.

In den meisten Häusern zu Kleinandelfingen wurde Alles, was unter dem Namen von Lebensmitteln begriffen ist, gänzlich geraubt, Brot, Fleisch, Salz, Butter, Wein, Schinke, Erdapfel, Gemüsse, dürres Obst, dürre Bohnen, Erbsen, Mehl, Korn, alle Vorräthe, alles was sich fand, ward weggenommen, so dass in manchen Familien der Jammer unbeschreiblich gross ist.

Dem Johannes Manz zu Andelfingen, einem alten, immer kränkelnden Mann, Vater von 3 Kindern, wahrscheinlich der ärmste und bedürftigste Bürger unserer Gemeine, wurde durch die vielen Kugeln, Haubitzgranaten nicht bloss sein Haus fast gänzlich zerstört, sondern auch seine Kuh im Stall erschossen, die der Hauptzweig seiner Nahrung war.

Auch den beyden wackern Bürgern von Andelfingen, dem Quartiermeister und Schreiner Hepting, einem ebenso geschickten Arbeiter als gut denkenden Bürger, der sich durch seine Tätigkeit während dem Aufenthalt fremder Truppen wahrhaft um die Gemeine verdient gemacht, wurde wie seinem ebenfalls wackern, thätigen und rechtschaffenen Gehülfen dem Lieutenant Ulli, Schleifer, ein grosser Theil ihrer Sache ge-

plündert, dem Hepting viel Wein geraubt, und auch silberne Schnallen seinem Töchterchen sammt mehreren nicht unbeträchtlichen Sachen entwendet.

Aus allen diesen erhellet hinlänglich, welch ein trauriger Tag der 25. May für die beyden Gemeinen Andelfingen und Kleinandelfingen war.

Der edle Trieb der Wohlthätigkeit, den diese Gemeine bey verschiedenen Anlässen, ohngeachtet der drückenden Lage beständiger, ein Jahr anhaltender überhäufster Einquartierung so edel, so christlich an den Tag gelegt, ist mir Bürge.

Die Gesammtzahl der in Andelfingen verbrannten Gebäude beträgt drei Häuser, drei Scheunen und drei Stallungen, in Kleinandelfingen zwei Häuser und zwei Scheunen, und durch die Kanonade fast ganz zerstört sind zwei Häuser in Andelfingen.»

48. Ein Beibrief zum Mailänder Kapitulat von 1552 für die Urkantone.

Am 4. Mai 1552 schlossen die Boten der XIII Orte mit Kaiser Karl V. und seinem Statthalter in Mailand einen neuen Vertrag, der die gegenseitigen Beziehungen zwischen dem Herzogtum Mailand und der Eidgenossenschaft regelte. Die Besiegelung von Seite der einzelnen Orte ging, wie üblich, etwas langsam vor sich, so dass der Kaiser erst am 28. Juli und der Statthalter Don Fernando Gonzaga nicht vor dem 2. August das Aktenstück genehmigen konnten. In dieser Zwischenzeit oder vielleicht schon in Baden wussten sich die Urkantone noch eine besondere Vergünstigung auszuwirken. Sie erhielten das Zugeständnis, jährlich bis 50 Fuder Wein aus Cattinara und andern Gegenden Piemonts völlig zoll- und abgabenfrei für ihre obrigkeitlichen Keller oder überhaupt für ihre Bürger an die schweizerische Grenze zu schaffen. Das Aktenstück, welches diesen Vorteil sicherte, qualifiziert sich als förmlicher Beibrief zum Hauptvertrag, indem es nicht nur das gleiche Datum trägt, unter dem der Statthalter die „Kapitel“ ratifizierte, sondern überdies noch die Angabe enthält, dass genanntes Privileg gleich lang dauern solle wie die „Capituli di l'amicitia“. Während aber die eidgenössischen Abschiede einen Beibrief Basels erwähnen, schweigen sie sich über dieses Sonderabkommen völlig aus. Man hat dasselbe möglicherweise damals absichtlich geheim gehalten, um nicht den Neid und die Begehrlichkeit der übrigen Orte zu wecken. Als Vertreter der Urkantone werden beim Abschluss des Hauptvertrages genannt: Statthalter Hans Kuon und Ratsherr Jakob a Pro von Uri, Ritter Dietrich Inderhalten, alt Landammann von Schwiz, und Arnold Lussy, alt Landammann von Nidwalden. Damit ist freilich noch nicht gesagt, dass gerade diesen Männern das Verdienst zukomme, ihrem Lande einen bessern und billigen Tropfen gesichert zu haben. Dieses Begehren wurde ihnen vielleicht schon zu Hause instruktionsweise in den Sack gesteckt oder es tauchte überhaupt erst nach Abchluss des eigentlichen Kapitulates auf. Aber weder im einen noch im andern Falle wird der Weinhändler Jakob a Pro nicht ganz unschuldig an der Errungenschaft gewesen sein. Das Schriftstück verrät uns deutlich, was für Weine in der Urschweiz um die Mitte des 16. Jahrhunderts beliebt und begehrte waren. Es enthält somit dieses politische Papier auch eine kleine kulturhistorische Offenbarung. Wir geben nun den Text vollinhaltlich wieder.

FERDINANDUS Gonzaga, Princeps Melphicti, Dux Ariani, Cesareæ Majestatis Capitaneus in Italia generalis et in dominio Mediolanensi locumtenens etc.

Dopo il stabilimento delli capituli di la bona amicitia fatta tra Suà Maesta et noi per conto di questo stato et subditi, et tutti li oratori delli Cantoni de' Signori Suizeri per tutti li soi paesi et subditi, essendo stati pregati in nome delli signori di Vrania, Schutz et Vndervald ad voler concedergli, che possano mandar a levar dal loco di Gatinara et dalle altre terre delle parti del Piemonte, sino alla summa de carra cinquanta di vino l'anno et condurlo in soi paesi liberamente et senza gravezza o pagamento di alchuna gabella o datio della camera ne di alchuna communita o particular persona sy che si vogli et questa faculta habbi ad durar per il tempo durano li capituli di l'amicitia, sapendo noi far' cosa conforme alla mente di Sua Maestà, compiacendogli oltra che ancora noi siamo molto disposti gratificargli, in quello che si puo voluntieri, siamo stati contenti concedergli quanto in nome loro ci è stata ricercato et così per tenor delle presenti per l'autorità, qual tenemo dalla Cesarea Maestà, concedemo alli Signori de detti tri Cantoni, che possano per tutto il tempo, che durano detti capituli, mandar a levar da Gatinara ogni anno et altre parti del Piemonte carra cinquante di vino et condur in suo paese libero et essento da qualunque datio et gabella si di la camera quanto di alchuna communita o persona particular, comandando a tutti li offitiali ius dicenti et subditi mediati et immediati suppositi a Sua Maestà in questo stato, che non solamente non s'impediscono in modo alchuno quelli che venerano à condur' et levar detti vini ut supra, ma gli prestino ogni agiutto et favore, accio possino liberamente condurli nel paese loro esempto ut supra et particularmente ordinamo al Mag^{to} de le entrate, che provedi che questa concessione nostra sy inviolabilmente servata.

Datum in Milano sotto fede dil nostro sigillo alli II di Agosto MDLII.

Fernand Gonzaga. (L. S.)

Vt. Jabtrna.

H. Rozonno. 19.

A tergo: R^{te} in I^{ro} Patent. Fol. XIX.

Dund Ferand verwilget den dry ortten Ure, Schwitz und Underwalden oder den iren, jerlichen fünffzig karren mit win von Cathanaren oder anderen ortten uss Piemont ze führen on einichen zoll, tratten oder beschwerden, so lang die capitel werent. Datum 52.

Original: Papier 29 × 43 cm, Staatsarchiv Uri, Nr. 182. Das aufgedrückte Oblatensiegel des Statthalters von 5 cm. Durchmesser wohl erhalten.

E. Wyman.

49. Tiergärten.

In mittelalterlichen und neueren Dokumenten der deutschen Schweiz werden nicht selten «Tiergärten» erwähnt. Noch heute findet sich vielfach der Flurname «Tiergarten». Das Wort bezeichnet nach Grimm¹⁾ ein „Gehege für wilde Tiere, Jagdgehege.“ H. Meyer²⁾ ist der Ansicht, dass „beinahe zu jeder Burg ein Tiergarten

¹⁾ Wörterbuch IV. 1. Sp. 1391.

²⁾ Die Ortsnamen des Kant. Zürich No. 1739.

gehört“ habe. Aehnlich äusserte sich A. Nüschele³⁾: Tiergärten sind Gehege für Schwarz- und Rotwild, wie die „Brühle“, liegen aber im Gegensatz zu diesen „oft an Bergabhängen und kommen bei Burgen, Städten und Dörfern vor.“ In der Schweiz sollen sie erst „mit dem Abgang des Burgenadels und der fortschreitenden Ausrodung der Wälder“ gänzlich verschwunden sein.

Das deutsch-schweizerische Idiotikon⁴⁾ erklärt „Tiergarten“ = 1. Schindanger; 2 Wildpark und bemerkt, dass sich das Wort „in einer Menge von Flurnamen erhalten habe, besonders in der Nähe alter Burgen, deren manche keine andere Spur ihres Daseins zurückgelassen hat.“

Belege für diese Erklärungen sind keine beigebracht worden: vielmehr handelt es sich um blosse Hypothesen. Schon Nüschele scheinen sie indessen nicht völlig befriedigt zu haben, denn er spricht die Vermutung aus, dass „bei Dörfern“ wohl eher an einen „geschlossenen Pferch, in welchen man das Weidvieh über Nacht trieb“, zu denken sei als an ein Jagd- oder Wildgehege. Tatsächlich stehen die „Tiergärten“ in engster Beziehung zur Weidwirtschaft.

Erwünschte Aufklärung über die Bedeutung des Wortes gibt ein Spruchbrief von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich in einem Anstand zwischen den Gemeinden Dübendorf und Wangen einer-, den Besitzern des Hofes Gfenn⁵⁾ anderseits, dat. 1624 Mai 20.⁶⁾ Damals beklagten sich letztere: „wiewol sy uff den gmeinen weidgang, das groß Oberriedt genant, näben gedachten beiden gmeinden vermög brief und siglen auch weidgnößig sygen und uß krafft deßelben vermeint, das sy uff dißerm riet zu dem krancken vech auch einen besonderen inschlag machen mögint, wie dann beide gmeinden hierzu auch ire eignen inschleg und thiergarten habint, so understandint dieselben doch inen ein söllisches ze speren —“, sprachen aber gleichzeitig die zuversichtliche Hoffnung aus, „das uß krafft irer zu dißerm riet und weidgang habenden alten rechtsamme inen auch ein eigner inschlag zum krancknen vech, damit es von dem gsunden allwegen gesönderet werden möge, bewilliget werden sölle.“ In ihrer Klagebeantwortung führten die beiden Gemeinden aus: „diewyl die besitzere des Gfenns nie dhein gréchtigkeit zu den inschlegen ald thiergärten ires gmeinen weidgangs gehebt, auch in dem des verschinnen fünffzéchenhundert sieben und nünzigisten jars uferichten vertrag⁷⁾ — darinnen inen, den beiden gmeinden, angeregte thiergärten zügelassen worden — sy im Gfenn nit begriffen, so gethruwind sy, das dieselben zu söllichen inschlegen nachmaln dhein gréchtigkeit haben, sonders deßelben sambt abtrag des costens abgewißen werden und zu irem krancken vech ir glégenheit anderstwo suchen und hiemit by brief und siglen blyben sölle.“

Der Entscheid des Rates lautete dahin⁸⁾: „das es by denen umb obgedachten gmeinen weidgang uferichten brief und siglen nachmaln bestahn und blyben. Wenn aber die innhabere des Gfenns kranck vech heten, sollint sy zu demselben auch einen inschlag machen mögen und denselben behalten, biß das vech widerumb gsund und

³⁾ Brühle und Tiergärten in der Schweiz (Anz. Altert. III, 783 ff.).

⁴⁾ II, 439.

⁵⁾ Ehemal. Lazariterhaus östlich von Dübendorf.

⁶⁾ Or. Pap. St. A. Z., Urk. C. V. 3. 90. — Konzept ebend. B. V. 55, S. 571—573.

⁷⁾ Nicht überliefert.

⁸⁾ Vgl. auch St. A. Z., St. M. 1624 I Mai 10.

das graß wol wider erwachsen ist, damit dem gsunden vech danacher kein schaden begegnen möge, danenthin aber sy söllichen inschlag widerumb ußlegen und zum gmeinen weidgang ußgahn lassen“.

Aus den angeführten Stellen ist ersichtlich, dass unter „Tiergarten“ lediglich ein Einfang auf der gemeinen Weide, der für die Absonderung von krankem Vieh bestimmt war, zu verstehen ist. Solche Tiergärten gab es bei jedem Dorfe, aber auch in der Nähe der Städte, deren Bewohner im Mittelalter und noch später vielfach Landwirtschaft und Viehzucht trieben. Aus der Flurbezeichnung „Tiergarten“ auf die Existenz einer ehemaligen Burg zu schliessen, geht somit nicht an.

R. H.

Rezensionen und Anzeigen.

(Autoren und Verleger werden um gefl. Zustellung von Rezensionsexemplaren und Separatabdrucken gebeten.)

Drei neue Veröffentlichungen zur *Geschichte des Kantons Bern* liegen vor in: *Alte Missiven 1444—1448*, herausgegeben von *Friedr. Em. Welti*, ferner in der Dissertation von *Ernst Jörin: Der Kanton Oberland 1798—1803* (Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft: V. Band, Heft 2), und in: *Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp*, von *Dr. Hans Freudiger*.

An die früheren Editionen von Berner Stadtrechnungen des 14. und 15. Jahrhunderts, die Welti in den Jahren 1896 und 1904 erscheinen liess, schliesst sich hier die Mitteilung von 216 Documenten aus den alten Missivenbüchern, dem Geleitsbriefbuche, dem Deutsch-Missivenbuche des Berner Staatsarchives: die meisten Stücke — 126 — fallen in die Zeit des 1447 und 1448 zwischen Bern und Freiburg geführten Krieges. Eine über weitere Materialien, auch aus den Stadtrechnungen, sich erstreckende Einleitung orientirt auf das Vortrefflichste über den Zusammenhang der Ereignisse. Die Missiven betreffen eine ganze Reihe für die Geschichte des Berner Kriegswesens höchst aufschlussreiche Einzelheiten, weniger über eigentliche Kampfvorgänge, als zur Erkenntnis der Administration, der Disciplin. So belehrt Nr. 77 über das durch das Oberland sich erstreckende System der Feuerzeichen; mehrere Zeugnisse zeigen die Unlust am Dienste bei längerer Dauer der Verpflichtung; andere handeln von Kriegsgefangenschaft und Loskauf. Die 90 vorangehenden Nummern umfassen die Zeit von 1444 bis Dezember 1447, des beginnenden Missverständnisses zwischen Savoien und Oesterreich, wie es auf die Haltung Berns gegenüber Freiburg einwirkte, wobei besonders die Ermordung des Berner Henkers in dem in Freiburg entstandenen Raufhandel, im Mai 1446, in Frage kam. — Die ganze Sammlung bringt eine Fülle interessanter einzelner Schlaglichter.

Die zweite Schrift enthält einen Beitrag zur Geschichte der Helvetik, wobei richtig schon die „Vorbemerkung“ hervorhebt, es sei zu beachten, wie bei aller Gleichförmigkeit, wie sie damals den schweizerischen Territorien auferlegt war, doch jeder Gau sich nach seiner Weise mit den neuen Verhältnissen abfand, woneben manches vom alten Herkommen, das nicht zum Programm der neuen Aera gehörte, sich behauptete und den unteren Behörden Spielraum genug übrig blieb, um die Gegensätze einigermassen zu mildern oder freilich auch zu verschärfen. Von politischen Vorgängen fallen in das Gewicht der durch die Berühring mit dem Koalitionskriege erweckte antihelvetische Aufstand von 1799, in welchem der Kampf auf der Grimsel Mitte August eine wichtige Episode ausmacht, und das auf die Niederwerfung folgende Strafgericht, sowie der im Stecklikrieg von 1802 erneuerte Widerstand gegen die schon im Absterben liegende helvetische Ordnung. Der Kanton Oberland war ein auf rein egoistischer Berechnung der französischen Eroberer beruhendes, aus General Brune's Projekt einer rhodanischen Republik in die Helvetik herüber-

genommenes Machwerk, auf die Länge durchaus nicht von grösserer Bedeutung, aber ein gerade in seiner „Kleinwelt“ Belehrung bietendes Gebilde aus der Zeit des helvetischen Gesamtstaates. Die im Anschluss an Strickler's „Actensammlung“ geschaffene Ausnutzung der archivalischen Materialien verbreitet sich in dem den grössten Teil des Inhaltes bildenden Kapitel: „Tätigkeit der Verwaltungsbehörden“ über alle Bereiche der inneren Einrichtungen. Der Abschnitt über den Unterhalt fränkischer Truppen ist ein sprechender Beweis für die schwere Belastung auch nur indirekt von den Kriegsereignissen betroffener Gebiete; ebenso fallen auf Finanzen, Polizei und Justiz, Kirchen-, Schul- und Armenwesen aus den überall auch die handelnden Persönlichkeiten hervorhebenden Ausführungen durchaus erwähnenswerte Beleuchtungen. Zwölf Beilagen enthalten teils statistische Tabellen, teils Personalverzeichnisse, so Beilage IX die 179 gefällten kriegsgerichtlichen Urteile. Diese von Professor Tobler angeregte und geförderte Arbeit ist als ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der helvetischen Periode zu erachten.

Die drittgenannte Schrift will mit dem geschichtlichen Moment den kulturgeschichtlichen verbinden, in erster Linie ein Bild der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Zustände des Volkslebens im Heimatgau des Verfassers geben. So folgt die Schilderung zuerst in gedrängter Erfassung der Entwicklung der ersten Jahrhunderte und durch das Mittelalter bis zum Jahre 1413, wo das Gebiet in den gemeinsamen Besitz von Bern und Solothurn überging, und bis 1463, in welchem Jahre Bipp an Bern fiel, während Bechburg bei Solothurn blieb. Mit dem reichlicher sich darbietenden Material wächst der Umfang der späteren Abschnitte über das 16. bis 18. Jahrhundert; die durch die Einschaltung alter Originalpläne illustrierte Darstellung der wirtschaftlichen Zustände der Landvogtei Bipp im 16. Jahrhundert (S. 125 ff.) ist dabei von besonderem Interesse. Aus dem letzten Kapitel, über die wirtschaftliche Entwicklung bis in die Gegenwart, ergeben sich instruktive Aufschlüsse über tiefer greifende Verschiebungen: so über die Aufhebung der Brache, mit einem sprechenden Zeugnis über den dieser Besserung entgegengestellten Widerstand, ferner vergleichende Uebersichten von Einnahmen und Ausgaben im Privathaushalt, Angaben über Umgestaltungen im landwirtschaftlichen Betrieb, über das Verhältnis zwischen bäuerlicher und handwerklicher Betätigung. Ein halbes hundert Illustrationen belebt die Schrift: es sind landschaftliche Bilder, Ansichten von Gebäuden, insbesondere aus dem malerischen Städtchen Wettlisbach, ferner Darstellungen, die auch die Verdrängung einheimischer Betriebe durch die Grossindustrie zeigen. Es wäre sehr zu wünschen, dass weitere derartige „kleine wirtschaftliche Einheiten“ in ähnlicher Weise aus den Quellen heraus möglichen beleuchtet werden.

M. v. K.

Nachrichten.

Basel.* Professor Dr. Andreas Heusler tritt auf Ende des Sommersemesters von der Professur für deutsches Recht und Zivilprozessrecht, die er während fünfzig Jahren bekleidet hat, zurück.

Bern.* Bundesarchivar Dr. Jakob Kaiser feierte am 20. Februar seinen achtzigsten Geburtstag. Das eidgenössische Departement des Innern liess dem Jubilaren eine Glückwunschadresse überreichen, die dessen Verdienste um das Bundesarchiv dankend hervorhebt. Dr. Kaiser ist im J. 1868 als Gehülfe des Staatsarchivars in den Bundesdienst getreten. Der Allg. geschichtsforsch. Gesellsch. der Schweiz gehört er seit 1862 an; eine Reihe von Jahren sass er in deren Vorstand.

Fribourg. La «Semaine catholique» annonce la disparition de la «Revue de Fribourg» qui a cessé de paraître avec décembre 1912. Elle succéda il y a dix ans à la «Revue de la Suisse catholique», fondée en 1870.

Genf.* Die Société d'histoire et d'archéologie de Genève beging am 13. März ihr 75. Stiftungsfest durch eine bescheidene Feier — öffentliche Sitzung im Athénée mit nachfolgendem Bankett im Hôtel de l'Arquebuse et de la Navigation — in Anwesenheit zahlreicher Vertreter schweizerischer historischer Gesellschaften.

Schaffhausen.* Zum Stadtarchivar von Schaffhausen wurde Dr. C. A. Baechtold, früher Pfarrer auf der Steig, gewählt.

Waadt.* In Lausanne starb am 23. Januar *Charles Vulliemin*, ehemal Professor an der kantonalen Industrie- und Handelsschule. Er besorgte 1885 die 3. Auflage der «*Histoire de la Confédération suisse*» seines Oheims Louis Vulliemin und ist der Verfasser des 1892 erschienenen Buches «*Louis Vulliemin d'après sa correspondance et ses écrits.*» Vgl. «*Totenschau Schweizer. Historiker*» 1913.

Zürich.* An der I. Sektion der philos. Fakultät der Universität hat sich Dr. *Fr. Hegi* als Privatdozent für allgem. Geschichte und Hilfswissenschaften (Genealogie und Heraldik) habilitiert.

—* Dem Staatsarchiv sind aus dem Nachlass des verstorbenen Professors *J. R. Rahn* ca. 50 Originalurkunden zum Geschenk gemacht worden. Das älteste Stück bildet eine Bulle Papst Honorius III. zugunsten des Stiftes Stein a. Rh., dat. 1222 Dezember 17. Noch weitere 14 Dokumente der Schenkung gehören dem 13. Jahrhundert an. Sie betreffen zumeist persönliche Verhältnisse von Chorherren der Propstei Zürich. Zwanzig Urkunden stammen aus den beiden folgenden Jahrhunderten; der Rest ist neueren Datums.

—* Laut «*Zürcher. Freitagsztg.*» ist auf Veranlassung des Zwinglivereins das Zwingliedenkmal in Kappel durch formelle Zufertigung in das Eigentum des Staates übergegangen.

—* Die Generalversammlung der Schweizer. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler findet im Juli in Disentis statt.

—* Der kürzlich verstorbene Generaldirektor des franz. Staatsarchivs (Archives nationales de France), *Etienne Dejean*, hat in dem bekannten Historiker *Ch. V. Langlois* einen Nachfolger erhalten.

—* Zum Stiftsarchivar von Muri-Gries wurde *P. Bonaventura Ettel*, ehemals Professor am Kollegium in Sarnen, ernannt.

Historische Literatur, die Schweiz betreffend.

1911.

(Fortsetzung.)

Neujahrsblatt der literar. Gesellschaft in *Bern* auf das Jahr 1911. 4°. 148 S. Fr. 4.—. Bern, K. J. Wyss. *Hch Dübi*. Jakob Samuel Wytttenbach und seine Freunde. Beiträge zur Kulturgesch. des alten Bern.

Neujahrsblatt, *Bieler*, 1911 (Jahrg. 4); hg. vom hist. Verein. Biel, A. Rüfenacht. 1910: *H. Türler*. Aus dem Briefwechsel von Bieler Magistraten mit dem Kanzler Billieux in Pruntrut, 1762—65. — *Em. Schmid-Lohner*. Zur Geschichte des Moll'schen Rentenfonds. — *A. B.* Zum Titelbild (Ansicht der Stadt Biel um 1820). — *Em. Schmid-Lohner*. Chronik von Biel, 1899. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund 1911, S. 34—48).

Neujahrsblatt, *Schaffhauser*, 1911. 4°. 28 S. u. 20 Taf. Schaffh., Verl. d. Hist.-antiq. Ver. und des Kunstver.: *Jak. Stamm*. Schaffhauser Deckenplastik. 1. Teil: Decken des 17. u. 18. Jahrh.

Neujahrsblatt, historisches, veröff. vom Verein für Geschichte und Altäume von *Uri*. Nr. 17; hg. auf das Jahr 1911: *Martin Ochsner*. Zwei Predigten von Pfarrer Josef Ringold in Alt-dorf aus den Jahren 1800 und 1801. — *P. Eman. Scherer*. Bedeutung und nächste Ziele der Urgeschichtsforschung von *Uri* — *R. Hoppeler*. Uris Politik am St. Gotthard. — *Ed. Wymann*. Die erste Wehresteuer am Schächen. — *ders.* Eine Landsgemeinde-Rede des unctioner. Geschichtsschreibers Franz Vincenz Schmid. — *ders.* Entstehung und Verwendung des Konstanzer Diözesanfondes in *Uri*.

Neujahrsblatt der Hülfs gesellschaft *Winterthur* für 1911. Nr 48. 87 S. Winterthur, Geschw. Ziegler. *Rud. Hunziker*. Aus August Corrodis Jugendzeit.

Neujahrsblatt der Stadtbibliothek *Winterthur*. 1911. 246. Stück. 4°. 136 S. Winterthur, Geschw. Ziegler. 1910. *Emil Stauber*. Schloss Widen. Teil II.

Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in *Zürich* auf d. J. 1911. Nr 106. 4°. 21 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. *R. Hoppeler*. Die militärischen Ereignisse an den Ufern des Vierwaldstättersees in den Monaten Juni und Juli 1799. (R.: NZZ. 1911, 30. Jan.).

Neujahrsblatt der *zürcherischen* Hülfs gesellschaft auf das Jahr 1911. Nr 111. 4°. 39 S. Zürich, Schulthess & Co. 1911: *Emil Stauber*. Die kantonale landwirtschaftliche Armenschule im Bläsihof-Töss, 1818—1826. Eine Schöpfung Hans Konrad Eschers von der Linth.

Neujahrsblatt der *Zürcher* Kunstgesellschaft für 1911. 4°. 49 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. *Hans Trog*. Künstlergut, Künstlerhaus, Kunsthaus.

Neujahrsblatt, herausgegeben von der Stadtbibliothek *Zürich* auf das Jahr 1911. Nr 267. 4°. 54 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co.: *Hans Nabholz*. Die Eingaben des zürcherischen Volkes zur Verfassungsrevision des Jahres 1830. Ein Beitrag zur Geschichte der Regeneration.

Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in *Zürich*; hg. v. der Gelehrten Gesellschaft auf das Jahr 1911. 74. Stück. 4°. 22 S. Zürich, in Komm. bei Beer & Co. 1911: *G. Meyer v. Knonau*. Der Chronist Johannes von Winterthur. (R.: NZZ. 1911, Nr. 7, 2. Morgenbl.).

Neujahrsblatt, *Zuger*; hg. v. d. Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug. 1911. 4°. 132. S. Zug, Buchdr. Rey und Kalt. *Dr. Hürlimann*. Die Schlacht am Morgarten mit Berücksichtigung der Landestopographie zur Schlachtzeit. Eine Kritik des offiz. schwyz. Berichtes über die Schlacht am Morgarten (durch P. Wilh. Sidler). — *J. M. Weber*. Chronik des Kantons Zug 1908.

Revue de Fribourg. 42^{me} année (2^{me} série, X). 1911. Fribourg, Impr. de l'oeuvre de Saint-Paul. 1911. Darin: *G. de Reymond*. La Suisse devant le problème intellectuel et moral. — *id.* Le milieu de Bodmer et de Breitinger: la Suisse et Zurich, de la Réforme au XVIII^{me} siècle. — *Pierre-Maurice Masson*. Jean-Jacques Rousseau, Genevois. — *F. Reichlen*. Le partage du comté de Gruyère. — *Georges Gariel*. Les origines de la centralisation postale en Suisse. — *Georges de Montenach*. Discours pron. à la réunion annuelle de la Soc. académique tenue à Romont le 15 juin 1911. — *Gonzague de Reynold*. Un ancêtre de la littérature suisse romande: Jean-Baptiste Plantin. — *Eug. Griselle*. Impressions d'un ambassadeur de Henri IV en Suisse. — *E. Dusseiller*. Sa Grandeur Monseigneur Deruaz. — *L. G. de Prémartin*. La Suisse au Brésil. — *** Vingt-cinq ans de gouvernement (de M. Georges Python). — *G. Gariel*. Soixante ans de centralisation économique en Suisse. — Bibliographie.

Revue historique vaudoise. Bull. hist. de la Suisse romande; publ. p. Paul Maillefer et Eug. Mottaz. 19^{me} année. 1911. Lausanne, Impr. de la Soc. suisse de publicité: *B. van Muyden*. Un héritage chimérique. Procès de Suz. Favre . . . contre J.-F. Grand, . . . 1745—1758. — *E.-L. Burnet*. Une lettre-circulaire du Club helvétique de Paris aux villes vaudoises, février 1791. — *B. Dumur*. Un trésor échappé à la tourmente révolutionnaire. — *A. Millioud*. Testament de hon. Jehan Lionard, 1590. — Lettres de La Harpe à d'Alberti et au Petit Conseil du Tessin. — Alexandre de Russie jugé par son précepteur (La Harpe). — *F. Isabel*. Quelques notes rétrospect. sur les orig. de la comm. de Château-d'Ex, ses limites en 1660. — *M. Burmeister*. Règlement d'une société de tir. — *A. de Seigneux*. Notes concern. le village de Seigneux. — *Marc Henrioud*. L'église et le village de Gressy. — *H.-E. Secretan*. La fin de l'Empire d'Occident et l'origine du moyen-âge. — *F. A. Forel*. Les souvenirs de jeunesse d'Antoine de Polier. — *Aug. Burnand*. La date de la naissance d'Othon I^{er}, sire de Grandson. — *F. Barbey*. Orbe sous les sires de Montbéliard et de Chalon. — *Cam. Jullian*. La preuve archéologique de la dépopulation de la Gaule. — *Ls Borgeaud*. Lausanne en images. — *J. Cart*. Un conflit à propos de bancs d'église, à Bex, en 1791. — Vaudois en Angleterre au XIII^e siècle, avec Othon I^{er} de Grandson. — *Em. Butticaz*. La Réformation à Yverdon. — *B. Dumur*. Nicolas Bergier de Lausanne et la dernière des d'Estavayer, à Moudon. — *C. Gilliard*. Au temps de LL. EE. — *Maxime Reymond*. Le «testament» de la reine Berthe. — *A. de Montet*. Biographie du landammann Secretan. — Extraits du Livre de raison du pasteur Agassiz, à Moudon. — Petite chronique et bibliographie. — Société vaudoise d'histoire et d'archéologie.

Revue militaire suisse. Red. et administr. Avenue Juste Olivier, Lausanne. 56^e année. Lausanne, Imprimeries réunies. 1911. Contient: *Paul de Vallière*. Histoire du régiment des Gardes suisses de France (1567—1830) [à suivre]. — *De V.* A propos du combat de Neuenegg.

Revue suisse de numismatique. Tome 17. Genève, 1911—12. Darin: *E. Hahn und Ad. Iklé-Steinlin*. Die Münzen der Stadt St. Gallen. — *E. Lugrin*. Le jeton et la Société de tir de Marchairuz. — *Eug. Demole*. Médailles genevoises décernées au «Secours suisse» du XVII^e au XIX^e siècle. — *E. Hahn*. Treue und Ehre. — *E. Lugrin*. La médaille de Simon-Auguste, comte de Lippe, et la Société littéraire fondée par ce prince à Lausanne en 1742. — *Eug. Demole*. L'accord de Stadthagen (Lippe) et la médaille frappée à cette occasion en 1748 [les légendes de la méd. sont dues à G. Turretini, à P. Pictet et à J.-L. Calandrini, de Genève]. — *K. Henking*. Der Münzfund von Osterfingen im Jahre 1897. — *H. Türler*. Coup d'œil sur les maîtres de la Monnaie de Berne. — *† W. W[avre] et E. D[emole]*. La première monnaie d'or de Neuchâtel. — *Eug. Demole*. Les collections orientales de Henri Moser à Charlotteufels. — *F. D.* Les trouvailles de Vuissens (Fribourg). — Bibliographie.

Rundschau, Schweizer. Red.: A. Gisler, K. Müller, Hans von Matt. Jahrg. 11. Stans, Hans von Matt & Co. 1910/11. Darin: *Ed. Wyman*. Der hl. Karl als Protektor der katholischen Schweiz. — *Otto Egle*. Isabelle Kaisers «Vater unser . . .» und «Friedenssucherin». — *Fr. Jost*. Erdgrab und Leichenbrand in prähistorischen Zeiten. — Kleine Beiträge: *Rob. Durrer*. Ein seltsames Buch (Brunnhofer. Die schweizerische Helden-sage). — *P. Veit-Gadient*. Luzerner Heimatkunst (Heimatland; Luzerner Volksbuch für 1911. Jahrg. 1). — *Paul Baldegger*. Die mittelalterlichen Chorstühle der Schweiz (Jos. Scheuber. Die mittelalterlichen Chorstühle der Schweiz). — Literarische Ueberschau.

Schweiz, die. Schweizerische illustrierte Zeitschrift. Bd 15. Zürich. 1911. Darin: *E. Z. Buonas*. — *E. Stauber*. Der Freiheitsbaum zu Ellikon an der Thur. — *Augusta Weldler*. Die Erlebnisse des jungen Chevalier de Choupes in der Eidgenossenschaft vor 1789. — *Ernst Zaeslein*. Ein vergessener Schweizer Maler (Ed. Hunzicker, 1827—1901, von Biel). — *E. A. S[ückelberg]*. Das Bildnis des Domenico Fontana (geb. 1543 zu Melide). — *Kath. v. Sanden*. Gesundheitspflege in alter Zeit. — *K. St.* Das Schloss Hagenwil. — *H. L[ehmann]*. Wertvolle Altertümer. — *Frid. Becker*. Zur Erinnerung an Hans Kd Escher v. der Linth. — *E. A. S[ückelberg]*. Denkmäler des Geschlechtes Rusca. — *Max Thomann*. Der Rheinfall in alten Bildern. — *Herm. Koch*. Wil (St. Gallen). — *H. Lehmann*. Die zerstörten Glasgemälde der Kirche von Hindelbank. — *H. L[ehmann]*. Eine Sammlung schweizerischer Glasgemälde auf dem Kunstmarkt. — *Osk. Baumgartner*. Das Nationale in der schweizerischen Literatur. — *Ed. Platzhoff-Lejeune*. Antonio Ciseri.

Sonntagsblatt der Basler Nachrichten. Jahrg. 6. Basel, Basler Berichthaus. 1911. Darin: *Fritz Baur*. Das Festbuch zum 450. Jubiläum der Basler Universität. (Schluss). — *Aug. Burckhardt*. Genealogisches. — Der König von Rom in Basel. — Das Kastell Iringenhausen. — *Gust. Steiner*. Gottfried Keller als Schweizer. — *E. Tatarinoff*. Die ersten Anfänge der päpstlichen Nuntiatur in der Schweiz. — *H. Koegler*. Ueber Johann Honters Tätigkeit in Basel. — *v. H.* Aus einem Graubündener Familienarchiv. (Travers v. Ortenstein). — *R. R.* Die Orgelflügel Hans Holbeins d. J. — *A. S.* Aus dem schweizerdeutschen Idiotikon. — *J. R. Rahn*. Die Cäsar-Teppiche in Bern. — *H. Bächtold*. Liebesorakel in der Schweiz. — *J. Bucher*. Der Rigi vor 250 Jahren. — (E. Major). Der Spätgotik goldene Tage (Aus: Basel; Stätten der Kultur). — Das merowingische Gräberfeld von Beringen (Schaffhausen). — *K. H. M.* † Joseph Viktor Widmann. — Ein Oesterreicher über die Schweiz. (L. v. Przibram). — (M. Wackernagel). Die Baukunst in Basel. (Aus: Basel; Berühmte Kunststätten).

Sonntagsblatt des «Bund». 1911. Bern, Jent & Co. Darin: *Hs. Brugger*. Flüchtlinge und Verbannte aus dem Freiburgischen 1781—1798. — *Rich. Feller*. Das französische Bündnis. — *Hch. Krauss*. Schweizerische Napoleonfeste. — *Felix Stähelin*. Der Restaurator Haller als politischer Denunziant.

Taschenbuch, neues Berner, für das Jahr 1911; hg. v. Hch. Türler. Bern, K. J. Wyss 1910. Inhalt: *H. Stickelberger*. Aus Gottlieb Jakob Kuhns «Fragmenten für meine Kinder». — *J. G. Zimmermann*. J. G. Z's Briefe an Haller 1764—1767, nach dem Manuscript der

Berner Stadtbibliothek; hg. v. Rud. Ischer. — *Karl L. Stettler*. Bei der helvetischen Artillerie vom April bis Juni 1799. Erinnerungen von K. L. St.; hg. durch Eug. Stettler. — *G. Tobler*. Die Gazette de Berne 1689—1798. — *F. Haag*. Die sonderbaren Satzungen der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern. — *Eman. Friedli*. Aus Guggisbergs altem Söldnerleben. — *A. Zesiger*. Die beiden Trachtenbilder von G. Locher [mit 2 Reprod.]. — Berner Chronik.

Taschenbuch, Zürcher, auf das Jahr 1911; hg. v. einer Gesellschaft zürch. Geschichtsfreunde. Neue Folge, 34. Jahrg. Zürich, Beer & Co. 1911. Inhalt: *Kd Escher*. Das Bürgerhaus in Uri, Schwyz, St. Gallen (Stadt) und Appenzell. — *Joh. Häne*. Der Bericht des Zürchers Jak. Maler über seine Erlebnisse auf den französischen Galeeren (1687—1700). — *A. Waldburger*. Bauern-Reformation. Der «Ref. im Bez. Andelfingen» 3. Teil. — *F. O. Pestalozzi*. Ein Privatkonzert im alten Zürich. — *Jac. Werner*. Reise von fünf Zürchern über die Berge Gothard, Furca, Gemmi und Brünig im Heumonat Anni 1763; von Hans Rud. Sehinz. — *G. Meyer von Knonau*. Briefe von der Studienreise eines jungen Zürchers aus den Jahren 1789 und 1790. — Ein verschwundenes Stück des ältesten Zürich. — *S. Zurlinden*. Zürcher Chronik vom 1. Oktober 1909 bis 30. Sept. 1910. — *Em. Stauber*. Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich.

Wissen und Leben. Schweizerische Halbmonatsschrift. Zürich, Rascher & Cie. Bd 7. 1. Okt. 1910—15. März 1911. Darin: *Ed. Korrodi*. Der Eros in der Schweizerlyrik. — *H. Brockmann*. Die Aenderungen des Klimas seit der letzten Vergletscherung in der Schweiz. — *E. Bovet*. Der Proporz. — *G. Meyer von Knonau*. Karl Dändliker †. — *H. Bertschinger*. Probleme schweizer. Verkehrspolitik. — *J. Steiger*. Zur Entwicklung der Gotthardfrage. — *Wilh. Oechsli*. Der endgültige Verlust des Veltlins, Bormios und Chiavennas. — *R. Bollinger*. Die Ausländerfrage. — *J. Steiger*. Die Bewegung gegen den Gotthardvertrag. — *Virg. Rossel*. Une mauvaise affaire (à propos de la Convention du Gothard). — *Herm. Walser*. Geogr. Grundlagen schweizer. geschicht. Entwicklung. — *Virg. Rossel*. Réponse à quelques-uns (convention du Gothard). — *Louis Courthion*. Histoire de la presse valaisanne. — Bd 8. 1. April—15. Sept. 1911: Darin: *J. Steiger*. Zum Andenken an Bundesrat Brenner. — *Louis Courthion*. Histoire de la presse valaisanne (suite et fin). — *Alb. Baur*. Schweizer. Malereien aus der Karolingerzeit (Jos. Zemp und Rob. Durrer: Das Kloster St. Johann zu Münster in Graubünden). — *E. Zschokke u. H. Maync*. Polemik über: C. Wüest, Krit. Biographie Heinrich Zschokkes. — *Carl Camenisch*. Die Schweizerluft. Eine kulturgeschichtl. Skizze. — *J. Schollenberger*. Die Neutralität der Schweiz. — *Em. Ermatinger*. Gottfried Kellers Weltanschauung. — *Jak. Schaffner*. Patriotismus. — *Alb. Baur*. Albert Anker 1831—1910. — *Hans Müller-Bertelmann*. Heinrich Leuthold u. seine Herausgeber. — *H. Trog*. † Philippe Monnier. — *Max Huber*. Trennung von Kirche und Staat. — *H. Trog*. Gaspard Vallette.

Wochenblatt, neues Solothurner; hg. v. A. Lechner. Jahrg. 1. Solothurn, Vogt & Schild. 1910—11: *Paul Gillardon*. Ein bernisches lenkbarens Luftschiff (1802). — *Ferd. von Arx*. Alte Geschichten aus dem Buchsgau. — *A. Lechner*. Der Disteli- und der Ziegler-Kalender. (Mit Nachtrag v. *H. Dietschi*). — *W. Rust*. Ein alter Bekannter. — *F. Eggenschwiler*. Die Kapelle im Hinterguldental. — *A. Lechner*. Soloth. Bücherzensur gegenüber dem «Hinkenden Boten» von Bern, 1740. — *F. A. Zetter-Collin*. Das Kirchenornat mit dem Wappen von Frankreich und Navarra aus der Franziskanerkirche im städt. Museum. — *A. Lechner*. Zur Gesch. des schweizer. Nationaldenkmals. — *H. von Burg*. Ein Beitr. zur Gesch. der Glocken in der Schweiz. — *A. Lechner*. Ein politisches Gedicht vom Frühling 1838. — *E. Kissling*. Das Bevölkerungswesen der Stadt Solothurn seit 1692. — *Th. G. Gränicher*. Vorurkundliches aus Zofingen. — *A. Lechner*. Die Einführung des Gregor. Kalenders zu Solothurn. — *G. v. Vivis*. Zur Gesch. des schweiz. Nationaldenkmals. — *E. Kissling*. Zwei soloth. hist. Gedichte. — *ders.* Biographisches über Apotheker Anton Pfluger. — *A. Lechner*. Etwas von den ersten Luftballons in der Schweiz. — *ders.* Oeff. Umfrage betr. ein Wengi-Bild. — *Jos. Leop. Brandstetter*. Gregorius Pfau, Dompropst in Solothurn. — *J. Ed. Kilchenmann*. Schweizersöldner im Dienste der Engl.-Ostindischen Kompagnie. — *A. Lechner*. Etwas über Meienried u. aus der Gesch. des Aarelaufes. — *ders.* Die Episode von der Gefangen-Befreiung bei der Eroberung v. Nidau 1388. — *ders.* Das Spottbild am ehemal. inn. Vorstadttor. — *E. Kissling*. Ein Gelübde des Chronisten Franz Haffner. — *A. Lechner*. Etwas von d. Vorstädter Kilbi. — *F. Eggenschwiler*.

Zur Gesch. der Edeln von Wil. — *A. Lechner*. Zur Herkunft der soloth. Bargetzi. — *E. Kissling*. Ein soloth. Hagelableitungsversuch von 1825. — *A. Lechner*. Soloth. Volks-sagen; Teil 1. — *ders.* Die Arretierung soloth. Gelder in Belfort 1791. — *Ferd. von Arx*. Ein Finanzhandel aus dem 18. Jahrh. — *A. Lechner*. Verzeichnis der stadt soloth. Reformierten von 1533. — *Hans v. Burg*. Aus den Chorgerichtsmanualen von Messen, 1624 — 1875. — *A. Lechner*. Etwas vom soloth. Wappenwesen im Allg. — *ders.* Akten zur Gesch. des soloth. Wirtschaftswesens im Allg. — *ders.* Soloth. histor. Literatur. — *ders.* Histor. Verein des Kantons Solothurn. — Miszellen. — Redaktionelles.

Zeitschrift, Basler, für Geschichte und Altertumskunde; hg. v. der Histor. und antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd 11. Basel, Histor. u. antiquar. Ges. 1911. Inhalt: *Ch. Bourcart*. Aus den Papieren des Samuel Ryhiner. — *Felix Stähelin*. Ein Briefwechsel zwischen Karl Ludwig v. Haller und Fürst Hardenberg.

Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte. *Revue d'Histoire ecclésiastique suisse*; hg. von Alb. Büchi u. Joh. Peter Kirsch. Jahrg. 5. Stans, Hans von Matt 1911: *Max. Reymond*. L'évêque de Lausanne, comte de Vaud. — *P. Otm. Scheiwiller*. Zur Beatusfrage. — *A. Roussel*. Lamennais et ses correspondants suisses. — *F. Rüegg*. Vatikan. Aktenstücke zur Schweizer. Kirchengeschichte aus der Zeit Johannis XXII. — *K. A. Kopp*. Zum Gründungsdatum des Kollegiatstiftes Beromünster. — *Ed. Wymann*. Urner Landrechts-erteilungen im Zeitalter der Gegenreform. — *L. R. Schmidlin*. Der Verfasser der Marienpredigt aus dem ausgeh. Mittelalter. — *Ed. Wymann*. Karl Borromeo u. sein Kammerdiener Ambros Fornero von Freiburg. — *P. Ephr. Baumgartner*. Heinrich von Isny, Ord. Min. — *A. Büchi*. Eine neu gefundene Quelle zur zürcher. Reformationsgesch. — *P. G. M. Ueber* das Kloster Laufenburg. — *Jos. Müller*. Auszüge aus dem ältesten Sterbebuch der Pfarrkirche Altdorf (1648—1729). — *M. Besson*. Saint-Séverin a-t-il été abbé de St-Maurice? — *F. Rüegg*. Zwinglis Ausschluss von der Wiener Universität. — De qui dépendit la Chartreuse de La Valsainte au temporel dès l'instant de sa fondation? — *Ed. Wymann*. Verzeichnis der Pfarrer von Seelisberg. — *M. Besson*. Regula Tarnatensis. — *Ed. Wymann*. Alte Glasgemälde des sel. Nikolaus von Flüe. — *ders.* Urner Staatsbeiträge für kirchliche Zwecke. — *ders.* Exercitien auf dem Rathaus zu Altdorf. — Rezensionen. — Bibliographie.

Zeitschrift für schweizerische Statistik; hg. v. der Zentralkomm. der Schweiz. statist. Gesellschaft. Jahrg. 47. Bern, Komm. A. Francke, 1911. Darin: *Bonav. Egger*. Die Bevölkerungsbewegung von Engelberg. — *Joseph Küchler*. Monographisch-statist. Notizen über Alpnach. — *Joh. Wirz*. Statistische Zusammenstellung über die Volksentscheide in Obwalden. 1848—1909. — *E. Etlin*. Siedelungs- und Wohnverhältnisse im Ramersberg von 1499 bis in die neueste Zeit. — Gebietsveränderungen zwischen den Volkszählungen 1850 und 1910. — *M. Britschgi*. Die Entwicklung der Volksschulen in Obwalden während des letzten Halbjahrh. 1850—1910. — *Ludw. Siebert*. Die Lebensmittelpolizei der Städte Baden und Brugg im Aargau bis zum Ende des 17. Jahrhunderts.

Zeitschrift für schweizerisches Recht; hg. v. Andr. Heusler. NF. Bd 30. Basel, Helbing & Lichtenhahn, 1911. Darin: *Ed. His*. Das eheliche Güterrecht in den Tessiner Rechtsquellen; seine Grundlage im langobard. u. vulgarröm. Rechte. — *Karl Geiser*. Rechtsgeschichtliches aus Urkunden bernischer Wasserwerke. — Uebersicht der Literatur über schweiz. Recht vom Jahre 1910. — [Beilage:] Gesamtregister zu Bd I bis XXX der Neuen Folge der Zeitschrift für schweizerisches Recht.

Zeitschrift, schweizerische pädagogische; hg. vom schweizer. Lehrerverein. Jahrg. 21. Zürich, Orell Füssli, 1911. Darin: *H. Utzinger*. Eine altertümliche Mundart (Visperterminen). — *Rud. Hunziker*. Josef Victor Widmann.

Zeitschrift, schweizerische theologische; red. v. Aug. Waldburger. Jahrg. 28. Zürich, Aug. Frick, 1911. Darin: *A. Waldburger*. Zwingli exclusus. — *ders.* Nachlese zu Zwingli exclusus. — *Alb. Bruckner*. Die Stellung der schweizerischen Landeskirchen zu den ausser-kirchlichen Gemeinschaften. — *R. Steck*. Der Brief des Jacobus Monasteriensis über die Disputation zu Bern 1528.

Zentralblatt (C—) des schweizerischen Zofingervereins. Jahrg. 51. 1910—11. Darin: *Arn. Wyrsch*. A propos du Cantique suisse. — *O. Kluth*. Petit-Senn à Chêne. — *A. Rollier*. Im Rösli-garte. — *Rud. Leupold*. Mitteilungen über die Gotthardverträge. — *A. Georg*. Quelques commentaires et documents concernant la Convention du Gotthard. — *Felix Stähelin*. Die Anfänge des Zofingervereins im Lichte deutscher Polizeiakten.

Zentralblatt, schweizerisches, für Staats- u. Gemeindeverwaltung. Red.: A. Bosshardt, Paul Keller. Jahrg. 12. Zürich, Art. Inst. Orell Füssli. 1911. Darin: *G. Ador. De la naturalisation et de l'assimilation des étrangers en Suisse.* — *Pl. Meyer v. Schauensee. Zur Zulässigkeit der Namenspartikel «von» nach der Praxis des Bundesrates.*

Zwingliana. Mitteilungen zur Geschichte Zwinglis und der Reformation; hg. vom Zwingli-verein in Zürich. 1911 [Bd II, Nr 13—14]: *H. Lehmann. Erinnerungen an Zwingli (Trinkgeschirr).* — *Georg Finsler. Warum hat Hieronymus Emser im Mai 1502 Basel plötzlich verlassen?* — *ders. Berichtigung zu den zwei Artikeln: «Zwei Distichen des Esslinger Schulmeisters Aegidius Krautwasser auf den Tod Zwinglis» (Zwingliana II, S. 278 f.) und «Latein. Gedicht des Gerardus Noviomagus auf Zwinglis Tod» (Zwingliana II, S. 362 f.).* — *Walt. Merz. Dokument bezügl. auf Decan Heinrich Bullinger, von 1522.* — *Frieda Humbel. Ein Gedicht gegen Zwingli aus dem Jahre 1526.* — *Ernst Gagliardi. Mitteilungen über eine neu gefundene Quelle zur zürcherischen Reformationsgeschichte (Hans Edlibach).* — Literatur. — XIV. Bericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1910. — *Georg Finsler. Epitaphien auf Huldreich Zwingli.* — Das Zwinglidenkmal auf dem Schlachtfeld von Kappel. — *G. von Schulthess-Rechberg. Die Schlacht von Kappel im Kardinalskollegium.* — *W. Köhler. «Zwinglis Lied».* — *Wilh. Jos. Meyer. Ein ungedrucktes Lied über Zwingli.* — *E. Egli. Biographien: VI. Gregor Bünzli.* — Miszellen.

III. Schule und Gelehrte.

- Ab-Egg, G[ottfried].** Gedenkblätter zur Fünfzigjahr-Feier der zuger. Kantonsschule, 22. Okt. 1911: Gesch. der Kantonsschule 1861—1911. Zug.
- Aeschlimann, Ulr.** Dr. U. Ae., Prof. an den höh. Stadtschulen Winterthur, 1855—1910. Gedenkbl. hg. v. Ulr. Hoepli. Mailand, Hoepli. XII, 97 S.
- Armani, T.** Rousseau codino. (Preparazione. 1910, luglio 16).
- Arx, F. v.** Geschichte der höhern Lehranstalt in Solothurn. (Beil. z. Jahresber. der Kantonsschule Solothurn 1910/11). Soloth., Vogt u. Schild. 135 S.
- Bähler, Emma.** Beiträge zur Geschichte u. Darstellung des schweiz. landwirtschaftl. Unterrichtes. Zürcher Diss. Bern, F. Käser. X, 172 S.
- Barry, W.** Rousseau or Burke? (The National Review. 1910, p. 582—92).
- Bartscherer, A.** Paracelsus, Paracelsisten u. Goethes Faust. Eine Quellenstudie. Dortmund, Ruhfus. 333 S. M. 7.—.
- Becker, Fridol.** Xaver Imfeld, Ing.-Topograph, 1853—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 97—100).
- Bodemer, G[fr.]** Rückblick auf die Geschichte des Waisenhauses der Stadt St. Gallen in den Jahren 1861—1911. St. Gallen, Fehr. 120 S. Fr. 1.—.
- Bonus, [A.].** Rousseau und Nietzsche. (März, Jahrg. 5, S. 90—91).
- Bornhauser, K.** Das religiöse Problem während der franz. Vorrevolution bei Bayle, Voltaire, Rousseau. (Hist. Zschr. 105, S. 496—514).
- Boyer, André.** Ernest Naville apologète. Thèse théol. Genève. Genève, A. Kündig. 103 p.
- Brenna, Ernestina.** La dottrina del Pestalozzi e la sua diffusa particolare in Italia. (Bibl. ped. ant. e mod. ital. e stran. 11). Milano, Albrighti, Segati & Co. 1909.
- Buchmüller, H.** Die bernische Landschulordnung von 1675 und ihre Vorgeschichte. (Archiv für schw. Schulgesch. 3). Bern, Grunau. VIII, 195 S. Fr. 3.50.
- Buffenoir, H.** Causerie sur J.-J. Rousseau (Rev. de Chanson franç. 1910, no. 4—5).
- Cordier, Leop.** Die religionsphilosophischen Hauptprobleme bei Heinrich Pestalozzi. Diss. Phil. Halle. VI, 34 S. (= Pädag. Magaz. Heft 426). Langensalza, Bayer.
- Dettling, A.** Das Volksschulwesen in der Gemeinde Schwyz. (SA: Schwyzer Ztg. 1911, Mai).
- [Diem, Cd].** Notizen aus der Geschichte der Bezirksschule Wohlen (1836—1911). (Beil. zum Jahresber. der Schulen von Wohlen 1910/11). Wohlen, Freiämter Ztg.
- Diesbach, Max de.** La Bibliothèque cantonale et universitaire. (La nouvelle Bibl. cant. et univ. de Fribourg. En souv. de la séance d'inaug. solennelle). Fribourg.
- Dubied, Arth.** Rapport sur les 25 premières années d'existence de la Société neuchâteloise de géographie. (Bull. de la Soc. neuchâtel. de géographie. T. 20, p. 503—516).
- Dübi, H.** Letters from Phil. Rashleigh and John Gould to Jakob Sam. Wytttenbach, written in the years 1792—94. (The Eagle. 33, n. 157).

- Dufour, Th.** Quelques lettres de J.-J. Rousseau. Genève, Kündig. 1910. 60 p. Fr. 3.—.
- Erinnerung, zur, an das 50j. Bestehen der Medizinischen Gesellschaft Basel 1860—1910.** Basel, Birkhäuser. 38 S.
- E[rnst], P.** Prof. Dr. Friedrich Ernst, 1828—1911. (NZZ. 1911, Nr 52).
- Fabre des Essarts.** Le mysticisme en Savoie; Jean-Jacques Rousseau. (Le Savoyard de Paris. 1910, 3 sept.).
- Faguet, E.** Les ennemis de Jean-Jacques Rousseau. (Le Correspondant. 1910, p. 209—29).
- Faguet, E.** Vie de Rousseau. Paris. IV, 419 p. Fr. 3.50.
- Fender, Walth.** Zur Theorie von verallgem. Bernoullischen und Eulerschen Zahlen. Diss. Phil. Jena. Leipzig, Teubner. 58 S.
- Ferrero, A. M.** Rousseau e Necker; studio pedag. comparativo. Pignerolo. 79 p.
- Festschrift zur Einweihung des Sekundarschulhauses Hinwil 1911.** Hinwil, Camenisch.
- Frommel, O.** Rousseau. (Christl. Welt. 1910, 21. April).
- Galli, A.** La letteratura scolastica nel cantone Ticino. (Educatore della Svizz. ital. Fasc. 14; Popolo e Libertà. 1911, n. 181).
- Gardy, Fr.** Léopold Micheli, 1877—1910. Genève, Kündig. 68 p.
- Gaudlitz, Paul.** Heinrich Pestalozzis sozialethische Anschauungen. Diss. Phil. Leipzig. Schwarzenberg i. S., Gärtner. 80 S.
- Gazier Aug.** Comédiés de J. J. Rousseau et de Palissot. (Rev. des cours et confér. 1910, p. 613—23.)
- Girard G.** Relazione sull' istituto Pestalozzi a Yverdon. (Trad. J. Facchini). Milano, Albighi, Segati & Co.
- Godet, Paul,** professeur et docteur en philosophie, 1836—1911. (Rameau de sapin. 1911, p. 41—43).
- Graf, U., und Joh. Weber.** Emil Erni, Seminarlehrer. — Johannes Seiler, Uebungslehrer des Seminars in Kreuzlingen. Zwei Lebensbilder. Frauenfeld, Huber & Co. IV, 85 S. Fr. 2.—.
- Guglia, Eug.** Göthes Beziehungen zu Johannes v. Müller. (Frankf. Ztg. 1911, Nr 144).
- Haas, K.** Carl Hilty. Eine Einführung in seine Schriften mit einer Skizze seines Lebens. Leipzig, J. C. Hinrichs. Mk 0.30.
- Haggenmacher, O.** Hermann Walter Bion, 1830—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 56—60).
- Haggenmacher, O.** Otto Hunziker, Prof. Dr., Schulhistoriker, 1841—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 34—37).
- Hepprich, A.** Rousseaus «Emil» und Salzmanns «Konrad Kiefer»; ein Vergleich. (Lehrer-Prüfungs- und Informations-Arbeiten. Heft 30).
- Höffding, Harald.** Rousseau und seine Philosophie. 3. durchges. Aufl. Stuttgart, Frommann. 1910. 152 S.
- Hofer, Joh. Mich.** Die Stellung des Desiderius Erasmus und des Joh. Ludw. Vives zur Pädagogik des Quintilian. Erlanger Diss. Erlangen, Junge. 1910. IV, 220 S.
- (Huber, Max).** † Hermann Ferdinand Hitzig, 1868—1911. (Schw. Jur. Ztg. 8, Heft 4—5).
- Jahren, vor 40.** Bilder aus dem Leben eines Zöglings in einer bern. Armenziehungsanstalt; v. J. G. (Schw. Reformbl. 45, Nr 34).
- Jevouahov, A.** Koltzov i Russo [Koltzov und Rousseau]. Warschau. 1910. II, 15 S.
- Karstädt, O.** Rousseaus Pädagogik, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Quellen und ihrer Fortwirkung in der Gegenwart. (Zur Fortbildung des Lehrers; hg. v. Pottag. 30). Berlin, Gerdels & Hödel. 72 S. Mk 1.60.
- Knapp, C.** David-François de Merveilleux, géographe et cartographe neuchâtelois. (Bull. de la Soc. neuchâtel. de géographie. T. 20. p. 250—313).
- (Kopp, C. A.).** Gedenkblatt für Stiftsprobst Melchior Estermann, 1829—1910. (Beilage zum Jahresbericht über die Mittelschule Beromünster 1910/11). Münster. 10 S.
- Krstsitsch, M.** Rousseaus pädagogische Ansichten im Lichte der gegenwärt. Erziehungswissenschaft. Zürcher Diss. Zürich, Leemann. 145 S.
- Krumbholz, P.** Karl Friedrich Horns Reise zu Pestalozzi im Jahre 1819. (Zschr. f. Gesch. der Erz. u. des Unterr. 2, Heft 1).
- Künzler, F.** Die Eremitage-Zeit als ein Markstein in Rousseaus Leben. Zürcher Diss. Solothurn, Vogt & Schild. 138 S.
- Kuratle, M.** Rückblicke und Aufklärungen bei Anlass der 25. Lehrlingsprüfung im Kantor St. Gallen. (SA: Schweizer. Gewerbe-Ztg.).

- Leumann, Jul.** Die Wohnstätten der Thurgauischen Kantonsschule. Festschrift. Frauenfeld, Huber & Co. 4°. IV, 78 S. Fr. 1.—.
- Mann, Fr.** Die soziale Grundlage von Pestalozzis Pädagogik. Zur 150. Wiederkehr von Pestalozzi's Geburtstag. 2. A. (Abhdlgn aus d. Gebiete der Päd. N. A. 74). Langensalza, Beyer. 18 S. M. 0.25.
- Maramotti, G.** La voce della natura in G. G. Rousseau. (Italia centrale. 1910, 3 maggio).
- Marini, J.** Tolstoï et Rousseau. (Lyon Républicain. 1910, 20 déc.).
- Masson, Pierre-Maur.** Rousseau contre Helvétius. (Rev. d'Hist. litt. de la France, janvier —mars 1911).
- Meyer, Joh.** Dr. Max Wilh. Goetzinger, ein deutsch. Sprachforscher. [1799—1856; seit 1827 in Schaffhausen]. (Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees. Heft 40, S. 141—247).
- Miomandre, F. de.** Philippe Monnier vu d'ici. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 226).
- Monin, E. J.-J.** Rousseau et la puériculture. (Loire Républicaine. 1910, 28 nov.).
- Moretti, A.** La Constitution corse de J.-J. Rousseau. Paris, 1910. 190 p.
- Mornet, D.** Jean-Jacques Rousseau. Morceaux choisis; [avec appendice:] J.-J. Rousseau par l'image, illustrations docum. (La litt. franç. p. p. Crouzet). Paris, Didier. 1910. 375 p.
- Mühlberg, F.** Festschrift zur Feier des 100jähr. Bestandes der Aargauischen Naturforsch. Gesellschaft. Aarau, Sauerländer. CXLII, 200 S. Fr. 6.—.
- Nabholz, A.** Geschichte der früheren Sekundar-Schule, jetzt Höheren Töchterschule von Glarus. (Beil. zum Ber. über die Höh. Stadtsch. v. Glarus 1908—11). Glarus, Spälti. 61 S.
- Novák, J.** O zivotu, názorech a spisech Rousseau-ovych [Sur la vie, les idées et les œuvres de Rousseau]. Prag. 1910. CLXXXV, 249 S.
- Oechsli, Wilh.** Polytechnische Schule u. technische Hochschule. Histor. Ref. Zürich. fol.
- Olschki, L.** L'influenza della scrittura e della stampa sulla civiltà, secondo Herder, Rousseau e Lichtenberg. (Bibliofilia. 11, n. 12).
- Paracelsus, [Theophr.]** Grimoires de P.: Des nymphes, sylphes, pygmées . . . De la teinture des physiciens. 1^{re} trad. franç.; préf. et notes de R. Schwaebé. Paris, Daragon. 158 p. Fr. 5.—.
- Parisi, G.** Cattive madri e padri secondo Rousseau. Adernò, Alongi e Platania. 21 p.
- Pestalozzi, Joh. Hch.** J. H. P's Brief über seinen Aufenthalt in Stanz. Leipzig, Dürr. 36 S. M. 0.60.
- Pestalozzi, Joh. Hch.** Wie Gertrud ihre Kinder lehrt; mit einer Einleitg: J. H. P's. Leben, Werke u. Grundsätze, von K. Riedel. 3. A. Wien und Leipzig, Pichler. CX, 199 S. M. 2.—. (Päd. Klassiker; hg. von Lindner. Bd 3).
- Pestalozzi, Enr.** Il canto del cigno trad. dalla prof. Ernestina Brenna; corredata di un' ampia pref. e di note espl. (Bibl. ped. ant. e mod. ital. e stran. 21). Milano, Albrighti, Segati & Co. 248 p.
- Picot, P.** (1880—1910). Fragments de son journal intime et de sa correspondance, suivis de quelques études. Avant-propos par Aug. Naville. St. Blaise, Foyer Solidariste. 223 p. Fr. 2.50.
- Platter, Thom. u. Fel.** Th. u. F. P's u. Agr. d'Aubignés Lebensbeschreibgn; hg. v. O. Fischer. (Vom Aufgang neuer Zeit. 1). München, Mörike. 480 S. M. 2.—.
- Pometta, E[ligio].** Scuole in Bellinzona nell Medio evo. (Il Dovere. 1911, n. 187).
- Pudor, H.** Rousseau als Kinderarzt. (Zeitschr. f. phys. u. diät. Therapie. 15, S. 612—15).
- Reber, B[urkh.].** Quelques appréciations de ces derniers temps sur Paracelse. (Bibl. hist. de la France méd. 33.) Paris, Champion. 30 p.
- Régis, L.** La dromomanie de Jean-Jacques Rousseau. (Chronique méd. 17, p. 129—38).
- Reimann, M.** Festschrift zur Einweihung des Zelglischulhauses f. die Aarauer Bezirks-schulen. Aarau, Sauerländer. 47 S.
- Riedhauser, J.-R.** Abraham Emanuel Fröhlich. (St. Galler Bll. 1911, Nr 36—37).
- (Ritter E.).** Charles Ritter, ses amis et ses maîtres. Choix de lettres, 1859—1905. Lausanne, Payot. VIII, 304 p. Fr. 3.50.
- Rogger, Lor.** Zur Erinnerung an Msgr. F. X. Kunz, Seminardirektor in Hitzkirch 1876—1907; gestorben . . . 1910 . . . in Münster. (Beilage zum Jahresber. des Lehrersem. Hitzkirch 1910/11). Luzern 28 S.
- Rosanov, M. N.** G. G. Russo i literaturnoé dvigenié kontsa XVIII i natchala XIX. v. [J.-J. Rousseau et le mouvement litt. à la fin du 18^e et au comm. au 19^e s.]. Moskau 1910. VIII, 559 S.

- Rousseau, Jean-Jacques.** Lettres inédites à M^{es} Boy de la Tour et Delessert comprenant les lettres sur la botanique; p. p. Ph. Godet et M. Boy de la Tour. Genève, Jullien. XIV, 248 p. Fr. 20.—.
- Rousseau, Jean-Jacques.** Jean-Jacques et le Pays romand. Extraits des œuvres de J.-J. R., choisis p. Eug. Ritter. [Avec appendice: La vieillesse de J.-J., d'après Bernardin de Saint-Pierre]. Lausanne, Payot & Cie. 128 p. Fr. 0.60.
- Rousseau, J. J., et M^{me} de Warens.** (Nuova Antologia. 1910, sett. 16).
- Sabbadini, R.** Nicolò da Cusa e i conciliari di Basilea alla scoperta dei codici. (Rendiconti R. Acad. dei Lincei. 20, p. 3—40).
- Schinz, A[lb.]** Jean-Jacques Rousseau. A forerunner of pragmatism. Chicago, 1909. VI, 39 p.
- Schinz, Alb.** «La Profession de foi du vicaire savoyard» et le livre «De l'Esprit,» Un Episode des rapports de J. J. Rousseau avec les «Philosophes». (Rev. hist. de la litt. franç. 1910, p. 225—61).
- Schirmer, G.** Edward Gibbon und die Schweiz. (Festschr. zum 14. Neuphilologentage in Zürich, S. 87—118).
- Schneider, P.** Rousseaus Kenntnis der Kindernatur. Abhdlgn vom Geb. der Päd. 444). Langensalza, Beyer. III, 44 S. Fr. 0.80.
- Schnyder, W.** Geschichtliches über die Lehrerbildung im Kant. Luzern. (In: Festgabe an die 12. Generalvers. der kath. Lehrer der Schweiz).
- Schollenberger, J.** Carl Hilty, Staatsrechtslehrer und Moralphilosoph, 1833—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 88—90).
- Schuler, H.** Professor Dr. H. F. Hitzig. 1868—1911. (Rechenschaftsber. der Theater A.-G. Zürich. 1910/11).
- Sevenig, N.** Jean-Jacques Rousseau im Lichte der heutigen Forschung. Eine genet.-psychol. Untersuchung. (Germ.-Roman. Monatschr. 2, S. 672—78).
- Steiskal, Th.** Pestalozzi und das Prinzip der Arbeitsschule. (Päd. Jahrb., hg. v. d. Wiener päd. Ges. 34).
- Tavel, R. v.** Theodorich von Lerber. Ein Lebensbild. Bern, Francke. IV, 158 S. Fr. 5.—.
- Tornezy, A.** La légende des «Philosophes»: Voltaire, Rousseau, Diderot. Paris, Perrin. 459 p. Fr. 7.50.
- Traz, R. de.** Philippe Monnier. (Les Feuillets. 1, p. 288—95).
- Vallette, Gasp.** Jean-Jacques Rousseau Genevois. Paris, Plon XXXVI, 455 p. Fr. 7.50. (R.: Marcel Rouff. Révol. franç. 31, p. 177—180; L. Karl. DLZ. 33. Sp. 2404—06).
- V[eillon], H.** Eduard Hagenbach-Bischoff als Forscher und Lehrer. (NZZ. 1911, Nr 1).
- Vermeil, Edm.** La «Nouvelle Héloïse» de Rousseau et son influence sur l'œuvre de Goethe. (Rev. de l'ens. des langues viv. 27 p. 420—27).
- Villey, P.** L'influence de Montaigne sur les idées pédagogiques de Locke et de Rousseau. Paris, Hachette. XII, 270 p.
- Von der Mühl, Carl.** Feier des 450jähr. Bestehens der Universität Basel (24. Juni 1910). Festbericht. Basel 96 S. Fr. 1.50.
- Vulfius, A. G.** Religioznya idei i terpimost G. G. Russo. [Les idées relig. et la tolérance de Rousseau]. (Gournal ministerstva Narodnaya prowièchtcheniya. 1910, Nov.—Dec.).
- Weber, Leo.** Albert Brosi. Sein Leben und Wirken. 51 S. Soloth.
- Wyss, Wilh. v.** Zürichs Bibliotheken. (Festgabe auf den 1. Ferienkurs f. schweiz. Mittelschullehrer). Zürich, Schulthess & Co. VI, 92 S. Fr. 1.—.

IV. Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.

- Arnold, Fr.** Geschichtl. Entwicklg der Eigentums- u. Nutzungsverhältnisse in den Winterthurer Stadtwaldungen. (SA). Bern. 1910.
- Barde, E.** Le port de Genève. Etude hist., économ. et descript. (Journal de Genève. 1911, 6—22 mars).
- Becker, Fridol.** Das Linthwerk und seine Schöpfer. Eine geogr.-kulturhist. Betrachtg. (Jahresber. der Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich 1910/11).
- Bernhard, H.** Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des Tösstales. (Jahresber. der Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich, 1910/11).

- Biermann, Charles.** Le Jorat. Esquisse géographique. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20, p. 5—116). [Darin histor. Notizen namentl. in Kap. IV].
- Bodemer, G[fr].** Die Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen von 1811—1911. St. Gallen, Honegger. 63 S.
- Brüschiweiler, K.** Die Bevölkerung der Stadt Zürich 1850—1910. (Zürich. Wochen-Chr. 1911, Nr 2).
- Caro, Georg.** Neue Beiträge zur deutschen Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte. Ges. Aufsätze. Leipzig, Veith & Cie. (Darin: Regalien diesseits und jenseits der Alpen; ein langob. Grundherr in Campione). (R.: C. Brinckmann. LCBL. 63, Sp. 190—91).
- Droit, le, du pacage aux Franches-Montagnes.** (Le Pays. 1910, 17 nov.).
- Einbürgerungen, die, in der Schweiz 1809—1908.** (Bund. 1911, Nr 28).
- (**Elskes, A.**) L'Hôtel Bellevue à Neuchâtel, 1861—1911. Neuchâtel. 22 p.
- Ferroni, Ferr.** Un organismo ferroviario moderno: le ferrovie di Stato svizzere. 1903—1910. Bologna. VIII, 322 p. L. 5.—.
- Flückiger, O[tto].** Die Schweiz. Natur und Wirtschaft. Zürich, Schulthess & Co. VI, 265 S. Fr. 2.40. (R.: E.B. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 430—31).
- Frey, Walter.** Beiträge zur Finanzgeschichte Zürichs im Mittelalter. Zürcher Diss. Zürich Gebr. Leemann & Co. 219. LX S. (= Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft. Bd 3, Heft 1). (R.: G.C[aro]. Anz. f. Schw. Gesch. 1911, S. 107).
- Galli, Ant.** La storia di un debito (1799). (L'Educatore. 1911, n. 11).
- Gariel, G.** La centralisation économique en Suisse; l'œuvre écon. de la Confédération depuis 1848. Paris, Rousseau. [Im Ersch. begriffen].
- Gariel, G.** Les principales étapes de la centralisation économique en Suisse depuis 1848. (Rev. d'écon. polit. 25, p. 601—623).
- Geering, Traug., et R. Hotz.** Economie politique de la Suisse; trad. de la 4^e éd. allemande. Zurich, Schulthess. VIII, 200 p. Fr. 4.60.
- Gutzwiller, K.** Landwirtschaftliche Entwicklung und Wanderbewegung im Kt. Baselland im 19. Jahrh. Basler Diss. Liestal, Lüdin. 93 S.
- Härry, A.** Die histor. Entwicklung der schweizer. Verkehrswege. Teil 1: Die Grundlagen des Verkehrs und die hist. Entwicklung des Landverkehrs. (Nordostschweiz. Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee. Verbandschrift 12). Frauenf., Huber. XVI, 276 S. Fr. 12.—.
- Heer, Gfr.** Zur Jahrhundertfeier der Eröffnung des Escherkanals am 8. Mai 1911. Glarus. II, 32 S. Fr. —.50.
- Huber, Carl.** Die Allmendgenossenschaft Korporation Uri in ihrem Verhältnis zum Kanton und zu den Gemeinden. Bero-Münster, Jos. Huber. 63 S. Fr. 1.35.
- Jakober, F.** Denkschrift des Handwerks- und Gewerbevereins Glarus zur Feier seines 50j. Bestandes 1861—1911 Glarus, Spälti. VI, 33 S.
- Landwirtschaft, die, im Kanton Aargau.** Festschrift zur Feier des 100j. Best. der Aarg. landw. Ges. Aarau, Sauerländer. LXXXIV, 357 S. Fr. 3.—
- Lauber, Otto.** Der Bundesstaatsbegriff in der schweiz. Publizistik und Praxis. Zürcher Diss. Luzern, Buchdr. C. J. Bucher. 197 S.
- Lenggenhager J.** Beitrag zur Verkehrsgeschichte Graubündens, mit besonderer Berücksichtigung des Postwesens. (SA: Bündner Post, März 1910 — April 1911). Thusis. VIII, 548 S. Fr. 2.50.
- Lescot, il, e la strada del Sempione (1759—1802).** (Illustrazione Ossolana. Anno 2, n. 10—12, ottobre 1911).
- Lincke, A.** Die schweizerische Maschinenindustrie und ihre Entwicklung in wirtschaftlicher Beziehung. Frauenfeld, Huber. VIII, 218 S. Fr. 5.—.
- Lindegger, T.** Die Anwaltschaft im Gebiete des Kantons Aargau. Eine rechtshistorische Studie. Zürcher Diss. Aarau, Sauerländer. X, 93 S.
- Luchsinger, Ch.** Die schweizerische Alpwirtschaft im Spiegel der Mundart. (NZZ. 1911, Nr 245—253).
- Meier, Alb.** Die Geltung der Peinlichen Gerichtsordnung Kaiser Karls V. im Gebiete der heutigen Schweiz. Berner Diss. IV, 243 S. Bern. (=Abhandlungen zum schweiz. Recht. Heft 42).
- Mummendorff, Wilh.** Der Nachrichtendienst zwischen Deutschland und Italien im 16. Jahrh. Berliner Diss. Berlin, Paul. 91 S.

- Näf, J. C.** Die Gebäude-Brandversicherungsanstalt des Kantons Solothurn, 1810—1910. Solothurn, Vogt & Schild. 4°. 140 S.
- Patetta, F.** Come il manosc. Udinese della cosiddetta «Lex Romana Raetica Curiensis» e un prezioso codice Sessoriano siano emigrati dall' Italia. (Atti R. Acad. della Scienze di Torino. 46, n. 8).
- Pult, G.** Ueber Aemter und Würden in romanisch Bünden. (Festschrift zum 14. Neuphilologen-Tage in Zürich 1910, S. 361—96).
- Rossi, Giulio.** Il Codice civile ticinese, 1837—1882—1912. (Corr. del Ticino. 1911, n. 58 e segg.).
- Schiess, Traug.** Die Darlehen St. Gallens an schwäbische Städte beim Ausgang des 30j. Krieges. St Gallen, Honegger. 31 S.
- Stampfli, Arth.** Die Solothurner Kantonalbank 1886—1910. Zürcher Diss. Solothurn, Zepfelsche Buchdr. 4°. VIII, 99 S.
- Stettner, Thom.** Der Lindauer Bote nach Mailand. (NZZ. 1911, 11. Januar).
- Volmar, Fr.** Bernische Alpenbahnpolitik 1850—1906. Denkschrift anlässlich des Durchschlags des Lötschbergtunnels, hg. von der Berner Alpenbahngesellschaft. Langnau. 280 S. Fr. 2.80.
- (**Weibel, Fr.**) Denkschrift zur 50jähr. Jubiläumsfeier des Kaufmännischen Vereins Bern. 1861—1911. (Bern, Buchdr. Steiger). II, 85 S. Fr. 0.50.
- Werder, Jak.** Festschrift oder Vereinsgeschichte der Sektion Basel . . . des Verbandes S[chweiz.] P[ost-], T[elegraph-] und Z[oll-]A[ngestellter]. Basel, Kohlhepp. VI, 71 S. Fr. 0.50.
- (**Widmer, Jak.**) Wasser-Versorgung Heiden 1661—1886—1911. (Rückblick über die Vergangenheit . . . der Dorfbrunnen — Korporation Heiden. (Heiden). II, 23 S.
- Wymann, Ed.** Die Urner Käse- und Viehhändler vor 100 Jahren. (Vaterland. 1911. Nr 240).
- Zimmerlin, Franz.** Recht und Verfassung im alten Zofingen. (SA.: Zofinger Tagbl. Jahrg. 39). Zofingen. II, 24 S.

V. Kirchengeschichte.

- Bächtold, C. A.** Geschichte des Kirchengutes im Kanton Schaffhausen. Schaffh., Bachmann. VIII, 234 S. Fr. 4.20.
- Baier, Herm.** Neue Nachrichten über den Konstanzer Ablass von 1513 und 1514. (Zschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. Bd 26, S. 193—203).
- Barnaud, Jean.** Pierre Viret. Sa vie et son œuvre (1511—1571). St.-Amans, Carajol. 704 p. Fr. 12.—. (R.: A. Rébelliau. Bibl. univ. 64, p. 662—64; N. Weiss. Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 458—62.)
- Barnaud J[ean].** Pierre Viret à Lyon (1562—1565). (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 7—43).
- Barnaud, J[ean].** Quelques lettres de Pierre Viret publ. avec des notes hist. et biogr. St.-Amans, Carajol. 156 p. Fr. 3.—.
- Braune, A.** Luther und Calvin. Eine Skizze. Rudolstadt, Müller. 1910. 37 S.
- Buetti, G.** San Carlo nel canton Ticino e oltre il Gottardo. Note storiche. Locarno, Pedrazzini. 1910.
- Burckhardt, R.** Calvin über die Kunst. (Monatsschr. für Gottesdienst und kirchliche Kunst. 16, S. 215 f.).
- Calvin, Jean.** L'Excuse de Noble Seigneur Jacques de Bourgogne . . . par J. C., ré-impr. avec introd. p. A. Cartier. 2^{me} éd. Genève, Jullien. LXXVIII, 52 p. Fr. 7.50. (Rez.: R. Rev. crit. 46, p. 490—92).
- Calvin, Joh.** J. C's Auslegung der Heil. Schrift in deutscher Uebersetzung. Bd 6: Der Prophet Jesaja; 1. Hälfte. Neukirchen. 595 S. Mk 9.65.
- Castella, G.** L'anniversaire de la mort d'Ulrich Zwingli. (La Liberté. 1911, n. 234).
- Catalogus Friburgensis sanctorum Fratrum Minorum;** hg. v. P. Ferd. M^a Delorme. (Arch. Francisc. hist. 4, p. 544—558).
- Cérenville, B. de.** Pierre Viret. (Les Feuilllets. 1, p. 355—61).
- Chavan, A.** Pierre Viret. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 270).
- Chavan, A.** Discours à l'occasion du centenaire de P. Viret. (Gaz. de Lausanne, 1911, n. 296).

- Chronicon provinciae Argentinensis** O. F. M. circa annos 1310—27 a quodam Fratre Minore Basileae conscr. (1206—1325); hg. v. P. Leon. Lemmens. (Arch. Francisc. hist. 4, S. 671—688).
- Coolidge, W. A. B.** Die Petronella-Kapelle in Grindelwald. (Grindelwald, 1911).
- Curti, P. Notker.** Das Urserental und Kloster Disentis in der Schweiz. (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Bened.-Ordens. N. F. 1, S. 334 f.).
- Curti, P. Notker.** Die Bibliothek des ehem. Benediktinerstiftes St. Gallen. (Studien u. Mitteilungen zur Geschichte des Bened.-Ordens. N. F. 1, S. 205 f.).
- Dreske, O.** Zwingli und das Naturrecht. Halle a. S., Kämmerer. 63 S. Mk 1.—.
- Eckstein A.** Zur Finanzlage Felix V. und des Basler Konzils. (Neue Stud. z. Gesch. d. Theol.; hg. v. Bonwetsch und Seeberg. 14). Berlin, Trowitzsch & Sohn. Mk 3.80. (Teilausg. = Diss. Phil. Königsberg i. Pr.).
- Emery, L., et L. Doumergue.** Discours à l'occasion du centenaire de Pierre Viret. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 295).
- Febvre, L.** Une édition de 1529 du Sommaire de Farel. (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 184—85).
- Frati, L.** Papa Martino V e il «Diario» di Cambio Cantelmi. (Arch. stor. it. 1912, fasc. 3°). [Ueber den Aufenthalt Martin V in Genf, 1418].
- Friedensburg, W.** Eine Streitschrift des Vergerio [in Vicosoprano] gegen das Trid. Konzil von 1551. (Arch. f. Ref.-Gesch. 8, S. 323—33).
- Gottesgnad, Vereinigte Krankenasyle, Stiftung der bern. Landeskirche.** Festschrift zur Feier des 25j. Bestehens. Bern, Stämpfli. 123 S.
- Guillot, A.** Louis-James Choisy. Esquisse biograph. (Semaine relig. de Genève. 1911, avril et mai).
- Hadorn, W.** Zur Borromäus-Encyklika. Zwei Vorträge über Kardinal Borromäus und die gegenwärtige Lage der kath. Kirche. Bern, Francke.
- Heinemann, Barthel.** Paläographische und stilistische Untersuchungen über den Liber decimationis 1275. (Verzeichnis der Pfarreien des Bistums Konstanz). (Freiburger Diözesan-Archiv. N. F. Bd 12, S. 318—337).
- Hirsch, Hans.** Die unechten Urkunden Papst Leos VIII. für Einsiedeln und Schuttern, 964. (N. Arch. f. alt. deutsche Geschichtskunde. 36, S. 395—413).
- Hirsch, Hans.** Die Urkundenfälschungen des Abtes Bernardin Buchinger für die Zisterzienserklöster Lützel und Pairis. (17. Jahrh.). (Mitteilungen des Inst. f. österr. Geschichtsforschung. 32, S. 1—86).
- Jalla, Giov.** Pietro Viret (Riv. Cristiana. 28, p. 493—502).
- Jecklin, F.** Urbar der Propstei St. Jakob im Prättigau, vom Jahre 1514. Chur, Sprecher. 1910. II, 60 S.
- Jubilé, le, de Pierre Viret.** Lausanne et Orbe, 23—26 oct. 1911; publ. p. la Comm. synodale de l'Egl. nat. évang. réf. du Cant. de Vaud. Lausanne, Ch. Pache. 192 p. Fr. 1.80.
- Kessler, Ad.** Notker in St. Gallen, der Sänger des Media vita. (Neuer Appenzeller Kalender auf das Jahr 1912).
- Kidd, J.** Documents illustrative of the continental reformation. Oxford, Clarendon Press. XIX, 743 p. sh. 12, 6 J. (Rez.: W. Köhler. DLZ. 33, Sp. 19—20).
- Lang, A.** Zwei Calvin-Vorträge: Rechtfertigung und Heiligung nach Calvin; C. und der mod. Gemeindegedanke. Gütersloh, C. Bertelsmann. 64 S. Mk 1.20. (Beitr. zur Förderung christl. Theol.; hg. v. Schlatter und Lütgert. Jahrg. 15, Heft 6).
- Lindner, P. Pirmin.** Verzeichnis der deutschen Benediktinerabteien vom VII. bis XX. Jahrh. Heft 2: Die Bibliothek des ehemal. Benediktinerstiftes St. Gallen. Kurze Geschichte derselben und ihrer wichtigsten Hdschr. von einem alten St. Galler. (Studien und Mitteilungen zur Gesch. des Bened.-Ordens. N. F. 1, Quartalheft 2).
- Mayer, Joh. G.** Geschichte des Bistums Chur. Lfg 12—16. (Bischöfe Beatus a Porta — Jos. Benedikt v. Rost, 1565—1754). Stans, H. v. Matt.
- Mestral, A. de.** Viret précurseur de Vinet. Une page d'hist. de l'Eglise protest. du Pays de Vaud. Neuchâtel, Attinger frères. 31 p.
- Morax, R.** Pierre Viret. (Semaine litt. 1911, p. 929).
- Morin, G.** D'où est venu Saint Pirmin? (Revue Charlemagne. 1, fasc. 1—2).

- Morin, G.** Encore la forme primitive du nom de Saint Pirmin. (Revue Charlemagne. 1, fasc. 1—2).
- Nösken.** Die bei der Entstehung der Theologie Calvins mitwirk. Momente. (N. kirchl. Zschr. 22, S. 550—91).
- Ringholz, P. O[dilo].** Eine verborgene Heilige aus Willerzell. (Cäcilia Fuchs). (Feierstunden. 1911, Nr 37—39).
- Ringholz, P. Odilo.** P. Isidor Moser, Benediktiner von Einsiedeln; Leben und Wirken eines Landpfarrers. Einsiedeln, Benziger & Cie. 112 S. Fr. 1.65. (R.: Rieder. Freiburger Diözesan-Arch. N. F. Bd 12, S. 517).
- Rodewald, Otto.** Johannes Calvins Gedanken über Erziehung mit bes. Berücksichtigung seiner Briefe. Erlanger Diss. Bünde i. W., Ziegemeyer. VI, 44 S.
- Rosina, Bernardo.** Breve compendio della storia di N. S. del Sasso s. Locarno. (Mad. del Sasso e Messaggero Serafico. Riv. mens. Anno 1, n. 1).
- Scheid, N.** Alexander Baumgartner, S. J. Ein Gedenkblatt. (Frankf. zeitgem. Brosch. Bd 31, Heft 3). Hamm, Breer und Thiemann. II, 32 S. M. 0.50.
- Scheid, N.** Persönliche Erinnerungen an P. Alex. Baumgartner. (Hist. pol. Bll. 147, S. 537—42).
- Schmidlin, L. R.** Geschichte des Priesterseminars im Bistum Basel mit spez. einlässl. Darstellg s. Gründung in Solothurn. Luzern, Räber. 151 S. Fr. 4.—.
- Seitz, J. K.** Die Johanniter-Priester-Komturei Freiburg i. Ue., mit Regesten. Diss. Freibg. (Schweiz). Freiburg, Fragnière. 250 S.
- Staub, Ign.** Dr. Johannes Fabri, Generalvikar v. Konstanz (1518—23), bis zum offenen Kampf gegen Luther. Diss. Freiburg (Schweiz). Einsiedeln, Benziger. 1885. [Auch als Beil. zum Jahresber. der Stiftsschule Einsiedeln 1910/11 ersch.].
- Steinberg, H.** Hundert Jahre im Ringgässlein, 1811—1911. Zwanglose Bilder aus der Gesch. der Brüder-Sozietät in Basel. Basel. 116 S. Fr. 1.25.
- Tauler, (Joh.).** Die Predigten T's, aus der Engelberger und der Freiburger Handschr., sowie aus Schmids Abschriften der ehemal. Strasburger Handschriften hg. von Ferd. Vetter. (Deutsche Texte des Mittelalters hg. v. der k. preuss. Akad. der Wiss. 11). Berlin.
- Viret, Pierre.** Textes. (Les Feuillets. 1, p. 344—54).
- Viret, Pierre,** d'après lui-même. Pages extr. des œuvres du réformateur. Lausanne, Bridel. 341 p. Fr. 5.—.
- Vuilleumier, H.** Notre Pierre Viret. Lausanne, Payot. 264 p. Fr. 1.50.
- W[eiss], N.** Le quatrième centenaire de Pierre Viret. (Bull. de la Soc. hist. du protest. franç. 60, p. 5—6).
- Will, R.** Calvins Bedeutung für unsere Zeit. (Beil. zum Arch. der Strassburger Pastoral-konf. 13). Strassbg, Heitz. 38 S. Mk 0.40.
- Wymann, Ed.** St-Karlsbilder in den fünf Orten. (Vaterland. 1911, Nr 264).
- Wymann, Ed.** Kardinal Karl Borromeo in seinen Beziehungen zur alten Eidgenossenschaft. Gedenkbl. zur 3. Jahrhundertfeier s. Heiligsprechung. Stans, H. von Matt & Co. 1910. 246 S. Fr. 4.50.
- Wymann, Ed.** Geschichte der Wallfahrt v. Maria Sonnenberg. Ingenbohl.
- Wymann, Ed.** Schweizerische Freiplätze in Mailand. (Vaterland. 1911, Nr 188).
- Zellfelder, Aug.** Die Beziehungen Englands zum Basler Konzil bis zum Friedenskongress v. Arras. Erlanger Diss. Berl., Ebering. 129 S. (Vollst. u. d. T.: England u. das Basler Konzil, in: Hist. Studien).
- Zwingli, Huldreich.** Sämtliche Werke; hg. von Emil Egli †, Geo. Finsler u. Walt. Köhler. Leipzig, M. Heinsius Nachf. Lfg 29—32 = Bd 3: Werke, Bog. 1—10; Bd 8: Briefwechsel 2, Bog. 1—10. (1. Der Hirt. (Predigt 1523); Anmerkgn zu «Der drei Bischöfe Vortrag an die Eidgenossen» (1524) etc.; Predigten und relig.-polit. Schriften 1523/24. — 2. Briefe. Jan. 1523 bis Febr. 1524).

(Schluss folgt).

7-OKT.1913

ANZEIGER

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nº 4.

(Neue Folge.)

1913.

Elfter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern

Inhalt: 50. Die Offnung von Dübendorf. Von R. Hoppeler — 51. Schiedsspruch der eidgenössischen Boten im Handel zwischen Bischof Jost von Silenen und dem Lande Wallis (18. April 1496). Von D. Imesch. — 52. Eine weitere Justingerhandschrift. Von Ernst Gagliardi. — Rezensionen und Anzeigen. — Nachrichten. — Historische Literatur, die Schweiz betreffend. (Schluss). — Verschiedenes.

50. Die Offnung von Dübendorf.

Durch Kauf waren am 15. Januar 1487 die Veste Dübelstein und die Vogtei über Dübendorf von der Familie Schwend an den zürcherischen Bürgermeister Hans Waldmann gelangt.¹⁾ Offenbar kurz hernach liess der neue Vogtherr eine Abschrift der alten Dorffoffnung anfertigen, die heute im St. A. Z. (Urk. St. u. L., Nº 3049) liegt (Hs. A.). Es ist dies ein aus 14 Bl. bestehendes Perg.-Heft (14×21 cm), das auf der Vorderseite des Umschlages das Waldmannwappen (Federzeichnung) zeigt und überschrieben ist «Der von Tübendorff gerechtikeit». Der Text der Offnung selbst trägt die Ueberschrift: «Dis ist eines herren und vogtes rechtung zü Dübendorff mit namen herr Johannsen Waldman, ritters, burgermeister Zürich, als der jetz herr und voga daselbs ist, und dawider der von Dübendorff rechtung etc.»²⁾ Fast fünfzig Jahre nach dem Uebergang der Vogtei an die Stadt Zürich³⁾ (1535) nahm sodann der damalige Stadtschreiber Werner Beyel (Bygel) auf Geheiss der Obrigkeit eine neue Abschrift von der (alten) Offnung. Sie ist enthalten in dem Sammelband B. III. 82 des St. A. Z. (Hs. B.). Veranlassung hiezu war, dass «der alte dorffrodel und die offnung, darinn eynes vogtes, des dorffs und der gemeinde zü Tübendorff rechtung, brüch und altharkommen vergriffen und beschrieben stand, von elte und länge der zyt, auch uß vilfaltigem bruch etwas abgängig und verblichen worden, also das man in an ettlichen enden und lynien nit wol mer gesehen noch läsen können.» Beide Abschriften gehen ganz unzweifelhaft auf die nämliche Vorlage, eben den «alten Dorffrodel» zurück: vgl. den Neudruck der

¹⁾ Z. R. Q. XLIX, Nº 5.

²⁾ Ebend. Nº 9 (S. 445).

³⁾ Vgl. ebend. Bd. II., 444 Anm. 3.

Dübendorfer Offnung nach Hs. A. mit den wenigen, meist belanglosen Varianten von Hs. B. in den «Rechtsquellen des Kantons Zürich», Bd. II, 445 ff.

Aus welcher Zeit stammte jener nicht mehr erhaltene «alte Dorfodel»? Hs. A. gibt keinerlei Anhaltspunkte zur Beantwortung dieser Frage, wohl aber Hs. B. In Art. 28 findet sich nämlich der Passus: «es hat auch ze Tübendorff in der Glatt eyn vischentz, als in die ankommen ist von dem Meissen.»¹⁾ Auf wen «in» zu beziehen ist, geht aus dem folgenden Art. 29 hervor: «und das (Fischen mit Storrberen, Angelschnur, Körben) soll inen der Stagel noch niemand, der die vischentz innhat, werren.» Nun erscheint als Besitzer des Dübelsteins — und mithin auch als Vogtherr in Dübendorf — im J. 1432 der Zürcher Bürger Friedrich Stagel.²⁾ Dessen Familie hatte seit 1396 die Vogtei Altstetten innegehabt:³⁾ noch 1424 urkundet Eberhard Stagel als Vogt daselbst.⁴⁾ Kurz darauf befinden sich indessen die dortigen Vogteirechte in der Hand Johanns Tumb von Neuburg, der sie aber schon am 15. Januar 1432 an die Stadt Zürich abtrat.⁵⁾ Die Vermutung liegt nahe, dass nach der Veräusserung der Vogtei Altstetten — nach 1424 — Friedrich Stagel von den Meiss — dies scheint sich aus dem zitierten Art. 28 der Dübendorfer Offnung zu ergeben — die Veste Dübelstein samt zugehörigen Vogteirechten an sich gebracht. Bald nach 1432 sitzen die Göldli auf dem Dübelstein, die am 1. Juli 1455 die Burg und die Vogtei über Dübendorf an Erhart Tya verkaufen.⁶⁾ Friedrich Stagel kann somit nur kürzere Zeit — in den zwanziger und dreissiger Jahren des 15. Jahrhunderts Burgherr auf Dübelstein und Vogt in Dübendorf gewesen sein. Dass die Aufzeichnung des «alten Dorfodels» im dritten Dezennium erfolgte, ergibt sich aus dem Schlussvermerk der Hs. B.⁷⁾

R. H.

51. Schiedsspruch der eidgenössischen Boten im Handel zwischen Bischof Jost von Silenen und dem Lande Wallis.

(18. April 1496.)

In seiner Arbeit: «Der Sturz Jost's von Silenen und sein Prozess vor der Kurie» bestreitet W. Ehrenzeller (J. B. Schw. G. Bd. XXXVIII., p. 100) entgegen der bisherigen Darstellung, dass die Abreise Jost's auf Grund eines förmlichen Schiedsspruches der eidgenössischen Boten erfolgt sei. In einem Fascikel von Kopien des Staatsarchivs Sitten (II. Cart. 40.³⁾) findet sich aber nachfolgendes Bruchstück jenes Spruches, so dass kein Zweifel bestehen kann, dass derselbe wirklich gefällt worden ist.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter et sit manifestum, quod anno a nativitate eiusdem currente millesimo quatercentesimo nonagesimo sexto, indicione quatuordecima cum anno eodem sumpta, die vero decima octava mensis Aprilis in civitate Sedunensi, in ecclesia castri Vallerie cum

¹⁾ Ebend. S. 449, Variante. ²⁾ Or. St. A. Z., Urk. Obmannamt № 236. ³⁾ Z. R. Q. XII, № 2. ⁴⁾ Or. St. A. Z., Urk. Obmannamt № 208. ⁵⁾ Z. R. Q., XII, № 6. ⁶⁾ Ebend, XLIX, № 1. ⁷⁾ Ebend. Bd. II, 459. Variante.

differentia et questio non modica exorta fuerit inter communites omnium desenorum patrie *Vallesii* ex una et dominum *Jodocum*, episcopum *Sedunensem* partibus ex altera super eo, quod dicte communites cum magna querela proponebant et dicebant, quod prefatus dominus episcopus a tempore promotionis sue ad episcopatum *Sedunensem* citra dictas communites tam in genere quam in specie et plurimas personas earundem communatum gravissime, indebite, inique et contra juris formam oppressit, damnisfcavit et denigravit in bonis, corpore et honore, bella contra dominos circumvicinos huius patrie commovendo, confessiones sacramentales detegendo et publicando nonnullosque curatos et capellanos ad easdem publicandas coarctando et de eisdem personis confessas ad penas peccuniales compellendo coarctavit et compulit et unum in confessionem (sic) penitentiali confessum post paucum tempus detinuit et tandem imo ignis suppicio tradi fecit, libertates et franchises, bonos usus et consuetudines ipsius patrie et locorum eiusdem, quos et quas in promotione sua ad dictum episcopatum super reliquias beati *Theodoli*, ecclesie *Sedunensis* patroni, juraverat inviolabiliter observare, infringendo et eisdem contraveniendo, neconon quamplurimas personas utriusque sexus patrie *Vallesii* indebite, injuste et sine causa detinuit, incarceravit et ad gravissimas, excessivas et intolerabiles pecuniarum summas componere coegit, easdem quoque exegit et recuperavit et multiplicem numerum populi ipsius patrie certis principibus et dominis ad invicem contendentibus in publica et aperta guerra in eorum cuiuslibet auxilium sine scitu, consensu et voluntate dictarum communatum transmittere promisit, et ultra generale arrestum eiusdem patrie plures stipendiarios extra dictam patriam transmisit promissionibus et sigillis suis et federibus patrie contraveniendo, et quamplurima alia contra bonum commune rei publice eiusdem patrie perpetravit. Ex quibus petebant dicte communites sibi fieri de premissis omnibus damnis et excessibus et forefactis, injuriis et interesse suis contra eundem dominum episcopum justiam ministrari secundum dictorum excessum et forefactorum qualitatem et maxime in causis spiritualibus per sanctissimum dominum nostrum papam et in temporalibus per magnificos dominos oratores confederatorum de *Berno*, *Luceria*, *Urania*, *Schwycia*, *Unterwalden* et *Friburgo*, videlicet *Thoman Schöni de Berno*, *Johannem Sunnenberg de Luceria*, *Jakobum Zebnet de Urania*, *Johannem Wagner de Schwycz*, *Henricum Büler de Unterwalden* et *Willierum Griesser de Friburgo*, arbitros et arbitratores ac amicabiles compositores a dictis partibus electos.

Prefatus vero dominus episcopus premissis auditis viam pacis potius quam viam juris elegit rogando et hortando humiliter prefatos dominos oratores, quathenus vices suas super huiusmodi pace tractanda inter eum et easdem communites interponere dignarentur, cuius domini episcopi precibus prefati domini oratores inclinati vices suas ad huiusmodi differenciam pacificandam interposuerunt et eorum precibus ipse partes dictas differencias sedandas et pacificandas submiserunt in arbitrium et pronunciationen amicabilem dictorum magnificorum dominorum oratorum, qui vigore potestatis ipsis attribute super dictis differenciis pronunciaverunt et arbitrati sunt, prout infra particulariter et sigillatim describitur.

Et primo pronunciaverunt et arbitrati sunt, quod dictus dominus episcopus episcopatum suum *Sedunensem* unacum prefectura et comitatu, dominio et mero ac mixto imperio totius patrie *Vallesii* omnibusque et singulis juribus et emolumentis eorumdem cedat et resignet alicui idonee persone, quam dicte communites nominaverint et ut

huiusmodi resignatio roboris obtineat firmitatem, constituere teneatur et debeat procuratores suos nominandos in *Romana* curia, qui huiusmodi episcopatum, prefecturam et comitatum libere resignandi in manibus sanctissimi domini nostri pape seu reverendissimi domini eius vicecancellarii in favorem illius, qui a patriotis seu dictis communitatibus de consensu et voluntate venerabilis capituli *Sedunensis* nominatus fuerit, plenam, liberam et irrevocabilem habeant potestatem.

Item quod ipse dominus episcopus, qui thesaurum suum abduci fecit a patria *Vallesii* et diocesi *Sedunensi*, recedere possit libere et diocesim absentare et evacuare, in quo recessu ad preces dictorum oratorum debeant sibi dimitti equi quatuor et vestimenta sua et libri, videlicet breviarium et alii ad horas canonicas dicendas necessarii dempto magno breviario, quod fuit reverendissimi domini *Waltheri*, bone memorie sui predecessoris.¹⁾

Item quia inextimabilia in hac patria *Vallesii* post se reliquit onera et debita persolvenda, ut hiis, quibus debetur, saltem aliqua fieri possit satisfactio, pronunciaverunt, quod omnia et singula alia bona dicti domini episcopi dictis communitatibus remaneant pro ipsarum arbitrio distribuenda sive sint in domibus, pratis, vineis, redditibus et aliis quibusunque bonis mobilibus et immobilibus in tota patria *Vallesii* existentibus, nullis penitus demptis neque reservatis.

Item, quia ipse dominus episcopus temporibus retroactis de suis bonis in patria *Vallesii* existentibus quasdem fecit donationes quondam domino *Albino de Sillonon*, fratri suo, militi et eius liberis et presertim de domibus, edificiis et pratis sitis et existentibus in valle de *Bagnyes*²⁾ ac domibus suis existentibus in civitate *Sedunensi* cum virgulto, orto, grangia et plateis ac domibus, edificiis et pratis existentibus in valle *Balneorum* parochie *Leuce*³⁾ ac certis aliis rebus in eisdem donationibus comprehensis, ideo pronunciaverunt, quod huiusmodi donationes debeant esse abinde casse, nulle et invalide ac si facte non fuissent, et quod res et bona omnia et singula in ipsis donationibus comprehensa ac alia, que fuerunt ipsius domini *Albini* et modo dictis liberis suis spectare et pertinere possent in tota patria *Vallesii* ratione dicte donationis existentia ex nunc imperpetuum pertineant et spectare debeant dictis communitatibus *Vallesii*, et quod nobilis *Gasper de Sillonon* nomine suo et *Christofori* eius fratri huiusmodi pronunciationem laudare et dicta bona penitus et totaliter quiccare teneatur.

Item pronunciaverunt, quod dictus dominus episcopus de omnibus et singulis registris, recognitionibus, instrumentis et informationibus ecclesie *Sedunensis*, patrie *Vallesii* vel singularibus personis eiusdem patrie *Vallesii* pertinentibus, que penes eundem dominum episcopum reposita fuerunt, teneatur et debeat legitimam reddere rationem et de ablatis, si que sint, celerem facere restitutionem.

Item quod libri imunctoriorum (?) et debitorum ipsius domini episcopi dictis communitatibus tradi et expediri debeant et quod omnia et singula debita in eisdem contenta ex nunc dictis communitatibus patrie *Vallesii* pleno jure pertineant.

Item quod mitte nova et veteres ac baculus pastoralis et alia ornamenta pontificalia unacum gladiis prefecture ecclesie *Sedunensi* remaneant et si que ex eisdem abstracta

¹⁾ *Walter II. Supersax*, Bischof 1457—1482.

²⁾ *Val de Bagnes*.

³⁾ *Leukerbad*.

sint per ipsum dominum episcopum seu alios eius nomine, ad illorum celerem restitucionem teneatur.

Item quia idem episcopus temporibus retrofluxis contra consules et communitates patrie *Vallesii* publice protulit plurima verba ignominiosa, denigratoria ac disamatoria honoris et bone fame earundem pariterque contra communitatem a *Monte Dei* superius¹⁾ et fideles homines eiusdem communitatis, quod essent periuri et nunquam exercuissent aliquod opus honestum et quod nichil valerent nisi pro raptu et furto committendo, pariter contra providum et fidelem virum *Georgium de Supersaxo*, notarium, civem *Sedunensem*, quem traditorem nominavit, ideo pronunciaverunt, quod idem dominus episcopus dicta verba revocet et retractet et dicat se de eisdem nescire nisi omne bonum.

Item quia idem dominus episcopus in eius receptione... [Die folgenden Blätter fehlen.]

D. Imesch.

52. Eine weitere Justingerhandschrift.

Bei der neuerdings wieder lebhaft gewordenen Disskussion über die Berner Chronik des Conrad Justinger wird es interessieren, dass ausser der für die Neuausgabe G. Studers zu Grunde gelegten Hs. der Winterthurer Stadtbibliothek, sowie den sonstigen in der Literatur aufgeführten eine weitere, bisher unbekannte Kopie der Chronik aus dem 15. Jahrhundert vorliegt: Ms. A 120a der Zürcher Stadtbibliothek, früher im Besitz der Antiquarischen Gesellschaft. Diese, ungefähr gleichzeitig oder wenig später als die Winterthurer Kopie entstanden, ist mit letzterer nahe verwandt, indes von ihr unabhängig, da sich in ihr z. T. ältere, z. T. auch jüngere Sprachformen und vor allem zahlreiche in jener durch die Nachlässigkeit des Schreibers weggefallene Worte, Satzteile und ganze Kapitel finden, die für die Ausgabe aus weit jüngeren Hss. ergänzt werden mussten. Für eine event. Neuausgabe der Chronik käme sie also neben der Winterthurer Hs. in Betracht. Aus diesem Grunde erlaubt sich der Unterzeichnete auf sie hinzuweisen, trotzdem er nicht in der Lage ist, eine abschliessende Untersuchung durchzuführen. Ganz unbekannt ist die 288 später bezeichnete Seiten zählende, in einen Pergamentband des 17. Jhdts. gebundene Papierhs. (26,5 : 19,5 cm.) freilich nicht: auf dem zweiten Vorsatzblatt findet sich, neben den Namen von früheren Besitzern (Camerarius Joh. Cd. Reutlinger, Pfarrhelfer in Altstetten, 1733; auf der Innenseite des vordern Deckels: Joh. Hch. Schulthess zur Limmatburg, sowie Dr. Ludw. Ettmüller, 1834, der bekannte Germanist) ein längerer Eintrag von der Hd. von G. v. Wyss, 1858, der die Aehnlichkeit mit der Winterthurer Hs. gegenüber der anonymen Stadtchronik und der Ausgabe Justinger-Schilling von Stierlin und Wyss feststellt und, einem Irrtum M. v. Stürlers folgend, die Kopie um 1470 ansetzt. G. v. Wyss hat die Hs. auch Seite für Seite mit dem Druck von Stierlin und Wyss verglichen und Seitenverweise hinzugefügt. Indes ist der Codex, trotzdem er sich so an leicht übersehbarer und zugänglicher Stelle befand — er gelangte erst 1898 in die Stadtbibliothek — später wieder in Vergessenheit geraten und für die Ausgabe Studers (1871) nicht benutzt worden, auch sonst in der Justingerliteratur unbekannt.

¹⁾ D. i. der Zenden *Goms*. — Mons Dei = Deischberg.

Anfang und Schluss der Hs. sind verloren, die ersten Blätter dazu falsch eingebunden. Der Text beginnt auf S. 3 mit Kap. 7, Zeile 14 bei Studer; die Fortsetzung von S. 6 findet sich auf Seite 237/238. Dann folgt S. 1/2 mit Kap. 16—20, Zeile 20 bei Studer; hierauf eine Lücke bis Kap. 23 (S. 16, Zeile 27 bei Studer). Die Hs. endigt mit dem Jahr 1418, Kap. 423 bei Studer: die letzten Blätter sind weggerissen. Als Wasserzeichen findet sich meistens der Ochsenkopf mit Stange und Stern, von verschiedener Grösse und untereinander ziemlich abweichender Gestalt, indes z. T. ungefähr übereinstimmend mit dem im Anz. Schw. G. X S. 200 reproduzierten der Winterthurer Hs. Ein genau übereinstimmendes findet sich bei Briquet nicht; vielleicht ist es aber möglich, im Berner Staatsarchiv das Entsprechende aufzutreiben und die Hs. damit genau zu datieren. Im letzten Drittel des Bandes findet sich häufig eine grosse Traube, etwa Briquet 12991? Die Schriftzüge, etwas flüssiger als die der Winterthurer Kopie, sprechen für eine Entstehung um 1450/60. Der von M. v. Stürler für eine Datierung um 1467—70 benützte Passus auf S. 284 ist aber jedenfalls von ihm missverstanden: er gestattet nur einen Schluss auf 1431 und findet sich dementsprechend auch schon in der Winterthurer Hs. (Studer, S. 239, Zeile 526), fällt also für die Ansetzung der Kopie ausser Betracht.

Ernst Gagliardi.

Rezensionen und Anzeigen.

(Autoren und Verleger werden um gefl. Zustellung von Rezensionsexemplaren und Separatabdrucken gebeten.)

Dierauer, Johannes. Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. IV. (1648 bis 1798.) Gotha, Friedr. Andreas Perthes, 1912. XVII u. 551 S. 8°. M. 12.—. (Allgemeine Staatengeschichte hg. von K. Lamprecht. Erste Abteilung: Geschichte der europäischen Staaten hg. von A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. von Giesebricht und K. Lamprecht.)

Dierauer's Werk ist bekannt und oft genannt worden. Ueber den vorliegenden 4. Band, über die Zeit von 1648—1798 finden sich allgemeine Besprechungen in Meinecke's «Historischer Zeitschrift» Bd. 110, S. 401—405, 1913, in der «Zeitschrift f. schweiz. Kirchengeschichte» VI. Jahrg., S. 232—234, 1912, im «Literarischen Zentralblatt» No. 26, vom 28. Juni 1913, Sp. 839—840. Was dort gesagt und mit Recht gelobt worden ist, braucht nicht wiederholt zu werden. Das Werk ist bedeutend genug, so dass wir nicht mit allgemeinen Bemerkungen darüber hinweggehen dürfen.

Die Gliederung des Stoffes über die Zeit von 1648—1798 in 2 grosse Teile, das 8. und 9. Buch des Werkes, ist neu. Mit dem Titel des ersten Teiles: «Aristokratisches Regiment im 17. und 18. Jahrhundert» gibt der Verfasser bereits die Begründung und den Gegensatz zum 2. Teil über die demokratische Bewegung der Revolution: «Erhebung der Volkskräfte und Umsturz des alten Staatswesens». Mit ebenso vielem Geschick für den innern Aufbau des ganzen wird das letzte Kapitel des Bandes: «Die Katastrophe der alten Eidgenossenschaft 1798» schon von dem ersten Abschnitt über die «Genesis der Aristokratien» eingeleitet. Zutreffend sagt der Verfasser, worin die Aristokratie, das Patriziat bestand, aber nicht warum es entstand und sich besonders im 17. Jahrhundert, nicht früher oder später entwickelte; warum an den einen Orten: in Bern, Luzern, Freiburg und Solothurn viel stärker als in andern Städten und Kantonen. Der allgemeine Satz: «So war nun einmal die allgemeine Strömung der Zeit» (S. 16) gibt nur die Tatsache, nicht die innern Gründe an. Diese wären wichtig, da sie die Ursachen des Bauernaufstandes enthalten, der gerade in Luzern und Bern die grösste Ausdehnung und Bedeutung erhielt.

Die nähere Veranlassung des Bauernkrieges ist gut erörtert, wie es schon die Vorarbeiten tun. Die Darstellung hält sich stark an die Aktenstücke. Diese bilden jedoch nur den Ausdruck der einen Partei. Der Aktenschreiber, der Lohndiener der «gnädigen Obern», lässt die Bauern, die der Schultheiss Fleckenstein «hartnäckig und härter als Stein» (S. 26) nennt, gar schnell vor den Ratsherren «kniefällig» um Verzeihung bitten. (S. 13 u. 18). Die kecke und herausfordernde Tonart, wie sie die vorliegende Darstellung nach den offiziellen Akten gibt, darf füglich um 2—3 Töne tiefer gestimmt werden.

Das folgende 3. und das 5. Kapitel über die Religionskriege von 1656 und 1712 stehen ebenfalls unter der Ueberschrift: «Aristokratisches Regiment». Das scheint etwas gewagt, da sie in ihrem Wesen nichts damit zu tun haben. Von dem Projekte Wasers, das am Anfang des 3. Kapitels erläutert ist, wissen wir nicht, inwieweit seine Entstehung im Zusammenhange mit den Verhältnissen im Auslande steht. Das hätte vielleicht Anhaltspunkte gegeben, weshalb die katholischen Orte nicht darauf eingehen wollten. Ohne Grund hätten diese doch nicht blindlings auf den päpstlichen Nuntius gehört. Wurden die Sonderbündnisse der Katholiken unter sich und mit dem Bischof von Basel im Herbste 1655 nicht provoziert einerseits durch die Verbindung, welche die evangelischen Städte im Frühling 1655 auch unter sich, jedoch umsonst anstrebten, anderseits besonders durch das Bündnis, das sie mit England und den vereinigten Niederlanden schon seit 1653 wiederum vergebens zu erreichen suchten? Ein Hinweis auf die allgemeine europäische Lage hätte begründen können, warum die evangelischen Orte damals gerade mit England und den vereinigten Niederlanden in diplomatischen Verkehr traten. Der Abschnitt S. 67 über die Ursachen des ersten Villmergerkrieges ist doch zu allgemein. Unvermittelt folgen die Worte: «gereizte Stimmungen» und die Angabe der näheren Veranlassung durch den Artnerhandel. Was war denn der eigentliche Grund des Religionskrieges? Doch nicht der Artnerhandel. Der kam nachher in den Friedensverhandlungen nicht einmal zur Sprache. Der Basler Bürgermeister Joh. Rud. Wettstein und sogar die Berner Geistlichkeit «setzten überzeugend auseinander», dass die Vermögensansprüche der Artner Flüchtlinge nicht Ursache genug zu einem Kriege gewesen wären. Die Zürcher scheinen das auch selbst gefühlt zu haben: darum das lange Sündenregister auf dem Kriegsmanifest. Sie suchten ihr Vorgehen zu rechtfertigen, da sie den eigentlichen Grund nicht zu sagen wagten. Wir kommen jedenfalls der Wahrheit näher, wenn wir zwischen den Zeilen lesen: Zürich suchte den Krieg und benützte als Vorwand den Artnerhandel, um die Scharte des 2. Kappelerkrieges auszuwetzen, die Schranken abzuwerfen und die verlorene Suprematie wieder zu erlangen. Ziemlich deutlich geben das die Worte des Zürcher Abgeordneten Hans Heinrich Holzhalb gegenüber dem englischen Gesandten John Pell zu verstehen: «Habe man einmal das Schwert gezogen, so werde man es nicht eher einstecken, als bis die Stadt Rom dem Erdboden gleichgemacht sei!» Warum sollten die Zürcher nicht nach der Herrschaft gelangen wollen? So gut als sie die katholischen Kantone zu erhalten suchten. Dessen waren sich beide Parteien bewusst. Der Gedanke, gleichberechtigt bestehen zu können, kannte jene Zeit nicht. Von einer Hegemonie der Zürcher wollten jedoch auch die Berner nichts wissen. Das hinderte ein gemeinsames Vorgehen. Bern dachte an Eroberungen im Aargau, Zürich im Thurgau. D. erwähnt nichts, dass Zürich bereits Frauenfeld, Kaiserstuhl und Zurzach eingenommen hatte. Wenn die Abordnung der Zürcher nach Schwyz (S. 70) genannt wird, so darf die Gesandtschaft des Luzerner Schultheissen Dulliker nach Bern am 13. Dez. 1655 nicht übergangen werden. Der Sieg der Katholiken bei Villmergen (24. Jan. 1656) entschied alles. Die evangelischen Orte gaben ihre Pläne nicht auf, sondern verschoben deren Verwirklichung bis zur nächsten Gelegenheit. Diese boten ihnen die Toggenburger Wirren am Anfange des 18. Jahrhunderts. Dass die Toggenburger Angelegenheit wie früher der Artnerhandel nur als Vorwand zum Losschlagen gedient, steht fest. D. geht mit dem Worte: «bedauerlicherweise» (S. 210) über diese Tatsache hinweg. Der eigentliche Grund des Krieges kommt zwar immer deutlicher zum Ausdruck, besonders durch die Bemerkung Fidel's von Turn, des Vertreters des Abtes von St. Gallen: «dass Zürich nur im Hinblick auf den Stand der europäischen Angelegenheiten [bei einer Streitigkeit in der Landvogtei Sargans 1695] vor einer kriegerischen Aktion zurückgewichen sei und dass es offenbar die Absicht habe, bei der nächsten günstigen Gelegenheit den Kampf mit seinen überlegenen Streitkräften aufzunehmen.» D. zitiert diese Stelle nur (S. 165), untersucht aber nicht weiter, ob diese Worte berechtigt seien oder nicht. Das wäre wohl wichtig genug. Denn ist sie richtig, so hätten sowohl der 1. Villmergerkrieg von 1656 im 3. Kapitel und der zweite Religions-

krieg von 1712 im 5. Kapitel mehr innern Gründen als äussern Tatsachen folgend eine andere Darstellung verlangt. Beim Ausbruch des Krieges von 1712 wird (S. 192) bemerkt: «Zürich und Bern zeigten sich eben jetzt entschlossen, sich der demütigenden Lage, die ihnen die Entscheidungen bei Kappel und bei Villmergen bereitet hatten, zu entwinden.» Doch nicht erst jetzt, schon seit dem Kappeler Krieg, nur erreichten sie ihr Ziel früher nicht.

Dem 5. Kapitel über den 2. Villmergerkrieg von 1712 gab der Verfasser die Ueberschrift: «Herstellung der konfessionellen Parität. 1664—1712.» «Konfessionelle Parität» in Zeiten von Glaubenskriegen? Es fragt sich, was der Verfasser unter Parität versteht. S. 212 sagt er: «Der Gedanke, dass sich das katholische System in Zukunft vor dem Willen der Reformierten beugen müsse, war den leitenden Staatsmännern der innern Kantone unerträglich», und S. 238: «Die leitenden evangelischen Kantone, in erster Linie Zürich, verharrten ebenso steif auf ihren nach blutigem Ringen gewonnenen Besitzen, der ihnen eine Garantie für die Behauptung ihrer natürlichen, so lange Zeit zurückgedrängten Machtstellung in der Eidgenossenschaft gewährte.» Die Folgen dieser Parität zeigten sich als z. B. die evangelischen Stätte allein bei einem Streite zwischen dem Abt und der Stadt St. Gallen intervenierten (S. 265), die Tagsatzung aber, in der auch die katholischen Orte mitzusprechen hatten, ausschlossen. Ebenso sind es Zürich und Bern allein, die sich den Entscheid über die Streitfragen zwischen den Toggenburgern und dem Abte von St. Gallen vorbehalten. Die katholischen Orte hatten sich zu fügen und mussten die Sache des Abtes preisgeben, ob sie wollten oder nicht. Aus Gleichgültigkeit taten sie es jedenfalls nicht, wie man nach dem Wortlaut S. 210 fast annehmen könnte. Demnach mag es richtiger sein, S. 194 das Wort «Gleichgewicht» mit «Uebergewicht» zu ersetzen; die Bezeichnung «Parität» ist in diesem Falle wenig zutreffend. Nicht jeder Leser wird verstehen, was mit dem Ausdruck «gleiche Sätze im Schiedsgericht» gemeint ist; es betrifft eine der wichtigsten Bestimmungen im Frieden von 1712. Wenn am Anfang des Kapitels die schönen Worte: «prinzipieller Kampf zur Gesundung des eidgenössischen Staatskörpers» gebraucht werden, so müssen wir wissen, was der Verfasser unter diesem «prinzipiellen Kampfe» versteht.

Die Tatsache, dass Zürich und Bern das Bündnis des Abtes mit Oesterreich befürworteten (s. S. 180—181), wäre zu begründen. Aus Sympathie für den Abt oder gemeineidgenössischem Sinne taten sie es nicht.

Im 4. Kapitel über «die Beziehungen zu Frankreich im Zeitalter Ludwigs XIV. 1653—1714», weiss der Verfasser das Interesse trotz den langwierigen diplomatischen Verhandlungen wach zu halten. Die Benützung von Korrespondenzen ermöglicht ein Eindringen in die Pläne und Absichten. Bei der Angabe des Bündnisses mit Ludwig XIV. vom 23. Sept. 1663 (S. 89 ff.) erfahren wir nicht, worin die Schwerpunkte des Vertrages bestanden: ob es «ein erspriessliches Werk» war und inwieweit. Mit Recht wird darauf hingewiesen, dass die katholischen Kantone sich ihr Verhalten in der Neuenburgerfrage vom Interesse ihres Glaubens diktieren liessen. Und die Berner und Zürcher, als es sich um die Freigrafschaft Burgund handelte? Es wird nirgends angedeutet, dass Bern und nach ihm Zürich in einer Verbindung mit Burgund eine Verstärkung der katholischen Partei erblicken mussten, daher jede Hilfeleistung verboten und dadurch verursachten, dass Burgund von Frankreich ohne weiteres eingenommen werden konnte. Der Satz S. 115, dass die Waldstätte «jede öffentliche Frage nach ihrer Wirkung auf konfessionelles Interesse und kantonale Selbstständigkeit prüften», gilt also ebenso sehr für Bern und Zürich, wie für die innern Kantone.

Der 2. Teil, das neunte Buch über das Zeitalter der Revolution bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft 1798 beginnt mit den Parteikämpfen und Empörungen, die etwas äusserlich aneinandergereiht sind. Man kann sich fragen, ob die politische Erstarrung und diese vulkanischen Durchbrüche in ihrem Zusammenhange nicht in ein einziges, farbenreiches Kapitel gehört hätten. An den Anfang der neuen Epoche wäre dann das 2. Kapitel gerückt über den «geistigen Aufschwung», sagen wir «geistigen Umschwung», dem die «politische Umwälzung» folgte.

Zur Henzi-Literatur (S. 310) ist die kürzlich erschienene Arbeit von Ad. Burri über «Johann Rudolf Sinner Ballaigues 1730—1787» (Bern 1912) beizufügen. (Vgl. auch die Ergänzungen, die G. Meyer v. Knonau in der Besprechung in Meinecke's «Historischer Zeitschrift» Bd. 110, 3. Folge Bd. 14, Heft 2, S. 404 gibt. Für die Darstellung der Umwälzung und Katastrophe in der alten Eidgenossenschaft diente dem Verfasser W. Oechsli's, Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert I (Leipzig 1903) als Vorlage, ohne aber mit dem eigenen Urteil zurückzuhalten.

Dierauers Buch gab Anregung zu manchen Gedanken, was der Verfasser nicht gering anschlagen möge. Die Bemerkungen wollen nur zur Ergänzung dienen. Das wissenschaftlich-methodische Eindringen und Verarbeiten des vielen Materials verdienen alle Anerkennung. Ohne Zweifel bietet das Werk die beste und fleissigste Darstellung der Schweizergeschichte, die wir besitzen. In den genauen bibliographischen Angaben überragt es alle seine Vorgänger.

Wilhelm J. Meyer.

Nachdem *H. Bruder* bereits früher verschiedene Beiträge zur Geschichte der Lebensmittelpolitik der Stadt Basel veröffentlicht hat — seine Dissertation (Freiburg 1909) behandelt die Abschnitte über den Getreidehandel und das Mühlen- und Bäckereigewerbe, ein weiteres Kapitel über den Weinhandel erschien in den «Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik» 3. Folge, Bd. 39, S. 333 ff. —, gelangt nunmehr unter dem Titel «Zur Lebensmittelpolitik im alten Basel» in Bd. XI, S. 157—187 der «Vierteljahrsschr. f. Sozial- und Wirtsch.-Gesch.» eine fernere Abhandlung des nämlichen Vf. zum Abdruck. Sie befasst sich zunächst mit dem Fischhandel (Handel mit einheimischen Fischen: Organisation der Fischer und der Fischerei, Organisation des Fischmarktes — und Handel mit Seefischen). Ein 2. Abschnitt handelt von den Gartnern und Grempern. Im Gegensatze zu den erstern, die ausschliesslich selbstgebaute, also einheimische Produkte auf den Markt bringen, sind diese die eigentlichen Zwischenhändler (für Salz, Seefische, Wildbret u. a.) Sie bilden mit den Wirten, Köchen und Pastetenbäckern, seit za. 1500 auch mit den Seilern und Fuhrleuten eine besondere Zunft. Ein 3. Kapitel ist sodann dem Salzhandel, ein letztes der Trinkwasserversorgung gewidmet. R. H.

In Heft 2, Jhrg. 1913 der «Neuen Heidelberger Jahrbücher» veröffentlicht *Theodor Lorentzen* unter dem Titel «Zwei Flugschriften aus der Zeit Maximilians I.» zwei Reimchroniken, deren eine sich auf die Landshuter Fehde des J. 1504, die andere auf den Schwabenkrieg von 1499 bezieht. Letztere hat schon Sebastian Frank in seinem «Chronikon Germaniae» benutzt, desgleichen Jakob Andrä, der in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts eine Geschichte der Landeshauptleute von Tirol verfasste. Vielleicht hat sie auch Willibald Pirckheimer gekannt. Lange Zeit blieb sie indessen verschollen, bis W. Golther in der k. Hof- und Staatsbibliothek in München ein grösseres Bruchstück (V. 597—1161 der vorliegenden Ausgabe) entdeckte und 1890 in diesem «Anzeiger» (Bd. VI, 11—18) edierte. Ein Exemplar der ganzen Chronik hat sich nunmehr unter den Inkunabeln der Heidelberger Universitäts-Bibliothek vorgefunden, wohin sie aus dem Cisterzienserkloster Salem zu Beginn des abgelaufenen Jahrhunderts (vor 1808) gelangt ist. Den wirklichen Namen des Vf. kennen wir nicht, lediglich dessen Pseudonym: Haintz von Bechwinden.

«Haintz von Bechwinden ist mein nam —
Und hab das gedruckt zu nusquam.» (V. 595/6)

L. vermutet, dass er ein Tiroler gewesen und offenbar dem geistlichen Stande angehört habe. Objektiv ist der Dichter keineswegs, vielmehr häufig sehr tendenziös. Immerhin scheint er teilweise — im Etschtale und in der Gegend von Konstanz — Augenzeuge der Ereignisse gewesen zu sein. Vieles hinwiederum kennt er nur vom Hörensagen. Den Schweizern ist er nichts weniger als gewogen. Als Stimmungsbild aus der Zeit des Schwabenkrieges und als Quelle aus dem gegnerischen Lager — sie fliessen bekanntlich nur spärlich — ist die Chronik Haintz von Bechwindens nicht ohne historischen Wert. Der Textausgabe hat L. eine über die Hauptereignisse des J. 1499 orientierende Einleitung vorausgeschickt und den Text selbst mit erläuternden Fussnoten versehen.

R. H.

Nachrichten.

Basel* Der Regierungsrat wählte zum Professor für deutsche Rechtsgeschichte und für deutsches Privatrecht *Dr. Hans Planitz*, bisher a. o. Professor an der Universität Leipzig.

Bern* Der Historische Verein des Kantons Bern hielt am 29. Juni seine Jahresversammlung in Gerzensee ab mit Vortrag von Pfarrer *O. Hopf* über «Die evangelischen Flüchtlinge deutscher Zunge im bernischen Kirchendienst» und nachfolgendem Bankett im «Bären».

Graubünden* Nachdem die seinerzeit von der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft angeregte Ordnung der Gemeindearchive in der Hauptsache zu Ende geführt worden ist, hat deren Vorstand die Regierung ersucht, auch die Archivbestände des 19. Jahrhunderts in entsprechender Weise sichten und registrieren zu lassen. Gleichzeitig wurde den kirchlichen Oberbehörden beider Konfessionen gegenüber der Wunsch ausgesprochen, es möchte nunmehr auch die Ordnung der Pfarr- und Kirchgemeindearchive energisch an die Hand genommen werden.

—* In Klosters-Platz starb am 2. August *Simeon Meisser*, seit 1890 Kantonsarchivar. Vgl. B. Tagbl. Nr. 180; N. B. Ztg. Nr. 180; Fr. R. Nr. 180; Davos. Ztg. Nr. 179.

Neuenburg* In der Sitzung der Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel vom 29. März wurde die Anregung gemacht, der Gesellschaftsvorstand möchte sich um das Schicksal des Landsitzes Champ-du-Moulin, wo der verstorbene Bundesrat *Louis Perrier* eine reichhaltige Sammlung von Andenken an J. J. Rousseau und die fast vollständige Literatur über den Genfer Philosophen angelegt hat, interessieren. Es ist dringend zu wünschen, dass diese Sammlungen intakt und der Schweiz erhalten bleiben.

St. Gallen* Am 5. Juli beging alt-Ständerat Dr. *Hermann Wartmann* sein 50-jähriges Amtsjubiläum als Aktuar des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, das sich zu einer eigentlichen Wartmannfeier gestaltete. Die Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz, der der Jubilar seit 1860 — von 1876 bis 1904 als Mitgl. des Vorstandes — angehört, war durch ihren Präsidenten vertreten.

Solothurn* Dr. *Jakob Stammel*, seit 1904 Bischof der Diözese Basel, beging am 27. Juli sein goldenes Priesterjubiläum. Vor seiner Wahl katholischer Pfarrer in Bern — seit 1876 — beschäftigte er sich vielfach mit historischen und namentlich kunstgeschichtlichen Forschungen und veröffentlichte eine Reihe geschätzter Abhandlungen und Untersuchungen.

Waadt* Die Académie Chablaisienne ernannte *Maxime Reymond* zu ihrem Ehrenmitgliede.

Wallis* In Bagues starb am 21. April Notar *Maurice Carron*, ein trefflicher Kenner der Lokalgeschichte. Als langjähriger Gemeindearchivar hat er sich um die Ordnung der verschiedenen Lokalarchive bedeutende Verdienste erworben.

Zürich* Der Regierungsrat hat am 8. März ein neues Reglement für die Kantons-(Universitäts-) Bibliothek erlassen.

—* Am 27. Juli feierte Dr. jur. *Konrad Escher*, seit 1868 Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz, in weiten Kreisen als äusserst gewissenhafter Forscher auf dem Gebiete der zürcherischen Lokalgeschichte wohlbekannt, seinen 80. Geburtstag.

—* Am 5. August beging Professor Dr. *Gerold Meyer von Knonau*, seit 1872/78 Ordinarius der Allgemeinen Geschichte an der Zürcher Hochschule, seinen siebenzigsten Geburtstag.

—* An der Universität habilitierte sich auf Beginn des Wintersemesters Dr. *F. J. Stadler* für «Neuere Kunstgeschichte.»

—* Die Geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz hält ihre diesjährige Tagung am 7. u. 8. September in Arau ab. In der Vorversammlung am Abend des 7. im Hotel «Ochsen» wird nach Erledigung der statutarischen Jahresgeschäfte und Neubestellung des Gesellschaftsrates Rektor Dr. *Heuberger* (Brugg) über «Den Plan von Vindonissa nach den bisherigen Forschungen» referieren. Für die öffentliche Sitzung in der Aula der Kantonschule am folgenden Tage sind als Traktanden vorgesehen: 1. Eröffnungsrede des Präsidenten. 2. Vortrag von Dr. *E. Gagliardi* (Zürich): «Die Kämpfe um Novara 1495, ein Vorspiel der italienischen Kriege.» Nach dem Bankett im Hotel «Ochsen» werden die Klosterkirche in Königsfelden, das Römerlager in Vindonissa und das kürzlich eröffnete historische Museum in Brugg besichtigt werden.

—* Prof. Dr. *Oswald Redlich* in Wien, Ehrenmitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1903, hat den Titel und Charakter eines Hofrates erhalten.

—* Die diesjährige Hauptversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine fand vom 4.—8. August in Breslau statt.

—* Zum Rektor der Universität Bonn ist der Historiker *Alois Schulte* ernannt worden.

—* In Schopfheim hat sich ein historischer Verein für das badische Markgräflerland und die angrenzenden Gebiete konstituiert, der die Pflege der Heimatgeschichte und

der Heimatkunde der Markgrafschaft und deren Grenzlande bezweckt. An der Spitze stehen Kreisschulrat Dr. Baumgartner und Medizinalrat Dr. Dörner in Schopfheim.

—* Geheimrat Professor *Theod. Lindner* ist auf Ende des Sommersemesters als Ordinarius der Geschichte an der Universität Halle a. S. zurückgetreten. Vor kurzem hat er seinen 70. Geburtstag gefeiert.

—* Dr. *Robert Holtzmann* in Strassburg, Priv.-Doc. für die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, hat als o. ö. Professor für mittelalterliche Geschichte einen Ruf nach *Giessen* erhalten.

Historische Literatur, die Schweiz betreffend.

1911.

(Schluss.)

VI. Sprach- und Literaturgeschichte.

Behaghel, Otto. Zu Wilhelm Meisters theatrical. Sendung. (N. Jahrbücher f. d. klass. Alt. etc. Abt. 1, Bd 29, Heft 2).

Berendt, Hans. Untersuchungen zur Entstehungsgesch. v. Wilhelm Meisters theatricalischer Sendung. Bonner Diss. Dortmund, Ruhfus. XII, 71 S. (Vollst. u. d. T.: Goethes Wilhelm Meister, e. Beitr. zur Entstehungsgesch. — Schriften der literarhist. Ges. zu Bonn. 10).

Bertoni, G. Notice sur deux manuscrits d'une traduction franq. de la Consolation de Boëce, provenant de l'abbaye de Hauterive. (La nouvelle Bibl. cant. et univ. de Fribourg; en souv. de la séance d'inaug. solennelle). Fribourg.

Blume, Clem. S. J. *Analecta hymnica medii aevi*. T. 53: Liturgische Prosen erster Epoche aus den Sequenzenschulen des Abendlandes insbes. die dem Notkerus Balbulus zugeschriebenen. Leipzig, Reisland. XXXI, 414 S.

Bohnenblust, Gfr. Heinrich Leuthold; eine kritische Würdigung. (N. Jahrb. f. d. klass. Alt. 27, S. 296—310).

(Bräker, Ulr.). Etwas über William Shakespeares Schauspiele. Mit Vorbemerkg von H. Todsen. Berl., Meyer & Jessen. XII, 180 S.

Conrad, H. Ein Mann aus dem Volk (Ulrich Bräker) über Shakespeare. (Preuss. Jahrbücher. 146, S. 444—65).

Decurtins, C. Rätoromanische Chrestomathie Bd 4: Surselvisch, Subselvisch, Volksmedizin, Nachträge, Erlangen, Junge. 1032 S. Fr. 48.—

Dubois, Aug. L'Areuse ou La Reuse. Recherches sur l'orthographe de ce nom. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20, p. 157—193).

Fankhauser, Franz. Das Patois von Val d'Illiez. Berner Diss. Halle a. d. S., Karras. IV, 224 S. (SA: Rev. de dialectologie romane. t. 2, n. 3/4; t. 3, n. 1).

Fierz, Anna. Conrad Ferdinand Meyer. (Deutsche Lyriker. 10.) Leipzig, Hesse & Becker. 128 S. Mk 0.40.

Friedli, Eman. Bärndütsch als Spiegel bern. Volkstums. Bd 3: Guggisberg. Bern, Francke. XV, 687 S. Fr. 12.—. (R.: E. M. Sonntagsbl. d. Basler Nachr. 6, S. 11—12; Vetter, DLZ. 32, Nr 27).

Galli, A. Note di storia della letteratura ticinese. (Educatore della Svizz. ital. 54, fasc. 2 seg.).

Gauchat, L. Echi lontani di letteratura francese nei dialetti svizzeri. (Studi letterari e linguist. dedic. a Pio Rajna). Firenze. Ariani, 4^o.

Geiger, Paul. Volksliedinteresse und Volksliedforschung in der Schweiz vom Anfang des 18. Jahrh. bis zum J. 1830. Basler Diss. Bern, Büchler. II, 140 S. (R.: Reuschel. (R.: LCBl. 1912, Nr 33).

Goethe, Joh. Wolfgang. v. Wilhelm Meisters theatricalische Sendung. Nach der Schulthess'schen Abschrift hg. v. H. Maync. Stuttg., Cotta. Gew. Ausg. XL, 416 S. Mk 2.—; Luxusausg. VIII, 414 S. Mk 38.—.

- Greyerz, O. v.** Zur Erinnerung an J. V. Widmann. (Berner Seminarbl. 5, Nr 11).
- Grolimund, S.** Volkslieder aus dem Kant. Aargau. (Schr. der schw. Ges. f. Volkskunde). Basel, Schw. G. f. V. VII, 279 S. Fr. 6.20; f. Mitgl. Fr. 5.—. (R.: Gassmann. DLZ. 1912, Nr 34).
- Hausknecht, Ernst.** Die Vokale der Stammsilben in den Mundarten der Stadt St. Gallen und des Fürstenlandes. Zürcher Diss. Frauenf. IV, 91 S.
- Hunziker, Fritz.** Glattfelden und Gottfried Kellers Grüner Heinrich. Zürcher Diss. Zürich, Rascher. 4°. 94 S. Fr. 4.—. (R.: Ermatinger. Lit. Echo. 14, Sp. 943—44; O. L. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 729—30).
- Hunziker, Rud.** August Corrodis zürichdeutsche Uebertragung der Mostellaria des Plautus. (Beil. zum Ber. üb. das Gymn. Winterthur 1910/11). W'thur, Geschw. Ziegler. 64 S.
- (**Hunziker, Rud.**). Jos. Vict. Widmann; 1842—1911. (SA). Zürich.
- Idioticon, schweizerisches.** Heft 69—70. (Bd 7, Bogen 47—66: Stämme s-l—s-n). Frauenf., Huber & Co. 4°.
- Jessen, H. C.** Gottfried Keller. (Volksbildung. 41, S. 253—57).
- Köhler, Walt.** Conrad Ferdinand Meyer als religiöser Charakter. Jena. Diederichs. IV, 238 S. Mk 4.—. (R.: Sonntagsbl. d. Bund. 1911, S. 798; K. Feuerstack. Comeniusbl. N. F. 4, Nr 4; Hch. Lilienfein. Eckart. 6, Heft 11; A. Budmann. LCBl. 63, Sp. 971).
- Korrodi, Ed.** Gottfried Keller. (Deutsche Lyriker 9). Leipzig, Hesse und Becker. 136 S. Mk 0.40.
- Korrodi, E[d.].** Joseph Victor Widmann. (1841—1911). (Deutsche Rundschau. 1912, Januar).
- Leitzmann, A.** Ein übersehenes Zeugnis f. die Zürcher Handschr. v. Wilh. Meisters theatral. Sendung. (Euphorion. 18, Heft 4).
- Loehrke, Otto.** Die künstlerische Bedeutung des Fremdwortes bei Gottfried Keller. Diss. Greifswald. 68 S.
- Longa, Glic.** Terminologia contadinesca di Bormio. (Wörter und Sachen; Kulturhist. Zschr. für Sprach- und Sachforschung. Bd 3, Heft 1).
- Luchsinger, Ch.** Die schweizer. Alpwirtschaft im Spiegel der Mundart. (NZZ. 1911, Nr 245—53).
- Luterbacher, Otto.** Die Landschaft in Gottfried Kellers Prosawerken. (Sprache und Dichtung; hg. v. Maync u. Singer. 8). Tüb., J. C. B. Moor. VIII, 83. Fr. 4.—. (R.: Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 622—23).
- Muret, Ernest.** De l'orthographe des noms de lieu de la Suisse romande. (Bull. de la Soc. neuchât. de géographie. T. 20, p. 232—249).
- Naaber, Aug.** Die Quellen von Notkers: Boethius de consolatione philosophiae. Diss. Phil. Münster i. W. Borna-Leipzig, Noske. 67 S.
- Ochs, Ernst.** Lautstudien zu Notker von St. Gallen. Freiburg i. B., C. Troemer. 47 S.
- Odin, L.** Glossaire du patois de Blonay. Lausanne. 1910. 715 p. (Mém. et doc. publ. p. la Soc. d'hist. de la Suisse romande).
- Ortiz, R.** Un' imitazione rumena dal Gesner e dal Vigny. (Studi letterari e linguist. dedic. a Pio Rajna). Firenze, Ariani. 4°.
- Rossat, Arth.** Rondes enfantines, berceuses, jeux et emplos en patois jurassien. (Festschr. z. 14. Neuphilologentage in Zürich 1910. S. 223—53).
- Rossel, Virg.** Joseph-Victor Widmann. (Semaine litt. 19, n. 933).
- Salz, das, in den schweiz. Mundarten;** von G. W. (St. Galler Tagbl. 1911, Nr 22—23).
- Schaer, A.** Arnold Ott. Einige Beiträge zur Kenntnis s. Lebens u. Dichtens. (NZZ. 1911, Nr 273—75).
- Schulte, Carl.** Das Verhältnis von Notkers Nuptiae Philologiæ et Mercurii zum Kommentar des Remigius Antissiodorensis. (Forschgn. u. Funde. III₂). Münster i. W., Aschendorff, IV, 119 S. Mk 3.—.
- Simon, Ph.** Gottfried Kellers «Dietegen». (Neue Jahrbücher f. das klass. Alt. 14, Abt. 1, S. 585—95).
- Spitta, Fr.** Ein neu entdecktes Lied Thomas Blaurers. [Identisch mit e. Dichtg üb. den 94. Psalm im Zürcher Gesangbuch von 1560].
- Vinet, A.** Madame de Staël et Châteaubriand. Tome 1^{er}. Texte de l'éd. posth. de 1848: préf. p. P. Sirven. (Etudes sur la litt. franç. au 19^e siècle. 1). Lausanne, Bridel. XXX, 560 p. Fr. 8.—.

- Weinberg, Israel.** Zu Notkers Anlautgesetz. Tübingen, J. C. B. Mohr. (Sprache und Dichtung, hg. von Maync und Singer. Heft 5).
- Widmann, Jos. Vict.** [Nekrolog]. (Bund. 1911, Nr 524).
- Widmann, Jos. Vict.**; aus seinen Jugendtagen. (Bund. 1911, Nr 525—26).
- Witkop, Phil.** Gottfried Keller als Lyriker. (Akad. Antrittsrede). Freiburg i. B., Troemer. 40 S. Mk 0.90. (R.: S.L.J. Sonntagsbl. d. Bund. 1911, S. 811—12).
- Wüst, Paul.** Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer in ihrem persönlichen und literar. Verhältnis. Leipzig, Haessel. XII, 200 S. Mk 3.50. (R.: Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 382—84).

VII. Kunstgeschichte.

- Abraham, Carl.** Giovanni Segantini. Ein psychoanalyt. Versuch. Leipzig und Wien. II, 65 S. Mk 2.—.
- Baur, Alb.** Hans Wilhelm Auer, Architekt, 1847—1906. (Biogr. Jahrb. 14, S. 366—68).
- Benziger, C[arl].** Holzschnitte des 15. Jahrh. in der Stadtbibliothek zu Bern. Strassburg, Heitz. Fol. 13 S. Mk 40.—. (Einblattdrucke des 15. Jahrh.; hg. von Paul Heitz).
- Brahm, O.** Karl Stauffer-Bern. Sein Leben, seine Briefe, seine Gedichte. 7. A. Berl., Meyer & Jessen. VIII, 398 S. Mk 4.—.
- Buess, G. A.** Der Einzug u. die Verbreitung der Buchdruckerkunst in der Schweiz. (Jahresbericht pro 1910 des Ver. zur Förderung der Gutenbergstube in Bern. S. 9—20).
- Burckhardt, Rud.** Basler Plastik aus der Zeit der Spätgotik. (Jahresber. des Hist. Museums zu Basel pro 1910).
- Bustico, Guido.** Pittori antichi e moderni di Valle Vigezzo. (Verbania. Giugno 1911).
- Catalogo** dei monumenti storici ed artistici del Cantone di Ticino. (Foglio off. del Canton del Ticino. 1911, n. 15, 92).
- Chiesa, la, di S. Giorgio in Morbio Inferiore.** (Ticino illustr. 1911, 20 Maggio).
- Combe, E.** Wagner en Suisse. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 340).
- Coulin, Jules.** Die Sammlung J. Bossard in Luzern. Mit 12 Abbild. (Der Cicerone, 3, Heft 8).
- Curti, P. Notker.** Karolingische Kirchen in Graubünden. (Stud. u. Mitteilungen zur Gesch. des Bened.-Ordens. NF. 1, Quartalheft 2).
- Deonna, W.** Le nouveau musée d'art et d'histoire à Genève. (Rev. archéol. 1911, p. 401—412).
- Dutoit, U.** Coins de Lausanne. Lithographies et bois gravés; note de P. Budry. Lausanne. Frankfurter. fol. VI p. et 5 pl. Fr. 12.—.
- Ellissen, O. A.** Hans Holbeins Initialbuchstaben mit dem Totentanz. Neudruck m. Vorw. v. O.A.E. Leipzig, Dieterich. VIII, 132 S. Fr. 2.70.
- Fäh, Ad.** Aus dem Atelier eines Schweizer-Künstlers; die Handzeichnungen des Kunstmalers Severin Benz im Kollegium St. Anton in Appenzell. (Beilage zum 3. Jahresber. des Koll. St. Anton in Appenzell. 1910/11). 30 S. u. 16 Tafeln.
- Fluri, Ad.** Zur Geschichte der Münsterorgel in Bern. (Münsterbau-Bericht. 1911).
- Ganz, Paul.** Samuel Birmann und seine Stiftung. (Jahresber. der Oeff. Kunstsammlung in Basel 1910. Nr 63, S. 19—47).
- Gessler, E. A., u. J. Meyer-Schnyder.** Katalog der Histor. Sammlungen im Rathause in Luzern. Luzern, Räber. IV, 148 S. Fr. 1.—.
- Girodie, André.** Martin Schongauer et l'art du haut-Rhin au XV^e siècle. Paris, Plon. [berücks. die schweiz. Tafelmalerei].
- (Helbing, Hugo).** Sammlung J. Bossard, Luzern. (Katalog). 2 Abteilungen. Abt. 1: Basel, Manissadjian & Co. 1910, 4^o. VIII, 187 S. Mk 6.—; Abt. 2: München, H. Helbing. 1911. 4^o. VIII, 80 S. Mk 5.—.
- Hes, Willy.** Ambrosius Holbein. Strassburg, Heitz. (Teilausg.: Basler Diss. IV, 67 S.; vollst. Ausg. Studien zur deutschen Kunstgesch. Heft 145. VIII, 175 S., 38 Tafeln).
- Holbein, Hans, d. jüng.** Die Handzeichnungen H. H's des jüng.; hg. v. P. Ganz. Lfg 1. Berl. Bard. fol. IV S., 10 Taf. Mk 24.—.
- Holland, H.** Emanuel Schaltegger, Porträt- und Landschaftsmaler, 1857—1909. (Biogr. Jahrb. 14, S. 178—79).
- In der Mühle, C.** Denkschrift, betreffend die Restaurationsarbeiten am Berner Münster, Sommer 1910. Bern, Büchler. 1910. 26 S.
- Koegler, Hans.** Die grösseren Metallschnittillustrationen Hans Holbeins d. J. zu einem Hortulus animæ. (Monatshefte f. Kunstmwiss. 1911, S. 18—17).

- Koegler, Hans.** Hans Holbeins d. J. Holzschnitte für Seb. Münsters, «Instrument über die zwei Lichter». I. (Jahrb. der kgl. preuss. Kunstsammlgn. 31, Heft 4).
- Korolkov, M.** Arkhitekty Treziny. [Gli architetti Trezzini, luganesi, al servizio di Pietro il Grande, in Russia (1703—55). (Staryé Gody. apr. 1911, pp. 17—36).
- Kühner.** Ferdinand Hodler, ein Philosoph unter den Malern. (Protestantenbl.; hg. v. Emde und Fischer. 45, Nr 7).
- Lanicca, Anna.** Barthélémy Menn. Eine Studie. Berner Diss. Strassburg, Heitz. VIII, 104. (Zur Kunstgesch. des Auslandes. Heft 89). Mk 7.—.
- Lehmann, Hans.** Die ehemalige Sammlung schweiz. Glasmalereien in Toddington Castle [England]. München. 4º. XVIII, 136 S. Fr. 6.70.
- (**Lüthi, E.**). Erklärungen zum Plan der Stadt Bern des R. Manuel Deutsch. (Der Pionier. 1911. Nr 1—3).
- Major, Em.** Frühdrucke von Holz- und Metallplatten aus den Bibliotheken des Barfüsserklosters in Freiburg i. S. und des Kapuzinerklosters in Luzern. Fol. 10 Tafeln, 15 S. Strassbg., J. H. Ed. Heitz. Mk 40.—. (Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts; hg. v. Paul Heitz).
- Major, E[m].** Basler Horologienbücher mit Holzschnitten von Hans Holbein d. J. Mit 9 Abbild. (Monatshefte f. Kunsthissenschaft. 4, Heft 2).
- Martin, Cam.** L'art roman en France, 2. Pl. 34: Eglise Notre-Dame de Valère à Sion. Chapiteaux de la nef; Pl. 46 et 76: Sion, bahuts romans au Musée de Valère. Paris. fol.
- Mazzetti, E.** Note d'arte antica. Il poggio di S. Agata (sopra Rovio). (Corr. del Ticino. 1911, n. 188).
- Meissner, Fr. H.** Hans Holbein der Jüngere. (Volksbücher der Kunst. — Velh. u. Klasing 16). Bielef. und Leipzig, Velhagen und Klasing. II, 34 S. Mk 0.60.
- Melani, Alfr.** Terra d'artisti. [Gemeinden des Sotto-Ceneri]. (Corr. del Ticino, 1911, n. 222—223).
- Merten, A.** Die Buchmalerei des 9. Jahrh. in St. Gallen mit bes. Berücks. der Initial-Ornamentik. Diss. Halle a. S. VIII, 111 S. u. 5 Taf.
- Meyer-Bahn, H.** Die Kirche und das Chorgestühl von St. Urban. (Schweiz. Bauztg. 58, Nr 26).
- Monneret de Villard, Ugo.** Il battistero di Riva San Vitale. (Monitore tecnico. 1911, n. 1).
- Moroni, Giulio.** I maestri Comacini e Bernardino Luini. (Verbania. Giugno 1911).
- Müller, Eug.** Eine Glanzzeit des Zürcher Stadttheaters: Charlotte Birch-Pfeiffer 1837—43. Zürcher Diss. Zürich, Orell Füssli. XII, 344 S. Fr. 10.—. (R.: Janko. NZZ. Nr 47, 1. Morgenbl.; Alex. v. Weilen. DLZ. 33, Sp. 1522—23; Rud. Raab. LCB. 63, 1228—29).
- Rahn, J. R.** Skizzen u. Studien. Zu seinem 70. Geburtstag dargereicht von Freunden u. Verehrern. Zürich, Buchdr. Berichthaus.
- Relazioni sulla conservazione dei monumenti storici ed artistici nel Cantone Ticino.** (Estr. dal Conto reso Educazione 1910). Bellinzona, tip. Cantonale. 20 p.
- Ritter, W.** Vieux vitraux suisses. (Gaz. de Lausanne. 1911, n. 284).
- Rytz, M.** Der Berner Maler Albert Anker. Ein Lebensbild. Bern, Stämpfli. IV, 80 S. Fr. 1.60.
- Sammlung Lord Sudeley †**, Toddington Castle. Hervorrag. Schweizer Glasmalereien vorwiegend des 16. und 17. Jahrh. Auktion in Münch. in der Gal. Helbing. [Katalog]. München. 10 S.
- Schaeffer, Em.** Un disegno del Luini nell' «Albertina» di Vienna. (Rassegna d'Arte. Agosto 1911).
- Schlosser, Hch.** Richard Wagner in Zürich. (NZZ. 1911, Nr 126—127).
- Simona, Giorgio.** Note d'arte antica. (Popolo e Libertà. 1911, n. 8 e seg.).
- Steiner, A[lfr.].** Das Wohnhaus in der Stadt Bern. Berner Diss. Bümpfli, Benteli. 92 S.
- Stettiner, Rich.** Das Webbild in der Manessehandschrift und seine angebl. Vorlage. Berl., W. Spemann.
- Stückelberg, E. A.** Basler Denkmalpflege. (Beil. zur Berichterstattung des Basler Kunstver. 1910). [Auch sep.: Basel, Wepf, Schwabe & Co. 73 S. Fr. 2.—.]
- Stückelberg, E. A.** Un motif décoratif du haut Moyen-Age obtenu à l'aide d'hémicycles disposés deux à deux. (Revue Charlemagne. 1911, no. 2). [Motifs décoratifs de Torello près Lugano et de Galliano].
- Vallette, Gasp.** Giovanni Segantini. (Semaine litt. 19/20, n. 938—39).
- Wallerstein, v.** Die Verkündigung des Konrad Witz u. sein Verhältnis zur niederländ. Kunst. (Monatshefte f. Kunsthissenschaft. 1911, Heft 4).

- Wartmann, Wilh.** Eine Füssli-Ausstellung im Kupferstichkab. des Kunsthause [in Zürich]. (Beil. zum Jahresber. der Zürch. Kunstges.).
- Weese, Art.** Die Cäsar-Teppiche im Histor. Museum zu Bern; hg. vom Verein zur Förderung des Mus. Mit 4 farb. Taf. Bern, A. Francke. f°. 23 S. Fr. 24.—.
- Wegeli, R[ud].** Der Schweizerdegen. 20 S. (Jahresber. des Histor. Museums in Bern 1910). Bern, K. J. Wyss.
- Widmer, J.** Edoardo Berta, il pittore del Ticino. (Trad. E. Pometta). (Popolo e Libertà. 1911, n. 122—123).
- Wieland, Frdr., u. Franz Beyerle.** Die St. Leonhardskapelle zu Landschlacht und ihre neu-entdeckten Wandgemälde. (Schau-in's-Land. 38, 2).
- Zesiger, Alfr.** Die Stadt Bern: Das Münster. (Die Berner Woche. 1, Nr 42).

VIII. Münz- und Wappenkunde.

- Bosco, Em.** Testone contraffatto al tipo di Bellinzona. (Boll. ital. di num. 1911, n. 5).
- Buchenau, Hch.** Beiträge zur Erforschung der schwäb.-allemann. Pfennige des 11.—13. Jahrh. SA. (Bll. f. Münzfreunde. 1911). Dresden, C. G. Thieme. 4°. II S., 52 Sp.
- Cahn, Jul.** Münz- u. Geldgesch. der im Grossherz. Baden verein. Gebiete; hg. v. d. Bad. hist. Komm. Bd 1: Münz- u. Geldgesch. v. Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalt. bis . . . 1559. Heidelb., Winter. X, 460 S., 10 Taf. u. 1 Karte. Mk 17.50. (R.: F. Friedensburg. Lit. Cbl. 63, 224—25; v. Schrötter. DLZ. 33, 760—64; Adr. Blanchet. Rev. num. (franç.). 4^e sér., t. 16^e, p. 442—44; Menadier. Zschr. f. Num. 29, S. 389—402).
- Catalog [der] Sammlung des Herrn Ad. Iklé in St. Gallen: Schweizer Goldmünzen.** Frankf., Osterrieth. VI, 47 S. u. 19 Tafeln.
- Chauel, Em.** Petit trésor trouvé à Izernore (Ain): deniers des évèques de Genève et de Lausanne. (R. num. (franç.). 1911, 1^{er} trim.).
- Cora, Luigi.** Alcune monete inedite dei baroni di Vaud. (Riv. it. di num. 24, p. 229—236).
- Dubois, Fr.-Th.** Les entêtes armoriés des évêques de Lausanne. (La nouvelle Bibl. cant. et univ. de Fribourg. En souv. de la séance d'inaug. solennelle). Fribourg.
- [Foras, Eloi-Amédée de].** Armorial et nobiliaire de Savoie. 5^e vol., livr. 2—4. Grenoble, Allier frères. Par livr. fr. 10.—.
- Gariel, G.** Le système monétaire de la Confédération suisse. Extr. (Rev. d'écon. intern.). Bruxelles, 1910. 23 p.
- Hahn, E.** Urkundliches über den pfälz. Münzmeister Jakob Merz aus St. Gallen (1578). (Bll. f. Münzfreunde. 46. Nr 4).
- Medaglia, una, del Rè d'Italia al canton Ticino.** (Boll. ital. di num. 1911, n. 8).
- Motta, Em.** Le monete dei principi di Belgiojoso. (Riv. it. di num. 1911, fasc. 1). [Progetto di fissare il principato di Belgiojoso su Mesocco, 1773].
- Müller, O. v.** Monuments de Vallangin. (Riv. araldica. 1911, ottobre).
- Tricou, G.** Louis Schmitt, graveur (médailleur à Genève). Bull. de la Soc. litt., hist. et archéol. de Lyon. 1910, juin-déc.). *Dr. Felix Burckhardt.*

Verschiedenes.

Die Historische Kommission bei der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften richtet an alle Freunde handelsgeschichtlicher Forschung folgenden Aufruf:

Seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat sich der Blick der Wirtschaftshistoriker in steigendem Masse auf jene spezifischen Quellen der Handelsgeschichte gelenkt, wie sie sich aus der kaufmännischen Tätigkeit der einzelnen Wirtschaftssubjekte ergaben und wie sie für die Zeit vom 14. Jahrhundert an in grösserer Anzahl in den öffentlichen und den privaten Archiven (Familienarchiven) ruhen: also auf Handelsbücher, auf Handelskorrespondenzen (die oft in zusammenhängenden Gruppen in Kopierbüchern erhalten sind), auf Gesellschaftskontrakte, auf Kontrakte mit Handlungsdienern, auf tagebuchartige Aufzeichnungen von Kaufleuten und ähnlichen Quellen.

Es dürfte bekannt sein, dass nur mit Hilfe solchen Quellenmaterials die innere Struktur, die innere Organisation des Handelslebens richtig erfasst und beurteilt werden kann. Nament-

lich die Fragen nach der durchschnittlichen Höhe der Handelsgewinne früherer Zeiten, nach der Art der Kapitalbeschaffung bei den grösseren Firmen, die Fragen nach der Grösse der Betriebe, nach der Form der Unternehmungen (ob Einzel- oder gesellschaftliche Unternehmung), die vielerlei Fragen nach dem Charakter der Handelsvergesellschaftungen u. s. w. können exakt und konkret nur aus dem genannten Quellenmaterial beantwortet werden. Dasselbe gilt für die vielen Fragen nach der Wesensart der vorkommenden Geschäfte (ob Kreditgeschäfte vorliegen, ob das Speditionsgewerbe von dem eigentlichen Handelsgewerbe getrennt ist u. s. w.), dasselbe für die Erforschung der vom Grosskaufmann abhängigen gewerblichen Betriebssysteme u.s.w. u.s.w.

Hervorragende deutsche und ausländische Wirtschaftshistoriker haben des öfteren den Wunsch nach häufigeren Editionen von Handelspapieren der oben genannten Arten ausgesprochen. So schrieb, um nur einige zu nennen, *Wilhelm Heyd*, der Altmeister moderner handelsgeschichtlicher Forschung in Deutschland, mit Bedauern: „Die Handelspapiere alter Zeit sind in ausgedehntem Masse der Vernichtung anheimgefallen, das lässt sich leider nicht leugnen, allein ganz ausgetilgt sind sie nicht; nur werden sie sorgfältig verwahrt im Familienbesitz, ruhig liegen gelassen in den öffentlichen Archiven, auch wohl im stillen gesammelt, aber der Veröffentlichung nicht entgegengeführt“. Auch *von Inama-Sternegg* bedauerte im Vorwort zum zweiten Teile des dritten Bandes seiner deutschen Wirtschaftsgeschichte, dass aus den neuen Quellenkreisen, mit deren Hilfe man zu ganz konkreten und anschaulichen Vorstellungen des Handels kommen könne, die Handlungsbücher grosser Kaufleute bisher nur selten zur allgemeinen Kenntnis gebracht worden seien.

Vor und nach diesen und anderen Aeusserungen ist eine kleine Anzahl von Handlungsbüchern und verwandten Archivalien des 14. bis 16. Jahrhunderts auch in Deutschland wie anderwärts ediert worden. Ausserdem haben nichtedierte Handelspapiere einzelnen Wirtschaftshistorikern als willkommene Erkenntnisquelle gedient. Eine wesentliche Förderung unserer Wissenschaft ist daraus erwachsen. Aber es muss mehr geschehen! Was uns als Vorbereitung auf eine deutsche Handelsgeschichte, die allen berechtigten Anforderungen der Geschichtswissenschaft und der Nationalökonomie genügen will, not tut, ist eine systematische Sammlung und eine zusammenhängende, von denselben Prinzipien geleitete Edition bzw. Bearbeitung von Handelspapieren der oben genannten Art, wenigstens für die Zeit bis zum 16. Jahrhundert inbegriffen. Das Unternehmen duldet keinen Aufschub, sollen nicht noch weiterhin, wie es schon geschehen ist, unersetzbliche Geschichtsquellen als Makulatur eingestampft werden.

Als Vorbereitung für eine Publikation wie die oben genannte hat nun die historische Kommission bei der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften in ihrer Sitzung vom 16. Mai 1913 beschlossen, die Verzeichnung zunächst der ungedruckten süddeutschen Handlungsbücher und verwandten Akten des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts vornehmen zu lassen. Zu diesem Zwecke richten die Unterzeichneten an alle Freunde der deutschen Wirtschafts- bzw. Handelsgeschichte die höfliche Bitte, bei dem schwierigen Werke zuzuhelfen und möglichst genaue Angaben über ihnen bekannte oder aufstossende Handelspapiere der genannten Art an sie gelangen zu lassen. Bemerkt sei, dass sich die gesuchten Archivalien erfahrungsgemäss oft als Beilagen zu Gerichtsakten zu finden pflegen, wohin sie gelegentlich kaufmännischer Prozesse (zwischen Handelsgeschaftern, im Anschluss an Konurse u.s.w.) gelangt sind.

Dr. G. von Below,
ord. Professor an der
Universität Freiburg i. Br.

Dr. J. Strieder,
Privatdozent
an der Universität Leipzig.

Gefl. Nachrichten werden an die Adresse des Letztgenannten,
Leipzig-Gohlis, Kleisterstrasse 9, erbeten.

Redaktion: *Robert Hoppeler* und *Friedrich Hegi* in Zürich.

Druck und Expedition *K. J. Wyss* in Bern.

ANZEIGER

4 FEB. 1914

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nº 5.

(Neue Folge.)

1913.

Elfter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.
Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern.

Inhalt: 53. Der letzte Attinghausen. Von R. Durrer. — 54. Der Streit der Stadt St. Gallen mit Abt Ulrich Rösch wegen Verkehrs- und Besteuerungsprivilegien, 1487. Von P. Büttler. — Miscellanea. — Rezensionen und Anzeigen. — Nachrichten. — Verschiedenes. — Beilage: Histor. Literatur die Schweiz betr. 1912.

53. Der letzte Attinghausen.

Ich habe schon an anderem Orte¹⁾ auf die sonderbaren Umstände aufmerksam gemacht, welche das Verschwinden jenes edelfreien Geschlechtes begleiten, das an der demokratischen Befreiung Uris einen so grossen Anteil hatte, dabei aber für sich selber einen so grossen Einfluss gewann, dass es zwei Menschenalter hindurch²⁾ die politische Führung ausschliesslich in seinen Händen behielt und unter Johann von Attinghausen beinahe zu monarchischer Macht entwickelte.³⁾ Ich fand es auffällig, dass kein urnerisches Jahrzeilbuch den Tod des allmächtigen Staatsmannes verzeichnet, dass die noch 1357 genannte Burg zugleich mit ihren Bewohnern verschwindet und nicht an ihre Erben überging, und brachte dies in Beziehung zu den Ausnahmegesetzen, die die Landsgemeinde für den Antritt der Erbschaft 1360 machte, und zur sonderbaren Bestimmung in den sukzessiven Erbsübergaben an seine Schwester Ursula von Simpeln und seine Neffen von Rudenz, welche die Abtretung des halben Zolls von Flüelen an die Landleute mit den Worten motiviert: «durch das, ob der vorgenante her Johans min brüder (unser oham) von Attinghusen die selben lantlute ie deheinest geschadget hette, das si dester fürer des vergessen und sin und sinr sele das vergeben».⁴⁾ All das im Zusammenhang mit den Ausgrabungen auf der Burgstelle im Jahre 1897, welche den Untergang des mächtigen Bauwerkes durch einen plötzlichen Brand unzweifhaft konstatieren liessen

¹⁾ R. Durrer: Die Ruine Attinghausen. Anzeiger für schw. Altertumskunde 1898, S. 47 ff. und 79 ff.

²⁾ Unter Wernher v. A. 1294—1321 und dessen Sohn Johannes bis za. 1357. Vgl. das Verzeichnis der Urner Landammänner von F. Schiffmann Gfd. XXXVI, 248 ff.

³⁾ Vgl. z. B. den Glarnerbund vom 4. Juni 1352.

⁴⁾ Gfd. I, 324, 325. Der Brief der nachgehenden Erben, der Geschwister von Rudenz vom 19. Juni 1365 sagt ähnlich «ob die obgenemachten lantlüt von Ure von des selben zolles wegen ald von andern sachen ie ze schaden gekomen werint, das das Got dem selben unserm oham seligen dester gnediglicher übersehi und vergäbi» Gfd. I, 326 f.

und durch die vielen Funde von aussen und innen umherliegenden Pfeilspitzen eine vorausgegangene Belagerung und Erstürmung sehr nahelegten, brachte mich auf die Vermutung, dass das Ende der Attinghauser Herrschaft wohl kein natürliches war, dass sich hier vielleicht Ereignisse abgespielt, die später in der Befreiungssage ihren Widerhall fanden und sich mit ältern historischen Erinnerungen vermischtten.⁵⁾

Zehn Monate nach der letzten Erwähnung der Burg (3. Februar 1357)⁶⁾ am 20. Nov. 1357 wird «Johanns von Attingenhusen, ritter, lantamman ze Ure» zum letzten Male ausdrücklich genannt.⁷⁾ Im Gefällrodel der Abtei Zürich für Bürglen vom Jahre 1359 wird noch «der von Attingenhusen» erwähnt⁸⁾), während die ebenfalls 1359 datierte Aufzeichnung der Zinsen zu Schattorf bereits seinen Erben, den «von Sümpellen», aufführt.⁹⁾ Die Urkunde vom 13. Nov. 1359 beweist, dass Johann damals nicht mehr lebte.¹⁰⁾ Am 1. August 1360 ist die Erbsfolge endgültig geregelt.¹¹⁾ Wie erwähnt, verzeichnet kein urnerisches Jahrzeitbuch den Todestag, was um so auffallender ist, als z. B. das Jahrzeitbuch von Attinghausen sonst die meisten Namen des Geschlechtes und von seinen Erben noch die von Simplon überliefert.¹²⁾

Nun finde ich in einem Psalter der Stiftsbibliothek Engelberg im Kalenderteil zum 7. Juli einen Eintrag «Her Johans von Atingenhusen».¹³⁾ Dadurch wird das Todesdatum also auf den 7. Juli 1358 oder 1359 festgelegt. Wahrscheinlicher 1358, denn der Eintrag im Zinsrodel von Bürglen von 1359 bezieht sich möglicherweise nicht mehr auf den Landammann.

Wir erfahren nämlich aus den jüngst von Karl Rieder veröffentlichten «Römischen Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte»¹⁴⁾ die neue Tatsache, dass Johann von Attinghausen einen ehelichen Sohn Jakob hinterliess, der von der Aebtissin von Zürich in minderjährigem Alter und ohne die Weihen empfangen zu haben, zum Pfarrektor der Kirche Altdorf ernannt worden war.

Im Sommer 1359 vertauschte nun dieser Jakob seine Pfründe mit dem Urner Landmann Arnold Blesi gegen dessen bisherige Pfarrei Trachselwald, eine Kollatur seiner emmentalischen Stammesvettern von Schweinsberg.¹⁵⁾ Die Supplikation an den

⁵⁾ Die Geschichte Unterwaldens kennt ja in den achtziger Jahren des XIV. Jahrh. ähnliche Erhebungen gegen die drohende Uebermacht der Feudalgeschlechter.

⁶⁾ Gfd. V, 259.

⁷⁾ Anzeiger f. schw. Gesch. III, 425.

⁸⁾ Gfd. XXII, 245.

⁹⁾ Gfd. XXII, 247.

¹⁰⁾ Gfd. V, 261. Wäre Johannes damals noch im Leben und Landammann gewesen, er könnte unter den urnerischen Zeugen nicht fehlen, an deren Spitze sein Nachfolger, Joh. Meyer von Erstfeld (freilich ohne Amtstitel), steht.

¹¹⁾ Vgl. oben Anm. 4.

¹²⁾ Jahrzeitb. Attinghausen, Gfd. XVII, 153.

¹³⁾ Cod. 115.

¹⁴⁾ Monumenta Vaticana historiam episcopatus Constantiensis in Germania illustrantia. Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgesch. z. Z. der Päpste in Avingnon (1305—1378). Hg. von der Badischen Hist. Kommission (Innsbruck 1908).

¹⁵⁾ 1360. Febr. 13. tritt «Kunegund von Sweinsberg, eliche tochter Cünratz seligen von Sweinsberg vriien und Ulrichs seligen von Mattstetten edelknechtes eliche husvrōw»

Papst, welche die Bestätigung dieses Abkommens erbat, ist in Villanova (Villeneuve?) am 25. Juni 1359 ausgestellt.¹⁶⁾ Am 6. August befand sich Jakob von Attinghausen persönlich in Avignon, wo er mit dem Prokurator Arnolds, Johannes von Esteville, um den Fortbezug der Hälfte der Einkünfte (der Kirche Trachselwald) von Michaeli (29. Sept.) bis Neujahr 1360 übereinkam. Als Zeugen figurieren zwei am päpstlichen Hofe befindliche deutsche Kleriker, Johannes Melhard, Domherr zu Limpurg und Gottfried, der Propst des Klosters Merefeld in der Trierer Diözese.¹⁷⁾

Attinghausen resignierte darauf seine Pfarrei Altdorf in die Hände des Erzbischofs Stephan von Toulouse, päpstlichen Kämmerers, und sie wurde Blesi übertragen. Nachdem dieser aber bei zehn Monaten die Einkünfte genossen, kamen ihm Skrupeln über die Rechtmässigkeit seines Besitzes, «quia dubitet dictam ecclesiam tam per Jacobum predictum (natum Johannis de Attichenhusen) in minori constitutum etate et ad sacros ordines non promotum,¹⁸⁾ quam per predecessores suos contra canonicas sanctiones fuisse detentam eamque propterea alio quam premisso modo vacavisse et vacare», und er bat die Kurie um Dispens und neue Bestätigung.¹⁹⁾ Nachdem sein Gewissen beruhigt war, blieb Blesi bis an sein Ende auf der heimatlichen Pfründe, wo er noch 1388 erscheint.²⁰⁾ Auf die Kirche Trachselwald aber verzichtet er erst am 21. März 1361 und nicht zu gunsten des Attinghausers, sondern Heimos von Grünenberg, des Sohnes der Mitkollatorin Anastasia von Schweinsberg, Witwe Ulrich Schnabels von Grünenberg.²¹⁾ — Jakob von Attinghausen weilte damals schon längst nicht mehr unter den Lebenden, wie die

käuflich ihre vom Vater ererbte Hälfte des «kilchensatzes der kilchon von Trachselwalt» an ihre Schwester Anastasia, «husfrōw Ulrichs von Grünenberg, dem man sprichtet Schnabel», zu freiem Eigen ab. F. R. B. VIII, 321. Die andere Hälfte gehörte Thüring von Schweinsberg 1374, April 28. l. c. IX, 389.

¹⁶⁾ Rieder, S. 63, No. 282 und dazu S. 642. Arnold heisst «dictus Blesy de Valle Uranie» und in der andern Aufzeichnung entstellt «de Vallebrome.»

¹⁷⁾ Rieder, S. 642.

¹⁸⁾ Diese angeführten kanonischen Hindernisse setzen ausser allen Zweifel, dass Jakob ein legitimer Spross des freiherrlichen Hauses ist. Die Illegitimität hätte sonst mit angeführt werden müssen.

¹⁹⁾ Rieder, S. 69.

²⁰⁾ Vgl. die Registerbände des Gfd. und insbesondere die Urkunde vom 4. Juni 1388, wo ihn Ita, «Wernhers Blesis elichi tochter» als ihren rechten «Vetter» bezeichnet. — (Gfd. XLII, S. 32.)

²¹⁾ F. R. B. VIII, S. 393. Durch Urk. vom gl. Datum entschädigt ihn die «edel wolerborn vrōwe vro Anastasia jungher Cūnratz seligen tochter von Sweinsberg, etswenne elichū vrōwe jungher Ulrichs seligen Snabels von Grünenberg» für seine Ansprache mit der Nutzniessung einiger Güter auf 8 Jahre hin. l. c.

Ueber die geneal. Verhältnisse vgl. Plüss. Geneal. Handbuch z. Schw. Gesch. I, S. 280ff. und Stammtafel XXVII und dessen Monographie im Arch. des bern. hist. Vereins XVI, S. 116 ff. Heimo von Grünenberg ist noch 1374 Kirchherr zu Trachselwald (F. R. B. IX, 390), trat aber nach der Erwerbung des Kirchensatzes durch den Deutschordnen in den weltlichen Stand zurück und soll eine eheliche Tochter gezeugt haben. Er wurde auf Anstiften von drei Mönchen von St. Urban im Jahre 1393 ermordet.

Anerkennung der Erbfolge seiner Tante Ursula von Simpeln im Attinghauser Stammgut durch die Urkunde vom 1. August 1360 beweist.²²⁾

* * *

Die neuen vatikanischen Aktenstücke scheinen mir eine wesentliche Bestätigung meiner Ansicht vom gewaltigen Ende der Attinghausischen Macht zu bieten.

Es ist jedenfalls sehr auffällig — nicht dass der Laie Jakob von Attinghausen im Augenblicke, wo er als einziger Sprössling Gesamterbe seines Vaters wird, auf die geistliche Pfründe in Altdorf verzichtet, wohl aber — dass er sie gegen eine auswärtige, im alten Stammgebiete seines Hauses vertauscht, in der offensichtlichen Absicht jene anzutreten, und dass er zu diesem Zwecke in einem Zeitpunkte, wo es viel zu ordnen gab,²³⁾ bis ins ferne Avignon reist.

Muss man daraus nicht schliessen, er habe sein Vaterland schon verloren gehabt, habe wenigstens keine Aussicht gehabt, die Rolle seiner Väter zu übernehmen. — Auch die Skrupeln seines Nachfolgers dürften vielleicht weniger in seinem Gewissen, als in der Auffassung der Urner begründet gewesen sein. Die Dispens und Erneuerung dürften nötig gewesen sein, um seine Stellung zu sichern.

Ob Jakob der letzte Attinghauser auf der Reise gestorben, ob er heimgekehrt, vielleicht in den Trümmern seiner Stammburg den Tod gefunden? Wahrscheinlicher ist, dass deren gewaltige Zerstörung vor Jakobs Reise fällt, sicher, dass sie nicht an die zweite Generation der Attinghauser Erben, die Rudenz kam.²⁴⁾

Dr. Robert Durrer.

54. Der Streit der Stadt St. Gallen mit Abt Ulrich Rösch wegen Verkehrs- und Besteuerungsprivilegien. 1487.

Hartmann, Geschichte der Stadt St. Gallen (1818), S. 191, und Naef, Chronik der Stadt und Landschaft St. Gallen (1867), S. 202 und 366, erwähnen für das Jahr 1487 einen Streit der Stadt St. Gallen mit Abt Ulrich VIII. um «Marktfreiheiten». Naef hat auch gleich den richtigen Zusammenhang herausgefunden: er bringt diesen Streit um Verkehrs- und Besteuerungsprivilegien, die er ungenau als «Marktfreiheiten» bezeichnet, mit dem Klosterbau in Rorschach in Zusammenhang und bezeichnet die Vereitelung der Bemühungen seitens der Stadt durch den Abt mit Recht als eine wichtige Ursache des «Klosterbruchs» vom Jahre 1489. Auffallenderweise nehmen weder Vadian noch J. von Arx noch endlich die neuern Bearbeiter der st. gallischen Geschichte jener Zeit von diesem Handel Notiz. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

²²⁾ Dass das Todesdatum noch früher anzusetzen ist, zeigt die Erwähnung der erst durch das Attinghauser Erbe nach Uri gekommenen Simpeln im Schattorfer Rodel von 1359 (siehe oben Anm. 9.)

²³⁾ Ueber die anscheinend verwickelten Vermögensverhältnisse siehe meinen erwähnten Artikel S. 83.

²⁴⁾ Ich bitte nochmals, meinen oben erwähnten Artikel im Anz. f. schw. Altertumskunde nachzusehen.

Im Jahre 1466 erteilte Kaiser Friedrich III. der Stadt St. Gallen das Recht, nach Belieben und Notdurft, in und ausser der Stadt, in ihren Gerichten und Gebieten Städel, Greden, Kaufhäuser und Niederlagen zu errichten, Zölle und Lagergeld zu erheben und von Abzüglern, die mit ihrem Vermögen die Stadt verliessen, Abzugsgebühren zu erheben (Beilage No. 1).

Als dann Abt Ulrich von St. Gallen vor Beginn des eigentlichen Klosterbaus in Rorschach eine Schiffslände und ein Gredhaus etc. errichten liess und seine Absicht verriet, Rorschach auf Unkosten der Stadt St. Gallen und ihres Stapelplatzes Steinach zu einem Handelsemporium zu erheben, wurden die St. Galler unruhig und suchten bei Kaiser Friedrich um Bestätigung und Erweiterung ihrer Handelsprivilegien nach. Man schickte den Bürgermeister Varnbüler zum Kaiser nach Nürnberg. Nicht weniger als 110 Tage ¹⁾ brauchte der gewandte Mann, um endlich bei dem trägen Kaiser und den ihn umgebenden gewinnssüchtigen Hofbeamten zu seinem Ziele zu gelangen. Von Nürnberg aus schickte er 8 interessante Berichte über seine Bemühungen und über die Vorgänge im Reichstag an den Rat von St. Gallen und an den Stadtschreiber Hans Schenkli. ²⁾ Endlich, nach vieler Mühe, Arbeit und gegen beträchtliche Zahlungen — «dan un (ohne) gelt schaft niemet nüntz» — erlangte er am 18. August eine Bestätigung, Erläuterung und zugleich Erweiterung der Privilegien von 1466 (No. 9). Die Haupterrungenschaft Varnbülers bestand darin, dass die Stadt in einem Umkreis von 6 Meilen Lager- und Abzugsgebühren erheben dürfe und dass niemand in einem Umkreis von 2 Meilen um St. Gallen herum Jahrmärkte, Zölle, Mauten etc., welche der Stadt schädlich würden, einführen oder errichten dürfe. ³⁾ Zugleich wurde den St. Gallern erlaubt, Fälscher von Zeichen, Siegeln, des Färbens und des Webens aus der (äbtischen) Freistatt (freiung), wohin sie sich flüchten könnten, herauszuholen und zu bestrafen (Vgl. No. 5). — Varnbüler konnte mit seiner Arbeit zufrieden sein; die Gefahr, welche der Industrie und dem Verkehr drohte, hielt man für beseitigt.

Aber Abt Ulrich war auch nicht müssig. Er hatte seinen klugen Kanzler Dr. Johannes Hux nach Nürnberg gesandt, damit er dem Bürgermeister entgegenarbeitete. Bei der Käuflichkeit und Charakterlosigkeit der massgebenden Instanzen am kaiserlichen

¹⁾ Seckelamtsbuch 1487, fol. 41: «Item usgen mim her burgermaister Varmbüler, als er bei unser allerg(nädigisten) h(erren) dem kaiser zu Nü(remberg) gesin ist 110 tag und sim sun Hansen als aim knächt 85 tag, im zum tag 3. L. und dem sun zum tag 1. L. 6 dn., tüt als 22 lb. 17 L. 6 d.»

²⁾ No. 2—8 und No. 10. Diese Briefe sind nicht bloss historisch, sondern auch sprachlich interessant. Die Schreibweise ist eigenartig, wenn auch nicht ohne Analogon in den st. gallischen Dokumenten jener Zeit. Varnbüler schreibt: ain = an, haiben = haben, aiber = aber, kain = kann, schaiden = schaden, schaiben, klaigen, schlaigen, Baiden, ich gaib, etc., —, dagegen: manung = Meinung, tal = Teil, ich was = ich weiss, umschwaf = Umschweif, ingelat = eingelegt, genagt = geneigt, gemand, master, haltum, arbat, berat, etc., — ferner: die botten turend = dürfen, noch = nach, sond = sollt, un = ohne, geloben = glauben, zächen = Zeichen, som = Summe, sölner = Söldner, «schicken» in der Bedeutung von «tun» etc.

³⁾ Und doch hatte der Kaiser 1485 dem Abt den Markt, Zoll und die Errichtung eines Gredhauses in Rorschach bestätigt! (Stiftsarch. A 87, 139).

Hofe brachte er es wirklich dazu, dass nicht blass alte Rechte der Abtei erneuert, sondern schliesslich die Errungenschaften Varnbülers durch eine in allgemeinen Ausdrücken gehaltene kaiserliche Kundgebung kraft- und wertlos gemacht wurden. Man verkaufte in Nürnberg die kaiserliche Huld und die Revokation derselben mit der gleichen Skrupellosigkeit. Am 15. September bestimmte der Kaiser, dass des Reiches Vogtei in Rorschach, seit langem Pfandbesitz der Abtei, blass vom Reiche zurückgelöst werden dürfe.¹⁾ Am gleichen Tage bestätigte er, dass die Abtei St. Gallen im rechtlichen Pfandbesitz des Blutbannes in der Vogtei Rorschach und andern Vogteien sei;²⁾ entscheidend aber war das kaiserliche Privileg vom 27. September (No. 11), wo Friedrich erklärte, dass, wenn auf Fürbringen oder «ungestümes Ansuchen» von Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen oder von anderer Seite irgend etwas ausgegangen wäre oder ausgehen würde, was den Privilegien, Freiheiten, Gerechtigkeiten und dem alten Herkommen des Gotteshauses St. Gallen schädlich wäre, dieses alles kraftlos und untauglich sein solle und hiemit gänzlich aufgehoben und vernichtet werde.

Man stelle sich die Entrüstung der st. gallischen Bürgerschaft vor, als die Kunde kam, dass der Kaiser das, was er mit der einen Hand gegeben, mit der andern zurückgenommen habe!³⁾ Man stand wieder am Ausgangspunkt des ganzen Konfliktes: kein Wunder, wenn man sich in St. Gallen allmählich mit dem Gedanken einer gewaltsauglichen Lösung desselben vertraut machte.

Dr. P. Bütler.

1466. August 25. Graz.

1.

Kaiser Friedrich III. erteilt der Stadt St. Gallen Verkehrs- und Besteuerungsprivilegien.

Vor Kaiser Friedrich bringt die Stadt St. Gallen folgende Klage an: Obgleich St. Gallen gleich andern Reichsstädten von fremden und einheimischen Personen mit mancherlei Kaufmannswaren aufgesucht werde und man da vielerlei Gewerbe betreibe, so besitze die Stadt doch bis jetzt «in noch ausser der benannten statt in iren gerichten und gebieten» keinerlei Stadel, Greden, Kaufhäuser oder Niederlagen, wo die Waren sicher untergebracht werden könnten; auch komme es häufig vor, dass Bürger und sonstige Einwohner der Stadt mit ihrer Habe das Stadtgebiet verlassen, um sich der «nachstewr und ander auflegung» zu entziehen, wodurch die Stadt schwer geschädigt werde. Kaiser Friedrich erteilt nun der Stadt St. Gallen auf ihre Bitte hin das Recht, nach Belieben und Notdurft «in und ausser der statt in iren gerichten und

¹⁾ Stiftsarchiv St. Gallen, S 2, C 19, Original mit k. Siegel.

²⁾ Stiftsarchiv St. Gallen, Q 4, A 8, Original mit dem k. Siegel. (Vergl. Gmür, Rechtsquellen des Kantons St. Gallen, I, S. 9). — Sofort (15. Sept.) erteilte der Kaiser dem Kanzler Hug, Grafen von Montfort, die Weisung, von Abt Ulrich Gelübde und Eid für die Verleihung des Blutbannes entgegen zu nehmen (ibid., Copie). — Am 9. Nov. bescheinigte Graf Hug, dass Gelübde und Eid geleistet worden seien (ibid., Copie).

³⁾ Am 4. Oktober hatte man in St. Gallen noch keine genaue Kunde von dem, was Dr. Hux erreicht hatte, aber man ahnte Böses. Vergl. No. 12. — Offenbar war der bestechliche k. Kanzler Johannes Waldner (über ihn Ulmann, Kaiser Maximilian I., Bd. 1, S. 251) das Werkzeug des Abtes am kaiserlichen Hofe. Vergl. No. 13. — Am 6. Nov. bestätigte König Maximilian die Rechte und Freiheiten der Stadt St. Gallen (Stadtarchiv, Orig.) und am 19. Nov. diejenigen der Abtei (Stiftsarch., Orig.).

gebieten» Städel, Greden, Kaufhäuser und Niederlagen zu errichten, auf die darin untergebrachten Waren «sold, zolle, niederlege- oder hawsgelt» zu erheben und von Bürgern, Einwohnern und Hintersässen, die mit ihrem Gute aus der Stadt wegziehen wollen, «nachstewr und anzale» zu verlangen, wie das in andern Reichsstädten auch der Fall sei. — «Geben zu Gretz am montag nach sant Bartholomeus des heiligen zwelfbotten tag» 1466.

Rechts unten: Ad mandatum domini imperatoris Udalricus, episcopus Pataviensis, cancellarius.

Auf der Rückseite: Registrata Rudolfus Kayntzinger.

Stadtarchiv St. Gallen, Orig.-Perg. mit kaiserlichem Siegel.

1487. Mai 30. Nürnberg.

2.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen.

Ersamen und wisen, insundren lieben heren! Min schuldig und wilig dienst sy üch alzit von mir zevor beratt. Wisen, lieben heren, mir zwiflet nit, ir sigint bericht durckt (!) den Küchimaster,¹⁾ wie früntlich und gütwilig sich m(aister) Tomas von Zilly, tūmpropst ze Costenz, gegen üns gehalten hat mit siner underrichung (!) und fürdernus etc. Demnach so bin ich uf † mitwuchen frū gen Nürnberg kommen und haib des ersten frag gehept noch m(aister) Hansen Keller.²⁾ So ist er in sechs wuchen nit ze Nürnberg gewesen, sunder so hat in die kaiserlich M. zü dem römschen k(üng) gesant, und was die red, er sölti al tag kommen. Und won ich min hofnung in in gesetz hatt, so haib ich uf in geharet zwen tag. Und do er nit kommen wolt, do fügt ich mich mit der missif von dem von Zilly zü dem Waldner,³⁾ kanzler; der gaib mir wol den dritten oder fierden pscht (?), edenmal er mir künd losen siner unmüs halb; demnoch ward er mir ze losen. Do sagt ich im ünser ainlichen etc. Do erbot er sich früntlich, als dann die lüt tünd. Doch so macht er etlich ertikel schwer und gross, und möcht nit erlangt werden. Also markt ich, das ünser alter procuratür⁴⁾ und der canzler täglich by andren sind und wol ains. Do forcht ich, wurd durch in gehindret, wo ich im nüntz davon sölt sagen. Und umb sölich fügt ich mich och zü im und gaib im alle ding ze verston und begert siner hilf und fürdernus. Demnach hat er sich erzaigt und hat der canzler in geschrift die ingelegten ertikel zü im genommen und wil sölich selbs werben und bringen ain die kaiserlich M. Also erwart ich jetz ainer antwurt etc. Hierumb, wisen, lieben heren, so mant ich, das üns diese stuck vast wol komind und wir ir notturfig werind, dan wir etlichs brucht haibind, wiewol wir des nit gefrigt sind. Demnach so lassend mich witer wisen, wie ich mich darin sölle halten oder wes ir üch siderhar witer haibind besint, dann ich der manung luter bin, nüntz ze beschliessen, sunder den beschluss umb das gelt wider ain üch lasen langen etc.

Item es liget hie grosi herschaft by dem kaiser: die curfürsten und ander gaistlich und weltlich mit grossem aidel. Da sind och die boten von den obresten richsteten und

¹⁾ Offenbar Walther Kuchimeister, Mitglied des Kleinen Rates von St. Gallen.

²⁾ Königlicher und kaiserlicher Fiskal.

³⁾ J. Waldner, Kanzler für Österreich. Siehe Umann, Kaiser Maximilian I., Bd. I, S. 251.

⁴⁾ Meister Georg Schröttel, s. unten.

hand gefliselich rat; was güt darus wirt, kain niemet wisen. Es ist in grosem gehain, damit si umbgond. Die stettboten turend es nit iren heren haimschriben noch ze wisen tün. Och so tribent die fürsten mangerlai fröd und curzwil mit stechen, rēnen und andren. Uf gestren haibend die dry fürsten herzog Sigmund von Österich,¹⁾ herzog Jörg von Paiger²⁾ und herzog Albrecht von München³⁾ ir kostlich, treffelich ret hergesant; der hat man lang gewartet und söltint die fürsten selber kommen sin, sunder die zwen. Item dem römschen küng⁴⁾ hat man schon herberg hie bestelt; und gat doch ain red umb, er komi nit. — Wisen, lieben heren, ich haib wol erkundet zum tal, wie und in welher gestalt Steffen von Vonbül sin sach hie aingezogen hat, davon jetz nit not ist ze schriben. Dann er werd mit sinen widertal durch min heren von S(ant) Gallen gericht oder nit, so wirt doch demnach üwer Wishait gegen im in den dingen güt ze handlen haiben.⁵⁾ Von der Wesselischen ladung und Witeschwendines handel haib ich och sag gehept und halt man in allem rich nüntz mer davon. Und wo ünser machtbott den handel gezogen het noch lut ünser friung, wer es dann nit verfolgt, so sölt man nüntz davon gehalten haiben. Diewil aiber der bot sölich tegig ufgenomen hat, so wirt man im statt tün etc. Witers oder mer was ich jetzemal üwer Wishat nit ze schriben; dann wo ich vil gütz geschaffen künd, da welt ich allen flis ainkeren züsampt der bilikait etc. Geben zü Nürenberg uf mitwuchen vor dem hailgen pfingstag anno domini — 1487 — jar.

Und das mit Nicklasen Schitly oder mit ainem andren verschafft werd, ob ich geltz bedurst, das ich es find: dan un gelt schaft niemet nüntz etc.

Üwer W(ishait) wiliger
Ulrich Varnbüler etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57. Original von der Hand Varnbülers.

1487. Mai 30. Nürnberg.

3.

Ulrich Varnbüler an Johans Schenkli, Stadtschreiber zu St. Gallen.

Min früntlich, wilig dienst zevor! Lieber statschriber, ich was üch nüntz besunders ze schriben, dan allen handel verstät ir in ains ratz missif. Dann sinde darain, das disi ding statlich und noch unser stat notturft betrachtet werd; dann ünser ist vil, die wenig verstand, wohin es lang und was üns darus erwachsen möcht. Dan man sücht als genaw gegen heren und steten, und loffend gros heren dem kanzler und den

¹⁾ Erzherzog Sigmund von Tirol und Vorderösterreich. Allg. Deutsche Biographie, Bd. 34, S. 286 ff.

²⁾ Herzog Georg der Reiche von Baiern-Landshut. A. D. B., Bd. 8, S. 600 ff.

³⁾ Herzog Albrecht IV. der Weise von Baiern-München. A. D. B., Bd. 1, S. 233 f.

⁴⁾ Kaiser Friedrichs Sohn Maximilian war im April 1486 zum römischen König ernannt worden.

⁵⁾ Am 23. März 1487 teilte Kaiser Friedrich III. von Nürnberg aus dem Bürgermeister und Rat von St. Gallen mit, dass er der Appellation des Steffan von Vonbül («Steffan Bül») gegen das Urteil des Rates von St. Gallen in seinem Streit mit Ulrich Keller, Ulrich Hochreutiner und Daniel Kapfmann Folge gebe und den Fall an Abt Ulrich (VIII.) von St. Gallen weise. Abt Ulrich soll die Sache untersuchen, die Streitenden zu versöhnen suchen und, wenn dies nicht gelinge, das Untersuchungsergebnis an den Kaiser gelangen lassen (Stadtarchiv St. Gallen, Original).

schribern nach. Desglichen wartent si uf die, so nach by dem kaiser sind, so gefliseklich, das ich es nit gelopt het, dann sy werdent gelich als wol usgetrieben und verlengt, als ob si schlecht lüt werind. Und het ich sölchis gewist, ich welte dahaim stül und benk ingeworffen haiben, das ain anderer her wer kommen und nit ich. Item als ir verstand in minem schriben, wie die curfürsten und ander fürsten, och grafen und fryen, vil hie sind, och von VIII den gröstten richsteten boten, die insunder von der k. M. her gemant sind und sider mitfasten hie gewesen. So hat man bisher pflegen: was ratzboten von den andren steten herkommen sind, noch den hat man geschickt, in die ret ze kommen. So sind etlich gehorsam gesin, etlich sind nit kommen und haibend es mit dem verantwurt: si sigend in andren gescheften hie und haibind dis nit in befech. Es ist in miner herberg ainer von Kempten, der gat täglich in die ret; und ist der apt och hie; der müs vor der tür ston. So wisend, das man zum andren mal nach mir in die ret ze kommen geschickt hat; so haib ich nit wellen und haib die sorg gehept: sölt man mit ainschlegen umbgon, lüt oder gelt uf die stett legen, so wurd uf üns och gelegt etc., und bin hieusbeliben. Item ich wil üch zum nächsten wisen lassen, was fürsten und heren hie gewesen sind und mit irem namen etc. Jetz nit mer, dann schribend mir insunder umb allerlai handel etc. Damit sy got mit üns und haibent mich in üwerm befech etc. Geben zü N(ürn)b(erg) uf 30. tag Maigen — 1487 — jar. Item es ist hie ain tag driger tag lang.

Ü. Varnbüler etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57, Original von der Hand Varnbülers.

1487. Juni 7. Nürnberg.

4.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen.

Fürsichtigen, ersamen und wisen lieben heren! Min schuldig und wilig dienst sy üwer Wishait alzit von mir zevor berait. Uf pfingstmentag haib ich üwer misif von dem Dietzy enpfangen, und noch allem handel so wais ich üch noch nüntz anders ze schriben, dann wie ir nächst in minem schriben, so ich üwer Wishait by dem Flamer zügeschickt, vernomen hand. Und werd usgezogen von ainem tag zü dem andren, nit alain ich, sunder der vil ist, die grosi clag fürend, die lang zit hie gelegen sind und etlich ring und clan sachen verhanden haibend und nit mugent gefürdret noch usgericht werden, der ursach halb, das die k. Maistet mit sampt den curfürsten und andren fürsten und stetboten in ernstlichen hendeln täglichen ratschlagent. Und daby haib ich ain wenig verstanden, wie die k. Maestet etwas entrüst sy und das die curfürsten sinen weg nit welind, sunder so welind si den küng von Ungern verhören und vor nit uf in ziechen. Dann der küng von Ungern gipt für, wie er im Osterland nit anderst gehandlet haib, dann was im von dem kaiser befolchen und wol ze tünd gewesen sig; das wel er durckt (!) der k. M. brief und sigel bewisen und darlegen etc. Und wo sich dann der küng von Ungern nit mag verantwürten, demnach so welind si erst in die sach griffen. Och so welend die curfürsten von dem küng von Bechem ain wisen haiben, wes man sich zü im sölle versechen, wo er nit kommen ist gen Nürnberg als ander curfürsten. Nun hete die k. M. gern gehept, das Nürnberg enschüt und der(küng) von Ungern us dem Osterland vertriven worden wer. So welind die cur-

fürsten nit sinen weg; darum ist er entrüst.¹⁾ Des werdent vil lüt enhalten und zü grosem costung bracht. Item Stefens²⁾ sachen halb lond üch nit schwer sin, won ich bin in hofnung, es gewün ainen gütten handel. Dann wo man sin sach gros welti ainziechen und sinem brockuratur sölt fürkommen, so werd er im in sinem handel ain kaiserlich gelait erwerben, damit wer üwer fürnemen gegen im ganz gespert etc. Dann Stefen hat sinem brockurator jetz by dem Dietzy brief geschickt. Daby wol ze merken ist, das im etwas in der sach trompt etc. Item in den andren stucken und ertikeln wil ich für und für fliß ainkeren, uob die alle by ainandren beliben und erworben mugind werden, dann m(ins) h(erren) canzler³⁾ vermant, by der k. M. ainer gütten stund ze erwarten und ze treffen etc. Hierum so welind mich unverzogen wisen lasen, wie ich mich in die sachen schikken oder halten söli. Dann wo es üwer Wishait als wol gefiel als mir, diewil sich die sach also lang verziechen wil und umb des minsten costen willen, das dann diser handel allen wurd angehenkt und besolchen master Jörgen Schrötzel,⁴⁾ der möcht der sach erwarten und wurd och darin nit anderst handlen, dann noch üwerm befelch; damit so kem ich wider haim etc.

Wisen lieben heren, ich haib och vernomen, das in curzen ziten m(inem) h(er) von Sant Gallen etlich nüw frihaiten von der k. M. zügesagt sigind, und sölt sinbotschaft senden, die uszeziechen und ze lösen etc. Also gon ich daruf, sölich sin frighaiten ze erfaren und ze besechen, ob darin etwas weri, als wol ze besorgen ist, das da wider ünser gemain stat weri, als dann ünser noturst wurd haischen, das ze hindren und gegen der k. M. ainzeziechen und abzestellen und sin k. M. ernstlich ainzerüffen, m(inem) h(er) von S(ant) G(allen) nüntz ze geben, ünser statt und ganzer gemand ze schaiden, als dann ir, min heren, sölich wol ermesen kunint, und mir och ze wisen tün, wie ich mich darin schiken sölli etc.⁵⁾ Witors noch mer was ich ü(wer) W(ishait) nit ze schriben, dann wo min mûg, fliß und arbait in den sachen möchti beschiesen, so welte ich dester lieber hie sin. Sust so hoff ich, werd erlöst, dann da hilft kain loffen; die lüt wend nit übereilt sin, doch so lit es als ain der k. M. der ernstlichen geschefften halb, darin man jetzo umbgat. Geben zü Nürenberg uf donstag nach dem hailgen pfingstag etc., 7. tag Mai (!) anno etc. 1487 — jar.

Ulrich Varnbüler, ü(wer) W(ishait) w(iliger) etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57, Original von der Hand Varnbülers.

¹⁾ König Matthias von Ungarn besetzte 1477 Niederösterreich und liess sich da huldigen. 1485 bemächtigte er sich auch der Stadt Wien und behauptete sich da bis zu seinem Tod im Jahre 1490. König von Böhmen war damals Wladislaw, Sohn des Königs Kasimir IV. von Polen.

²⁾ Steffan von Vönbül, s. oben.

³⁾ Dr. Johannes Hux, Kanzler des Fürstabtes Ulrich VIII. von St. Gallen.

⁴⁾ Georg Schrötzel, Licentiat, Advokat am kaiserlichen Hof, war wohl damals schon der festbesoldete Advokat des Rats von St. Gallen am kaiserlichen Hof. Im Seckelamtsbuch des Jahres 1488, fol. 92 b, heisst es: «Item usgen Georgiuse Schrettel, der miner herren advocat ist aim kaiserlichen hof, uf 30. tag höwet im 88. jar sin jarsold, ist 30 fl. in gold, tüt 26 lib. X fl.» — Ueber seine Tätigkeit als St. Gallens Prokurator im Varnbüler-Prozess siehe die St. Galler Mitteilungen Band XXXIV.

⁵⁾ Siehe Einleitung.

1487. Juli 20. Nürnberg.

5.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen.

Ersamen und wisen lieben heren! Min schuldig wilig dienst sy über Wishat allzit von mir zevor berat. Mir zwiflet nit, ir haibind min schriben, nächst by dem **Dytzy** zugesant, wol vernomen, darin ich von über Wishait etwas bericht und underschaid gern gehept hett etc. Daruf mir geschriben, ir sigind mit gescheften, den pund ze schweren,¹⁾ und andrem belaiden, darum ir die sachen noch staten und noturft nit betrachtet haiben, aber so erst ir mugint, darüber sitzen und mich darnach über manung berichten etc. Derselben über manung ich lang erwartet haib und hetti wol gemant, ir werint nit sümig in den dingen gewesen, sunder die sach gefürdret, damit ich von hinen und ab dem kosten kemi. Wisen, lieben heren, wiewol ain dem kaiserlichen hof vil ze schicken und grossi unrüw mit den fürsten und andren lüten ist, so haib ich dennacht für und für ünser sachen aingezogen und geworben und das durch ain supplicantz ain die k. M. lasen langen uf die besten manung, als ich dann undericht ward etc. Und wie fast ich hinnach lüf und gieng umb antwurt, so was es iemerdar: morn, morn! Also gat die zit hinweg. Demnach ward mir antwurt von dem **Nidrentorrer**²⁾ und sait, wie das ünser her k(aiser) die stuck gross macht und hoch wurd ainschlachen. Also liess ich den ertikel des appelerens wegen ainston,³⁾ der ursachen halb, als ir vor bericht sind, und bin ainlein beliben uf dem, wie ich des abtz werben möchti fürkommen; dann im ist nach nüntz usgericht. Item und darzü was in des Gösslers frighat der zöllen halb manglet, och ainal und nachstür von den lüten ze nemen, so güt und erbfell von ünser statt ziechen wellen, und darzü argwenig und verlünt lüt us der frihait ze nemen, so in ünsren geweben falsch mit sigeln, zächen und andren gebrucht hetten etc., wie ir das aigenklich in der ingelaten copy findent, also ist es von der k. M. zugeslassen; doch mant der j[unker] Nidretor, es wurd wenig under tusig guldin kosten. Ich bin aber in güter hofnung: wenn im und etlichem mer etwas besunder umb ir arbeit und fliss gegeben werd, als man tün müss, so werd die frihat umb ain ander gelt herusbracht etc. Wisen, lieben heren, nun wil mich bedunkn, das wir der dingen fast notturftig werint, dann sölchs ze fürkommen, als min h(er) von S(ant) G(allen) ze Rorschach wolt ufrichten und villicht die von Appenzell und ander umbsessen dergelichen och understündint, merkt und ander nüwrung ze machen, das ünser stat merklich schaiden bringen möcht etc. Darzü so wisent ir wol, mit was füg wir von den lüten nachstür und anzal genomen habent, als mir nit zwiflet, ir künent die copy merken und witer ermesen, dann ich davon schriben kön, was nutz und frucht ünser statt darvon komen möcht etc. — Och was üns des Gösslers fryhat zügigt der zöllen halb und wir es bisher witer gebrucht, und von den lüten gar dick berett worden ist. — Item so ligt hierin ain schrift der löffen halb etc. — Wisen, lieben heren, wiewol mir die sachen gefalent, so haib ich denacht nit wellen marten, noch gelt daruf bieten, sunder sölchs ain üch lassen langen, wiewol es lange wil nimpt und vil kost daruf gat, botschaft hin und her wider schicken, als mir nit zwiflet, es werdi von

¹⁾ Die Beschwörung der Bünde war von der eidg. Tagsatzung auf den 8. Juli angesetzt worden. Eidg. Absch. III, 1, Seite 272, No. 301.

²⁾ Ritter Sigmund Niderthorer, k. Rat.

³⁾ Betrifft wohl den Vonbül-Handel.

etlichen lüten berett, ich verzeri der stat das ir und lig hie und schaff nüntz; dann sol ich die unrüw und lange zit ungeschaft hie gelegen sin, so erwint es doch ain minem gütten willen nit. Dem allem nach bitt ich üwer Wishait, ir welint mich berichten, was üwers gefalens darin wele sin und umb wie vil geltz üch sölich frihat fröwen möcht. Aber gelichwol, möcht ich si umb vil minder herusbringen, wer mir vast lieb. Dann sölt ich ain som daruf legen und dann üwer Wishat nit gefallen, stünd mir ze verwisen, und ist not, das die sachen all in gehaim und verschwigen beliben etc. Nit mer, dann üwer unverzogenen antwurt verschriben by ainem gewüssen botten. Geben zü Nürenberg uf fritag vor sant Maria Madalena tag 1487 jär.

Ü(lrich) Varnbüler, ü(wer) get(rüwer).

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57, Original von der Hand Varnbülers.

1487. Juli 24. Nürnberg.

6.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat zu St. Gallen.

Ersamen und wissen, min wilig dienst sy üch alzit von mir zevor berat! Lieben heren, wissent, das mich noch üwer underrichung uf min schriben und die ingelegten copy, üch zugesant by Ülrich Vogelwaider,¹⁾ vast übel belanget, dann warlich sond ir mir geloben, das mir kain zit nie lenger gewesen ist; schaft das uftriben von ainem tag zü dem andren. Es beschicht aber nit mir anlain, sunder so klaigent sich alli, die so hie ligend, die langen verzüg un usrichtung, so inen geschicht. Und hat der got wol ze danken, der vor dem kaiser und in der canzlig nüntz ze schicken hatt, dann by dem langwirigen handel möcht ainem lib und leben schwinen. Und welher wil fürkommen und etwas schaffen, der bedörft für und für usgeben. Also sind die lüt gewentt. Demnach so erwarten ich üwer antwurt, darin ich, als mir nit zwiflet, luter bericht wird, was üwer manung, gefallen und will darin sin well. Darnach wil ich die ding enden und fürdren, so erst ich mag aller sachen halb etc. Und was üch jetz nüntz ze schriben, dann wie die nächst geschrift luter ist aller dingen halb etc.

Wisen, lieben heren, dör löffen halb so ist der bischof von Bamberg hie uf samstag nächst kostlich wol mit 120 pferit ingeriten und wil von dem kaiser lechen enpfachen, und uf mentag so ist ingeriten des küngs von Behem botschaft mit 150 pferit in ainer farw und all wol gerüst und jetlicher ain federpuschen uf dem hüt mit wisen pfawensfedren. Aber dem bischof ist all priesterschaft ze Nürenberg mit dem haltum engegengangen vor die statt. Und hat herzog Albrecht²⁾ als ain obrester hoptman des kaisers brief usgeschlagen, sölner uf dry monet ze bestellen, die sond sin ze Linz uf sant Sigsten tag. Item so ist uf mentag hie usgeriten graf Hug von Muntfort³⁾ der alt und graf Hug von Werdenberg⁴⁾ der jung von des kaisers wegen, und riten gen Esslingen uf ainen tag; da sölind hinkomen all prelaten und von allen gesellschaften der ritterschaft und der richstett bottschaft. Da wirt man von grossen ainschlegen ratschlagen. Und ist nit minder: der Aidgenossen gewalt tüt den

¹⁾ Wohl der Bruder oder Vetter des damaligen «Altbürgermeisters» Ludwig Vogelweider.

²⁾ Herzog Albrecht von Sachsen. Siehe Ullmann, Kaiser Maximilian I., Bd. I, S. 40 ff.

³⁾ Hugo XIII., Graf von Montfort zu Rotenfels und Argen, königlicher Rat.

⁴⁾ Hugo IX., Graf von Werdenberg-Trochelfingen zu Heiligenberg.

heren gross übertrang. Und wiewol der tag zü Esslingen gehalten wirt, so sind doch hie anlegung gemacht, was jechlicher fürst und prelat, och richstett geben sond. Dieselben brief lat man jetz usgen, das söllich angelegt gelt vor sant Lorenzen tag dem kaiser usgericht soll werden. Und wirt mir gesagt, der stet in der Aidnosschaft sy nit vergesen, und minem h(ern) v(on) S(ant) G(allen) sye 500 fl. usgelegt. Item man sagt och, das die payerschen heren sölind innemen alle stett und land, so mim heren von Östrich zugehört haibind in Elsess und da undnen im land etc.¹⁾ Doch so sölly der jung margraf, der by dem römschen küng ligt, sin land Nüwenburg und Rötlen und was zü margrafschaft gehört, übergeben haiben dem margrafen von Baiden; der welli es jetzen och innemen etc.²⁾ Item so sagt man, die stett im Elsys: Schlettstatt und ander, sölind schweren dem pfalenzgrafen;³⁾ das wer als ain umbschwaf und anschlag, das am legsten sölt über die Aidgenossen gon. Doch mag niemet wissen, was darus wirt. Dergelichen red ist vil, und kain niemet wissen, welhes war ist etc. Item so sagt man hie, die Engelschen haibind dem römschen küng fil folks erschlagen. Und nach allen reden und anschlegen so stecket vil unrüw in der welt. Got well, das es ainen gütten usgang gewün etc. Sölich löff und reden wolt ich über Wishat nit verhalten, dann man sagt villicht an andren enden noch mer darvon. Damit sind ir diser mer und anschleg bericht. Geben zü Nürenberg uf sant Jakobs abet spat — 1487 — jär.

Ulrich Varnbüler etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57, Original von der Hand Varnbülers.

1487. Juli 30. Nürnberg.

7.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat zu St. Gallen.

Ersamen und wisen, min gehorsam wilig dienst sye üch allzit von mir zevor bereit! Lieben heren, uf samstag haib ich über schriben mit den ingelegten zedeln von dem Payer enpfangen und darin allerlai über manung erkundet. Och so haib ich vormal hie gehept und funden in den abgeschriften ünsren frihaten zwo copigen, luten uf Rafenspurg und Überlingen, und kain darin nit finden, das si üns uf ir frihat üntz zugebent, dann das wir by dem rich beliben sollent, wie si etc. Darumb so bedürffent wir üns irerer frighaten nit behelfen, als in den zedeln wist von ordnung und satzung ze machen, och von appenlieren uf Fryburg in Brisgöw. Ich find es och nit in rat, dann ünser frighait, so wir haibent und üns convormiert sind ze Rom von dem jetzigen kaiser⁴⁾ in 52. jar, als ich über Wishat vor geschriben haib, die gebent üns zü, des wir üns wol mugent behelfen und ainsechen, ordnen und machen, was ünser statt und gemand nutz und noturst sy bedunkt etc. Wisen, lieben heren, diewil sich doch über underichtung uf min beger so lang verzogen hat, so welt ich gern umb fürdrung willen der sachen, das ir noch zwen tag verhalten hetten; dann mir zwislet nit, in

¹⁾ Siehe Hegi, Die geächteten Räte des Erzherzogs Sigmund, S. 75 ff.

²⁾ Es handelt sich hier wohl um die Erbeinigung, welche Markgraf Christoph I. von Baden und Hochberg mit dem jungen Markgrafen Philipp von Hochberg-Sausenberg, seinem Agnaten, anstrehte und die 1490 wirklich zu stande kam. (Siehe Allg. Deutsche Biogr. Bd. 4, S. 230).

³⁾ Kurfürst Philipp, Pfalzgraf beim Rhein. A. D. B., Bd. 26, S. 16 ff.

⁴⁾ Siehe No. 9, Anm. 2.

denselben tagen sigen üch von Ülrichen Vogelwaider brief von mir geantwurtt, darin üwer Wishat wol vernomen hat, was ich siderhar geworben und von dem kaiser zugegeben ist, noch inhalt der copy, uf üwer verbessren, darumb ich begert haib, mich üwer manung und gefallen berichten, des ich vast noturfig wer etc. Und hoff, noch ain anderer bott sy uf dem weg mit sölischer underrichtung. Und wo aber mir von üwer Wishat nüntz mer geschrieben wirdet, so haib ich jetz zü güttem tal üwer manung der stucken und ertikel halb ze erwerben vernomen. Demnach wil ich witer versüchen, was ich mer hinin mug bringen und die frighat heruszebringen, so nächst ich mag. Ich besorg aber, noch der forditung werd si vil kosten. Aber noch allem handel, so wil mich bedunkn, das wir sölischer frigung nach allen umbständen vast noturfig sigent; kosti hütt, was sy welli, so wil ich mich gewaltz ainnemen, ich werd dann von üwer Wishait in kürz anderst bericht. Item der löffen halb sind ir vor in minem schriben bericht. Und ist noch für und für ain dem kaiserlichen hof vil ze schaffen und gross überloff von mangerlai lüten. Und ligent die von Kempten noch schwarlich hie. Und ich haib den geloben: wer vor dem kaiser und in siner canzly ze schaffen haib, der ligi in dem legfür! Also klaigent sich die lüt, wie man si schind, schaib und ustrib etc. Jetz nit witors, dann wo üwer Wishait die vordrig manung und jetz min schriben nit gefelig sin welt, so mugen ir mich unverzogen witors wissen lassen; dann ich besorg, in den nächsten zechen tag werd die fryhait nit geschrieben noch besiglet etc. Geben ze Nürnberg uf mentag noch sant Jakobs tag — 1487 jar etc. —

Ü(wer) W(ishait) wiliger Ülrich Varnbüler etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57. Original von der Hand Varnbülers.

1487. August 10. Nürnberg.

8.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat von St. Gallen.

Ersamen und wisen, min schuldig, wilig dienst sy üch alzit von mir zevor berat! Lieben heren, üwer schriften haib ich von dem Windenmacher enpfangen uf 1. tag Ogsten, und uf dry tag Ogsten ist er gestorben und begraben etc., als ich Casper Ruggen¹⁾ geschrieben haib. Demnach uf sant Lorenzen abet haib ich von Haini Marti²⁾ abermals enpfangen, darin üwer mangung luter vernomen, und was ich in allen dingen gehandlet haib und noch handlen wird, sölichs wil ich, so erst das sin mag, üwer Wishait by Haini Marti ze wisen tün etc. — Wisen, lieben heren! Hanselman Her, von ünser stat bürtig, hat mir gesagt, wie er ain lange zit in üwern ungenaden gewesen sy, darumb er sich hie und userthalb üwer stat hat müssen enthalten; mir och daby gesagt die ursach worumb, und demnach mich aingerüst und gebeten, im fürdernus ze tünd, damit er sicher in üwer stat muge wandlen und im sölichs, wo er sin wonung hat, nit verwisen werd etc. Demnach so ist min ernstlich pitt, ir welind im verzichen und nachlasen das, so er wider üch geton sol haiben, dann er mir und allen den von Sant Gallen vil dienst bewist hat und hinsfür noch tün mag. Item warlich so ist er in der östericherschen canzly so erkant und dem canzler so lieb, das im brief uf üwer Wishait worden werind von ünserm heren kaiser noch aller noturft, das ir im nüntz versagt hetten etc. Dieselben brief haib ich im widerraten ze nemen, als mich

¹⁾ Bürger von St. Gallen.

²⁾ Stadtbote und Knecht.

beser bedunkt, ir eren mich und sin pitt, dann sölch lüt müsen dem kaiser nachlossen. Ich vernim och, das er sin wonung nit zü Sant Gallen haiben well. Hierumb so welind in miner pitt geniesen lassen, als ob der kaiser selbs geschriben haib. Und ob im sölchs nit ganz nachgelasen werden möcht, als ich nit hoff, so wellen im doch ain zit sicherheit und gelait geben, damit er besinden mug, miner pitt genosen haiben. Das wil ich umb üwer Wishait mit willen verdienen. Geben ze Nürenberg uf sant Lorenzen tag — 1487.

Ü(lrich) Varnbüler.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57. Original von der Hand Varnbülers.

1487. August 18. Nürnberg.

9.

Kaiser Friedrich III. erläutert und erweitert die Verkehrs- und Besteuerungsprivilegien von 1466.

Kaiser Friedrich erklärt, er habe seinerzeit als römischer König die Freiheiten und Rechte der Stadt St. Gallen bestätigt¹⁾ und später, «als wir in der höhe unsers kaisertums gekrönet wurden, bei welicher unser kronung si (St. Gallen) gehorsamlich erschinen sein», diese Bestätigung erneuert²⁾ und dabei die Rechte und Freiheiten zugleich «gepessert und gemeret»,³⁾ nämlich in der Weise, dass St. Gallen in allen seinen Gebieten und Gerichten auch Städel, Greden, Kaufhäuser und Niederlagen anlegen dürfe. Dieser Artikel werde hiemit dahin erläutert, dass St. Gallen von «wullem und leinim tuch» und allen andern Kaufmannswaren, die in diese Niederlagen oder sonstwie in die Stadt geführt werden, «sold, zoll, niederleg- oder hawsgelt nach irer stat noturst und gelegenheit, auch desgleichen von gesten, frawen und manen, die hinfür durch erbsal oder ander ursachen hab oder güter von dannen ziehen oder füreren wolten, nachstewr und anzal, wie sölchs in unsern und des heiligen reichs stetten, in sechs meilen umb si gelegen, one allermeniclichs irnung und hindernuß gehalten wirdet», erheben und fordern dürfe. Im Besondern werde hiemit bestimmt, dass in Zukunft niemand, «in was stattes werden oder wesens der sei, er were geistlich oder weltlich, einicherlei oberkeit, hohe oder nidere gericht, wochen- oder jarmerkt, zoll, mewt oder sunst einicherlei gewaltsami oder newikeiten, dardurch der von Sant Gallen oder iren nachkommen an allen iren freiheiten und merkten einich beswerung, mangel, abgang, gepruch, costen oder schaden entsteen oder erwachsen möcht, in zweien meil wegs scheibweis umb Sant Gallen umb, da dann vor bisher kein solich oberkeit oder gerichtzwang, vom heiligen reiche rechtlich herfliessend, nit gebraucht oder gehalten worden ist», einführen oder errichten dürfe. «Ob sich auch jemands, wer der oder dieselben, die in den bemedten kraisen der zweien meilen umb Sant Gallen umb geverlichen fürkawf zu treiben understön oder auf des heiligen reichs freien strassen einicherlei, das auf ir jar- und wochenmarkt in die stat Sant Gallen getragen oder gefürt werden soll, für- und aufkauffen und gemeinen nutz und ire merkt damit irren, besweren oder vertewren, wie oder in welchem schein das beschehen sein, erfunden wurden, dieselben

¹⁾ Am 18. Juli 1441 und am 4. Dezember 1442. Chmel, Regesten Kaiser Friedrichs III., No. 317. 1259.

²⁾ Am 22. März 1452 in Rom. Ibid. No. 2797.

³⁾ Beilage No. 1.

alle und jeglich sollen und mögen die von Sant Gallen umb solich ir für- und aufkawffen, auch iren geschichten nach gelegenheit und gestalt der verhandlung on meniclichs irrung strafen und püssen, als sich gebüret. Wo aber über dits unser keiserlich jetzgegeben und confirmirt freiheit hinsür über kurz oder lang ichtzit dawider impetrirt, erlangt oder zuwegenbracht würde, das alles sol nichts, untuglich, kraftlos, dann als ytzo und ytzo als dann, von uns und unsren nachkommen genzlich aufgehept, tod, cassirt, hin und abtan sein, auch den von Sant Gallen und iren nachkommen keinen schaden oder irrung nit geperen oder bringen. Wir setzen und wellen auch aus volkommenem keiserlichem gewalt: wo jemands, der an zeichen, in sigeln, in ferben oder weben oder sunst in was gattung oder hantirung einichen falsch getrieben haben, arkwenig und verlewmbt erfunden und, ob si des gewarnet und in ein freiung flüchtig würden, das si dieselben on alle verwürkung und peenfell aus der freiung nemen und sie alsdann nach dem mißbrauch irer verhandlung nach des heiligen reichs recht und gestalt der verhandlung strafen, ir hantirung und gewerb in truwen, wirden, eren und glauben, seidtmalen die benannt stat Sant Gallen an harter, grober art gelegen und ir narung den merteil mit weitsuchenden kaufmanschaften haben ist, behalten mogen». — «Geben zu Nürnberg am achtzehenden tag des monets Augusti» 1487.

Rechts unten: Ad mandatum domini imperatoris proprium.

Auf der Rückseite: Registrata Mathias Wurm.

Stadtarchiv St. Gallen, Orig.-Perg. mit wohlerhaltenem kaiserlichem Siegel.

1487. August 22. Nürnberg.

10.

Ulrich Varnbüler an Bürgermeister und Rat zu St. Gallen.

Ersamen und wisen, min wilig dienst sy üch alzit von mir züvor berat. Lieben heren, wisend, das ich mit merklicher müg und arbat die frihāit lut der copy, üch vormals zügesant, erlangt und usbracht und die usgericht, besiglet zü minen handen bracht haib und mit etlichen punkten und ertikeln gemeret und gebesret, als ich hoff, üwer Wishat sölle ain wolgesfallen darain haiben. Demnach so wer ich ganz fertig haim ze riten. So haib ich kain ross, doch so haib ich die sachen der kaiserlichen mandat noch nit zü end gebracht, als ir mir geschriben, och by dem schülmaster enboten haibend, und gon mit mangerlei anschlegen umb, ob wir sölchis gar ab und vertragen sin möchten, und ob das nit sy mag, wenig ze geben, wer ich genagt. Ich haib och überkomen den anschlag¹⁾ in geschrift, wie menklich aingeschlaigen ist und wer gibt oder geben hat. Ich woll och in sölchem aim k. hof nüntz handlen, ich hett dann die frihāit vor zü minen handen gebracht. Item das gelt, so ich jetz usgeben haib, och ander unser armüt und ainlichen wil ich dem kaiser nit verhalten ze sagen, ob wir des möchten geniesen. Was aber geschickt (!), mag ich nit wisen. Dann gedenkent umb gelt, das der Schittli zü gütem dankt, werd usgericht umb sin gelichen gelt, so er mir gelichen hat oder noch lichen wirt etc. Und was mir in den dingen allen begegnet ist oder noch begegnen, wirt üwer Wishait, ob got will, gar bald von mir hören, dann ain minem flis, die sach und mich selbs haim ze fürdren, sol es nüntz erwinden. Geben zü Nürenberg uf mitwuch vor s. Bartlomei 1487 jär. Haini Marti behalt ich als ain knecht etc.

Üwer wiliger Ü(lrich) Varnbüler etc.

Stadtarchiv St. Gallen, XXXI, 57. Original von der Hand Varnbülers.

¹⁾ Leistungen an Geld oder Mannschaften, wie sie von Reiches wegen jedem Reichs-glied auferlegt wurden.

1487. September 27. Nürnberg.

11.

Kaiser Friedrich III. schützt die Rechte und Freiheiten des Gotteshauses St. Gallen.

Kaiser Friedrich erklärt aus gnädiger Neigung zu Abt Ulrich (VIII.) von St. Gallen und aus merklichen Ursachen, dass, wenn auf Fürbringen oder ungestümes Ansuchen von Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen oder jemandes andern irgend etwas ausgegangen wäre oder ausgehen würde, was den Privilegien, Freiheiten, Gerechtigkeiten und dem alten Herkommen des Gotteshauses St. Gallen schädlich wäre, dieses alles kraftlos und untauglich sein solle und hiemit gänzlich aufgehoben und vernichtet werde. — «Nürnberg am sibenundzweinzigsten tag des monets Septembris» 1487.

*Rechts unten: Ad mandatum domini imperatoris proprium.**Auf der Rückseite: Registrata Mathias Wurm.***Stiftsarchiv St. Gallen**, Orig.-Perg. Das k. Siegel hängt.

Abdruck in Zellweger, Urkunden zur Geschichte des appenzellischen Volkes II 2, Seite 62.

1487. Oktober 4.

12.

Bürgermeister und Rat von St. Gallen an Meister Georg Schröttel.

Unser früntlich, willig dienst und was wir ēren und güs vermögen züvor! Ersamer, hochgelerter, lieber herr und fründ. Durch üwer schriben, uns getän, und die schrift, jetz kurzlich unserm burgermaister sinem abschaid nach geantwurt, besindent wir an üch merklichen und gütten vliß unser statt anligenden händel, die uns zü sundern fröden und danknemer gevallnuß kommen mit erbietung, söluchs zü seiner zit züsampt üwerm solde unvergessen zü verglichen. Und als ir under anderm melden doctor Huxen werbung wider unser frihait, verwundert uns, was er an dem kaiserlichen hof gehandelt, geworben oder geschafft hab, ald wie er von Nürnberg geschaiden sig. Dann er ist kommen und haut tusent guldin ylents von dem abt von Santgallen haben müssen; warzü nun die gebrucht oder was darmit erlangt werde, mögen wir nit wissen. Darumb so ist an üch unser ernstlich bitt und beger in hochem vertruwen, in still und gehaim üwer getrüw ufsechen und erkunung zü haben, was der man am kaiserlichen hof geschafft, geworben oder unserthalb anprächt ald fürgeben hab, und ouch, ob er wider hinabkommen sig und was er fürbaß handle, desgliech was worten oder reden er in herbergen oder andern enden unserthalb gepruch, und uns des allen, ouch ander dingen halb by disem botten gruntlich in geschrift verschlossen zü berichten; dann uns nit zwyfeln, das doctor Hux unser jendert in gütlem gedenk. Sodann der sechs guldin halb, die ir schriben noch haben, ist unser will und mainung, üch die zü behalten; wenn denn die zit kumpt, das wir üch schuldig werden, wellen wir uns darin gepürlich halten. Sodann der anlegung halb, ob ir da unserthalben vernemen wurden, das ichtz uf der ban sin welt, so wellen uns mit dem, das wir jetz der kaiserlichen Majenstät vil gelts geben haben, und sunst in ander weg nach dem besten verantwurten, als uns des und alles gütten nicht zwyfeln; das wellen wir allzit unvergessen zü verdienen willig sin. Datum dornstag nach sant Michels tag anno domini etc. LXXXVII^{mo}.

Bürgermeister und raut der statt zü Santgallen.

Adresse: Dem ersamen, hochgelernten maister Jörgen Schröttel, licentiaten, procurator des kaiserlichen hofs, unserm lieben herren und fründ.

Stadtarchiv St. Gallen, Copie.

1487. November 6. Nürnberg.

13.

Der österreichische Kanzler J. Waldner an Abt Ulrich VIII. von St. Gallen.

Hochwirdiger fürst, gnediger herr, ewern fürstlichen Gnaden sein mein gehorsam willig dienst zuvor allzeit bereit. Auf e. G. schreiben, mir der declaracion halben getan, hab ich an unserm allergnedigisten herrn dem romischen keiser allen fleiss fürgekert, die zu erlangen, darin mich aber bezalung des letsten anslags, das die auf ewers canzlers anzeigen und erbieten, in der werbung der jüngsten keiserlichen brief beschehen, nicht getan ist, verhindert hat. Das welle e. G. minenthalben gut versten und sich mit sölchem anslag gegen der k. M. gehorsamlich erzeigen. Bin ich ungezweifelt, die werde sich mit derselben declaracion und in ander wege gegen euch und ewerm gotshaws widerumb gnediges willens merken lassen, darin ich ein getrewer helffer und diener sein wil, ewern Gnaden mich hiemiet befehlende. Geben zu Nürnberg am dinstag vor sand Martins tag 1487.

Jo(hannes) Waldner.

Stiftsarchiv St. Gallen, Rubr. XIII, Fasc. 9a. Orig.-Perg.

Register.

- Appenzell*, 441.
Baden, Markgraf [Christof] von, 443.
 Markgraf [Philipp] von, 443.
Baiern, Herzog Georg von, 438, 443.
 Herzog Albrecht von, 438, 443.
Bamberg, Bischof von, 442.
Böhmen, König [Wladislaw] von, 439, 440, 442.
Dietzi, Bote, von St. Gallen, 439, 440, 441.
Eidgenossen, Eidgenossenschaft, 442, 443.
Elsass, 443.
Engländer (?) 443.
Esslingen, 442, 443.
Flamer (Bote von St. Gallen?), 439.
Freiburg im Breisgau, 443.
Friedrich III., Kaiser von Deutschland, 435—448.
Gössler (eine St. Galler Familie), 441.
Graz, 436, 437.
Heer, Hanselmann, von St. Gallen, 444.
Heiligenberg, 442.
Hochreutiner, Ulrich, von St. Gallen, 438.
Hux, Dr. Johannes, äbtischer Kanzler, 435, 436, 440, 447.
- Kaiser* von Deutschland, kaiserl. M., siehe Friedrich III.
Kapfmann, Daniel, von St. Gallen, 438.
Kayntzinger, Rudolf, 437.
Keller, Hans, k. Fiskal, 437.
Kempten, 439, 444.
König, römischer, siehe Maximilian I.
Konstanz, 437.
Kuchimeister, [Walther], von St. Gallen, 437.
Linz, 442.
Marti, Haini, Bote von St. Gallen, 444, 446.
Maximilian I., römischer König, 436, 437, 438.
Montfort, Graf Hug von, Kanzler, 436, 442.
München, 438.
Neuenburg, 443.
Neustadt, [Wiener], 439.
Niederthorer, Ritter Sigmund, 441.
Nürnberg, 435—448.
Oesterreich, (Osterland), 439, 440, 444.
 Herzog Sigmund von, 438, 443.
Padua, Bischof Ulrich von, Kanzler, 437.
Payer, Bote (?), 443.
- Pfalz* beim Rhein, Kurfürst [Philipp] von der, 443.
Polen, [König Kasimir von], 440.
Ravensburg, 443.
Rom, 443, 445.
Rorschach, 434, 435, 441.
Gredhaus zu, 435.
Klosterbruch von, 434.
Schiffslände zu, 435.
Vogtei zu, 436.
Rötelen, 443.
Rugg, Kaspar, von St. Gallen, 444.
Sachsen, Herzog Albrecht von, 442.
Sanct Gallen, Abtei, 436, 447.
 Abt Ulrich VIII. (Rösch), 434, 435, 438, 440, 441, 443, 447, 448.
Sanct Gallen, Stadt, Bürgermeister u. Rat, 434—447.
Schenkli, Hans, Stadtschreiber zu St. Gallen, 435, 438.
Schittli, Niklaus, 438, 446.
Schlettstadt, 443.
Schröttel, Meister Georg, Advokat, 437, 440, 447.
Steinach, 435.
Tirol, 438.
Überlingen, 443.
Ungarn, König [Matthias] von, 439.

Varnbüler, Ulrich, Bürgermeister von St. Gallen, 435 —447.	Vonbül, Stephan von, von St. Gallen, 438, 440, 441.	Wessel (?), 438.
Hans, sein Sohn, 435.	Vorderösterreich, 438.	Wien, 440.
Vogelweider, Ulrich, von St. Gallen, 442, 444.	Waldner, Johannes, k. Kanzler, 436, 437, 448.	Windenmacher (Bote?), 444.
	Werdenberg, Graf Hug von, 442.	Witeschwendiner, 438.
		Wurm, Matthias, 446, 447.
		Zilly, Thomas von, Dompropst zu Konstanz, 437.

Miscellanea.

Eine zeitgenössische Notiz über Ludwig XII. von Frankreich (1498-1515).

In einem Protokoll von Zeugenverhören, datiert Ernen (Wallis), den 23. November 1513,¹⁾ sagt u. a. *Caspar Huber alias Kastellan „de inferiore Castellione“*²⁾ unter Eid aus, im vergangenen Sommer von *Johannes Kiechler* aus dem Wallis, der im Feldzug von Novara im französischen Heere gedient hatte, über den franz. König Folgendes vernommen zu habeu: ... quem (sc. Kiechler) presens testis (sc. Huber) interrogavit, utrum regem Francie vidisset, respondit idem Johannes dicens, quod ipse regem vidisset et sit senex. Interrogavit quoque presens testis eundem Johannem, si rex libenter visitaret ecclesiam, vulgariter „ob der king idem (?) zu kilchen gange“. Qui Hans respondit, quod servitores regis eum super uno mulo equitantem ducant in ecclesiam usque apud altare ibidemque eundem regem ponant super sedem regalem, vulgariter „setzen inen uffen einen sessil“. Interrogavitque hic testis dictum Hans, si rex quoque genibus flexis se inclinaret. Respondit idem Johannes: «Non. Ipse rex saltim circumcirca conspicit», teuthonice dicens: „Er gsicht ettwen also umb sich.“

A. Büchi.

Rezensionen und Anzeigen.

(Autoren und Verleger werden um gefl. Zustellung von Rezensionsexemplaren und Separatabdrucken gebeten.)

— In der «*Nuova Antologia*» (Fasc. 991 vom 1. April 1913) veröffentlicht Tito Battaglini unter dem Titel «*Gli avvenimenti di Sicilia 1860*» Auszüge aus dem summarischen Rapport, den der Stabschef der auf Sizilien stehenden neapolitanischen Truppen, Oberstlieutenant Polizzi, nach der Räumung der Insel dem bourbonischen Kriegsminister General Pianell über die Operationen in und um Palermo während der Tage vom 4. April —7. Juni erstattete. Diese in vielfacher Hinsicht interessanten tagebuchartigen Aufzeichnungen, die der Herausgeber im Staatsarchiv Neapel aufgefunden hat, werfen manch' Streiflicht auf die damals noch in neapolitanischen Diensten gestandenen Schweizer. Offiziere (v. Mechel, v. Sury etc.).

R. H.

¹⁾ Bürgerarchiv Sitten, Lade 104, Nr. 71, Blatt 3^v.

²⁾ Nieder-Gestelen.

Nachrichten.

Aargau.* In Baden starb am 15. November *Bartholomaeus Fricker*, seit 1868 Lehrer der Geschichte und alten Sprachen an der dortigen Bezirksschule. Der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz war er 1877 beigetreten. Vgl. «Totenschau Schweizer. Historiker 1913.»

Basel.* Der Schweizerische Juristenverein hat an seiner Jahresversammlung in Glarus (1./2. September) Professor Dr. *Andreas Heusler* zum Ehrenmitglied ernannt.

Bern.* Die ordentliche Herbstversammlung der Société d'histoire de la Suisse Romande fand am 22./23. Oktober in Saint-Ursanne und Pruntrut statt. Es hielten Vorträge: Prof. Zobrist, der Präsident der Société Jurassienne d'émulation, über «Das alte Pruntrut», A. de Molin über die Ausgrabungen auf dem Friedhof von Saint-Sulpice, M. Reymond über das Dekanat von Saint-Imier und die Rechte des Bischofs von Lausanne in der dortigen Gegend, endlich Professor Marius Besson über die Anfänge der Diözese Basel.

—* In Langenthal wurde am 3. November eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Bauernlandsgemeinden unter Nikolaus Leuenberger und Christian Schybi (1653) eingeweiht.

—* Eine am 19. Oktober in Delberg abgehaltene Versammlung beschloss, die vor hundert Jahren erfolgte Angliederung des Berner Jura an die Schweiz und den Kanton Bern am 1. August 1915 offiziell zu feiern. Es wurde ein Komitee bestellt, dem je zwei Mitglieder jedes Bezirkes und ein Vertreter der Stadt Biel angehören. Auch der Bezirk Birseck (Baselland), der ehemals ebenfalls einen Bestandteil des alten Bistums Basel bildete, wird sich an den geplanten Festlichkeiten beteiligen.

—* Bundesarchivar Dr. *J. Kaiser* tritt auf Ende 1913 von seinem Amte zurück. (Vgl. ob. S. 401).

Freiburg.* Am 6. November starb infolge Herzschlags Dr. *Friedrich Speiser*, geb. 1853, seit 1898 a. o., seit 1902 o. ö. Professor für Kirchenrecht an der Universität. (Necrol.: N. Z. Z. No. 1570; V. No. 301; N. Z. N. No. 302, 1. Bl. und 303, 2. Bl.).

Glarus.* Der Historische Verein des Kantons Glarus, eine Schöpfung *J. J. Blumers*, beging im Oktober sein fünfzigjähriges Jubiläum.

Graubünden.* Der Kleine Rat wählte am 29. September zum Staatsarchivar Dr. phil. *Jules Robbi* in St. Moritz.

In Scans starb am 23. Oktober Dr. *F. Melcher*, der Chefredaktor des rätischen Idiotikons. Vgl. Necrol. N. Z. Z. No. 1500 (von G[auchat]), Bund No. 498 (von M. B[ühler]).

Luzern.* An der am 16. September in Beromünster abgehaltenen 71. Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte hielten Vorträge: Prof. Dr. J. L. Brandstetter über Jos. Eutych Kopp; Stiftskustos K. A. Kopp über das Leben und die Schriften des Stiftspropstes Ludwig Bucher und Dr. A. Häfliger über die Stiftsammänner-Familie Häfliger von Münster.

Neuenburg.* Die französische Regierung ernannte Professor *Ph. Godet* zum Offizier der Ehrenlegion. —

Die Société d'histoire du canton de Neuchâtel tagte am 10. Juli unter dem Vorsitze ihres derzeitigen Präsidenten Dr. Châtelain in Marin.

St. Gallen.* Die diesjährige (6.) Hauptversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wurde am 18./19. Oktober in St. Gallen abgehalten.

Tessin.* Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft tagte am 13./14. September in Locarno. —

In Brissago starb am 26. Oktober Innocente *Bazzi-Colonnelli*. Geb. 1830, hatte er als 18jähriger Jüngling in Mailand während der Cinque giornate (März 1848) an den Strassenkämpfen gegen die österreichischen Truppen Radetzki's teilgenommen und war auf einer Barrikade in der Via Rovello verwundet worden. Sein Name figuriert auf der Denktafel, die vor zwei Jahren in Lugano zu Ehren der an den italienischen Unabhängigkeitskriegen beteiligten Tessiner eingeweiht worden ist.

Die Nachricht, dass das «Bollettino storico della Svizzera italiana» — die einzige in italienischer Sprache erscheinende historische Zeitschrift der Schweiz — eingehen werde, ist verfrüht. Tatsächlich ist indessen seit dem Sommer 1912 kein Faszikel mehr erschienen.

Uri.* Der Verein für Geschichte und Altertümer von Uri hielt am 18. September seine Generalversammlung in Attinghausen ab. Staatsarchivar Dr. E. Wymann referierte über das Thema: «Urnerisches in den Aufzeichnungen des nidwaldnischen Landammanns Bünti.» —

Die Bauschuld für das histor. Museum in Altdorf ist nunmehr bis auf Fr. 4670 abgetragen.

Waadt.* Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten John Landry tagte die Société Vaudoise d'histoire et d'archéologie am 4. September in La Sarraz. Bundesrichter Georges Favéy hielt ein ausgezeichnetes Referat über die Geschichte des Ortes im Mittelalter. Henri de Mandrot referierte über den «Mireour du Monde», der 1835 in La Sarraz aufgefunden worden ist, Albert de Montet über einen im J. 1761 in La Tour-de-Peilz zum Austrag gekommenen Kriminalprozess.

Wallis.* Der Geschichtsforschende Verein von Oberwallis tagte am 23. Oktober in Ausserberg. Es hielten Vorträge: Advokat Dr. Metry über die «Rechts-hist. Entwicklung der Gemeinde Albinen bis zum 16. Jahrhundert» und Staatsarchivar Dr. L. Meyer über die «Besiedelungsgeschichte des Oberwallis.»

Zürich.* Die 1. Sektion der Philosophischen Fakultät der Universität hat Professor Dr. G. Meyer von Knonau auf dessen 70. Geburtstag (Vgl. ob. S. 424) die nachstehende Adresse überreicht:

«Hochverehrter Herr Kollege! An Ihrem 70. Geburtstag kann es auch die erste Sektion der Philosophischen Fakultät sich nicht nehmen lassen, sich unter den Gratulanten einzufinden. Mit wachsendem Stolz nennt sie Gerold Meyer von Knonau seit sechsundvierzig Jahren den ihrigen und freut sich des Abglanzes, der von seinen wissenschaftlichen Leistungen auf sie entfällt. Nachdem Sie lange in fruchtbringender Arbeit die vaterländische Geschichte erhellt und bereichert, haben Sie in Ihrem grossen Lebenswerk für eine der bedeutungsvollsten Epochen der Weltgeschichte die wissenschaftliche Grundlage geschaffen und damit Dank und Ansehen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus geerntet. Dass die Leipziger Universität bei Anlass ihres Jubiläums Sie zum Ehrendoktor der Theologie ernannt hat, haben wir als eine Ehre für unsere ganze Hochschule empfunden. Von Ihrem segensreichen Wirken als Lehrer, von der Verehrung, welche Ihre zahlreichen Schüler Ihnen entgegenbringen, legt die reiche Festgabe, die Ihnen Schüler und Freunde zum heutigen Tage gewidmet haben, beredtes Zeugnis ab. Von Ihren Verdiensten, die Sie sich als Vorsteher wissenschaftlicher Vereine und als langjähriges Mitglied des Erziehungsrates um die Allgemeinheit erworben, werden andere sprechen. Uns drängt es, Ihnen zu sagen, wie sehr wir Sie nicht bloss als Mann der Wissenschaft und als Lehrer, sondern auch als Mensch hochschätzen. Nicht nur haben Sie jederzeit an allem, was die Fakultät berührte, den regsten Anteil genommen, Sie waren auch für jeden einzelnen wahrhaft ein lieber Kollege und Freund. Empfangen Sie dafür unsern wärmsten Dank! Möge dies schöne Verhältnis fortdauern, möge es Ihnen vergönnt sein, noch recht lange in Kraft und Gesundheit in unserer Mitte weiter zu wirken wie bisher! Das ist der Wunsch, den wir Ihnen zu Ihrem Ehrentag aus vollem Herzen darbringen!»

—* Die Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz hat an ihrer Jahresversammlung in Aarau (7./8. September) zu Ehrenmitgliedern ernannt: Dr. Karl Obser, Direktor des Generallandesarchivs in Karlsruhe, Dr. Schneider, Vorstand des Stuttgarter Archivs, Professor M. Mayr, Direktor des k. k. Statthaltereiarchivs in Innsbruck, Baron A. Manno in Turin und Professor Hauser in Dijon.

—* Die 22. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft fand am 6. und 7. Sept. in Delsberg statt mit Abstecher nach St. Ursanne und Pruntrut. Vorträge des Präsidenten Jean Grellet über die Wappen der Fürstbischöfe von Basel und Herrn Michauds über die Familie d'Orvin.

—* Die 44. Jahresversammlung des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung fand am 31. August/1. September in Tuttlingen und Singen — Besuch des Hohentwiel — statt.

—* Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat den Präfekten der vatikanischen Bibliothek, P. *Franz Ehrle*, S. J., zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannt.

—* In Erlangen ist im Alter von 64 Jahren der Geh. Hofrat Dr. *Theodor von Kolde*, seit 1881 Professor der histor. Theologie an der dortigen Universität, mit Tod abgegangen. Als Historiker Luthers hat er sich einen Namen gemacht.

—* Am 25. Oktober fand in Goettingen die Erinnerungsfeier an den 100. Geburtstag von *Georg Waitz* statt. Die Schweiz war vertreten durch G. Meyer von Knonau und Alfred Stern. Vgl. M[eyer] v. K[nonau] in N. Z. Z. No. 1544.

—* Der Congresso per la storia del Risorgimento italiano fand dieses Jahr Anfangs Oktober in Bologna statt.

—* In Florenz starb am 22. Oktober Dr. *Giuliano Pagani*, Konservator des dortigen Archivio notarile provinciale. Geb. in Brescia, hat er in seiner Jugend am Feldzug des J. 1866 teilgenommen.

—* An die durch den Tod von Dante Vagliari vakant gewordene Professur für römische Epigraphik an der Universität Rom wurde *Ettore Pais* berufen.

Verschiedenes.

Sekundarlehrer E. Baldinger in Binnigen b./Basel, der mit einer Arbeit über die *Freischarenzüge* beschäftigt ist, bittet um Einsendung von diesbezüglichen schriftlichen Aufzeichnungen (Berichten, Briefen etc.) an das Staatsarchiv Basel.

Unsern Mitgliedern und Abonnenten machen wir die vorläufige Mitteilung, dass vom Jahre 1914 an der «Anzeiger» in neuem Gewande und mit erweitertem Arbeitsprogramm erscheinen wird. Die Redaktion wird unter Leitung von Staatsarchivar Nabholz durch eine Reihe ständiger Mitarbeiter besorgt werden. Es soll nicht nur der eigentliche Textteil wieder etwas reichhaltiger gestaltet werden, wir werden auch dafür besorgt sein, dass von nun an alle wichtigen Erscheinungen auf dem Gebiete der Schweizergeschichte durch kompetente Rezessenten besprochen werden. Endlich soll die alljährliche Zusammenstellung der schweizergeschichtlichen Litteratur anders gestaltet werden, sodass sie den praktischen Bedürfnissen besser entspricht. Wir werden in der ersten Nummer des nächsten Jahrganges über die geplante Neugestaltung nähere Auskunft geben. Alle Sendungen (Artikel und Rezessionsexemplare) sind von nun an an den leitenden Redaktor, Dr. H. Nabholz, Obmannamt Zürich, zu richten.

Zürich, 20. November 1913.

Für den Gesellschaftsrat der Geschichtsf. Gesellschaft
der Schweiz:

Der Präsident: Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau.
Der Aktuar: Dr. H. Nabholz.

Redaktion: *Robert Hoppeler* und *Friedrich Hegi* in Zürich.

Druck und Expedition *K. J. Wyss* in Bern.

Historische Literatur, die Schweiz betreffend.

1912.

I. Allgemeines und Kantonales.

- Aeppli, Em.** Aus der alten Neumünstergemeinde. Zürich, Orell Füssli. 111 S. Fr. 2.40.
[**Auriac, Jules-Eug. d'**]. Deux Républiques [France et Suisse], par un diplomate. Paris, Berger-Levrault. XII, 312 p. (Etudes sociologiques).
- Bächler, Em.** Das Wildkirchli, die älteste prähist. Kulturstation der Schweiz. (Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. 14—37).
- Baudon, Th.** Des lampes en pierre taillée et terre cuite des époques paléolithiques, néolithiques et de l'âge de bronze. (L'homme préhist. N. 1).
- Baudon, Th.** Lampes à graisse animale et creusets de la palafitte de Robenhausen. (Bull. de la Soc. préhist. franç., séance du 22 févr.).
- Becker, Wilh. Martin.** Zur Einwanderung der Schweizer im Odenwald. — Nochmals: Schweizer im Odenwald. (Hess. Chronik 1, Heft 8/9 u. 11).
- Berchtold, Felix.** Bundesrat Druey; Teil 1: 1798—1833. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 166 S.
- Besson, M.** Un intéressant tombeau de la nécropole de Kaiser-Augst. (Rev. Charlemagne. 1, n. 4).
- Besta, Enr.** I capitanei Sondriesi. Estr. (Miscellanea di studi storici in onore di A. Manno). Torino, off. Opes. 29 p.
- Besuche, fürstliche**, im alten Zürich. (NZZ. Nr 1227).
- Beuchat, A.** L'évêché de Bâle sous le gouvern. gén. du baron d'Andlau, janv. 1814—août 1815. Thèse Berne. Delémont, Boéchat & Cie. VIII, 79 p.
- (**Birch, J[oh.] C[asp.]**). Rückschau über den 50j. Bestand der Gemeinnütz. Ges. des Bez. Meilen, 1862—1912. Meilen, Ebner. 51 S.
- Blatter, Ad.** Der Tessin um 1798. (St. Galler Bll. Nr 9).
- Bleuler-Moser, W[alt.]**. Erinnerung an Oberst H[erm.] Bleuler-Huber 1837—1912. Zürich, Schulth.
- Bollmann, Em.** Bilder aus Alt-Zürich; Geleitwort v. Olga Amberger. Zürich, Orell Füssli. 4°. 10 S. u. 16 Tafeln. Fr. 8.—.
- Brettscher, K.** Geschichtliches über die Vogelwelt des Zürichseegebietes. (Vierteljahrsschr. der naturf. Ges. Zürich. 56 (1911), S. 479—506).
- Bruppacher, Fritz.** Die helv. Revol. u. die Arbeiterbewegung in der Schweiz (1798—1851). Zürich, Genossenschaftsdr. 31 S.
- Bucher A[lois].** Meyenberg u. die Burgen im Reusstal. (Beil. zum Jahresber. der Schulen v. Wohlen 1911/12). Wohlen, K. Meyer. 16 S.
- (**Bührer, C., u. Paul Barth**). Zur Erinnerung an das 50jähr. Bestehen der Medizin. Ges. Basel, 1860—1910. Basel, E. Birkhäuser. 1911. 38 S.
- Bütler, P[lacid].** Zwei Briefe von st. gall. Gesandtschaften über die Vorgänge am Niederrhein im Frühling 1488. (Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. 223—230).
- Burky, Charles-A.** Die Siedlungen des Rhonequartales in ihrer Abhängigkeit von den Formenelementen des Tales. Leipziger Diss. Genève, Kündig. 1911. 196 S. u. 1 Karte.
- (**Burmeister, Alb.**). Notes d'histoire: Payerne de 1798—1803. Extr. (Journal de Payerne, n. 8—12). Payerne, Impr. commerc. 14 p.
- Calmette, J.** Raoul Glaber et la Bourgogne de son temps. (Rev. de Bourgogne. 1911. p. 65—78).

- Camenisch, Carl.** Aus der guten alten Zeit; Studienfahrten e. Engadiners (Jos. Planta, 1838). SA. (Engadiner Post). St. Moritz, Manatschal Ebner & Cie. 28 S.
- Catalog (K-)** der Bibliothek der Museumsges. Zürich. 9. A. Mit einer kurzen Geschichte der Museumsges. von *Theod. Vetter*. Zürich, Buchdr. Zürcher Post. XL, 1248 S. Fr 9.—.
- Caussy, Fernand.** Voltaire seigneur de village. Paris, Hachette. Fr. 3.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 32). [Ses relations avec Genève].
- Chapuisat, Ed.** De la Terreur à l'annexion; Genève et la Rép. franç., 1793—1799. Genève, Atar. VI, 317 p. Fr. 10.—. (Rez.: *G. B. Révol. franç.* 32, p. 180—181).
- Chapuisat, E[d.]** La Restauration de la Rép. de Genève et le préfet Cappelle. (Révol. franç. 31, p. 132—147, 214—238).
- Chronik von Altstätten u. Umgebg.** Heft 15. Altstätten, „Rheintaler“-Dr. 4°. II, S. 221—36. Fr. 1.20.
- Cornuaud, Isaac.** Mémoires de I. C. sur Genève et la révol. de 1770 à 1795; publ. avec notice biogr., notes et table p. Émilie Cherbuliez; introd. de G. Vallette. Genève, A. Jullien. XL, 762 p. Fr. 10.—.
- Cramer, Lucien.** La seigneurie de Genève et la Maison de Savoie de 1559—1603. Ouvr. publ. avec le conc. de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève. 1^{re} partie: Le règne d'Emmanuel-Philibert <1559—1580>. 2 tomes. Genève, A. Kündig. XVI, 312 et XII, 499 p. Fr. 20.—.
- Da Bordo, Aless.** La cessione di territorio e il trattato di Zurigo (1859). Padova, tip. Antoniana. 76 p.
- Dändliker, Karl.** Geschichte der Stadt u. des Kant. Zürich; Bd 3: Von 1712 bis zur Gegenwart; 1839—1892 verf. v. W. Wettstein. Zürich, Schulthess. VIII, 597 S. Fr. 10.—. (Rez.: *Meyer v. Knonau*. Hist. Zschr. 3. F. Bd 14, S. 615—618; *W. Oechsli*. NZZ. Nr 575).
- Dahl, K.** Namen von Schweizern im Kirchenbuch von Rieschweiler; ein Beitr. zur Siedlgs- u. Familiengeschichte der Westpfalz. (Westpfälz. Geschichtsbll. 14—15, 1910—11).
- Dedual, J[ul.]** Regierungsrat J(oh.) J(os.) Dedual; Lebensbild. Chur, Selbstverl. des Verf. XII, 156 S. Fr. 2.50.
- (D[ettling], A.)** Schwyzerischer Geschichtskalender. Jahrg. 13 u. 14. SA. (Bote der Ur-schweiz). Schwyz, C. Triner. 1911—1912. je 76 S. je Fr. 0.50.
- Dierauer, Joh.** Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft; Bd 4: Bis 1798. (Allg. Staatengesch.—Lamprecht. Abt. 1, Werk 26, Bd 4). Gotha, Perthes. XVIII, 551 S. M. 12.—. (Rez.: *R. Rev. crit.* 46, p. 495—96; *Meyer v. Knonau*. Hist. Zschr. 3. F., 14, S. 401—405; *T[rog]*. NZZ. Nr 81; *W. Oechsli*. NZZ. Nr 529; *W. J. Meyer*. LCB. 1913, Nr 26).
- Dierauer, Joh.** Histoire de la Confédération Suisse; ouvr. trad. de l'all. par Aug. Reymond. Tome 2: De 1415 à 1516. Laus., Payot & Cie. IV, 620 p. Fr. 10.—.
- Dubois, A.** Le lynx en Suisse. (Le Rameau de Sapin. 46, p. 1—3).
- Dunan, M.** Napoléon et les Cantons suisses, d'après de réc. publications. (Revue des études napoléon. Sept.).
- Dunant, J[ean]-H[enri] †**, fondateur de la Croix-Rouge, promoteur de la Convention de Genève. (La Croix-Rouge suisse. 18 (1910), n. 12).
- Eckert, Edw.** Erlebnisse e. Schweizers als Deserteur der holländ. Kolonial-Armee in Ost-Indien. 2. verb. Aufl. Weinfelden, Neuenschwandersche Buchh. in Komm. 62 S. Fr. 1.—.
- Egli, Carl.** Schweizer Heereskunde; geschichtl. Einleitg v. M. Feldmann. Zürich, Schulthess & Co. XII, 367 S. Fr. 6.—.
- Ehrenzeller, Wilh.** Die Feldzüge der Walliser und Eidg. ins Eschental u. der Walliserhandel 1484—1494. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 303 S. (= Schweizer Studien zur Geschichtswiss. Bd 5, Heft 1).
- Englishman, the, in the Alps, being a collection of english prose and poetry rel. to Switzerland; ed. by A. Lunn.** Oxford. —/5/—.
- Epuration, l'**, des archives de Genève en 1798. (Rev. hist. de la Révol. franç. 3, p. 131).
- Ernst, (Hch).** Zum 50jähr. Jubiläum der Schweizer Wohltätigkeitsges., New Orleans . . . 1855—1905. New Orleans o. J. [1905?] 4°. 16 S.
- Escher, Cd.** Landvogt Bodmer u. seine Familie. (Zürcher Wochenschr., Nr 11).
- Escher, Cd.** Die Villa Rieter in Zürich, auch Villa Wesendonk genannt. Zürich, Orell Füssli. 51 S. Fr. 1.20.

- Faesi, [Hans Casp.]**. Das russ. Heer seit 1812; nach Briefen des Generals Faesi; hg. v. W. N. Schilinsky. St. Petersburg. [Russisch].
- Farny, Em.** Episodes de la campagne de Russie 1812. Extr. (National Suisse et Jura de Porrentruy). La Chaux-de-Fonds. 31 p.
- (Favarger, Phil.)**. Jules Calame-Colin, cons. national, 1852—1912. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 32 p.
- Favre, C.** Swiss troops in foreign pay. (The nation in arms. n. 2).
- Feller, Rich.** Die Schweiz u. das Ausland im span. Erbfolgekrieg. Bern, K. J. Wyss. IV, 156 S. Fr. 3.60.
- Festschrift** zum 50jähr. Jub. des Stadt-Turnver. Zug, . . . 1862—1912. Zug.
- Flisch, Peter.** General Joh. Vict. von Travers, 1721—1776. Berner Diss. Bern, O. Lanz. 244 S.
- Forel, F[rançois]-A[lph.]**. Le Boiron de Morges; un cimetière des palafitteurs du bel âge du bronze. Extr. (Compte rendu du Congrès préhist. 1908 à Chambéry). Le Mans. 1909.
- Franco, R.** Un commune italiano circondato da territorio svizzero: Campione d'Intelvi (1797). (Atti del R. Ist. di Venezia. 1911, fasc. 8). [Beziehungen zum Tessin].
- Freudiger, Hans.** Die polit.-wirtschaftl. Entwicklg des Amtes Bipp. Berner Diss. Balsthal, Baumann. X, 141 S. (Ausz. B: ebenda. XII, 231 S. Fr. 6.—).
- Gagliardi, Ernst.** Hans Waldmann u. die Eidgenossenschaft des 15. Jahrh. (Separatausg. der Einleitung zu: Dokumente zur Gesch. des Bürgerm. Hans Waldmanns. 1911). Basel, Basl. Buch- u. Antiquariatshandlg vorm. A. Geering. IX, 202 S. Fr. 4.— (Rez.: Meyer v. Knoblauch. Gött. gel. Anz. 175, Nr 7).
- Galli, Ant., ed Angelo Tamburini.** Guida storico-descrittiva del Malcantone e della bassa valle del Vedeggio. Lugano. 194 p. 1911.
- Gauss, Karl.** Aus der Gesch. Gelterkindens. Liestal, Buchdr. z. Landschäftler. 1911. 28 S.
- Gempeler-Schletti, D[avid].** Sagen u. Geschichtliches aus dem Simmental. Bd 4 u. 5. Thun, E. Stämpfli. 1909—1912. IV, 116; IV, 168 S. Zus. Fr. 3.20.
- Gessler, Ed. A.** Waffengeschichtl. Studien aus der Schweiz: 1. Die Kriegsausrüstg eines Baslers v. 1370; 2. Ein schwed.-weimar. Geschütz v. 1638 aus dem ehemal. Zeughausbestand der Stadt Zürich; 3. Ein Dreischussgewehr mit Steinschloss, aus der Mitte des 17. Jahrh. (im Histor. Mus. zu Basel). (Zschr. f. hist. Waffenkunde. 6, Heft 4).
- Gessler, Ed. A.** Beiträge zum altschweiz. Geschützwesen: Die grossen Geschütze aus dem Zeughausbestand der Stadt Basel. (Zschr. f. hist. Waffenkunde. 6, Heft 1—2).
- G[essler], E[d.] A.** Alte Zürcher Geschützkugeln (17. Jahrh.). (NZZ. Nr 1836).
- Giussani, Ant.** Edouard Rott e la Valtellina. (Pro Valtellina, № unico). Sondrio. fol. [A proposito dell' opera di E. R. intorno alla campagna della Valtellina].
- Grundriss, kurzer, der Geschichte des Zofingervereins 1819—1909;** hg. v. der Sektion Basel. Basel, Werner-Riehm. 1910. 11 S.
- Gurlitt, C.** Ein mittelalt. Städtchen (Neunkirch). (Städtebau. S. 135 ff.).
- Gyr, S. F.** Das Zürcher Sechseläuten. Zürich, Orell Füssli. 72 S. Fr. 2.—.
- Hampooke, E.** The papal Swiss guards. (Amer. cathol. quart. rev. 37, p. 286—309).
- Hasler, Elias.** Dr. Alfred Escher, ein schweizer. Staatsmann; Vortr. Zürich, J. Ruegg. 27 S.
- (Hecker, Alfr.).** Festschrift zum 50j. Jub. des Kranken-Unterstützgs-Ver. „Hoffnung“ Zürich 1862—1912. Zürich, Berichth.
- Heer, A.** Der Waffenplatz Wallenstadt; seine Entstehg u. Fortentwicklg bis zum Verkaufe an die Schweizer. Eidgenossenschaft. Wallenstadt, Selbstverl. des Verf. 30 S.
- Heer, Gottfr.** Der schweiz. Bundesrat v. 1848 bis 1908; ein Beitr. zur neuesten Schweizer-Gesch. Heft 3 u. 4. SA. (Glarner Nachr. Jahrg. 38). Glarus. 35 u. 39 S.
- Heer, Gottfr.** Neuere Glarner-Geschichte. Heft 2, Kap. 3: Der neue Bund u. das Land Glarus, 1848—1900. Schwanden, Aeby & Tschudy. 135 S.
- H[egi], F[rdr.]**. Ausgrabungen auf der Burgruine Lägern. (Zürch. Wochenschr. Nr 30).
- Hegi, Frdr.** Geschichtliches vom Tössatal u. Umgebung. (Zürch. Wochenschr. Nr. 25—27).
- Hegi, Gust. u. Frdr.** Tössatal u. Tössatalbahn. Zürich, Orell Füssli. II, 213 S. Fr. 2.— (Orell Füsslis Wanderbilder. 282—285).
- H[eierli], J[ak.].** Zur Urgeschichte v. Zürich. (NZZ. Nr 180).
- Hellmüller, C. Th.** Die roten Schweizer 1812; zum 100j. Gedächtnis an die Kämpfe . . . an der Düna u. Beresina. Bern, Francke. 298 S. Fr. 12.50. (Rez.: DLZ. 33, Sp. 1915—16).

- Hess, Dav.** Salomon Landolt; ein Charakterbild nach dem Leben ausgemalt. 4 Bilder u. Stammtaf. ([Neu-Ausg. mit] Einleitg, Anm., Personenreg. v. Ed. Korrodi). Zürich, Rascher. VIII, XX, 261 S. Fr. 4.—. (R.: *P. Wüst.* LCBl, 63, Sp. 191—92; *A. Gessler.* Lit. Echo. 14, Sp. 944—46; —*ck.* Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 810—811).
- Heuberger, S[am.].** Ein diplomatischer Sieg Preussens über den Aargau im J. 1824. SA. (Aarg. Tagbl. 66). Aarau. 51 S.
- Hilberer, J[ules]-E[m.].** Les Suisses dans la Russie méridionale; la Soc. d'Odessa; la colonie de Chabag; not. hist. Odessa, L. Nitzsche. 28 p.
- Huffschmid, Osk.** Reise von Zürich nach Mannheim vom J. 1781. (Mannh. Geschichtsbll. 13, Nr 2).
- Inhelder, A.** Eiszeitl. Langschädel aus dem Wallis. (Jahrb. der St. Gall. naturw. Ges. f. 1911, 5, S. 53 ff.).
- Jsler, Alex.** Schweizer. Charakterköpfe; Bd 1: Aus der Franzosenzeit. Zürich, Schulthess. VIII, 276 S. Fr. 3.80 u. 4.80.
- Jacky, Ed.** La question de la Vallée des Dappes (L'Abeille, suppl. au National Suisse. 1911, n. 97—98).
- Jenny, Ernst.** Zur Gesch. der Stadtbibl. Zofingen; Vortr. Zof., Fehlmann. 15 S.
- Jörin, Ernst.** Der Kanton Oberland 1798—1803. Berner Diss. Zürich. Gebr. Leemann & Cie. 297 S. (= Schweizer Studien zur Geschichtswiss. Bd 5, Heft 2. Fr. 4.50).
- Jubiläumsschrift** zum 50j. Bestehen des Deutschen Hilfsver. in Basel. 1862—1912. Basel, G. Böhm. 56 S. Kl.-4°.
- Jung, Ferd.** Chronik des Militärschützenver. der Stadt St. Gallen . . . 1860—1910. St. G. 1910.
- [**Kielholz, Priska**]. 25 Jahre im Samariterver. Aarau. Aarau, Aarg. Tagbl. II, 51 S.
- Küpfer, Em.** Nos dernières pages d'hist. héroïque: les Suisses à Polotzk et à la Bérésina. Laus., Payot & Cie. 75 p. Fr. 1.25.
- Labhart, H.** St. Moritz vor 100 Jahren. (Sonntagsbl. der Thurg. Ztg 1911, Nr 164—198).
- (**Landry, John**). Jubilé de la Soc. en faveur de la vieillesse abandonnée dans le 5^e arrond. ecclés., à Yverdon, 1887—1912; notice hist. [Yverdon], Journ. d'Yv. II. 31 p.
- L[ehmann], H.** Das alemann. Gräberfeld bei Kaiseraugst. (NZZ. Nr 1008).
- Lerch, E.** Vaterlandskunde der Schweiz; Geogr., Gesch. u. Verfassungskunde f. Fortbildungs- u. Mittelschulen. Zürich, Schulthess & Co. 272 S. Fr. 2.60.
- (**Lessert, Gaston de**). Le château et l'anc. seigneurie de Vincy. Genève, A. Kündig. 171 p. 4°.
- Lévy, Roger.** La révolution de 1830 jugée par un Suisse. (La révol. de 1848. Juillet—août).
- Lienhard, Hch.** Die Anfänge der Schweizer. Eidgenossenschaft u. die Tellsage; Vortr. Ulm. 1910. II, 16 S. M. O.30.
- Löw, Carl.** Die Schlacht bei Villmergen im J. 1712. Basler Diss. Liestal, Buchdr. Landschäftler. II, 109 S.
- Lumbroso, A.** Genève pendant l'occupation française. (Rev. napoléonienne. NS. 9, p. 53—58).
- Lutz, J.** La campagne des Suisses en Alsace en faveur de Mulhouse 1468. (Bull. du Musée hist. de Mulh. 34, p. 95—104). [Abdruck zweier Kriegslieder aus den Bibliotheken v. St. Gallen u. Bern].
- Manser, (Joh. Ant.).** Die polit. Geschichte von Appenzell I.-R. am Ende des 18. u. zu Beginn des 19. Jahrh.; hg. v. C. Rusch. SA. (Appenz. Volksfreund. Jahrg. 34). Appenz. 1909, 30 S.
- (**Meier, Alf.**). Festschrift zum 50j. Jub. der Thurgovia [Frauenfeld], 1862—1912. Frauenf. Huber & Co. 35 S.
- Meier, G.** Papst Julius II. u. s. Geschenke an die Schweizer 1512. (Alte u. neue Welt. 46, S. 780 ff.).
- Memoriam**, in: Asile de vieillards pauvres, Chailly-s.-Lausanne, 1887—1912. Laus. Couchoud. 85 p.
- Merz, Walther.** Karte des alten Augstgaus u. seiner Teilgäne: Sisgau — Frickgau — Buchs-gau. [Mit erläut. Text]. SA. (Burgen des Sisgaus. Bd 4). Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 4°. 8 S. Fr. 3.—.
- Meyer v. Knoblauch, Gerold.** Zürcher. Beziehgn zur Reichsstadt Lindau. (Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. 1—13).

- Mézières, A.** Zurich et Masséna. (Le Temps. 1911, 28 nov.).
- Micheli, Léop.** Les institutions municip. de Genève au 15^e siècle; essai préc. d'une introd. sur l'établ. de la commune dans cette ville. Genève, A. Jullien. 244 p. Fr. 3.50. (Mém. et doc. publ. p. la Soc. d'hist. et d'arch. de Genève. NS., t. 12, 1^{re} livr.).
- Missiven, alte, 1444—1448;** hg. v. Frdr. Em. Welti; der Allg. geschichtf. Ges. der Schweiz gewidmet vom Hist. Ver. des Kant. Bern. Bern, G. Grunau. II, 278 S.
- Moginié, Dan.** L'illustre paisan, ou Mém. et avantures de D. M., natif du village de Chézales, au cant. de Berne, bailliage de Moudon; mort, à Agra, 1749. Lausanne, A. Verney. 1754. Réimpression: Laus. Th. Sack. II, 235 p. Fr. 4.—.
- Molin, A. de, et J. Gruaz.** Le cimetière barbare de Saint-Sulpice. (Rev. Charlemagne. 1, n. 3—4; 2, n. 1—2). [Buchausg: Lausanne. J. Couchoud].
- Montesquiou, marquis de.** A la recherche de la fortune du duc d'Orléans, 1793—1794; lettres inéd. publ. et annotées par Otto Karmin. (Rev. hist. de la Révol. franç., Oct.—déc.). [Berührt u. a. die franz. Emigrierten in der Schweiz].
- Müller, Aug.** Gegensätze in der Politik der Städte- u. Länderkantone. (Beilage zum Schlussber. der Bezirksschule Muri 1911—1912). Muri, A. Schibli-Keller. 28 S.
- [**Moreillon-de Watteville, J.**] Madame Eliza de Watteville-de Portes. Genève, Atar. 14 p.
- Müller, R.** Flüelen, seine Gesch. u. Entwicklg. Altdorf, Gisler. 61 S. Fr. 1.40.
- Näf, Ad.** Burg Eppenberg u. die Herrschaft Bichwil; Vortr. St. Gallen, Zollikofer & Cie. 30 S. Fr. 1.10.
- Noailles, vicomte de.** L'abandon de la Valteline en 1637. (Rev. hist. du Maine. 2^{me} semestre).
- Observatoire, l'**, cantonal neuchâtelois, 1858—1912; publ. par le Dép. d'Instr. publ. Neuchâtel, Attinger frères. 144 p. Fr. 2.—.
- Oechsli, W[ilh.].** Le passage des alliés en Suisse <1813—1814>; trad. p. Fr. Borrey. Paris, Fournier. 187 p. Fr. 3.—.
- Pagliano, Em.** Una proposta di rappresaglia di Fed. Sclopis contro la Svizzera; lettere ined. di F. Scl. . . . (Bibl. di stor. ital. rec. Ser. 3, t. 4, p. 397—417).
- Piaget, A.** La cession de Neuchâtel en 1806, sa reprise en 1814; réponse à M. Sam. de Chambrier. Neuch., Delachaux & Niestlé. 78 p. Fr. 1.25.
- Platzhoff-Lejeune, Ed.** La Suisse italienne; illustr. de S. A. Schnegg. Laus.
- Pometta, Eligio.** Come il Ticino venne in potere degli Svizzeri; vol. 1: Bellinzona e le Tre Valli. Bellinzona, Stab. Tipo-Litogr. 208 p. Fr. 4.50.
- Préaudeau, de.** La ligue de la paix et de la liberté; 1: Le premier congrès (Genève et Berne, 1867—1868). (Rev. des sciences polit. Sept.—oct.).
- Preussenland, ein vergessenes** (Neuenburg). (Daheim. 48, Nr 39).
- Pully, comte de.** Corresp. du gén. de Pully, pendant la campagne de l'an IX à l'armée des Grisons. (Carnet de la Sabretache. Août—oct.).
- Quartier-La Tente, Ed., et Ed. Qu'La T' fils.** Le canton de Neuchâtel. 2^{me} série: Le district de Boudry; livr. 12 et 13. Neuchâtel, Attinger frères.
- Reber, B[urkhard].** Le séjour des Sarrasins dans notre contrée. SA. Genève.
- Reber, B[urkhard].** Deux villages préhistor. au sommet du Reculet. SA. Genève.
- Regesten der Markgr. v. Baden u. Hochberg 1050—1515;** hg. v. der Bad. hist. Komm. Bd 4: 1453—1475; bearb. v. Alb. Krieger. Innsbruck, Wagner. 4^o. II, 160 S. M. 10.—.
- Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstl. Archiven, 1447—1513;** ges. u. hg. vom Bundesarchiv in Bern; Heft 2: Das Pontifikat Pius II. 1458—1468; Heft 3: Das Pontif. Paulus II. 1464—1471; bearb. v. Casp. Wirz. Heft 2 mit Beilage: Zur Abwehr. Bern, K. J. Wyss. IV, 151 + 10 S. u. IV, 176 S. je Fr. 2.50.
- Regiments, swiss, in brit. service, 1782—1803.** (Notes and queries. 1, p. 71 ff.).
- Reichlen, Jos.-L.** L'alliance franco-suisse; étude hist., polit. et écon. Laus., Impr. Réunies. 91 p. Fr. 1.25.
- Reinhardt, Hch.** Studien zur Gesch. der kath. Schweiz im Zeitalter Carlo Borromeos; fortges. u. hg. v. Franz Steffens. SA. (Nuntiaturber. aus der Schweiz seit dem Concil v. Trient). Stans, H. von Matt. 1911. XII, 434 S.
- Reymond, Maxime.** A travers les vieux comptes de Payerne. Extr. (Journ. de Payerne. 1911, n. 78—82). [Payerne, Impr. commerc. 1911]. II, 28 p.
- Reymond, Maxime.** Le cimetière barbare de Saint-Sulpice. (Rev. Charlemagne. 1, n. 2).
- Richard, Franç.** Genève et le Roi de Rome. (Rev. napoléon. 1911, juin).

- Ricordi e figure della Tipografica Elvetica [a Capolago].** (Il Piemonte. 2 (1911), n. 22).
- Rochat, P.** Souvenirs lausannois. (Au Foyer Romand. p. 121—29).
- [**Roehrich, Alb.**]. Asile de la Pommière; notice hist., publ. à l'occ. de son 90^e anniv. 1821—1911. (Genève, Atar). II, 15 p.
- Rollier, Phil.** Le cimetière d'Areuse. (Rev. Charlemagne. 1, n. 1).
- Schaudel, Louis**, Les blocs à gravures des Alpes; conférence. Extr. (Compte rendu du 4^e congrès préhist. de France). Le Mans. 1909. 11 p.
- Schenk, A(lex.)**. La Suisse préhist.: le paléolithique et le néolithique; préf. de F.-A. Forel. Laus., F. Rouge. XIV, 632 p. Fr. 18.—.
- Schenk, Alex.** Notes sur quelques squelettes et sépultures de l'âge du bronze en Suisse. (Rev. anthrop. 21, p. 294—317).
- Schenk, (Hans)**. Auszüge aus der Chronik Schenk von Röthenbach; bearb. v. Gottfr. Reusser; Teil 1: Witterungsberichte. SA. (Alpenhorn). Langnau, „Emmenthaler-Blatt“. II, 23 S. Fr. 0.20.
- Schiff, Otto**. Thomas Münzer u. die Bauernbewegung am Oberrhein. (Hist. Zschr. 3. F., Bd 14, S. 67—90). [Einfluss Zürichs auf die Bewegung].
- Schlatter, W.** Gott ist getreu; aus dem Leben v. Theod. Schlatter, Baumeister in St. Gallen. St. Gallen, Evang. Ges. 44 S. Fr. 0.50.
- Schnyder, W.** Christl.-archäolog. Arbeiten u. Funde der J. 1907—11 in der Schweiz. (Röm. Quartalschrift f. christl. Altertumskde u. f. Kirchengesch. 26, 2).
- Schoeneich, Hans**. Royalisten u. Republikaner im Fürstentum Neuenburg 1831—1848. Marburger Diss. Marbg, Gruenauer. 77 S.
- Schuster, A.** Eine blühende Basler Kolonie in den argentin. Subtropen. (Basler Nachr., Nr 46).
- Schwarz, E.** Die bern. Kriegskontribution von 1798. Berner Diss. Bern, K. J. Wyss. VI, 150 S. (Ausg. B: mit Tabellen. Fr. 3.—).
- Schwerz, Franz**. Skelettreste aus dem Schlachtfelde v. Dornach (Soloth.). SA. (Mitteiln der naturforsch. Ges. Soloth. 16). Solothurn, C. Gassmann. 1911.
- Schwerz, Franz**. Die Alamannen in der Schweiz. (Zschr. f. Morphologie u. Anthropologie. 14, S. 609—700).
- Secrétan, H.-F.** La vie de société dans le Pays de Vaud au 18^e siècle d'après M. et M^{me} William de Sévery. Laus., Payot & Cie. 39 p. Fr. 1.—.
- Seitz, Fritz**. Die Mauern v. Murten. (Zeiten u. Völker. Heft 5/6).
- Solandieu**. Les châteaux Valaisans. Laus., L. Martinet. 4^o. XVI, 149 p. Fr. 25.—.
- Soldats suisses au service étranger**; t. 4^{me}: Avent. de guerre du capit. C. Gattlen; vie et avert. d'un pauvre homme du Toggenbourg, U. Braeker; corresp. et journal de A. Massé. Genève, A. Jullien. VIII, 347 p. Fr. 3.50.
- Stauber, Em.** Schloss Wyden. Zürcher Diss. Winterthur, Geschw. Ziegler. 4^o. VIII, 208 S.
- Stückelberg, E[rnst] A[lfr.]**. Denkmäler zur Basler Geschichte. NF. Basel, Wepf, Schwabe & Cie. 4^o. IV, 109 S. u. 33 Tafeln. Fr. 20.—.
- Suter, Ludw.** Schweizer Gesch. für Schule u. Haus. Eins., Benziger & Co. 398 S. Fr. 3.50.
- Tatarinoff, E.** Das Kesslerloch bei Thaingen. (Voss. Ztg. 9. Febr., Morgenbl.).
- Thomann, M[ax]**. Alt-Engelberg; kulturhist. Streiflichter aus der Vergangenheit des berühmten Kurortes in der Schweiz. Zürich, Orell Füssli. II, 88 S. Fr. 1.50. (Orell Füsslis Wanderbilder. 286—288).
- Thomann, Max**. Aus vergangenen Tagen des Weltbades Pfäfers; kulturhist. Skizzen. Bassersdorf, Schäubli. 40 S.
- Tobler, Alfr.** Ulrich Lopachers Soldatenleben. (NZZ. Nr 746—1290). [Sep.: Heiden, Selbstverl. des Verf. Fr. 2.—].
- (**Tschopp, Alb.**). Geschichte der Loge zur Brudertreue in Aarau, 1811—1911; Festschrift. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1911. II, 124 S.
- Urkundenbuch der Stadt u. Landschaft Zürich**; hg. v. e. Komm. der antiquar. Ges. in Zürich, bearb. v. J. Escher (†) u. P. Schweizer. Bd 9, 1. Zür., Beer & Co. 202 S. u. 2 Tafeln. [1312—1315, Febr.].
- Vätern, von unsfern**: Bruchstücke aus schweizer. Selbstbiographien vom 15.—19. Jahrh.; hg. v. Otto v. Geyrerz. Bern, Francke. 350 S. Fr. 4.—. (R.: G. T[obler]. Sonntagsbl. des Bund. 1911, S. 827—28 u. DLZ. 1912, Nr 33).

- Vallière, [Paul] de.** Le régiment des Gardes-Suisses de France [pr  c. de la] campagne de Marignan. Lausanne, Rev. mil. suisse. XVI, 224 p. Fr. 6.—. (R.: Rev. mil. suisse. 56, 929—30; Schw. Monatsschr. f. Off. 23, 596—97; Rev. d'hist. mod. et contemp. 17, n. 3).
- Vallière, [Paul] de.** Honneur et fidélité; hist. des Suisses au service ´tranger. — Treue und Ehre; Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. 2 Bde. Neuenburg, F. Zahn.
- Vallière, [Paul] de.** Les anniversaires suisses de 1812: concentration de la Grande-Armée. (Les Feuilllets. Nov.—déc.).
- Vergangenheit**, aus Zürichs. Bd 2: Rückblicke u. Schilderungen. Zürich, Orell F  ussli. 78 S. Fr. 3.60.
- Viollier, D[avid].** Giubiasco, une nécropole contemp. de la conquête romaine. Extr. (Mélanges Cagnat). Paris.
- Viollier, David.** Objets pr  hist. en or trouvés en Suisse. Extr. (7^{me} congrès pr  hist. de France). Le Mans. 12 p.
- Viollier, David.** Une nouvelle subdivision de l'époque de Lat  ne. Extr. (Comptes rendus de l'assoc. fran  s pour l'avancement des sciences; congrès de Dijon).
- Viollier, David.** Un curieux ornement de tête de l'époque barbare (trouvé ´a Kaiser-Augst). (Rev. Charlemagne. 1, n. 1).
- V[oiolier, David, u. Hans] L[ehmann].** Die Gr  berfunde v. Andelfingen. (NZZ. Nr 103).
- (**Voirol, Th  eoph.**); un Suisse général de l'Empire. (Patrie suisse. 14 ao  t).
- Vulic, M.** Il numero dei partecipanti all' emigrazione elvetica del 58 av. Cr. (Atti e mem. della R. Accad. Virgil. di Mantova. NS. 2, p. 75—83).
- Wacker, Romedius.** Zur Anthropologie der Walser des grossen Walsertales in Vorarlberg. (Zschr. f. Ethnol. 44, S. 437—524).
- W  llii, J. J.** Aus der Gesch. v. Matzingen u. Lommis. (Sonntagsbl. der Thurg. Ztg. 1911, S. 203—221).
- (**Weber, Osk.**). Die Ruine Geristein u. ihre geolog. u. histor. Merkw  rdigk.; hg. vom Versch  nerungsver. der Stadt Bern u. Umgeb. (Bern, Scheitlin & Co.). 16 S. Fr. 0.70.
- Weber, P. X.** Der Pilatus u. s. Geschichte. Luzern, E. Haag. XX, 380 S. Fr. 6.—.
- Wernly, Rud.** Geschichte der Aarg. Gemeinnütz. Ges. u. ihrer Bezirkszweige, 1811—1911. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. (1911). IV, 185 S. Fr. 1.50.
- Wetter, P. Des.** Beiträge zur Gesch. Innerrhodens (1300—1730); hg. v. C. Rusch. SA. (Appenz. Volksfreund). Appenzell, Genossensch.-Buchdr. 52 S.
- Whymper, Edw.** Escalades dans les Alpes 1860 ´a 1869. Nouv. ´ed. Genève, A. Jullien. XVI, 284 p. Fr. 5.—.
- Wirz, Hans Georg.** Zürich u. Konstanz im Kampf zwischen Ludwig dem Bayer u. dem Papsttum. Zürcher Diss. (= Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. 129—222).
- Wyzewa, T. de,** Un pamphl  taire genevois ´a Paris en 1791 [Isaac Cornuaud]. (Le Temps. 30 d  c.).
- (**Zimmerlin, Franz Rud.**). Briefe aus dem Sonderbundskrieg; hg. v. Franz Zimmerlin. (Aarau, H. R. Sauerländer & Co.). 31 S.
- Zinsli, Ph[il].** Politische Gedichte aus der Zeit der Bündner Wirren (1603—1639); Texte. Zürich, Gebr. Leemann & Co.
- [**Zürcher, Joh.**]. Festschrift zum 50j. Bestehen des Stadt-Turnver. Zug 1862—1912. Zug, Kündig. II, 46 S. Fr. 1.—.

II. Schweizerische Zeitschriften und Periodica.

- Actes de la Société jurassienne d'émulation.** Années 1910—1911. 2^{me} série, 17^e vol. Porrentruy, Jos. Billieux. 1912: *Virg. Rossel*. Edouard Rod. — *Alph. Bandelier*. L'ancienne Section de Berne de la Soc. jurass. d'Emulation 1862—1864. — *Henri Turler*. Jean Senn de Munsingen, ´ev  que de Bâle et sa famille. — *Marc Follet  te*. Us et coutumes du district des Franches-Montagnes. — Année 1912. 2^{me} série, 18^e vol. Neuveville, Impr. Ed. Beerstecher 1913. — Darin: *H. Turler*. La château du Schlossberg. — *A. Schenk*. Richard Wagner en Suisse. — *E. J. Propper*. La Blanche Eglise [   la Neuveville]. — *Charles Roth*. Les comtes de Soyhières (trad. J. Jecker). — *S. Schoppig*. Quelques considérations sur les conditions d'établissement des médecins, pharmaciens, sages-

femmes, sous le régime des princes-évêques dans le Jura. — [Appendice]: Amanz Gressly's Briefe; lettres d'Amand G., rassembl. et annot. par Louis Rollier; 3^e partie. — Table des matières parues dans les «Actes» de 1849 à 1912.

Anciens, nos, et leurs œuvres; recueil genevois d'art. Genève; publ. dirigée p. J. Crosnier. 2^{me} série, t. 2 (12^e année). Genève, Léon Bovy: *Les éditeurs*. A nos abonnés. — F.-J. Vernay. Les études d'Albert Lugardon. — A. B. Un émail d'Henry Toutin. — Guill. Fatio. Milton et Byron à la villa Diodati. — L. V. Vieilles faïences. — Aug. Blondel. Un oublié: le dessinateur Joseph-François Burdallet (1781—1851). — Danielle Plan. Les Töpffer au Musée de Genève. — Jules Crosnier. Louis-Auguste Brun, de Versoix.

Annalas della Società Reto-Romantscha. Annada 27. Cuera, Stamp. da Bischofberger & Hotzenköcherle. 1913. Darin: R. A. Ganzun. Durich Champell. — F. Melcher. Ils retorumantschs della Val Gardeina (Tirol; mit Vergleichg bündn. Dialekte). — A. Vital. Giovannes Mathis.

Annales de la Société Jean-Jacques Rousseau. Tome 8^e. Genève, A. Jullien: *Gust. Lanson*. L'unité de la pensée de Jean-Jacques Rousseau. — D. Mornet. L'influence de J. J. Rousseau au 18^e siècle. — Harald Höffding. Rousseau et le 19^e siècle. — J. Benrubi. Rousseau et le mouvement philosophique et pédagogique en Allemagne. — Edm. Gosse. Rousseau en Angleterre au 19^e siècle. — G. de Reynold. J. J. Rousseau et la Suisse: Rousseau et les écrivains du 18^e siècle helvétique. — Paul Seippel. La personnalité religieuse de J. J. Rousseau. — Léop. Favre. Le manuscrit Favre de l'Émile. — Bibliographie. — Chronique.

Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. — Indicateur d'antiquités suisses; hg. von der Direktion des schweiz. Landesmus. in Zürich. NF. Bd 14: J. Zemp. Joh. Rud. Rahn † — Veröffentl. v. J. R. Rahn zur schweiz. Kunstgesch. u. Altertumskde. — H. Lehmann. Dr. Jak. Heierli. — Publikationen v. Jak. Heierli. — D. Viollier. F. A. Forel. — id. Le cimetière gallo-hélvète d'Andelfingen. — Grabungen der Ges. Pro Vindonissa im J. 1911. — Will. Cart. Le samovar romain d'Avenches. — F. v. Jecklin. Neuere prähist. Funde aus dem Bündner Oberland. — P. Bourban. Les fouilles de Saint-Maurice. — W. Deonna. Vases romains du Musée de Zurich. — D. Viollier. Le cimetière barbare de Kaiser-Augst (fin). — J. R. Rahn †. Eine neuentdeckte Inschrift im Fraumünster in Zürich. — Ders. Die Stiftskirche v. Schännis. — E. A. Gessler. Das Schwert von Ziegelbrücke. — Rud. Ochsenbein. Zur Baugeschichte der Kirche in Burgdorf. — Ed. Wymann. Inventar des Schlosses Uri zu Bellinzona im J. 1626. — P. X. Weber. Ueber den Standort u. das Aussehen der „roubhüser“ des alten Luzern. — Julie Heierli. Die Wehntalertracht des Kt. Zürich. — Jos. Müller. Auszüge aus d. Rechnungen der G.s. zum Straussen in Altdorf 1600—1809. — Wilh. Suida. Tessin. Maler des beginn. Cinquecento u. ihre Beziehungen zu Bramantino. — C. Benziger. Schwyzerische Skulpturen aus dem 16. Jahrh. — E. A. Gessler. Die Basler Zeughausinventare vom Ende des 16. bis z. Ende des 17. Jahr. II. — B. Reber. Der Greppenbuck bei Wettingen. — J. Major. Céramique zuricoise. — F. A. Zetter-Collin. Eine bish. unbek. Radierung des Gregorius Sickinger. — A. Oberholzer. Die zwei Arboner Kanonen. — H. Lehmann. Die Glasmalerei in Bern am Ende des 15. u. Anf. des 16. Jahrh. — Aless. Benois. Lugano e dintorni, un semenzaio di artisti; artisti ticinesi in Russia (trad. dal russo da Luigi Simona). — E. Reinhart. Die Kapelle San Bastiann in Samaden. — M. de Techtermann. Un inventaire de l'artillerie fribourg. en 1503. — E. Wymann. Die „Apostelkanonen“ des Kt. Uri. — Nachrichten. — Literatur. — Beilagen: Schweiz. Landesmuseum: Geschenke, Ankäufe u. Depositen 1911 u. 1912. — Rob. Durrer. Die Kunstdenkmäler des Kt. Unterwalden, Bog. 32—35.

Anzeiger für schweizerische Geschichte; hg. v. der allg. geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Jahrg. 43 (NF. Bd 11). Bern, K. J. Wyss. Red.: Rob. Hoppeler u. Fr. Hegi: G. Meyer v. Knonau. Eröffnungswort der Jahresversammlung der allgem. geschichtf. Ges. der Schweiz, abgehalten am 10. u. 11. Sept. 1911 in Zürich. — Plac. Büttler. Die Freien v. Castelbarco als Herren der Grafsch. Werdenberg, 1493—1498. — Franz Zimmerlin. Aus den Rechnungen der Umgeltner u. Seckelmeister in Zofingen z. Z. des Schwabenkrieges. — Alb. Büchi. Ein mailänd. Pensionenrodel v. 1498. — J. R. Rahn, Literar. Arbeiten; von ihm selbst geführtes Verzeichnis. — Fr. Hegi. Neues zur Lebensgesch. Dr. Konrad Türst's. — ders. Miscellen (Claus Murer von Basel; Thomas Manz aus

Esslingen, in Andelfingen). — *R. Hoppeler*. Die älteste Stadtrechtaufzeichnung von Rheinau. — *Paul Blumer*. Hafneren, eine Stätte des alten thurgauischen Landgerichtes. — *W. Ehrenzeller*. Die erste diplom. Mission von Matthäus Schinner. — *Aug. Bernoulli*. Ein Nachtrag zur Sammlung der eidg. Abschiede. — *D. Imesch*. Chronikal. Notizen zu den J. 1522—1531. — *E. Hahn*. Drei Berichte der appenzell. Haupleute aus dem Felde in französ. Feldzügen. — *Theod. Nordmann*. Zum Kluserhandel. — *R. Hoppeler*. Auszüge aus dem Protokoll der Talgemeinde Ursen. — *ders.* Die Hausordnung der Talschaft Ursen vom 13. Mai 1736. — *M[eyer] v. K[nonau]*. Miscelle: Die Chronica universalis Turicensis aus d. Ende des 13. Jahrh. — Totenschau 1910. — Histor. Literatur die Schweiz betreffend. — Rezensionen u. Anzeigen. — Nachrichten.

Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern. Bd 21. Bern, G. Grunau: *Frdr. Em. Welti*. Alte Missiven 1444—1448.

Archiv, schweizerisches, für Volkskunde; hg. v. Ed. Hoffmann-Krayer u. Maxime Reymond. Jahrg. 16. Basel, Verlag der Schweiz. Ges. für Volkskunde. Darin: *S. Schlatter*. Die ostschiweiz. Weissküblerei u. ihr Schmuck. — *Jos. Müller*. Sagen aus Uri. — *Fr. Isabel*. Vieux usages dans les Alpes d'Ollon. — *Arth. Rossat*. Les «Fôles» (suite). — *S. Schlatter*. Das Haus als Fahrhabe. — *Otto von Geyrerz*. Das alte Guggisberger Lied. — Miszellen: *E. Hoffmann-Krayer*. Die Walliser Mazze. — *K. Zickendraht*. Volkskundl. aus Veltheim (17. Jahrh.). — *H. Hartmann*. Tendenzkomödie eines Bauerntheaters im 17. Jahrh. (Lungern). — *D. Imesch*. Häuserinschriften aus dem Oberwallis. — *ders.* Hexenprozess gegen Anna Nessier v. Belwald. — Volkskundl. Notizen. — Bücheranzeigen. — Bibliographie für 1911.

Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg. T. 10, 1^{re} livr. Fribourg, Impr. Fragnière frères: *Max de Diesbach*. Regeste fribourgois 515—1350.

Archives héraudiques suisses. — Schweizer Archiv für Heraldik. 26^e année. Zürich, Schulthess & Co.: *Felix Hauptmann*. Das Wappen der Grafen v. Lenzburg. — *Paul-E. Martin*. Notes sur l'origine de la famille des Arts de Genève. — *Kasp. Hauser*. Die Wappen in der Sakristei der Stadtkirche in Winterthur 1493. — Ex-libris de Montolieu. — *Th. G. Gränicher*. Urs Walliers Denkmal in Zofingen. — *Hry Deonna*. Les manusc. général. et héraudiques de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève. — *Aloys Balmer*. Ueber die Darstellung des Schweizerwappens. — Armoiries communales suisses. — *Max Prinet*. De l'origine orientale des armoiries européennes. — *W. R. Staehelin*. Trinkgefäß in der Kunsth. Ausstellung Basler Kunsthalle 1912. — *Fréd.-Th. Dubois*. Armoiries de Mgr Abbet, comte-abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem. — *And. Kohler*, *Pio Meneghelli f e frat. Pietro*. Gli stemmi e i sigilli di Sonvico. — Les armoiries du Père Victor Sottaz, Général de l'Ordre des Franciscains. — *W. R. Staehelin*. Histor. Ausstellung Basel 1912. — *H. Knüsli*. Das Geschlecht Knüsli im 14. u. 15. Jahrh. — *P. Plac. Hartmann*. Wappen des Kard. Marx Sittich von Hohenems, Bischofs. v. Konstanz. — Les pavillons de la flotille de guerre du Lac Léman au XVIII^e siècle. — *Kubly-Müller*. Die Genealogien-Werke des Kant. Glarus (Bericht). — Miscellanea. — Bibliographie. — Gesellschaftschronik. — Statuten. — Anzeigen. — Beilage: Genealog. Handbuch zur Schweizergeschichte, Bd 3: Herren von Widen (Schluss), Westerspül, von Burgistein, Meyer von Knonau, Segesser v. Brunegg.

Beiträge, thurgauische, zur vaterländ. Geschichte; hg. vom histor. Verein des Kantons Thurgau. Heft 52. Frauenfeld, F. Müller: *G. Büeler*. Dr. Johannes Meyer. — *E. Leisi*. Die Wandgemälde der Leonhardskapelle in Landschlacht. — *A. Michel*. Altenburg-Märstetten. — *ders.* Thurberg-Weinfelden. — Schlossbühl bei Emmishofen. — *O. Nägeli*. Alemann. Gräberfunde. — *A. Lütscher*. Das Prozessionale von St. Katharinenthal. — *E. Leisi* (nach J. Heierli). Prähistorisches aus dem Kant. Thurgau. — *Fr. Schaltegger*. Thurgauer Chronik. — *J. Büchi*. Thurgauische Literatur 1911.

Bibliographie der schweizer. Landeskunde. Bern, K. J. Wyss. Fasc. V 10 f. *Ernst u. Hans Anderegg*. Armenwesen u. Wohltätigkeit. Heft 5: Liebesgabenwesen; nebst Vorwort u. Registern zum Fasc. V 10 f.

Bibliothèque universelle et Revue suisse. 117^e année. Lausanne, Bur. de la Bibl. univers. T. 65: *Ed. Chapuisat*. Genève sous la Terreur. — *Virg. Rossel*. Jérémias Gotthelf. — *Fernand Baldensperger*. Mme de Staël et Jean de Muller, d'après des lettres inédites. — T. 66:

Pierre Kohler. M^{me} de Staël et Gibbon (1792—1793). — *Louis Leger.* Gogol en Suisse. — *Bernard Bouvier.* Les Confessions de J.-J. Rousseau et l'artiste littéraire au 19^e s. — *Ed. Chapuisat.* Les débuts d'une Revue périodique à la fin du 18^e s. — T. 67: *Em. Couvreu.* J.-J. Rousseau et Vevey. — *Gust. Rudler.* Une corresp. inédite: Benjamin Constant et Louvet. — T. 68: *Félix Bonjour.* Presse suisse et politique étrangère.

Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde; hg. v. Gust. Grunau. Jahrg. 8. Bern, Gust. Grunau: *Hans Blösch.* Aus vergilbten Tagebuchblättern; Selbstbiographie u. Aufzeichnungen von J. L. Schnell. — *Ad. Fluri.* Beiträge zur Geschichte der bernischen Täufer. — *C. Benziger.* Frühdrucke des 15. Jahrh. in der Berner Stadtbibliothek. — *W. A. B. Coolidge.* Grabstein einer Berner Patrizierin (Johanna Esther v. Erlach) in der Kirche zu Uerkheim (Kant. Aargau). — *G. Loumyer.* Note sur un tableau de Nicolas Manuel. — *H. Türler.* Eine Wappentafel des Berner Schultheissen Rudolf v. Erlach. — *A. Fluri.* Das Wiedertäufermandat vom 9. Aug. 1659 (Neudruck). — *Siegfr. Maire.* Beziehungen der in Preussisch Litauen eingewanderten Schweizer zu ihrer alten Heimat. — *F. Haag.* Die Hausordnung der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern im 16. u. 17. Jahrh. — *A. Zesiger.* Ein zweiter zeitgenöss. Bericht von der Schlacht bei Villmergen 1656. — *J. Sterchi.* Ein Pfarrhaus-Idyll. — D'Geschicht vom Wilhelm Tell. — *H. Türler.* Ein Brief über den 5. März 1798 von Karl Ludw. Stettler von Köniz. — *G. Loumyer.* Etude sur les peintures d'un manuscrit du IX^e s. à la bibliothèque de Berne. — Literaturbericht. — Varia: *Franz Zimmerlin.* Verse auf den ersten Zofinger Fünfbätzler von 1720. — *A. Fluri.* Fahrendes Volk. — Brief von Joh. Müller an Gottlieb Emanuel von Haller. — *G. K.* Ein Zeitungsbericht über den schweiz. Bauernkrieg (1653).

Bollettino storico della Svizzera italiana. Anno 34, n. 1—7 [nicht mehr erschienen]. Bellinzona, Stabil. Tipo-Litograf. già Colombi: (*Beretta*). I militari ticinesi nei reggimenti svizz. al servizio di Napoleone I. (continuazione). — *Pio Meneghelli.* Le pergamene di Sonvico (fine). — *Pio Cattaneo.* Per la campagna dei Confederati nell' Ossola (1410). — *Em. Bontà.* Lettere Fransciniane. — *Ed. Torriani.* Catalogo dei documenti per l'istoria della prefettura di Mendrisio e pieve di Balerna (continuazione).

Bulletin de l'Association Pro Aventico. Lausanne, Impr. réunies. n. 11: *E. Secretan.* Fouilles et réflections du Pro Aventico. — *F. Jomini.* Fouilles des particuliers. — Acquisitions du Musée. — *id.* Suppl. au catalogue du médailleur. — *W. Cart.* Le samovar romain d'Avenches.

Bulletin de la Société d'histoire et d'archéol. de Genève. T. 3, livr. 7. Genève, A. Jullien: Personnel de la Société. — Mémoires, rapports etc. présentés à la Société. — Faits divers. — Ouvrages reçus par la Société. — *Leon Gauthier.* L'activité poétique et diplomatique de Joseph Du Chesne, Sieur de La Violette (1546—1609), — *Vict. van Berchem.* Le premier lieu de culte public des «Evangéliques» à Genève.

Drapeau suisse, le. Revue d'hist. nationale, d'éducation civique et de récréation. Lausanne, Revue milit. suisse. 2^{me} année. 1911. *Eug. Rambert.* Les landsgemeindes. — *B. van Muyden.* La Révolution vaudoise du 24 janv. 1798. — *Abbé Daucourt.* Une panique à Delémont en 1791. — *P. de Vallière.* L'origine des Gardes suisses de France. — *B. de Cérenville.* Les Waldstetten. — *G. Castella.* Les causes de la guerre de Bourgogne; Les résultats des guerres de Bourgogne pour la Suisse; Après les guerres de Bourgogne. — *P. de Vallière.* Le 10 août. — *Ed. Chapuisat.* Le drapeau suisse et les Genevois en 1794. — *Abbé Daucourt.* Le soulèvement des jeunes gens dans la vallée de Delémont en 1793. — *Vodoz.* Les tirailleurs neuchâtelois de la Garde prussienne. — 3^{me} année. 1912: *Feyler.* Souvorov dans les Alpes. — *B. de Cérenville.* La Suisse romande à l'époque des premiers âges de la Confédération. — *Louis Thérenaz.* L'avocat Bille. [Die Artikel sind durchweg populär gehalten u. zum Teil nur Auszüge aus grössern Werken].

Etrennes, nouvelles, fribourgeoises. Almanach des villes et des campagnes. 46^{me} année. Fribourg, Impr. Fragnière frères. Darin: *M. de Diesbach.* La baronne d'Ottenfels née d'Affry. — Un Fribourgeois (Jules Repond) commandant de la Garde suisse à Rome. — *E. F.* Une chasse aux loups dans le siècle passé. — *Henri Flamans.* Les portraits de Grimon. — *P. J.-R.* Le P. Victor Sottaz; un Fribourgeois, général des Cordeliers. — *d'Eggis.* La chapelle de Saint-Pierre. — Les anciennes émissions de billets de banque

dans le canton de Fribourg. — La porte des Etangs et la chapelle de Miséricorde. — *L. Currat.* Un jubilé sacerdotal: Mgr Thierrin. — Notice de M. l'archiviste d'Etat Schneuwly. — Nécrologies.

Feuille centrale de la Société suisse de Zofingue. 52^e année. Genève. 1911—1912. Darin: *Ariste Rollier.* Im Röseligarte. — *E. Arbenz.* Joachim Vadian. — *Bab.* Littérature suisse. — Le service militaire en Suisse; rapport sur la discuss. centrale. — *F. Lüssy.* Der Militärdienst in der Schweiz. — *Gasp. Vallette.* Juste Olivier et la poésie alpestre. — *O. Vollenweider u. Max Gerber.* Der Militärdienst in der Schweiz. — *Fritz Hunziker.* Josef Victor Widmann. — *Nekrologe:* Hans Brühlmann. — *Maur. Brun.* — *Alb. Burckhardt-Finsler.* — *Gust. Correvon.* — *Louis Chessex.* — *Marc Debrit.* — *Gabr. Gaulis.* Fréd. Golliez. — *Karl Hess-Ruetschi.* — *Dan. Jordan.* — *Phil. Quinche.* — *Charles Rimond.* — *Dan. Albr. Rytz.* — *André Schnetzler.* — *Gaspard Vallette.*

Fribourg artistique à travers les âges. Publication des Soc. des Amis des Beaux-Arts et des Ingénieurs et Architectes. 22^e année, fasc. 3—4: *J.-J. Berthier.* Le Portement de croix (Eglise des Cordeliers). — *Fr. Ducrest.* Les vitraux de l'église de Romont: l'Annonciation; l'Assomption. — *Max de Diesbach.* Le château du Grand-Vivy, par Jos. de Landerset, 1795. — *R. de Boccard.* Armes du XV^{me}, XVI^{me} et XVII^{me} siècle (Musée cantonal). — *id.* Armure du XVI^{me} siècle (Musée cantonal). — *Fr. Ducrest.* Les Zuricois devant l'ossuaire de Morat (1792). — *N. Peissard.* Butin de Morat: coupe de Peterman de Faucigny. — *Max de Diesbach.* Portrait de l'avoyer Falk, d'après la Danse des Morts de N. Manuel. — *Marius Besson.* Sanglier gallo-romain de Rue. — *Fr. Pahud.* Antiphonaire d'Estavayer. — *R. de Schaller.* Un saint Christophe de Hans Geiler. — 23^{me} année. 1912: *Fr. Ducrest.* Saint Michel (peinture de Locher). — *Fr.-Th. Dubois.* La Compagnie des Grenadiers bleus. — *Marius Besson.* Objets du moyen âge découverts à Attalens. — *Max de Diesbach.* Nicolas de Praroman, avoyer de Fribourg. — *Fr. Ducrest.* Place de l'Hôtel de ville. — Guerre des bâtons (1830). — *J.-J. Berthier.* La Pythie (bronze de Marcello). — *R. de Schaller.* Bahut du XVII^{me} siècle. — *N. Peissard.* La «Belle-Croix» de Gruyères. — *Max de Diesbach.* Triptyque aux armes Blarer-Diesbach. — *Fr.-Th. Dubois.* Hôtel du Gouvernement. — *id.* Poste de la Gendarmerie. — *Marius Besson.* Agrafe de ceinture provenant de Fétigny. — *J. Repond.* Chenaleyres. — *J.-J. Berthier.* Deux sphinx à Chenaleyres. — *Fr. Pahud.* Coffret aux Saintes-Huiles (église de Gruyères). — *J.-J. Berthier.* Deux statues de H. Geiler à Cugy. — *Louis Thurler.* La porte de Grandcour à Estavayer. — *R. de Schaller.* La croix de Font. — *Fr. Ducrest.* Ruines du château de Font. — *J.-J. Berthier.* Triptyque de la chapelle Sainte Anne à Epagny. — *Léon Hertling.* Maison patricienne à Belfaux (XVIII^{me} siècle). — *C. Schlaeppfer.* Bustes d'évêques (église de Tavel).

Geschichtsblätter, Freiburger; hg. vom Deutschen geschichtf. Verein des Kant. Freiburg. Jahrg. 19. Freiburg i. Ue., Univ.-Buchhandlung: Jahresbericht. — Jahresrechnung. — Mitgliederverzeichnis. — Tauschverbindungen. — *J. Fleischli.* Die gotischen Schnitzaltäre im Kant. Freiburg (mit Kunstbeilagen). — *Hans Wattelet.* Aus dem alten Murtenbiet: 4. Die Wiedereinführung der patrizischen Verfassung im J. 1814. — *Rob. Hoppeler.* Zur Geschichte der Pfarrei S. Nicolai in Freiburg. — *Bertold Pfeiffer.* Brandenburger aus Süddeutschland in der Schweiz.

Geschichtsfreund, der; Mitteilgn des Histor. Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. Bd 67. Stans, Komm. Hans von Matt: *Jos. Leop. Brandstetter.* Zur Gesch. der Luzerner Urkunde v. 840. — *ders.* Der Name Jonen. — *Al. Müller.* Das Kirchenpatronatsrecht im Kant. Zug. — *P. X. Weber.* Franz Ludw. Pfyffer v. Wyer, Generallieut. u. Topograph, 1716—1802. — *Jos. Leop. Brandstetter.* Literatur der 5 Orte v. den Jahren 1910 u. 1911. — *Beilage:* Urkundenbuch v. Bero-Münster. Bd 2, Bg. 15—20.

Heimatschutz. — Ligue pour la Beauté. Zeitschrift der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz. — Bull. de la Ligue pour la conserv. de la Suisse pittoresque. Jahrg. 7. Bümplitz, Benteli A.-G. Darin: *Aug. Schmid.* Stein am Rhein. — *S. Schlatter.* Bündnerische Haus-sprüche. — *Dr. Fehr.* Aus dem Kanton Zürich. — *John Pisteur.* Hermance. — *Alfr. Schär.* Zug, Stadt und Umgebung. — *P. C. P. Zuoz.* — *Ernst Vict. Tobler.* Appenzell Ausserrhoden. — *Sal. Schlatter.* Vom Riegelhaus.

Helvetia; polit.-literar. Monatsheft der Studentenverbindung Helvetia. Jahrg. 31. Bern, Buchdr. Büchler & Co. Darin: *H. T[ürler]*. Eine Untersuchung gegen Professor Perty (1842). — *E. v. Waldkirch*. Die Trennung des Veltlins v. der Republik der III Bünde.

Jahrbuch, Basler; hg. v. Alb. Gessler u. Aug. Huber. 1912. Basel, Helbing & Lichtenhahn. Inhalt: *Hans Barth*. Albert Burckhardt-Finsler, 1854—1911. — *Ed. A. Gessler*. Ein Beitrag zur Kenntnis des Armbrustschützenwesens in Basel. — *Paul Meyer*. Aus den Aufzeichnungen von Pfr. Daniel Kraus. 1786—1846. — Blätter der Erinnerung an den alemann. Dichter Joh. Peter Hebel. — *F. Zschokke*. Prof. Ed. Hagenbach-Bischoff. — *Aug. Huber*. Miscelle. — *Carl Roth*. Der ehemalige Basler Besitz der Markgrafen von Baden. — *Eman. Probst*. Jakob Probst, 1848—1910. — *Hans Joneli*. Private Arbeitslosenfürsorge im alten Basel. — *Em. Dürr*. Itel Reding der Aeltere. — *Alb. Gessler*, *E. Th. Markees*, *Rob. Grüninger*. Das künstlerische Leben in Basel. — *Fritz Baur*. Basler Chronik vom 1. Nov. 1910 bis 31. Okt. 1911.

Jahrbuch des Schweizer Alpenclub. Jahrg. 48. 1912/13. Bern, in Komm. bei Stämpfli & Cie. 1913. Darin: *A. Dreyer*. Schweizerreisen deutscher Dichter in der 2. Hälfte des 18. Jahrh.

Jahrbuch für schweizerische Geschichte; hg. auf Veranstaltg der allg. geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Zürich, Beer & Cie. Bd 37. Inhalt: Protokoll der 66. Versammlung der allg. geschichtf. Ges. der Schweiz, gehalten in Zürich d. 10. u. 11. Sept. 1911. — Verzeichnis der anwes. Mitglieder u. Ehrengäste. Verzeichnis der Mitglieder des Ges.-Rates 1910—1913. — Verzeichnis der Mitglieder auf 30. Sept 1912. — *Carl Aug. Bächtold*. Schloss u. Vogtei Laufen am Rheinfall; die Nordgrenze der Grafsch. Kiburg u. der Rheinprozess v. 1897 zwischen Schaffhausen u. Zürich. — *Kasp. Hauser*. Der Spital in Winterthur. — *Kurt Lessing*. Das Bündnis der Städte Zürich u. Bern mit dem Markgrafen v. Baden vom J. 1612. — (*Siber Gust.*). «Die letzten Ereignisse an unserer Grenze» (28. Jan.—3. Febr. 1871). — *Ed. Bähler*. Nikolaus Zurkinden von Bern 1506—1588; ein Lebensbild aus dem Jahrh. der Reformation. Teil 2.

Jahrbuch, politisches, der Schweizerischen Eidgenossenschaft; begr. v. Carl Hilty, fortges. v. W. Burckhardt. Jahrg. 26. Bern, K. J. Wyss. Darin: *Wilh. Oechsli*. Eine Denkschrift der Pariser Polizei über die geheimen Verbindungen in der Schweiz, 1824. — (*W. Burckhardt*). Neutrale Politik. — *C. F. W. Burckhardt*. Die schweiz. Nationalbank in den ersten fünf Jahren ihrer Tätigkeit. — Eine polit. Korrespondenz aus der Regenerationszeit: Bürgermeister J. J. Hess von Zürich u. Karl Schnell von Bern, (Schluss); hg. v. Hans Blösch.

Jahrbücher, appenzellische; hg. v. der Appenz. Gemeinnütz. Ges. u. red. v. A. Marti. Heft 40. Trogen, Druck v. O. Kübler; in Komm. bei d. Fehr'schen Buchh., St. Gallen: Walsers Appenzeller-Chronik, fortges. v. Dr. Rüsch. Teil 5: 1798—1829, Abt. 3: 1815—1829. — *R. Bühler*. Die Viehversicherg im Kant. Appenzell A.-Rh. — *Osk. Alder & A. Sutter*. Landeschronik von 1911.

Jahresbericht der Historisch-antiquar. Gesellschaft von Graubünden. Jahrg. 41. Chur, Buchdr. Vict. Sprecher: *Rob. Hoppeler*. Studien zur Gesch. des Klosters Disentis im Mittelalter. — *Ph. Zinsli*. Polit. Gedichte aus der Zeit der Bündner Wirren (1603—1639) (Forts.). — *F. Jecklin*. Zinsbuch des Predigerklosters St. Nicolai in Chur vom J. 1515. — *Frid. Purtscher*. Studien zur Gesch. des Vorderrheintals im Mittelalter.

Kunstdenkmäler, Berner; hg. vom Kant. Verein für Förderung des Hist. Museums in Bern u. a. Bd 4, Lfg 5—6. Bern, K. J. Wyss: *Hans Lehmann*. Die zerstörten Glasgemälde in der Kirche von Hindelbank u. ihre Beziehungen zur Familie von Erlach. (Mit 15 Tafeln u. 15 Textillustr.).

Mémoires et documents publ. par la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève. T. 32 (2^{me} série, t. 12). 244 p. Genève, A. Jullien, Georg & Co.: *Léop. Micheli*. Les institutions municipales de Genève au XV^{me} siècle.

Mitteilungen der Antiquar. Gesellschaft in Zürich. Heft 76. Zürich, in Komm. bei Beer & Co.: *Hans Lehmann*. Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz; 2: Die monumentale Glasmalerei im 15. Jahrh.; 2. Hälfte, Schluss: Freiburg, die Westschweiz, Genf, das Wallis u. die südl. Alpentäler; Schlusswort u. Gesamtregister.

Monat-Rosen des Schweizerischen Studentenvereins. Jahrg. 56. Luzern, J. Schills Erben. Darin: *Theod. Bucher*. Die Klösteraufhebung im Aargau (Forts.). — *Ant. Crausaz*. Philippe Monnier. — -u-. Melchior Paul von Deschwanden.

Monatsblatt, Solothurner, s. Wochenblatt, neues Solothurner.

Monatsschrift, schweizerische, für Offiziere aller Waffen. Red.: H. Hungerbühler. Jahrg. 24. Frauenfeld, Huber & Co. Darin: *Ad. Hess*. Zur Morgartenfrage. — *Th. Hellmüller*. Die Deutschen und Schweizer in Russland 1812.

Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie. Organe de la Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel. 49^{me} année. Neuchâtel, Impr. Wolfrath & Sperlé: *P. Vouga*. La Tène, 4^{me} rapport. — *A. Piaget*. Deux dialogues satiriques sur la Révol. de 1831, par César-Henri Montvert (suite et fin). — *F. Porchat*. L'éclairage des rues de Neuchâtel en 1777. — *Ch.-H^ri Matthey*. La salle dite de Marie de Savoie au château de Neuchâtel. — * * *. Promenades neuchâteloises en France: Champlitte, Courtesoult, Vesoul, Gray. — *Numa Vuille*. La Sagne, 1708—1860. — *Jean Grellet*. Le doyen Vust. — *Lydie Morel*. Les dépenses d'un jeune Sagnard pendant un séjour à Mulhouse, 1700—1702. — *Ch.-H^ri Matthey*. La cloche des bourgeois de Valangin. — *H.-A. Junod*. Fritz Courvoisier et sa famille en 1831. — *Ph. G[odel]*. Deux adversaires (G.-F. Gaillot et A. Bille). — *F. Porchat*. Le cimetière de Neuchâtel en 1779. — *M. de Triboulet*. Bahuts neuchâtelois du XVII^{me} siècle. — *C. Michelin-Bert*. Un dimanche aux Planchettes, récit en patois. — *Maur. Boy de la Tour*. A propos du séjour de Jean-Jacques Rousseau à Môtiers et de ses amis neuchâtelois. — *A. Piaget*. Le château de Valangin et le Grand Frédéric. — *Eug. Ritter*. Les ancêtres d'Amiel en Suisse. — *Fr. Baur-Borel*. Monnaies et médailles neuchâteloises. — *H. Lehmann*. Les vitraux neuchâtelois des XV^{me} et XVI^{me} siècles. — *Pierre Favarger*. Exploits d'un Neuchâtelois dans la marine sarde au XVIII^{me} siècle. — *J. Jeanjaquet*. La fête fédérale de la Société helvétique de musique à Neuchâtel, en 1828. — Petite chronique. — Bibliographie. — 46^{me} réunion de la Société d'histoire à la Sagne. — Soc. d'hist. et d'archéol. du canton de Neuchâtel: Procès-verbal de la séance administr., 6 juin 1912. — 47^{me} réunion de la Société d'histoire à l'Ile de Saint-Pierre.

Neujahrsblätter, *Brugger*, für Jung und Alt; hg. im Auftr. der Lehrerkonf. mit Unterstützung der Kultur-Ges. des Bez. Brugg. Jahrg. 23. Brugg, Effingerhof A.-G.: *S. Heuberger*. Brugger Erinnerungen an die Bourbaki-Zeit. — *Edm. Fröhlich*. Erwin Haller, Pfarrer u. Schulinspektor. — *Alfr. Amsler*. Rektor Stoll, Schulinspektor. — *V. Jahn*. Auf dem Stalden im vorigen Jahrhundert. — *ders.* Chronologische Notizen.

Neujahrsblätter hg. vom histor. Verein des Kant. *St. Gallen*. (1912). St. Gallen, Buchdr. Zollikofer & Cie.: *Gust. Jenny*. Arnold Halder <1812—1888>. — St. Galler Chronik für das Jahr 1911. — St. Gallische Literatur aus dem Jahre 1911.

Neujahrsblatt hg. v. der Gesellschaft zur Beförderung des Guten u. Gemeinnützigen [in Basel]. Nr 90. 4^o. 119 S. Fr. 1.25. Basel, in Komm. bei Helbing & Lichtenhahn: *Paul Burckhardt*. Die Geschichte der Stadt Basel von der Trennung des Kantons bis zur neuen Bundesverfassung. 1833—1848. Teil 1.

Neujahrsblatt der Literar. Gesellschaft *Bern* auf das J. 1912. Bern, K. J. Wyss. 4^o. 131 S. Fr. 4.—: *Rud. Ischer*. Johann Rudolf Wyss, der Jüngere (1781—1830).

Neujahrsblatt, historisches, veröff. vom Verein f. Geschichte u. Altertümern von *Uri*. Nr 18; hg. auf das Jahr 1912. Altdorf, Buchdr. Gisler: *Jul. Loretz*. Geschichte der Kapelle Unserer lieben Frau im Riedertal. — *Jos. Müller*. Die Geistlichkeit von Bürglen. — *P. Magn. Helbling*. Joh. Peregrin von Beroldingen, Altlandammann von Uri, beansprucht, wegen Mord verfolgt, das kirchliche Asylrecht 1679; mit e. Nachtrag v. G. Muheim.

Neujahrsblatt der Hülfs gesellschaft *Winterthur* für 1912. Nr 49. 80 S. Winterthur, Buchdr. Winterthur vorm. G. Binkert. 1911: *O. Herold*. Die Geschichte der Hülfs gesellschaft Winterthur im ersten Jahrh. ihres Bestehens 1812—1912.

Neujahrsblatt der Stadtbibliothek *Winterthur*. 1912. 247. Stück. 4^o. S. 137—208. Winterthur, Buchdr. Geschw. Ziegler. 1911: *Emil Stauber*. Schloss Widen. Teil III.

Neujahrsblatt der *Zürcher* Kunstgesellschaft für 1912. Zürich, Buchdr. Berichthaus: *Joh. Widmer*. Der Maler Frank Buchser <1828 bis 1890>.

Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich. Nr 100. Zürich, Orell Füssli. (A. Steiner). Aus der Vorgeschichte der Allgemeinen Musikgesellschaft. Tl 1.

Neujahrsblatt herausgegeben von der Stadtbibliothek Zürich auf das Jahr 1912. Nr 268. Zürich, Komm. Beer & Co.: Rud. Hunziker. Johann Jakob Reithard. Tl 1.

Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich auf das Jahr 1912. 75. Stück. Zürich, Komm. Beer & Co.: Stadtpräsident Hans Pestalozzi.

Neujahrsblatt, Zuger; hg. v. der Gemeinnütz. Gesellschaft des Kant. Zug. 1912. Zug, Rey & Kalt: Darin: C. Arnold. † Obergerichtspräsident Dr. med. Josef Hürlimann. [1851—1911]. — J. M. Weber. Zugs Befestigungen [2. Teil] <Türme und Ringmauern>. — Wilh. Jos. Meyer. Das älteste gedruckte Buch in Zug. Johann Balbus de Janua: Catholicon, Augsburg, Günther Zainer, 30. April 1469. — P. Wilh. Sidler. Zur Morgartenfrage. Berichtigung.

Revue de Fribourg. 43^{me} année (2^{me} série, XI). Fribourg, Impr. de l’Oeuvre de Saint-Paul. Darin: N. Peissard. Un épisode du Sonderbund. — Arn. van Muyden. Souvenir que S. M. Charles X garda de Mmes de Genlis et de Staël. — Gaston Castella. La vie de société dans le pays de Vaud au XVIII^{me} siècle. — G. Bertoni. Note sur une ronde fribourgeoise. — Em. Dusseiller. M. l’abbé Carry, vic. gén. de Genève. — René de Weck. La vie littér. dans la Suisse française. — J.-B. Jaccoud. Fribourg jadis et aujourd’hui. — Gaston Castella. La Suisse politique au XV^{me} siècle.

Revue historique vaudoise. Bull. hist. de la Suisse romande; publ. p. Paul Maillefer et Eug. Mottaz. 20^{me} année. Lausanne, Impr. de la Soc. suisse de publicité: F. Barbey. Orbe sous les sires de Montbéliard et de Chalon (suite et fin). — J. Cart. Les articles secrets de la conspiration de Samuel Henzi, à Berne, en 1749. — H.-F. Secretan. La vie de société dans le Pays de Vaud au XVIII^e siècle. — Maxime Reymond. L’abbaye de Payerne (à suivre). — J. Le Coultr. Acte de bourgeoisie de la famille Le Coultr. — E.-L. Burnet. Voyageurs d’autrefois: Deux princes maronites à Genève et en Suisse en 1728. — L. Mogeon. La publicité des séances et le Bulletin du Grand Conseil vaudois. — Ch. Pasche. Passation à la bourgeoisie de la commune d’Ecoteaux de Pierre Sonney, bourgeois de Rogivue. — F. Spielmann. Notice sur le notariat vaudois durant la période bernoise. — A. de Molin. A propos d’un vitrail vaudois de 1561. — Pierre Kohler. Un post-scriptum de Gibbon. — Aug. Burnand. Vieux Moudon. — J. Cart. La police française et les réfugiés politiques en Suisse à l’époque de la Restauration. — B. Dumur. Notice sur les assemblées des anciens Etats de Vaud (à suivre). — F. Isabel. Histoire de Perche. — C. Benziger. Notice relative à Th. Bèze et G. Farel. — Aug. Burnand. Jurisdiction du lac de Morat. — Petite chronique et bibliographie.

Revue militaire suisse. Réd. et administr. Avenue Juste Olivier. Lausanne. 57^e année. Lausanne, Imprimeries réunies: H. Muret et B. de Cérenville. La Suisse en 1815: le second passage des Alliés et l’expédition de Franche-Comté. — X*. Années décisives de la politique suisse. — Un fragment inédit des Mémoires de Jomini (1813).

Revue suisse de numismatique. T. 18. Genève. Darin: † Will. Wavre et Eug. Demole. La restauration de l’atelier monét. de Neuchâtel par Marie de Bourbon. — H. Girtanner u. E. Hahn. Die Münzen der Stadt St. Gallen; Nachträge. — F. Imhoof-Blumer. Curriculum vitae einer Sammlung. — E. Hahn. Ein Denar Karl d. Gr., von Castel Seprio (gef. zu Grono, Mesolcina). — Alb. Michaud. Les médailles de l’évêché de Bâle — Eug. D[emole]. Les médailles du «Secours suisse», à Genève, en 1692. — Hry Fatio. Les jetons représ. les hommes illustres du siècle de Louis XIV, gravés en 1723 par Jean Dassier. — E. Hahn. Die Zürcher Münzprägung in den Jahren 1555—1561. — E. Lugrin. Revue des médailles distrib. au collège de Lausanne sous le régime bernois. — Bibliographie.

Rundschau, schweizer; Red.: A. Gisler, K. Müller, Hans von Matt. Jahrg. 12. Stans, Hans von Matt & Co. Darin: *Antiquus Suitensis*. Vom alteidg. Brudersinn (gegen eine Aeusserung J. Hänes in den «Nova Turicensia»). — Marie Speyer. Die Schweizer-Dichter in der Literatur des 19. Jahrh. — Rezensionen: Rich. Feller über: *Gagliardi*. Hans Waldmann. I; J. Scheuber über: P. Alb. Kuhn. Der Maler P. Rud. Blättler, ein mod. Fiesole; H. v. M. über: Betsy Meyer. Frühlingsbriefe.

Schweiz, die; illustr. Halbmonatsschrift. Red.: Otto u. Maria Waser. Bd 16. Zürich, Verl. der «Schweiz» A.-G. Darin: *Alfr. Inhelder*. Freiherr Joh. Philipp v. Hohensax. — *Mela Escherich*. Bei Böcklin in Basel. — *H. L.* Die Funde aus der Völkerwanderungszeit in Beringen, Kt. Schaffhausen. — *E. A. Stückelberg*. Die Martinskirche zu Basel. — *O. W.* Zu uns. zweiten Kunstbeilage (Joh. Georg Sulzer, 1720—79, von Ant. Graff). — *Konrad Falke*. Widmanns Bedeutung. — *Felix Stähelin*. Das Römertheater zu Augst. — *O. W.* Eine J. R. Rahn-Medaille. — *M. W.* Rudolf Münger. — *Jules Coulin*. Albert Weltis angewandte Kunst. — *Eug. Ziegler*. Rousseau. — *Rud. Riggensbach*. Die histor. Ausstellung in Basel. — *Felix Moeschlin*. Strindberg u. die Schweiz. — *Theod. Eckinger*. Das Vindonissa-Museum in Brugg. — *Hedw. Bleuler-Waser*. Betsy Meyer. — *Cd Escher*. Der Toggenburgerkrieg v. 1712. — *Franz Kienast*. Auvernier. — *Walter Wettstein*. Die «Roten Schweizer» von 1812. — *Eug. Ziegler*. Ein Gedenkblatt (Prof. J. R. Rahn). — *Clara von Rappard*. Eine Schweizer Künstlerin am Hoffest. — *Otto Husy*. Das Museum Bally-Prior in Schönenwerd. — *Jules Coulin*. Der Landschaftsmaler Josef Zelger. — *Lisa Wenger*. Delsberg und das Delsbergtal. — *Olga Amberger*. Gottfried Keller-Stätten. — *J. R. N.* Wie die Chronik der Kirchgem. Neumünster zu der . . . Selbstbiogr. G. Kellers kam.

Semaine littéraire, la; revue hebdom. 20^{me} année. Genève: *Ch. Serfass*. Amiel en Suède. — *G. de Reynold*. Chez le prince-évêque de Bâle. — *Virg. Rossel*. Le Jura bernois. — *Rich. Bovet*. Les Burgondes dans la Suisse française. — *Bernard Bouvier*. L'âme de Rousseau. — *Louis Debarge*. Le presbytère de Bossey. — *Julien Tiersot*. Jean-Jacques Rousseau musicien. — *Alex. François*. Le courage de Rousseau. — *Jacques de Coussange*. J. J. Rousseau et la Scandinavie. — *V. van Berchem*. La Seigneurie de Genève et la Maison de Savoie. — *Ant. Guillard*. Les Suisses pendant la campagne de Russie. — *G. de Reynold*. Une peinture de mœurs suisses au 18^{me} siècle.

Sonntagsblatt der Basler Nachrichten. Jahrg. 7. Basel, Basler Berichthaus. Darin: *E. D. Jeremias Gotthelf*. — *K. F. Clara v. Rappard* †. — *Ed. A. Gessler*. Die grossen Geschütze aus dem Zeughausbestand der Stadt Basel. — *Ch. d. R.* Aus Briefen Betsy Meyers. — *Ed. A. Gessler*. Basels Kriegsbereitschaft in der 1. Hälfte des 15. Jahrh. — *Alb. Barth*. Jean-Jacques Rousseau. — Aus e. Graubündner Familienarchiv (Travers v. Ortenstein). II. — *J. Bucher*. Der oder die Rigi?; mit Anh.: Zur Etymologie des Namens Rigi. — *Ed. A. Gessler*. Die napoleon. Schweizerregimenter in Russland. — *Fred. Godet* u. Kaiser Friedrich III.

Sountagsblatt des »Bund«. Bern, H. Jent & Co. Darin: *E. L[eupold]*. Von schweizer. Kriegstaten (Vallière: Le régiment des Gardes-suisses). — *J. V. Widmann*. Volkslieder aus dem Kant. Aargau (Grolimund: Volksl. aus d. K. Aargau). — *G. Küeffer*. Lenker Sagen. — *Aug. Rollier*. Schäfers Staufferbuch. — *F. A. Schmid*. Jean Jacques Rousseau. — *Ad. Frey*. Die Schwester Conrad Ferd. Meyers (Auszug aus dem Aufsatz Freys in: Deutsche Rundschau, Juni 1912). — *C. Benziger*. Bern u. Preussen im 18. Jahrh.

Taschenbuch der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für das Jahr 1912. Aarau, H. R. Sauerländer & Co.: *Seb. Burkart*. Das Rathaus in Rheinfelden u. seine geschichtl. Erinnerungen. — *Fritz Wernli*. Die Stadt Laufenburg von ihrem Uebergang an Oesterreich (1386) bis zum Schwabenkrieg (1499). — *S. Heuberger*. Zeugnisse zur ältesten Geschichte des Bades Schinznach.

Taschenbuch, neues Berner, für das Jahr 1912; hg. v. Heinrich Türler. Bern, K. J. Wyss. 1911: *F. Haag*. Die bernische Hochschule von ihrer Gründung bis zur Zeit der Goldbacher Adresse. — *Siegfr. Maire*. Rück- und Weiterwanderungen von Schweizern, die im 18. Jahrh. nach Preussen übersiedelt sind. — *J. G. Zimmermanns* Briefe an Haller, 1767—1775; nach dem Mscr. der Berner Stadtbibl. hg. v. Rud. Ischer. — Aus den Lebenserinnerungen v. *Karl Ludw. Stettler*, 1795—97. — *A. Z[esiger] u. H. T[ürler]*. Berner Chronik. — *H. Türler*. Generalregister zum Berner Taschenbuch 1887—1894 u. zum Neuen Berner Taschenbuch 1896—1912.

Taschenbuch, Zürcher, auf das Jahr 1912; hg. v. einer Gesellschaft zürch. Geschichtsfreunde. NF. 35. Jahrg. Zürich, Beer & Co.: *Frdr. Ernst*. Aus meiner Jugendzeit 1828—1853. — *Franz Beyel*. Der gelesenste Zürcherdichter des 18. Jahrh. — *J. J. Escher* †.

Felix Hemmerlins Abhandlung über das Abführen von Trottäumen an Festtagen. — *Rob. Faesi*. Ein Stammbuch aus Goethes und Lavaters Kreis. — *Hans Nabholz*. Ulrich Zwingli in dramat. Beleuchtung. — Briefe der Frau *Barbara Schulthess* zum Schönenhof in Zürich an Professor J. G. Müller in Schaffhausen; hg. v. Georges von Schulthess-Rechberg. — *A. Waldburger*. Eine Probe auf Zwinglis Reformation (der «Ref. im Bez. Andelfingen» 4. Teil). — *Leo v. Wyss*. Jugenderinnerungen aus dem Leben des sel. Prof. Dr. Friedrich v. Wyss. — *S. Z[urlinden]*. Zürcher Chronik vom 1. Okt. 1910 bis 30. Sept. 1911. — *Emil Stauber*. Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt u. Kant. Zürich, Okt. 1910 bis Sept. 1911.

Wissen und Leben; schweizer. Halbmonatsschrift. Zürich, Rascher & Cie. Bd 9 (1. Okt. 1911—15. März 1912): *Ed. Korrodi*. Ulrich v. Hutten in deutscher Dichtung. — *Rob. Faesi*. Maler-Dichter in der Schweiz. — *H. Trog*. J. V. Widmann. — Bd 10 (1. April—15. Sept. 1912): *Sam. Cornut*. Charles Secrétan. — *H. Trog*. J. Rudolf Rahn. — *H. Moro*. Les idées morales d'Edouard Rod. — *F. Schwerz*. Die Alemannen u. die heutige Bevölkerung der Schweiz. — *Jules Coulin*. Albert Welti. — *E. Bovet*. Jean-Jacques Rousseau. — *G. de Reynold*. L'esprit suisse au 18^e siècle.

Wochenblatt, neues Solothurner (seit April: *Solothurner Monatsblatt*); Gratisbeilage der Solothurner Zeitung, hg. v. A. Lechner. Jahrg. 2. (Jahrg. 1 des Soloth. Monatsbl.). Soloth., Vogt & Schild: *R. Steck*. Päpstliche u. Evangelische in Solothurn zur Reformationszeit. — *A. Lechner*. Soloth. Volkssagen (Forts.). — *J. Keller-Zschokke*. Be-tätigung Werner Munzingers von Solothurn bei der Aufsuchung des in Wadai verscholl. Dr. Ed. Vogel von Krefeld. — *F. Eggenschwiler*. Solothurns erste Gebietserwerbung. — *Joh. Jaggi*. Die Verfassungsgemeinde in Aetingen. — *F. Eggenschwiler*. Die Burg Grenchen. — *Hans von Burg*. Das Leibeigenschaftswesen im früheren Gebiete des Kant. Solothurn. — *Fr. Jos. Hugi*. Ueber Altretu (Abdruck). — *A. Lechner*. Akten zur Gesch. des soloth. Wirtschaftswesens im allgemeinen (Forts.). — *F. A. Zetter-Collin*. Ein handschr. Ceremonial für die französ. Ambassadoren in Solothurn aus der Mitte des 18. Jahrh.

Zeitschrift, Basler, für Geschichte und Altertumskunde; hg. v. der Histor. und antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd 11, Heft 2. Basel, Histor. u. antiquar. Ges.: *Aug. Burckhardt*. Untersuchungen zur Genealogie der Grafen von Tierstein. — *Aug. Bernoulli*. Die Basler Quellen zu Stumpfs Beschreibung der Eidgenossenschaft. — *E. Leupold*. Journal der Armee des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar aus dem J. 1637 u. 1638. — *Rud. Thommen*. Bern, Unterwalden u. die Einführung der Reformation im Berner Oberland. — *Emil Dürr*. Die Nicolai de prelis et occasu ducis Burgundie historia u. deren Verfasser. — *Hans Koegler*. Ueber Holzschnitte Urs Grafs, bes. in Knobluchs Hortulus animae v. 1516. — Entgegnung (von H. Koegler gegen E. Major).

Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte. Revue d'histoire ecclésiastique suisse; hg. v. Alb. Büchi u. Joh. Peter Kirsch. Jahrg. 6. Stans, Hans von Matt: *L. R. Schmidlin*. Die Solothurner Schriftsteller im XVII. Jahrh. — *P. Bernard Fleury*. Un moine bibliophile au XV^{me} siècle: le P. Jean Joly, cordelier de Fribourg. — *Ed. Wymann*. Zur Wallfahrts-geschichte von Maria Rickenbach in Nidwalden. — *Jos. Müller*. Die Wohltäter der Pfarr-kirche Sisikon im 16. u. 17. Jahrh. — *Max. Reymond*. Henri de Lenzbourg ou Henri de Bourgogne. — *F. D. La fibule d'or d'Attalens*. — *E. Wymann*. Alte Rompilger aus Uri. — *J. Stuber*. Der Luzerner Stadtpfarrer Suter als Augustinermönch. — *Ed. Wymann*. Drei Disentiser Aebte als Landleute von Uri. — *Mich. Benzerath*. Statistique des églises du diocèse de Lausanne au moyen-âge. — *Alb. Büchi*. Nochmals die vatikan. Regesten des Schweiz. Bundesarchives. — *Ed. Wymann*. Eine Erinnerung an Pfr. Wolfgang Rots Klosterreintritt. — *P. Fridol. Segmüller*. Der Krieg Pauls IV. gegen Neapel u. der Schweizerzug nach Paliano. — *Mich. Benzerath*. Catalogue des Patrons des églises du diocèse de Lausanne au moyen-âge. — *Ed. Wymann*. Die Haltung des Vierwaldstätter-kapitels im zweiten Vilmergerkrieg. — *Trois documents inéd. sur la suppression de la chartreuse de La Lance*. — *A. Büchi*. † Prof. Dr. Jos. Hürbin. — *Ed. Wymann*. Ein seltener Viehsegen aus dem XVI. Jahrh. — *C. Benziger*. Kard. Matthias Schinner u. der Münsterbau in Bern. — *E. Wymann*. Die Verehrung des hl. Beat im Vierwaldstätter-kapitel. — Rezensionen. — Bibliographie.

Zeitschrift für schweizer. Statistik. — Journal de statistique suisse; hg. v. der Zentralkomm. der schweiz. statist. Ges. Jahrg. 48. Bern, in Komm. bei A. Francke. Darin: *Jak. Buser*.

Gesch. der schweiz. Posttaxengesetzgebung. — *Sam. Brodsky*. Die Entwicklung des Personenverkehrs auf den schweiz. Haupteisenbahnen v. 1882 an bis zu ihrer Verstaatlichung. — *H. Anderegg*. Die Studentenverbindung Concordia in Bern, 1862—1912.

Zeitschrift für schweizerisches Recht; hg. v. Andreas Heusler. NF. Bd 31. Basel, Helbing & Lichtenhahn. Darin: *Alex. Coulin*. Das eigenhänd. Testament im Land Neuenburg; ein Beitr. zur weström.-german. Rechtsgesch. — *Karl Geiser*. Rechtsgeschichtliches aus Urkunden bernischer Wasserwerke (Forts.).

Zeitschrift, schweizerische pädagogische; hg. vom schweizer. Lehrerverein. Jahrg. 22. Zürich, Orell Füssli. Darin: *R. Tschudi*. Aus der Schulgeschichte v. Glarus. — *Hans Stettbacher*. Beitr. zur Kenntnis der Moralphädag. Pestalozzis. — *J. Schmid*. J. J. Rousseau.

Zeitschrift, schweizerische theologische; red. v. Aug. Waldburger. Jahrg. 29. Zürich, Aug. Frick. Darin: *L. Schmid*. J. J. Rousseau und die Religion. — *J. Studer*. Der Schulmeister Johannes Buchstab von Winterthur, ein Gegner U. Zwinglis. — *A. Waldburger*. Zwingli conclusus.

Zentralblatt, schweizerisches, für Staats- u. Gemeindeverwaltung; Red.: A. Bosshardt u. Paul Keller. Jahrg. 13. Zürich, Art. Inst. Orell Füssli. Darin: *J. Langhard*. Das Niederlassungsrecht der Ausländer in der Schweiz (mit geschichtl. Einleitung).

Zwingliana. Mitteilungen zur Geschichte Zwinglis und der Reformation; hg. vom Zwingliverein in Zürich. 1912. [Bd II, Nr 15—16]: *Willy Wuhrmann*. Die Zürcher Teilnehmer an der Berner Disputation im Januar 1528. — *ders.* «Zwinglis Lied». — *Hans G. Wirz*. Ein Beitrag Bullingers zu Stumpfs «Schweizer-Chronik». — *W. Köhler*. Zu Fridolin Lindauer. — *Georg Finsler*. Zwinglis Ausschluss von der Wiener Universität im Wintersemester 1498/99. — *Frdr. Hegi*. Dokumente der altgläubigen Chorherrenpartei am zürcher. Grossmünster. — *E. Egli*. Der Zug der Glarner nach Monza u. Marignano. — *ders.* Weesen am Walensee u. Dekan Bartholomäus Zwingli. — *Karl v. Erdös*. Ein bisher noch ungedruckter Brief Zwinglis. — *K. Hauser*. Erkundigungsschreiben von Glarus nach Winterthur wegen bestellter Kirchenzierden, von 1522. — *W. Köhler*. Zu Ulrich Bolt. — *ders.* Zwinglis letzte Predigten. — *ders.* Ein Urteil Friedrichs des Grossen über Zwingli. — Miszellen. — Literatur. — Inhaltsverzeichnis zu Band II der Zwingliana.

III. Schule und Gelehrte.

Albalat. Le bi-centenaire de Rousseau: comment il faut lire J.-J. Rousseau. (Rev. bleue. 30 mars).

Albert, R. Der Vater des Wanderns ... Zum 200. Geburtstage von Jean Jacques Rousseau, 1712—1912. (Der Naturfreund. S. 145—47).

Alexander, Bernard. Jean-Jacques Rousseau. (Rev. Hongroise. 15 juin).

Amsler, Alfr. u. Ferd. Radio. Jakob Amsler-Laffon. (Vieteljahresschrift der naturf. Ges. Zürich. 57, S. 1—17).

Amsler-Laffon, J. [Nekrolog]. (Giorn. di matem. di Battaglini. Napoli. Vol. 60, p. 160 sgg.).

Amstad, Heribert. Notker Balbulus u. die Schule v. St. Gallen. 24 S. u. 1 Taf. (Beil. zum 4. Jahresber. über die Lehranst. St. Antonius in Appenzell 1911/12).

Ansaldi, N. Salut mondial à J.-J. Rousseau. Genève, Atar. II, 14 p. Fr. 1.—.

Arcari, Paolo. Federico Amiel. Genova. L. 1.—.

Bach-Sisley, Jean, Marcel Rogniat et Maur. Mignon. Rousseau à Lyon; conférence . . . Lyon. 63 p.

Bachmann, Hans. Prof. Dr. F. A. Forel. (NZZ. Nr 1161 u. 1165).

Bähler, Ed., 1832—1910. Lebenserinnerungen; hg. v. Dr. Ed. Bähler. Bern, A. Francke. VIII, 224 S. Fr. 4.80.

Barrès, Maur. Le bi-centenaire de Jean-Jacques Rousseau. Paris, Editions de «l'Indépendance». 25 p. Fr. 1.—.

Barth, Fritz. Professor D. F. B., 1856—1912. Bern, A. Francke. 40 S. Fr. 0.70.

Barth, Fritz; Prof. F. B. Nekrologe: NZZ. Nr 290; Kirchl. Jahrbuch 39, S. 431 ff.

Bartscherer, Agn. Theophrastus Paracelsus u. Widmanns Faust. (Goethe-Jahrb. 33, S. 73—84).

Bartscherer, Agn. Paracelsus als Quelle zum Urgötz. (Goethe-Jahrb. 33, S. 197—203).

- Baumann, A.** J. J. Rousseau. (Der Aar. Juli).
- Baye, le baron de, et le marq. de Girardin.** Karamzin et Jean-Jacques Rousseau. Paris, Leclerc. 47 p.
- Bazeillas, Alb.** Rousseau créateur; les sources intérieures de son génie. (Merc. de France. 16 juin).
- Becker, F[ridolin].** Zur Erinnerung an Xaver Imfeld. Vörtrag. Zürich, A. Tschopp. II, 14 S.
- Becker, Georges.** Le Pygmalion de J.-J. Rousseau en Italie. 1712—1912. Genève, Zoellner. 14 p.
- Benrubi, J.** Rousseau, Goethe et Schiller. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Bergmann, E.** Neues zum Streit zwischen Haller u. Lamettrie. (Studien zur Literaturgesch., Alb. Koester zum 7. Nov. 1912 gew., S. 114—123).
- Bien, le, et le mal qu'on dit de J.-J. Rousseau.** (Les Annales. 30 juin).
- Biovès, A.** Jean-Jacques Rousseau et le latin. (Feuilles d'hist. 1^{er} mai).
- Bollnow, O.** Rousseau u. Voltaire. (Die Hilfe. Nr 26).
- Bonnet, Ant.** La Libre pensée et J.-J. Rousseau (La Libre pensée internat. 29 juin).
- Bosanquet, B.** Les idées politiques de Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Bouglé, C.** Rousseau et le socialisme. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Bourguin, M.** Les deux tendances de Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Bourget, Paul.** Sur Jean-Jacques Rousseau. (Rev. crit. des idées et des livres. 25 juin).
- Boutroux, E.** Remarques sur la philosophie de Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Bouvier, Bernard.** Jean-Jacques Rousseau; conférences. Genève, Jullien. VIII, 403 p. Fr. 3.50.
- Bouvier, Bernard.** L'âme de Rousseau. (Semaine litt. 8 juin).
- Boyd, William.** The educational theory of Jean-Jacques Rousseau. London. 1911. XII, 368 p.
- Brosi, Alb.** Aus Briefen eines solothurn. Universitätsstudenten; Alb. Brosi, stud. jur., an Präfekt Jos. Hartmann 1857—1860; hg. v. L. Weber. SA. (Histor. Mitteilgn, Gratisbeil. zum Oltener Tagbl., Jahrg. 5—6). Olten, Buchdr. Dietschi. II, 28 S.
- Brunelli, J.** Il contrattualismo di G. G. Rousseau. Roma, tip. Unione. 1911.
- Buchenau, A.** Pestalozzi als Sozialetzhiker. (Ethische Kultur. S. 83 ff.).
- Büeler, G[ust].** Die Mädchensekundarschule Frauenfeld, 1862—1912. Frauenf. Huber & Co. 28 S.
- Buffenoir, Hipp.** Raisons des fêtes de Rousseau projetés. — La valeur morale de J.-J. Rousseau. (Annales des fêtes et cérém. civiles. Juin).
- Buffenoir, Hipp.** Les Charmettes et Jean-Jacques Rousseau. Ed. définit. Chambéry: 1911. 136 p.
- Buffenoir, Hipp.** Les portraits de J.-J. Rousseau. (Annales révol. 1912—1913).
- Buffenoir, Hipp.** Jean-Jacques Rousseau et Houdon. (Merc. de France. 1^{er} juillet).
- Burckhardt, Jak.** Briefe an e. Architekten, 1870—1889; hg. v. H. Trog. München, Müller & Rentsch. 283 S. M. 4.50, geb. M. 6.—. Rez.: *Ad. Frey*. Deutsche Rundschau; *C. F. Wiegand*. Wie Jak. Burckhardt reiste: Die Alpen. 7, S. 159—165).
- Burckhardt, Jak.** Aus Briefen J. B's; hg. v. H. Trog. (Südd. Monatshefte. August).
- Burri, Ad.** Johann Rud. Sinner von Ballaigues, 1730—1787. Berner. Diss. Bern, Buchdr. Büchler & Co. 197 S. (Ausg. B: J. R. S. v. B.: Ein Beitrag zur Kultur- u. Geistesgesch. des 18. Jahrh. Bern, A. Francke. 1913. 200 S. Fr. 5.—). (Rez.: *Fr. Haag*. DLZ. 1913, Sp. 1034—38).
- Buss, E.** Rousseau u. die deutsche Literatur. (Allg. deutsche Lehrerztg. Nr 26).
- Cahen, Léon.** Rousseau et la Révol. française. (Rev. de Paris. 15 juin).
- Canne, la, de Jean-Jacques Rousseau.** (Révol. franç. 32, p. 262—264).
- Capponi, G[ius].** Jean-Jacques Rousseau e la rivoluz. francese; saggio. (Bibl. di filos. e di pedag.) Genova. 177 p. L. 4.—. (Verkürzte Uebers. in: Arch. f. Rechts- u. Wirtschaftsphilos. Okt.).
- Capponi, Gius.** Der allg. Wille im Gesellschaftsvertrage von Jean-Jacques Rousseau. Berl., A. Unger. 23 S. M. 1.—.
- Centenaires, nos;** 2^{me} fasc. (G. Vallette. J.-J. Rousseau, sa vie et son œuvre; H. Denkinger. Les fêtes de Rousseau à Genève en 1793 et 1794; A. François. La Société J.-J. Rousseau). Genève, Atar. 1911.
- Champion, Edme.** Jean-Jacques Rousseau et la Révol. franç. Paris, Colin. 1909. VIII, 277 p. Fr. 3.50.

- Chapuisat, Ed.** Un «rousseauiste» de 1790. (Révol. franç. 32, 16—20).
- Chi fu l'autore dell' opera.** *Die kriegerischen Ereignisse in Italien im Jahre 1848?* (Tridenum. 12, 9 ott. 1910). [Wilh. Meyer v. Zürich, nicht General Hess].
- Chinard, Gilbert.** Influence des récits de voyage sur la philosophie de J.-J. Rousseau. (Publ. of the Mod. language Assoc. of America. 1911, p. 476—495).
- Cirinna-Amato, Santi.** Gian-Giac. Rousseau e La Nouvelle Héloïse. Catania, N. Giannotta. 38 p.
- Claparède, E.** Rousseau et la conception fonctionnelle de l'enfance. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Clément Hry.** Jean-Jacques Rousseau; ses précurseurs, sa doctrine, ses disciples. Paris, Noël. 72 p. Fr. 1.—. (Action populaire).
- Collins, J. Churton.** Voltaire, Montesquieu et Rousseau en Angleterre; trad. de l'angl. p. P. Deseille. Paris, Hachette. 1911. 252 p. Fr. 3.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 5).
- Cougnard, Jules.** L'exposition iconographique de J.-J. Rousseau (à Genève). (Patrie suisse. 19 juin).
- Courtois, Pierre.** L'esthétique musicale de J.-J. Rousseau. (Musica. Juillet).
- Coussange, Jacques de.** Rousseau et la Scandinavie. (Semaine litt. 8 juin).
- Croiset, A.** J.-J. Rousseau. (Athéna. Juillet).
- Cucuel, Georges.** Notes sur J.-J. Rousseau musicien. (Zschr. der Internat. Musikges. 13, S. 287—292).
- Dandiran, Eug.** In memoriam; le professeur E. D., 1825—1912. Laus., La Concorde. 48 p. Fr. 1.—.
- Declareuil, J.** Des critiques touchant les régimes représentatifs et parlem. dans les œuvres polit. de J.-J. Rousseau. (Rec. législ. de Toulouse. 1910, n. 6, p. 1—42).
- Delaruelle, L.** Les sources principales de J.-J. Rousseau dans le premier Discours à l'Academie de Dijon. (Rev. hist. de la litt. franç. Avril—juin).
- Delbos, V.** Rousseau et Kant. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Del Vecchio, Giorgio.** Sui caratteri fondamentali della filosofia politica del Rousseau. Genova, Carlini. 15 p.
- Del Vecchio, G[iorgio].** Ueber einige Grundgedanken der Politik Rousseaus. SA. (Arch. f. Rechts- u. Wirtschaftsphilos.). Berlin, W. Rotschild. 16 S.
- Del Vecchio G[iorgio].** Tra il Burlamachi e il Rousseau. (Cultura contemp. 2, n. 4).
- Dide, Aug.** Le centenaire de J.-J. Rousseau. — J.-J. Rousseau et le Parlement français. (La Libre pensée internat. 15 et 22 juin).
- Dikenmann, U.** J. J. Rousseau vom relig. Standpunkt aus betrachtet. (Schw. Protestantenbl. 35, S. 243—253).
- Doumergue, E.** La contradiction formelle entre la Déclaration des Droits de l'homme et les principes du Contrat social. (Foi et vie. 16 juillet—1^{er} août).
- Du Bus, Charles.** L'exposition J.-J. Rousseau à la Bibliothèque nationale. (Révol. franç. 32, 5—15).
- Dumur, Louis.** Jean-Jacques Rousseau Français et démocrate. (Action nationale. 10 avril).
- Dumur, Louis.** Le centenaire de Jean-Jacques [Rousseau]. (Suisse libérale, n. 8—27).
- Dupin, Gust.** Les sociétés de Jean-Jacques Rousseau. (Nouv. Revue. 1^{er} juillet).
- Dwelshauvers, G.** Rousseau et Tolstoi. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Englert, K.** Pestalozzi als Soziologe. (Roland; Monatschr. f. freih. Erziehg. S. 101—108).
- Enthoven, L.** Erasmus Weltbürger oder Patriot. (Neue Jahrb. f. d. klass. Alt. 1. Abt. 15, S. 205—215).
- Erdbrügger, Gust.** Die Bedeutung John Lockes für die Pädagogik Jean-Jacques Rousseaus; eine philos.-histor. Untersuchg. Würzburger Diss. Würzbg, Stürtz. VIII, 77 S.
- Euler, Leonh.** Leonhardi Euleri Opera omnia, sub ausp. soc. scient. nat. helv. edenda curav. Ferd. Rudio, Ad. Krazer, Paul Stäckel. Series III^a: Opera physica. Vol. 4. Lips. et Berol., tipis B. G. Teubneri. 4^o. VIII, 543 p. M. 24.—.
- Fabre, Jos.** Jean-Jacques Rousseau. (Etude extr. de l'ouvr.: Les pères de la Révolution). Paris, F. Alcan. 251 p. Fr. 2.—.
- Faguet, Em.** Les amies de Rousseau. Paris, Soc. franç. d'impr. 425 p. Fr. 3.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 30).
- Faguet, Em.** Rousseau penseur. Paris, Soc. franç. d'impr. 408 p. Fr. 3.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 48).

- Faguet, Em.** Rousseau contre Molière. Paris, Soc. franç. d'impr. 343 p. Fr. 3.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 20).
- Fanet, Valère.** Jean-Jacques Rousseau rue Plâtrières (Paris). (Suppl. litt. au Figaro. 13 juillet).
- Feeenstra, P.** Godsdienst en Fransche revolutie; 1: Invloed van Rousseau. (Nieuw theolog. tijdschr. 9, p. 264—286).
- Fenigstein, Berth.** Jean-Jacques Rousseau. (NZZ. Nr 905—940).
- Fernand-Jacq.** Le bi-centenaire de Jean Jacques Rousseau. (Journal des économistes. 15 juin).
- Fischer, Frdr.** Basedow u. Lavater in ihren persönl. u. literar. Beziehgn zueinander auf Grund ihres unveröff. Briefwechsels u. Tagebuch-Aufzeichnungen Lavaters. Strassbg, Heitz. VI, 104 S. M. 3.—. (Rez.: P. Weizsäcker. DLZ. 34, Sp. 2768/69).
- (Fonsegrive, Georges).** Jean-Jacques Rousseau. (Rev. hebd. 21, p. 433—461).
- Forker, Georg.** Die Weiterbildg der Pestalozzischen Ideen zur Volksschulpädag. durch Denzel. Leipziger Diss. Olbernhau, Schneider. 114 S.
- Fouillée, Alfr.** Jean-Jacques Rousseau. (Rev. polit. et parlem. 10 juillet).
- François, Alexis.** Le courage de Rousseau. (Semaine litt. 8 juin).
- Fribourg, André.** La souscription Jean-Jacques Rousseau en 1790. (L'Opinion. 29 juin).
- (Fürst, J., u. R. Honegger).** Festschrift zur Einweihg des Sekundarschulh. Hinwil. (Rückblick . . . 1835—1911). Hinwil. 1911. II, 63 S.
- Geiger, Ludw.** Rousseaus Bekenntnisse in ihrer ersten Fassung. (Zschr. f. franz. Spr. u. Lit. 37 (1911), S. 226—239). [Dasselbe Thema popularisiert: Deutsche Rundschau. 1911. S. 403—413].
- Genequand, Ch[arles].** J.-J. Rousseau; publ. p. l'Egl. nation. protest. de Genève. Genève, Atar. 30 p. Fr. 0.30.
- Gerlach, Curt.** Die dichterische Ausgestaltg der pädag. Ideen in Pestalozzis «Lienhard und Gertrud», nebst e. Anhang üb. Pestalozzis «Memorial über Verbrecher und Strafen. Leipziger Diss. Berl., Marschner. 138 S.
- Giolli, R.** G. G. Rousseau ed il lago Maggiore. (Verbania. 4, n. 8).
- Girardin, marquis de.** Quelques mots au sujet du manusc. de J.-J. Rousseau «Considérations sur le gouvernement de Pologne . . .» (Bull. des bibliophiles et des bibliothécaires. 15 nov.).
- Gran, Gerh.** Rousseau og hans Gjennembrud. (Tislkueren. 1911, S. 287—310).
- Grasset, H.** L'histoire médicale et Paracelse. (France médicale. 58, p. 341 et suiv., 363 et suiv.).
- Groeper, R.** Rousseau u. die deutsche Literatur. (Zschr. f. deutsch. Unterr. 26, Heft 7),
- Groeper, R.** Rousseau u. die deutsche Pädagogik. (Neue Jahrbücher f. Pädag. Jahrg. 15. Bd 30, Heft 6).
- Grosche, H.** Einige Anmerkungen aus Rousseaus «Emil» zur Einrichtung der Arbeitsschule. (Pädag. Reform. 35 (1911), Nr 8).
- Guggenbühl, Gfr** Karl Dändliker; Lebensbild nach eigenhänd. Aufzeichnungen, Tagebüchern u. mündl. Mitteilungen. Zürich, Schulthess & Co. VI, 176 S. Fr. 4.20.
- Guichard, Arth. de.** Jean-Jacques Rousseau. (The Musician [Boston]. 17, n. 10).
- Guimbaud, Louis.** J.-J. Rousseau à Londres et à Wootton. (Merc. de France. 16 juillet).
- Haag, F[rdr.].** Die Hausordnung der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern im 16. u. 17. Jahrh. Bern, G. Grunau. II, 94 S.
- Haagen, Fritz.** Der Einfluss Montesquieus u. Rousseaus auf die Kodifikation der französ. Verfassungen 1789—1804. Greifswalder Diss. Greifsw., Adler. 112 S.
- Haas, Carl.** Carl Hilty; eine Einführung in seine Schriften mit e. Skizze seines Lebens. SA. (Deutsch-Evangelisch. Jahrg. 2, Heft 12). 12 S. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 0.30.
- Hänel, C.** Skizzen u. Vorarbeiten zu e. wissensch. Biographie Jak. Burckhardt. 2 Folge: Jak. Burckhardt u. Aug. Boeckh; Heft 1. Progr. der II. Realschule Leipzig. 4°. 36 S.
- Hallays, André.** Un disciple de J.-J. Rousseau (René de Girardin). (Gaulois. 15 juin).
- Hartmann, M.** Rousseaus Stellung zum Alkohol. (Int. Monatsschr. z. Erforschg d. Alkoholismus. 22, S. 321—330).
- Hartmann, R. J.** Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus. (Türmer. 15, Heft 4).
- Henin, B. L.** J.-J. Rousseau and physical education. (Education. 32, p. 461—473).
- Hensel, P.** Rousseau. 2. A. (Aus Natur u. Geisteswelt. 180). Leipz., Teubner. M. 1.25.

- Herter, Hans.** J.-J. Rousseau. (Kunstwart, 1. Juni).
- Hervier, M.** Les «Confessions» de Jean-Jacques Rousseau; leur genèse. (Rev. du Midi. 15 juin).
- Herzog, Wilh.** Kleist u. Rousseau (Pan. 1 (1911), S. 364—370).
- Hess, Ad.** Obergerichtspräs. Dr. med. Josef Hürlimann, geb. 1851, gest. 1911; e. Lebensbild. Winterthur. 1911. 47 S. [Zuger Lokalhistoriker].
- Hirschberg, W.** J. J. Rousseau als Musiker. (Signale f. d. musik. Welt. Nr 26).
- Hoche, P.** J. J. Rousseaus Erziehgslehre. (Westermanns Monatsh. S. 689—692).
- Höffding, Harald.** Rousseau et la religion. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Höffding, Harald.** Jean-Jacques Rousseau et sa philosophie; trad. d'après la 2^e éd. danoise par J. de Coussange. Paris, Alcan. XI, 170 p. Fr. 2.50. (Bibl. de la philos. contemp.).
- Holl, M.** Vesals Darstellg der Drüsen des Stomachus. (Arch. f. Gesch. der Medizin. 5 (1911), S. 401—412).
- Hôte, le dernier, de J.-J. Rousseau** (René de Girardin). (Le Temps. 19 juin).
- Hubbard, Gust.** J.-J. Rousseau libre penseur? (La Libre pensée internat. 22 juin).
- Jaurès, J.** Les idées polit. et sociales de J.-J. Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Jellinek, Georg.** J. C. Bluntschli (1808—1881). (Ausgew. Schriften u. Reden. Bd 1, S. 284—293). 1911.
- Joly, E.** Quelques mots de Lalande sur J.-J. Rousseau, au Monquin en 1769. (Bull. des bibliophiles et des bibliothécaires. 15 oct.).
- Journal de Genève**, 24 juin: Numéro de Jean-Jacques Rousseau.
- Karabacek, J. v.** A. Tobler. (Almanach der k. Akad. der Wiss. Wien. 60 (1911), S. 396).
- Kastman, C.** J. H. Pestalozzi. Stockholm. 1911. 112 S. Kr. 1.75.
- Kellen, T.** J. J. Rousseaus Jugend. (Velh. u. Klasings Monatsh. Juni).
- Kitt, Alfr.** Werner Munzinger Pascha, ein schweiz. Forschungsreisender u. Kulturpionier. SA. (Sonntagsbl. der Thurg. Ztg). Frauenf. II, 37 S.
- Knapp, C.** David-François de Merveilleux (addenda). (Bull. de la Soc. géogr. de Neuchâtel. 21, p. 165—166).
- König.** Zum Andenken Jean-Jacques Rousseaus. (Schweiz. Reformbl. 46, S. 196—199).
- Kohler, J.** Rousseau als Rechtsphilosoph. (Arch. f. Rechts- u. Wirtschaftsphilos. Okt.).
- Krott, K.** Carl Hilty. (Neue Jahrbücher f. d. klass. Altert., Gesch. u. deutsche Lit. u. f. Pädag.: 2. Abtlg, S. 445—458).
- Krumbholz, P.** Karl Friedr. Horns Reise zu Pestalozzi im J. 1819. (Zschr. f. Gesch. der Erziehg u. des Unterr. 2, Heft 1).
- Kühne, B.** Heinrich Kickenbach O. S. B.; ein Mönchsleben im Dienste der Schule. (Beigabe zum Jahresber. der Stiftsschule Maria Einsiedeln 1911/12). Einsiedeln, Benziger. 79 S.
- Lanson, G.** J.-J. Rousseau. (Athéna. Juillet).
- Lebey, André.** Les doctrines de Rousseau et la Révol. franç. (Ann. des fêtes et cérém. civiles. Juin).
- Ledos, E. G.** Catalogue des ouvrages de Rousseau, conservés dans les grandes bibliothèques de Paris. Paris, Champion. VII, 60 p. (Bull. des récentes publications franç.: suppl.).
- Lefèvre-Pontalis, Germain.** Le domaine de Jean-Jacques. (Rev. hebd. 29 juin).
- Legrin,** Note sur Jean Nicolet, interprète-voyageur au Canada (1618—1642). (Bull. de la Soc. neuchât. de géogr. 21, p. 162—164).
- L[ehmann], H.** Dr. Jakob Heierli †. (NZZ. Nr 1027).
- Lemaître, Jules,** Jean-Jacques Rousseau. Paris, Calmann-Lévy. IV, 360 p. Fr. 3.50.
- Levinstein, K.** Ernst Moritz Arndts «Fragmente über Menschenbildung» u. Rousseaus «Emile». Progr. des Collège Royal français (Berlin), 64. 4^o. 48 S.
- Levy, A.** Jean Jacques Rousseau u. das Judentum. (Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judentums, 56, Heft 11—12).
- Lévy-Brühl, L.** Quelques mots sur la querelle de Hume et de Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Libert, Lucien.** Jean-Jacques Rousseau devant la médecine contemp. (Aesculape. 1911. p. 155—159).
- Lindley, W.** Andreas Vesalius, the reformer of anatomy. (South California Pract. 26, p. 451 ff.).

- Lobstein, Paul.** Charles Secrétan. (Christl. Welt. 26, Nr 35—36).
- Löckle, A.** J. K. Lavaters Briefe an e. württemb. Theologen. (Bll. f. württemb. Kirchengesch. NF. 15, S. 173 ff).
- Löckle, A.** Neue Pestalozzi-Briefe. (Südd. Monatshefte. August).
- Luible, Ant.** Pestalozzi u. Jean Paul. Jenaer Diss. München. 59 S.
- Macdonald, F.** La légende des enfants de Rousseau. (Rev. bleue. 22 juin).
- Maison, la, F. de Treytorrens et le concert de J.-J. Rousseau à Lausanne, en 1732.** (Vie musicale. 1911, 1^{er} sept.).
- Maison, la, habitée par J.-J. Rousseau** rue Plâtrière. (Intermédiaire des chercheurs et connaisseurs. 10 oct.).
- Mansion.** Un théorème mathém. de Bernoulli. (Ann. de la Soc. scient. de Bruxelles. 36, p. 65—70).
- Mantenay, J.** Un protecteur de Rousseau (M. de Malesherbes). (Action franç. 10 juillet).
- Martin, André.** Marie-Thérèse Levasseur, veuve de J.-J. Rousseau. (Rev. de Paris. 1911, p. 368—396).
- Martin, André.** Le marquis René de Girardin <1735—1808>, le dernier ami de J.-J. Rousseau. Paris, Perrin & Cie. VI, XVI, 251 p. Fr. 3.50.
- (Masson, Pierre-Maur.).** Comment connaître Jean-Jacques (Rousseau)? (Rev. des Deux Mondes. 82^e année, 6^e pér., t. 9, p. 872—905).
- Masson, Pierre-Maur.** Les idées de Rousseau sur la musique. (S. I. M.: Rev. mus. mens. 15 juin).
- Masson, Pierre-Maur.** Rousseau et Morelly. (Rev. d'hist. litt. de la France. Avril—juin).
- Masson, Pierre-Maur.** Sur les sources de Rousseau. (Rev. d'hist. litt. de la France. Juillet—oct.).
- Matthey-Jeantet, A.** L'écriture de J.-J. Rousseau; sa pasigraphie et ses abréviations. Le Locle, Courvoisier. IV, 53 p. Fr. 1.25.
- Maurras, C.** Sur les idées de Rousseau. (Rev. crit. des idées et des livres. 25 juin).
- Mayer, A. G.** Alex. Agassiz. (Popul. Sc. Monthly. 77, p. 419—458).
- Menzel, F.** Rousseausche Ideen in E. M. Arndts Fragmenten über Menschenbildung. Langensalza, H. Beyer & Söhne. 34 S. M. 0.40. (Pädagog. Magazin. 477).
- Merian, W.** Felix Platter als Musiker. (Sammelbde der internat. Musikges. 13, S. 272—285).
- Merklen, Prosper.** Jean-Jacques Rousseau et Desessarts, contrib. à l'hist. de l'élevage des nourrissons. (Journ. de médecine interne. 1911, n. 28).
- Meynier, Alb.** Jean-Jacques Rousseau révolutionnaire. Paris, Schleicher frères. 255 p. Fr. 3.50. (Rez.: A. Aulard. Révol. franç. 32, p. 370—373; H. Monin. Rev. hist. de la Révol. franç. 3, p. 644—645).
- Michaelis, A.** Rousseau u. Jean-Paul; eine vergleich. Studie. (Zschr. f. österr. Gymn. 26. (1911), S. 699—708).
- Miekley, W.** Gottfried Kinkel in Zürich. (Euphorion. 19, S. 302—323).
- Möbius, P. J.** J. J. Rousseau. 3. A. Leipzig, Barth. 1911. XXIV, 312 S.
- Monbrun, P.-J.** Les Jeux floraux et J.-J. Rousseau <1751—1789>. (Bull. de litt. ecclés. Juillet).
- Monin, H.** Voltaire et Rousseau. (Rev. hist. de la Révol. franç. 3, p. 425—430).
- Morf, H.** J. J. Rousseau. (In: Aus Dichtg u. Sprache der Romanen. 2. Reihe, S. 196—219).
- Müller, J.** Notker als Lehrer und Dichter; Vortrag. SA. (Ostschweiz, Nr 96—109). 36 S.
- Müller, K.** J. J. Rousseau in neuem Lichte. (Türmer. Juni).
- Muheim, G.** Gedenkblätter an das 25j. Jubiläum, 1887—1912, der Kant. Erziehungsanstalt für arme Kinder [von Uri in Seedorf]. Altdorf, Buchdr. Gisler. 62 S.
- Murray, J.** Alex. Agassiz; his life and scient. work. (Science, NS. 33, p. 873—887).
- Nabholz, Hans.** Vitodurania 1863—1913; Festschr. zum 50j. Jubil. Winterthur.
- Natorp, Paul.** Pestalozzi. 2. A. (Aus Natur u. Geisteswelt. 250). Leipzig, Teubner.
- Nekrologe u. Biographien verstorb. Mitglieder der Schweizer. Naturforsch. Gesellschaft u. Verzeichnisse ihrer Publikationen; hg. v. der Denkschriften-Kommission. Zürich, Zürcher u. Furrer. II, 171 S.**
- Notker der Stainmller, Mönch von Sankt Gallen, über die Taten Karls des Grossen; nach der Ausg. der Monum. Germ. übers. v. W. Wattenbach. 5. A. (Anastat. Neudruck).** Leipzig. XVI, 116 S. M. 3.50 (Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 26).

- Notker Balbulus.** (NZZ. Nr 614, 618).
- Oehler, Anna und Auguste.** D'Jumpfere [Maria Grunauer † in Basel]. Basel, Missionsbuchh. 127 S. Fr. 2.50.
- Oemer, E.** Rousseau u. der Arbeitsschulgedanke. (Allg. deutsche Lehrerztg. Nr. 26).
- Parodi, D.** Les idées relig. de Rousseau. (Rev. de métaphys. et de morale. Mai).
- Pasté, R.** Di una lettera di Notkero Balbulo a Luitvardo vescovo di Vercelli. (Scuola cattolica. 39 (1911), p. 91 e sg.).
- Peretiatkowicz, A.** Die Naturphilosophie bei J. J. Rousseau. (Biblioteca Warszawska. Dez.) [In poln. Sprache].
- Pestalozzi, (J. Hch).** Lienhard u. Gertrud . . .; Auszug, mit Einleitg u. Anm. hg. v. P. Gedan-Leipzig. (Jaegersche Sammlg pädag. Schriftst. f. Oberlyz. 1). Leipz. u. Berl., Jaeger. XIV, 262 S. M. 0.90.
- Pestalozzi, (Joh. Hch u. Anna Schulthess).** Pestalozzis Liebesfrühling; Briefwechsel P's u. seiner Braut; ausgew. u. mit e. Einleitg versehen v. K. Engelhard. Rostock, Kaufungen-Verl. 242 S. M. 2.50.
- Pfleger, R.** Pestalozzi als Christ. Teil 1. Progr. Zweibrücken. 1910. 59 S.
- Plan, P[ierre]-P[aul].** J.-J. Rousseau raconté par les gazettes de son temps 1762—1790. Paris, Merc. de France. 323 p. Fr. 3.50.
- Plan, P[ierre] P[aul].** Jean-Jacques Rousseau et Malesherbes. (Merc. de France. T. 97, 1^{er} mai).
- Platzhoff-Le eune, Ed.** Was ist uns Rousseau? (Leipz. ill. Ztg. 27. Juni).
- Proal, Louisj** La psychologie de J.-J. Rousseau; les larmes et la bile. (Correspondant. 25 juin). .
- Probst, Eman.** Jakob Burckhardt u. Carl Spitteler. (NZZ. Nr 1221).
- Przedborska, Maria Felizia.** Das Religionsproblem bei Pestalozzi im Lichte der modernen Bestrebgn. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 65 S.
- Racz, Louis.** J. J. Rousseau et son ami hongrois (Sautersheim). (Rev. de Hongrie. 1911, p. 283—296) [Derselbe Artikel in magyar. Sprache in Akademiai Ertesítő. 1912. Juni-Juli].
- Racz, L.** Graf Joseph Teleki u. Rousseau. (Budapesti Szemle. Juli). [In magyar. Sprache].
- Radiguet, Henri.** Rousseau musicien. (Ann. des fêtes et cérém. civiles. Juin).
- Rahn, Joh. Rud.** Zur Erinnerg an Prof. Dr. J. R. R., geb. 1841, gest. 1912, Zürich, Berichtshaus. II, 28 S.
- Rahn, Joh. Rud.** Nekrologe: G. Meyer v. Knonau. NZZ., 29. April; Th. Vetter. Zürcher Post, 30. April; A. G. Gaz. de Laus., 30 avril; F. v. Jecklin. Bündn. Tagbl., 1. Mai; Basl. Nachr., 1. Mai; Schweiz. Bauztg, 4. Mai; A. Weber. Zuger Nachr., 7. Mai; H. Trog. Wissen u. Leben, 15. Mai; C. de Mandach. Gaz. de Laus., 28 juillet; F. Hegi. Schw. Arch. f. Heraldik, Heft 2; G. de Reynold. Les Feuilllets, n. 17; Eug. Ziegler. Die Schweiz. 16, S. 457—460; J. Zemp. NZZ., 5.—8. Juni (auch separat); ders. Repert. f. Kunstswiss. 35, S. 414—418; ders. Zschr. f. Gesch. der Arch. 1912; ders. Vorwort zum Katalog der Ausstellg v. Zeichnungen zum Gedächtn. v. J. R. R., veranst. v. der Stadtbibl. Zürich; Schweiz. Lehrerztg. Nr. 20.
- Rambe t, Eug.** Alexandre Vinet; hist. de sa vie et de ses ouvrages; préf. et notes par Ph. Bridel. 4^e éd. Lausanne, G. Bridel & Cie. XX, 640 p. Fr. 10.—.
- Raspail, J** Le mystère de la mort de J.-J. Rousseau. (Grande Revue. 10 août).
- Reiss, W.** J. J. Rousseau als Musiker. (Biblioteca Warszawska. Dez.) [In poln. Sprache].
- Renard, Georges.** La grande armée de J.-J. Rousseau. (Semaine litt. 6 juillet).
- Renaudet, A.** Erasme, sa vie et son œuvre jusqu'en 1517 d'après sa corresp. (Revue hist. 37^{me} année, t. 111, p. 225—262) (à suivre).
- Reverdin, F.** Alex. Agassiz, 1835—1910. (Mém. de la Soc. de phys. et d'hist. nat. de Genève. 37).
- Richard, A.** Rousseau u. die Musik. (Neue Musikztg. 33, S. 416 ff.).
- Richter, Paul.** Paracelsus u. Paracelsuskritik. (Mediz. Klinik. S. 339 ff.).
- Ringholz, P. O[dilo].** Schüler u. Lehrer aus dem Bened.-Stifte Einsiedeln an auswärt. Schulen. (Studien u. Mitteilgn zur Gesch. des Benediktiner-Ordens. NF. 2).
- Robinson, V.** Pathfinders in medicine; Paracelsus, iconoclast of medicine. (Medical rev. of rev., New York. 18, p. 40—51).
- Roknic, Ljubiza.** Die pädag. Ansichten von Comenius in ihrem Verhältnis zu denen von Pestalozzi. Zürcher. Diss. Zürich, Leemann.

- Rosenberger, Eugenie.** Felix du Bois-Reymond, 1782—1865. Berl., Meyer & Jessen. VI, 392 S. M. 4.—.
- Rousseau, Jean-Jacques.** Œuvres complètes; T. 12: Correspondance (suite et fin). — Mélanges. Paris, Hachette. 371 p. Fr. 1.25. (Les principaux écriv. franç.).
- Rousseau, [Jean-Jacques].** Morceaux choisis; introd. et notes p. Dan. Mornet. (Coll. de la litt. franç. illustr.). Paris, Didier et Toulouse. 375 p. Fr. 2.50. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 21).
- Rousseau, J[ean] J[acques],** in seinen Werken; bearb. v. Fr. Kircheisen. 2. A. Stuttg., Lutz. 283 S. M. 2.50. (Aus der Gedankenwelt grosser Geister. 12).
- Rousseau, Jean-Jacques.** Lettres écrites de la montagne. Corbeil, Ed. Mignet. 218 p. Fr. 1.25.
- Rousseau, J[ean] J[acques].** Bekenntnisse; hg. v. Otto Fischer. Münch., M. Mörike. 492 S. M. 2.—. (Erlebnis u. Bekenntnis. 5).
- Rousseau, J[ean] J[acques].** Brief an Christophe de Beaumont, Erzbischof v. Paris; übers. v. E. Doctor, Einl. v. Fr. Jodl. Frankf. XVI, 112 S. M. 1.50. (Bibl. der Aufklärung).
- Rousseau, Jean-Jacques,** à Strasbourg; par A. H. (Messager d'Alsace-Lorr. 9, p. 211).
- Rousseau, Jean-Jacques, et Desessarts,** par M. D. (La France médicale. 1911, 10 déc.).
- Rousseau, Jean-Jacques,** als Botaniker. (Kosmos. Juni).
- Rousseau, Jean-Jacques;** le deuxième centenaire de J.-J. R. (Patrie suisse. 5 et 19 juin).
- Rousseau, Jean-Jacques;** leçons faites à l'Ecole des Hautes études soc. p. F. Baldensperger, G. Beaulavon etc. Paris, Alcan. XII, 304 p. Fr. 6.— (Bibl. gén. des sciences soc. 43).
- Rousseau, J.-J., et la presse protestante.** (Rev. chrétienne. Juillet—août).
- Rousseau, Jean-Jacques,** musicien? (Vie musicale. Juin).
- Radio, Ferd., u. Carl Schröter.** Notizen zur schweizer. Kulturgesch.: 1. Die Eulerausgabe (Forts.); 2. Nekrolog. (Vierteljahrsschr. der naturf. Ges. Zürich. 56 (1911), S. 552—565; 57, S. 596—624).
- Russacq, G.** Rousseau et le sentiment de la nature. (Ann. des fêtes et cérém. civiles. Juin).
- Sallwürk, E. v.** Zum Gedächtnis Jean-Jacques Rousseaus, geb. am 28. Juni 1712. Langensalza, H. Berger & Söhne. 20 S. M. 0.30. (Päd. Magazin. 473).
- Schaltegger, F.** Dr. Johannes Meyer †. (Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. VI—XIV).
- Scherer, W.** Pestalozzis relig. Entwicklg. (Jahrb. des Ver. f. christl. Erziehgswiss. 4, S. 251—271).
- Schiel, A.** Th. Florintöni, e. berühmter Schweizer Philanthrop. (Zschr. f. christl. Erziehgswiss. 5, 413—419).
- Schindèle, St.** Friedrich d. Gr. über Rousseau. (Philos. Jahrb. der Görresges. 25, Heft 4).
- Schinz, A[lb].** La notion de vertu dans le Premier Discours de Jean-Jacques Rousseau. (Mercure de France. 1^{er} juin).
- Schinz, A[lb].** Rousseau romantique et Rousseau calviniste. (Rev. du mois. Juin).
- Schinz, Alb.** La question du «Contrat social»; nouv. contrib. sur les rapports de J.-J. Rousseau avec les Encyclopédistes. (Rev. d'hist. litt. de la France. Oct.—déc.).
- Schneegans, Fr. Ed.** Jean-Jacques Rousseau. (Deutsche Rundschau. 39, Heft 1).
- Schnyder, W.** Geschichtliches über die Lehrerbildung im Kant. Luzern (In: Festgabe an die 12. Generalvers. der kath. Lehrer der Schweiz).
- Schoell, Th., u. N. Weiss.** Encore Rousseau! (Bull. de la Soc. hist. du protest. franc. 61, p. 452—463).
- Schoop, H.** Rousseau. (Südd. Monatshefte. August).
- Schück, Karl.** Studien über Johannes v. Müller. Freiburger (Breisg.) Diss. Heidelberg, Pfeffer. 48 S.
- Secrétan, L.** Charles Secrétan; sa vie et son œuvre. Lausanne, Payot. 538 p. Fr. 5.—.
- Seeger, Ad.** Pestalozzis sozialpolit. Anschauungen in ihrem Zusammenhang mit der Erziehg.; 1: Bis zur französ. Revolution. Jenaer Diss. Strassbg. 198 S.
- Seilliére, E.** Un témoin de la vie paris. au temps de Louis XV. (Relations de J.-C. de Mannlich avec Rousseau). (Rev. des Deux-Mondes. 1^{er} juillet).
- Seippe, P.** La conversion de Jean-Jacques Rousseau. (Foi et Vie. 1911. 1^{er} janv.).
- Serrand, Franç. et Jos.** Jean-Jacques Rousseau en Savoie. (Revue savois. 1^{er} trim.).
- Sergy, Georges.** A l'ombre du grand homme (Rousseau). (Voix du peuple (Lausanne). 29 juin).
- Simonyi, S.** Franz Misteli; Denkrede. Leipzig, Harassowitz. II, 16 S. M. 1.—. (Rez.: R. Brandstetter. DLZ. 1912, Sp. 3084/85).

- Smith-Orleman, Violette.** Die Philosophie Ernest Navilles u. seine Stellung zum französ. Spiritualismus. Münchener Diss. o. O. 1911. 94 S.
- Spitteler, Carl.** Jakob Burckhardt u. der Student. (NZZ. Nr 945—991).
- Spitteler, C.** Gutartige Lehrer [Erinnerungen namentl. an das Basler Gymnasium. (NZZ. Nr 504, 509).
- Stammler, R.** Notion et portée de la volonté générale chez J. J. Rousseau. (Rev. de métaphys et de morale. Mai).
- Stephan, J. Curt.** Jean-Jacques Rousseau. (Der alte Glaube. 1911. Sp. 904—907).
- Stettbacher, H.** Beiträge zur Kenntnis der Moralphäagogik Pestalozzis. Zürcher Diss. Zürich, Orell Füssli. 81 S.
- Stoddart, A. M.** The life of Paracelsus, Theophrastus v. Hohenheim, 1493—1541. London. 1911. — 10/6.
- Storck, K.** Rousseau u. die Musik. (Allg. Musikzg. Nr 26).
- Strauss, Dav. Frdr.** Briefe v. D. F. St. an L. Georgii; hg. v. Hch Maier. Tübingen, Mohr. IV, 52 S. M. 1.50. (Rez.: Mor. Scheinert. LCB. 63, Nr 32; DLZ. 33, 1487—89).
- Suarès, André.** De Jean-Jacques (Rousseau). (Nouv. Rev. franç, Juin).
- (Tatarinoff, Eug.). Jakob Heierli †. (Mannus. 4, S. 447—451).
- Tiersot, Julien** J.-J. Rousseau. Paris, F. Alcan. IV, 281 p. Fr. 3.50. (Les maîtres de la musique; publ. sous la dir. de Jean Chantavoine). (Rez.: H. Monin. Rev. hist. de la Révol. franç. 4, p. 329—332).
- Tiersot, Julien.** La musique de J.-J. Rousseau (S. I. M., Rev. music. mens. 15 juin).
- Tiersot, Julien.** Jean-Jacques Rousseau musicien. (Guide musical. 26 mai).
- Tiersot, Julien.** Rousseau musicien. (Semaine litt. 8 juin).
- ThouLouze, P.** Jean-Jacques Rousseau dans le Gard. (Rev. du Midi. 15 juin).
- Tournier, Henri.** J.-J. Rousseau à Môtiers-Travers (Grande Revue. 10 juin). (Buchausg.: Paris, Cornély & Cie. 48 p. Fr. 1.50).
- Vaughan, Charles E.** Rousseau and his enemies. Leeds, R. Jackson. 1911. 32 p.
- Vial, Francisque.** Le problème de l'éducation dans Rousseau. (Rev. pédagog. 15 mai).
- Viénot, John.** La conversion de Jean-Jacques Rousseau (Rev. chrét. Juillet-août).
- Vietzke, A.** Zum 200. Geburtstage J. J. Rousseaus. (Pädag. Archiv. 54, Heft 7/8).
- Vitry, Paul.** Les monuments à J.-J. Rousseau, de Houdon à Bartholomé. (Gaz. des Beaux-arts. Août).
- Vogel, J. G.** Pestalozzi, ein Erzieher der Menschheit, Langensalza, H. Beyer & Söhne. 36 S. M. 0.50. (Pädag. Magazin. 488).
- Vuillermoz, Emile.** Un anniversaire (Rousseau). (Musica. Juillet).
- Walter, v.** Die neueste Beurteilg des Erasmus. (Jahresber. der schlesisch. Ges. f. vaterl. Kultur. 89, S. 1—18).
- Walther, A.** Pestalozzi als Künstler. (Die deutsche Schule. S. 352—370).
- Wasmuth, Ew.** Jean-Jacques Rousseau; Fragmente zum Verständnis s. Wesens. Leipzig, Xenien-Verl. 52 S. M. 2.—.
- Welschinger, Henri.** La translation des cendres de J.-J. Rousseau au Panthéon en 1794. (Journal des Débats. 29 juin).
- Wyneken, F. A.** Rousseaus Einfluss auf Klinger. Berkeley, Univ. Press; Leipz., Harassowitz. (Publ. of the Univ. of California in mod. philol. 3, 1).
- Ziegler, Alfr. u. Rob. Keller.** Festschrift zur Feier des 50j. Bestehens des Gymnasiums u. der Industrieschule in Winterthur. 3 Teile. Winterthur, Geschw. Ziegler. 538 S.
- Zschokke, F(rdr.).** F.-A. Forel. (Internat. Rev. der ges. Hydrobiologie u. Hydrographie. 5, Heft 2/3).

IV. Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.

- [Altherr, Max].** Festschrift zum 50j. Jubiläum des kaufmänn. Vereins St. Gallen 1862—1912. St. Gallen, Zollikofer & Cie. 4°. II, 39 S.
- Berner, P[aul].** Historique du réglage de précision (des chronomètres) depuis son origine. Bienn, E. Magron. II, 20 p. Fr. 0.60.
- Branca, A.** Appunti di storia di Brissago: gli statuti. (Verbania. 4, n. 3—4).
- Breny, K[d].** Zur Entwicklung des Postwesens in der Schweiz. S A. (Postjahr. 1912).

- (Brütsch-Deuber, Wilh.). Denkschrift zur Feier des 50j. Bestandes des Kaufmänn. Vereins Schaffhausen 1862—1912. Schaffh., Kühn & Comp. IV, 33 S.
- Burckhardt, Dan. Das Baslerische Landgut vergangener Zeit. Basel, Werner-Riehm. 59 S. (Beil. zur Berichterstattg des Basler Kunstver. über d. J. 1911).
- Caro, Georg. Zur lokalen Verfassungsgeschichte. (Hist. Viertaljahrschr. 15, S. 1—12). [Berücks. namentl. den Kant. Zürich].
- Cartier, Rob. Festschrift zum 50j. Jubiläum [der] Genossenschaft Consumverein Olten 1862—1912. (Olten, O. Stotz & Sohn). II, 50 S.
- Casparis, H. Der Bischof v. Chur als Grundherr im Mittelalter. Bern, Stämpfli & Co. 1910, 172 S. (Rez.: *Voltolini*. Zschr. des Ferdinandums. 55, S. 170—172).
- Clerget, Pierre. La Suisse au XX^e siècle; étude économ. et sociale. 2^{me} éd. Paris, A. Colin. VI, 310 p. Fr. 3.50.
- Denkschrift zur Feier des 50j. Bestandes von Verein u. Schule (des Kaufmänn. Vereins Zürich), 1861—1911. Zürich, F. Lohbauer. VIII, 274 S. Fr. 2.—.
- Dürsteler, Joh. Die Organisation der Exekutive der Schweizer. Eidgenossenschaft seit 1798 in geschichtl. Darstellg. Zürcher Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VI, 329 S. (Zürch. Beiträge zur Rechtswissensch. Heft 41. Fr. 6.—).
- Egli, Gotthard. Die Entwicklung der Gerichtsverfassung in Luzern. Berner Diss. Luzern, Räber & Co. VIII, 186 S.
- Festschrift zur Feier des 50j. Bestehens des Kaufmänn. Vereins Basel 1862—1912. Basel, Kreis & Cie. 102 S.
- (Fischer, Carl). Festschrift zur 30jähr. Stiftungsfeier der Sekt. Winterthur u. Umgebg des Verbandes schweizer. Heizer u. Maschinisten 1912. Andelfingen, Hepting.
- Flury, J[osias]. Der Konsumverein Chur, 1866—1910; ein Rückblick auf s. Entstehen u. s. Entwicklg. Basel, Buchdr. des Schweizer. Typographenbundes. 1911. 54 S.
- Gariel, G. La centralisation économique en Suisse; l'œuvre écon. de la Conféd. depuis 1848 1: Avant-propos; introduction; les postes fédérales. Paris, Rousseau.
- Geschichte, zur, der Reform der Bundesverwaltung. (NZZ. Nr 726—748).
- Giovanoli, Gaud. Von den Lavezsteinen des Veltlins u. Graubündens u. ihrer Verwendung, mit geschichtl. Notizen. (Jahresber. der Naturforsch. Ges. Graubünden. Bd 53).
- Godet, Phil. La Caisse d'Épargne de Neuchâtel, 1812—1912. Neuchâtel, Attinger Frères. 4^o. X, 368 p. Fr. 10.—. (Rez: *G. P. Bibl. univ.* 70, p. 212—213).
- Härry, (A.). Bilder aus der Gesch. der schweizer. Flusschiffahrt. (Zschr. f. Binnenschiffahrt. S. 459 ff.).
- Helbling, Aug. Verfassungsgeschichte der Stadt Luzern im Mittelalter. Berner Diss. Luzern, Unionsdruckerei. 143 S.
- Hodler, Fr. Notizen über die Organisation der bern. Behörden v. 1831—1846, mit bes. Berücks. des Polizeiwesens. (Polizeibl. 12, Nr 4—7).
- Käppeli, [Jos.]. Gründg u. Entwicklg der landwirtsch. Schule Rütti; Festschr. zur Feier ihres 50j. Bestehens. Bern. 1911.
- Keller, Jak. Der Konsumverein Baden, 1871—1911. Baden, O. Wanner. 84 S.
- Keller, Rob. Die wirtschaftl. Entwicklg des schweizer. Mühlengewerbes aus ältester Zeit bis ca 1830. Berner Diss. Bern, Stämpfli & Cie. XII, 131 S. (Beitr. zur schweiz. Wirtschaftskde. 2).
- Koerner, B. Das «von» als Bestandteil bürgerl. Namen bei den regimentsfäh. Geschlechtern Berns. (Roland. 13, S. 17 ff.).
- Kramer, Alfr. Das Stadtrecht v. Zürich. Zürcher Diss. Uster, Weilenmann. X, 204 S.
- Kuster, J[os]. Das Nidwaldnerische Grundpfand <Gült u. Versicherg> histor.-dogmat. dargest. Zürcher Diss. Stans, K. Engelberger. VIII, 135 S.
- Kyburz, Herm. Sparkasse der Amtei Kriegstetten; Rückblick auf die 40j. Tätigkeit der Anstalt. Solothurn, Gigandet. 7 S.
- Landbuch der Landschaft u. Hochgerichtsgemeinde Davos im Eidg. Stand Graubünden; hg. v. der Geschichtforsch. Ges. (v. Graubünden). — Anschliessend: *M[ich]. Valér*. Sechs Jahrhunderte Davoser Gesch. Davos-Platz, Buchdr. Davos A.-G. XXIV, 146, 85 S. Fr. 3.—.
- Leemann, H. Keine Schuldbriefe u. Gültten im Kant. Graubünden bis zur Einführg des Grundbuchs!? (Schweiz. Juristenztg. 8, S. 237 ff.).
- Le Fort, H. La Société suisse des juristes 1861—1910. Genève, Kundig. 1911.

- Leuenberger, Paul F.** Geschichte der Kantonalbank von Bern. Zürcher Diss. Bern, E. Horat. 164 S.
- Libson, Ludwig.** Entstehung u. Entwicklung des Vorortes der schweiz. Eidgenossenschaft. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 92 S.
- Meiergerichtsurteile, Höngger**, des 16. u. 17. Jahrh.; hg. u. erläutert v. Ulr. Stutz. Bonn, L. Röhrscheid. 4^o. XVIII, 124 S. (Auch als Progr. der Univ. Bonn zum 27. Jan. u. 3. Aug. 1912 ersch.). (Rez.: *Fehr. DLZ.* 1912, Nr 42; *Selbstanzeige*. Zschr. der Savigny-Stiftg. 33, S. 656—59).
- Mengis, Leo.** Die Rechtsstellung des Bistums Sitten im Kant. Wallis. Freiburger (Schw.) Diss. Brig, Tscherrig & Tröndle. VIII, 86 S.
- Moos, Paul v.** Die Entstehung u. Entwickl. der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen 1886—1911. Sarnen.
- (Oesch, E.).** Verband Schweizer. Metzgermeister; Festschrift zum Jubiläum s. 25j. Bestehens (1887—1912). Zürich. Fachschr.-Verlag A.-G. 127 S. Fr. 2.—.
- Proebst, Max.** Vergleichende Darstellung der Bundesorgane des Deutschen Reichs u. der Schweiz. Erlanger Diss. Borna-Leipzig, Noske. VIII, 83 S.
- Raustein, H. Wilh.** Die schweizerischen Halbkantone, ihre Entstehung u. Rechtsstellung. Zürcher Diss. Zürich, Raustein, 144 S.
- Rechtsquellen**, die, des Kant. Bern. Tl 2: Rechte der Landschaft; Bd 1: Das Statutarrecht des Simmentales (bis 1798), 1. Halbbd: Das Obersimmental; bearb. u. hg. v. L. S. v. Tscharner. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. XLVI, 337 S. Fr. 12.— (Sammlg schweizer. Rechtsquellen, Abt. 2).
- Reding-Biberegg, Alois v.** Die Landesämter des eidgen. Standes Schwyz. Berner Diss. Schwyz, E. Steiners Erben. VIII, 179 S.
- Reichlin, Aug.** Die Brotversorgung der Stadt Basel mit besond. Berücks. des Bäckergerwerbes. Basler Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VIII, 72 S.
- (Reichmuth, J[os.] M.)** Die Sparkasse der Gemeinde Schwyz im ersten Jahrh. ihres Bestandes 1812—1912. Schwyz, C. Triner. 20 S.
- Rossi, G.** Il Codice civile ticinese, 1837—1882—1912. (Corr. del Ticino. n. 58 e segg.).
- Saline**, Schweizerhalle, 75j. Bestehen, 1837—1912 Basel, Frobenius A.-G. 47 S.
- Schmidt, Charles.** Une conquête douanière: Mulhouse 1785—1798. Mulh., Meininger.
- Seeholzer, Hch.** Die rechtl. Stellung der römisch-kathol. Kirche in den parität. Kantonen der Schweiz. Zürcher Diss. Zür., Buchdr. Zürcher Post. VIII, 181 S.
- Seeholzer, Hch.** Staat u. römisch-kathol. Kirche in den parität. Kantonen der Schweiz. Zür., Rascher & Cie. VIII, 181 S. Fr. 4.—.
- Siebert, Ludw.** Die Lebensmittelpolitik der Städte Baden u. Brugg im Aargau bis zum Ende des 17. Jahrh. Freiburger (Breisg.) Diss. Bern, Stämpfli. 1911. XIX, 137 S. [Ersch. auch in der Zschr. f. Schweizer. Statistik. Jahrg. 47 (1911)].
- Stauber, Em.** Die Fabrikarbeit der schulpflicht. Kinder u. ihr Einfluss auf den Schulbetrieb im Kant. Zürich in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. (Jb. f. schweiz. Gesundheitspflege 1911 u. sep.: Zürich, Zürcher & Furrer. 1911).
- Stiffler, [Alb.].** Kurze Notizen über die Entstehungsgesch. . . . des schweizer. Gewerbever. <SA> Bern 1911.
- Straub, K. J.** Die Oberrheinschiffahrt im Mittelalter mit besond. Rücks. auf Basel. (Schr. des Ver. f. Gesch. des Bodensees. 41, S. 41—110).
- Stüssi, Bud.** Geschichte des glarnerischen Land- u. Tagwenrechts. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. XIV, 233 S.
- [Tschudi, Gottl.].** Kantonaler Gewerbe-Verein v. Baselland; Denkschr. zur Feier des 25j. Bestandes, 1887—1912. Liestal, Buchdr. Landschäftler. 62 S. Fr. 1.—.
- Vassali, B.** Das Hochgericht Bergell; die Gerichtsgemeinde Bergell Ob-Porta. Leipziger Diss. Leipz., Fock. 1910.
- Vollenweider, Otto.** Geschichte des Verkehrs auf der Wasserstrasse Walenstadt-Zürich-Basel. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 174 S. (Ausg. B = Schweizer Studien zur Geschichtswiss. Bd 4, Heft 3. Fr. 3.30).
- Walter, Theobald.** Alte Zehnt- und Güttenrechte des Basler Domstiftes im Oberelsass. Altkirch, E. Masson. 51 S. [Nicht im Buchhandel].
- Wullschleger, Eug.** Aus der Geschichte der Arbeiterbewegung in Basel; Vortrag. Zürich, Buchh. des Schw. Grütliver. 32 S. Fr. 0.20.
- Zesiger, A[lfr.].** Das bernische Zunftwesen. Bern, A. Francke. 159 S. Fr. 4.—. (Rez.: *M[eyer] v. K[nonau].* Hist. Zschr. 3. F. Bd 14, S. 222—223).

V. Kirchengeschichte.

- Baehler, Ed.** Jean Le Comte de la Croix, réformateur à Grandson; trad. franç. p. Em. Butticaz. Lausanne, Impr. Réunies. Fr. 2.—.
- Baur, H.** Heinrich Waser, ein sozialer Pfarrer u. Märtyrer der Freiheit (Schweiz. Protestant. bl. 35, S. 156—166).
- Bitzius, Alb.** Aus einer Reformationspredigt von A. B. 1877. (Christl. Freiheit. 28, Nr 39).
- Blaurer, Ambros u. Thom.** Briefwechsel: hg. v. der Bad. hist. Komm., bearb. v. Traug. Schiess. Bd 3: 1549—1567. Freibg i. B., F. E. Fehsenfeld. XX, 936 S. M. 30.—. (R.: O. Clemen. DLZ. 33, Sp. 2259—60; W. Köhler. Hist. Zschr. 3. F. Bd 15, S. 625—27).
- Borrani, Siro.** Bellinzona, la sua chiesa ed i suoi arcipreti. Bellinzona, Eredi di C. Salvioni. 1909. 78 p. Fr. 1.—.
- Brasey, G.** Le chapitre de l'insigne et exempte Collégiale Saint-Nicolas à Fribourg, Suisse, 1512—1912; notice hist. Frib., Impr. Saint-Paul. 200 p.
- Briefe, zwei,** des Abtes Petrus II. von Wettingen an den Abt von St. Urban (1629 u. 1633). (Cisterz. Chr. 24, S. 337—339).
- Calvin, Jean.** Institution de la religion chrestienne; texte de la 1^{re} éd. franç. <1541>, réimp. sous la dir. de Abel Lefranc par Hri Chatelain et Jacques Pannier. Fasc. 1 et 2. Paris, H. Champion. 1911. (Bibl. de l'Ecole des Hautes Etudes; sciences hist. et philol. 176 et 177),
- Camenzind, Jos. M[artin].** Geschichtl. Notizen über die Pfarrkirche St. Marzellus zu Gersau, 1812—1912. (Gersau, Jos. & C. Müller). II, 19 S. Fr. 0.40.
- Cart, J.** Les Bernois et les réfugiés au 18^e siècle. (Bull. de la Soc. d'hist. du protest. franç. 61, p. 543—545).
- Cheinisse, L.** A propos de Michel Servet et de son livre Christianismi restitutio. (Janus. S. 313 ff.).
- Correvon, Ch.** Samuel Zeller. (Ref. Kirchenztg. Nr 25).
- Daniel, Karl.** Die deutsche luther. Kirche in Genf. (Deutsch-evang. im Auslande. 1912).
- Dechevrens, A.** Le Kyriale à Saint-Gall et en plusieurs églises du IX^{me} au XII^{me} siècle; avec des mélodies. Extr. (Voix de Saint-Gall). Fr. 2.70.
- Doumergue, E[m].** Calomnies antiprotestantes. T. 1: Contre Calvin. Paris et Lausanne. 204 p. Fr. 2.50.
- Ehses.** Von Konstanz u. Basel nach Trient. (Vereinsschr. der Görresges. 1911, H. 3, S. 3—17).
- Erdös-Nagybanya, K. v.** Zwinglis Reformationswerk, 1519—1528. (Ref. Kirchenztg. Nr 49—52).
- Favre, André.** Un théologien mystique vaudois au 18^e s.: Jean-Phil. Dutoit <1721—1793>. Thèse Egl. libre Vaud. Genève, A. Kündig. 1911. II, 143 p.
- Gauss, K[ari].** Die Beteiligung der Schweizerkirchen an den Einigungsversuchen zwischen Protestanten u. Katholiken in den Jahren 1538/51. (Kirchenbl. der ref. Schweiz. 27, S. 93—98).
- Gauss, K[arl].** Jakob Christoph Ritter, ein Liestaler Pfarrer vor 300 Jahren. Liestal.
- Gautherot, G.** Gobel, évêque métropolitain de Paris. Paris, Nouv. Libr. nat. 1911. XIV, 417 p. (Rez.: C. Latreille. Rev. hist. de la Révol. franç. 4, p. 532—534).
- Gay, Abele.** La Riforma relig. nelle vallate ital. del Grigione. Chur, Manatschal Ebner & Cie. II, 26 p. Fr. 0.70.
- Hofkirche,** die, in Luzern, v. M. H. (NZZ. Nr 1070).
- Humbel, Frieda.** Die Flugschriftenliteratur zur schweizer. Reformationsgeschichte, ihre Behandlg der reformator. Persönlichkeiten u. ihre Kritik des Papsttums. Zürcher Diss. Kirchhain, Schmersow. II, 82 S.
- Humbel, Frieda.** Ulrich Zwingli und seine Reformation im Spiegel der gleichzeit. schweizer. volkstüml. Literatur. Leipz., Heinsius. VIII, 300 S. M. 8.70. (Quellen u. Abhdlgn z. schw. Reform.-Gesch. 1). (Rez.: Aug. Bauer. DLZ. 34, Nr. 39).
- Jäger, J[oh].** Festschrift zur 150j. Kirchweihfeier der Gemeinde Oberrieden. Horgen. 1911.
- Jesuitismus,** der, in der Schweiz; v. E. R. (Das neue Jahrh. 4, 38).
- Kayser, Otto.** Die Anschauungen der grossen Reformatoren (Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin) von der Staatsgewalt. Breslauer Diss. Rawitsch, Frank. 50 S.

- Kober-Gobat, M[aria].** Samuel Zeller in Männedorf; e. Skizze s. Lebens u. Wirkens. Basel, Kober. 124 S. Fr. 1.—.
- Ladame, P. L.** Un prophète cévenol à Genève au 18^e s.; procès criminel de Jean-Jacques Doladille, mystique érotomane. (Arch. d'anthrop. crim. 26, p. 837 et suiv.).
- Lazarus, Paul.** Das Basler Konzil, seine Berufg u. Leitg, seine Gliederg u. seine Behörden-organisation. Teil 1: Die Berufg u. Leitg. Erlanger Diss. Berl., Ebering. 107 S. (Vollst. als: Histor. Studien. Heft 100. 359 S. M. 9.50). (Rez.: *Haller*. Hist. Zschr. 3. F. 14, S 660—661).
- Liebenau, Th. v.** Documenta quaedam circa vitam Fr. Th. Murneri. (Arch. Francisc. hist. 5, p. 727—736.)
- Loofs, F.** Zum Gedächtnis Calvins. (Theol. Studien u. Krit. 83 (1910), S. 110—137).
- Martin, Paul-E.** Une lettre inédite de Guill. Farel relative aux Vaudois du Piémont (1538). (Bull. de la Soc. d'hist. du protest. franç. 61, p. 204—213).
- Meyer, Joh. Theod.** Die ersten 50 Jahre der kathol. Kirchgemeinde in Winterthur, 1862—1912. Winterthur, Buchdr. Konkordia. II, 64 S. Fr. 1.—.
- Monod, Leop.** Le caractère de Calvin d'après ses lettres. (Rev. chrétienne. 1911).
- Näf, J. B.** Die Bibliothek des ehemal. Benediktinerstiftes St. Gallen. (Studien u. Mitteilgn zur Gesch. des Bened.-Ordens NF. 1 (1911), S. 385—404).
- Nösken.** Calvins Lehre von Gott u. ihr Verhältn. zur Gotteslehre and. Reformatoren. (N. kirchl. Zschr. 23, S. 690—747).
- O[berholzer], A.** Der Streik der Bündner Pfarrer von 1790. (Sonntagsbl. der Thurgauer Ztg. Nr 1—2).
- Oberholzer, A.** Fürstabt Beda Angerns Tagebücher. (St. Galler Blätter. Nr 8).
- Otto von St. Blasien.** Ottonis de Sancto Blasio Chronica; ed. Ad. Hofmeister. Acc. ex Chronica universali Turicensi excerpta. (Script. rer. germ. in usum schol. ex mon. Germ. hist. recusi). Hannov. et Lips. XXVI, 150 p. M. 2.75.
- Rappard, [Dora].** C.-H. Rappard de Sainte-Chrischona; trad. p. Ch. Rochedieu. St-Blaise, Foyer Solidariste. 344 p. Fr. 5.—.
- Reymond, Maxime.** Les dignitaires de l'Eglise Notre-Dame de Lausanne jusqu'en 1536. Lausanne, G. Bridel & Cie. IV, 523 p. Fr. 8.—. (Mém. et doc. publ. p. la Soc. d'hist. de la Suisse romande. NS., t. 8).
- Ringholz, Odilo.** Salzburg u. Einsiedeln in ihren gegenseitigen Beziehungen. (Studien u. Mitteilgn zur Gesch. des Benediktinerordens. NF. 2).
- Robinson, Cuthbert.** St. Charles and Switzerland. Bruges, L. de Planche. 68 S. 1 sh.
- Ross, W. A.** The ethical basis of Calvinism. (The internat. journal of ethics. July).
- Rotscheidt, W.** Zwinglis Nachwirkgn in der ref. Kirche. (Ref. Kirchenztg. Nr 1).
- Salis-Soglio, N.** Die Familie v. Salis in ihren Beziehungen zum Kloster St. Gallen. (Stud. u. Mitteilgn zur Gesch. des Bened.-Ordens. NF. 2, S. 90—108, 257—95).
- Schreiner, Ernst.** Schlichte Erinnergn an Sam. Zeller. Stuttg., Deutsch. Philadelphia-Ver. 36 S. M. 0.60.
- Schuhmann, Georg.** Die Berner Jetzertragödie im Lichte der neueren Forschung u. Kritik. Freibg i. B., Herdersche Verlagshandlg. XII, 152 S. M. 4.—. (Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes; hg. v. Ludw. v. Pastor. Bd 9, Heft 3).
- (**Schulthess-Rechberg, [Gust.] v.**) Aus einem Briefwechsel des 18. Jahrh. über Katholizismus u. Protestantismus; J. C. Lavater u. J. A. Sulzer. (Christl. Welt 27, Nr 7).
- Schwarz, Rud.** Gesangbücher; Teil 2: Aeltere schweizer. Gesangbücher. (Kirchenbl. f. die ref. Schweiz. 27, S. 121—131).
- (**Cegesser, F.**) † Chorherr Wilh. Meyer, Prof. der Theologie, 1870—1912. (Beilage zum Jahresber. der kant. höh. Lehranstalt. Luzern 1911/12). Luzern, J. Schills Erben. 11 S.
- Simons, Ed.** Fasttage in den alten calvin. Kirchen. (Marburger Univ. Schr. zur Rektoreinführung 1912). Marbg, Koch. 20 S. (Rez: *Alfr. Uckley*. Zschr. f. Kirchengesch. 34, S. 459—460).
- Speiser, Friedr.** Kirche u. Staat in den schweizer. Kantonen Genf u. Basel. (Arch. f. kathol. Kirchenrecht. Bd 92, 2. Quartalheft).
- Steck, [Rud.]** Pierre Viret, der Reformator der Waadt. (Schweiz. Reformbl. 46, S. 243—284).
- Ströle.** J. Calvin; Festrede. Metz, Scriba. 1910. 15 S.
- Stückelberg, E[rnst] A[lfr.]** San Lucio <S. Uguzzo>, patrono degli alpighiani. Lugano, 39 p. Fr. 1.—.

- Stückelberg, E[rnst] A[lfr.].** Le monastère de Disentis en Suisse. (Bull. et mém. de la Soc. nation. des antiquaires de France. 1911, p. 274—280).
- Truog, L.** Dekan L. T's Leben, von ihm selbst beschr., hg. v. J. R. Truog. SA. (Prättigauer Ztg. Jahrg. 10—11). Schiers. 1911. 23 S.
- Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster.** Bd 2, Heft 4. (Sep.-Beilage zu: Der Geschichtsfreund. Bd 67).
- Veinié, Charles.** La paroisse protest. de Carouge; notice hist. Genève.
- Viret, Pierre.** (Rev. de théol. et de philos. (Laus.) 44, p. 605).
- Wälli, J. J.** Sittenmandat des Abtes Franziskus v. Fischingen vom 26. April 1697. (Sonnabendbl. der Thurgauer Ztg. 1911, S. 141—143).
- Wernle, Paul.** Zu Troeltschs Soziallehren: 4. Der Calvinismus. (Zschr. f. Theol. u. Kirche. 23, Heft 1).
- Wessenberg, J. H. v.** Aus dem Briefwechsel J. H. v. W's, weiland Verwesers des Bistums Konstanz; hg. v. Wilh. Schirmer. Konstanz, Reuss. VIII, 231 S. M. 3.50.
- (W[iget], G.). Vom Anfang u. Fortgang der Evangel. Kirchgemeinde Rorschach; Jubiläumschrift. Rorschach, Buchdr. Löpfe-Benz. 33 S. Fr. 0.80.
- Wymann, Ed.** Die Bruderschaft des hl. Antonius u. des hl. Magnus in Erstfeld. Gedenkbl. zur Feier ihres 300j. Bestandes. Altdorf, Buchdr. Huber. 1911. II, 48 S. Fr. 0.80.
- Zeller, Alfr.** Der Heimgang von Sam. Zeller in Männedorf. 2. A. Männedorf, Selbstverl. der Anstalt. 79 S. Fr. 0.80.
- «Zürich, deine Almosen erhalten dich!» v. A. N. (NZZ. Nr 483). [Zürichs Unterstützungen an Glaubensflüchtlinge].
- Zwingli, Huldreich.** Sämtliche Werke; hg. v. Emil Egli †, Geo. Finsler u. Walt. Köhler. Leipzig, M. Heinsius Nachf. Lfg 33—40 = Bd 3: Werke, Bog. 11—35; Bd 8: Briefwechsel 2, Bog. 11—25. (1. Werke des J. 1524; 2. Briefe März 1524 bis Okt. 1525).
- Zwingli, Ulrich.** The Latin works and the correspondence of Huldreich Zwingli; together with selections from his German works; ed. by Sam. Macauley Jackson. Vol. 1: 1510—1522. New York, London, G. P. Putnam's Sons. XVI. 292 p. 7 sh., 6 d.

VI. Sprach- und Literaturgeschichte.

- Baumgartner, Franz.** Die Lyrik Conrad Ferdinand Meyers. (Zschr. f. Aesthetik u. allg. Kunsthiss.; hg. v. M. Dessoir. Bd 7, Heft 3).
- Bertram, Ernst.** Conrad Ferdinand Meyers Briefe; Referat. (Mitteilgn der Lit.-hist. Ges. Bonn. 7, S. 61—79).
- Bessire, P[aul]-O[thon].** Jacob-Henri Meister <1744—1826>; sa vie et ses œuvres. Diss. Berne. Delémont, Boéchat & Cie. VIII, 116 p.
- Bienenstein, K.** Jos. Vict. Widmann. (Heimgarten. 36, S. 284 ff.).
- Carré, J.-M.** Madame de Staël et Henri Crabb Robinson. (Rev. d'hist. litt. de la France. Juillet-sept.).
- Cohn, G.** Eine Anmerkung zu «Gottfried Keller und das Dunckersche Haus in Berlin». (Deutsche Rundschau. 39, Heft 3).
- Conrad, Herm.** Wilhelm Meisters theatral. Sendung. (Preuss. Jahrbücher. 148, 1).
- Coolidge, W. A. B.** The names of Zermatt. (Engl. hist. rev. 27, p. 522—530).
- Decurtins, C[asp].** Rätoromanische Chrestomathie; Ergänzgsbd 1: Surselvisch, Subselvisch: La Passiun da Somvitg, La Passiun da Lumbrein, La Dertgira nauscha. Erlangen, Fr. Junge. IV, 246 S. M. 10.—.
- Del Vecchio, Giorgio.** Le valli della morente italianità; il «ladino» al bivio. (Nuova Antologia. 1 nov.).
- Doret, Gust.** Chansons de Vieille Suisse <1^{re} série>; textes trad. p. René Morax. Lausanne, Foetisch frères. 34 p. 4^o. Fr. 5.—.
- Dünnebier, H.** Gottfried Kellers «Missbrauchte Liebesbriefe». (Das literar. Echo 14, Sp. 1341 ff.).
- Ermatinger, Em.** Gottfried Keller u. das Dunckersche Haus in Berlin. (Deutsche Rundschau. 39, Heft 1 u. 2).
- Ermatinger, Em., u. G. Cohn.** Noch einmal Gottfried Keller u. das Dunkersche Haus in Berlin». (Deutsche Rundschau. 39 (1913), Heft 4).

- Eschmann, Ernst.** Joseph Victor Widmann. (Eckart 6, S. 445—454).
- Faulkner, W. H.** G. Keller's: Der grüne Heinrich; Anna and Judith and their predecessors in Rousseau's Confessions. (Bull. of the philos. soc. of the Univ. of Virginia; human. series. 1, p. 51—57).
- Fränkel, Jon.** J. V. Widmann; eine Gedächtnisrede. Münch., Rentsch. 32 S. M. 1.—.
- Frei, O.** Notker der Stammer. (Wartburg. Nr 19).
- Frey, Ad.** Das Vorbild des «Landvogts von Greifensee» (Sal. Landolt). (Deutsche Rundschau. 38, S. 311—313).
- Frey, Ad.** Die Schwester Conrad Ferd. Meyers, 19. März 1831—26. April 1912. (Deutsche Rundschau. Juni).
- Frey, Lina.** Betsy Meyer. (NZZ. Nr 592, 602).
- Gauchat, Louis, et Jules Jeanjaquet.** Bibliographie linguistique de la Suisse romande. T. 1er: Extension du français et question des langues en Suisse. — Littérature patoise. Neuchâtel, Attinger Frères. X, 291 p. Fr. 7.50. (Rez.: Ad. Zauner. DLZ. 34, Nr 5; A. Wallensköld. N. Philol. Mitteilgn. 1913, Nr 1—2).
- Gereke, O.** Textkritisches u. Metrisches zu den Dichtungen Konrads v. Würzburg [lebte in Basel]. (Beitr. z. Gesch. d. deutsch. Spr. u. Lit. 37, S. 432—469).
- Gessler, Alb.** Gertrud Pfander, eine Schweizer Dichterin, 1874—1898. Basel, B. Schwabe & Co. VIII, 134 S. Fr. 4.—.
- Gottschick, Reinhold.** Vorlagen zu Fabeln Boners. (Zschr. f. deutsches Altertum u. deutsche Lit. 53, S. 274—287).
- Gröger, O.** Zum 7. Bde des Schweiz. Idiotikons. (Zschr. f. deutsche Wortforschg. 13, S. 229—40).
- Guillon, Ed., et Gust. Bettez.** Le Léman dans la littérature et dans l'art. Montreux, F. Matty. VIII, 277 p. Fr. 5.—.
- Gunnell, Doris.** Une liasse de lettres inéd. de Madame de Staël (adr. à lord Harrowby, 1814—1816). (Mercure de France. 1911, 1er oct.).
- Haussonville, comte d'.** Femmes d'autrefois, hommes d'autrefois. Paris, Perrin & Cie. [u. a. über Mme de Staël].
- Hautesource, L.** Gaspard Vallette 1865—1911; causerie. Genève, A. Jullien. 31 p. Fr. 0.75.
- Hellermann, Fritz.** Mienenspiel u. GebärdenSprache in Conrad Ferdinand Meyers Novellen; die Ausdrucksbeweggn mit bes. Berücks. des Auges. Giessener Diss. Hambg., Broschek. 77 S.
- Hofmann, Herm. F.** Carl Spitteler; eine Einführg. Magdeburg, Serno. 96 S.
- Hofmiller, Jos.** Der Ur-Meister. (Südd. Monatshefte. 9, Nr 11).
- Kiefer, O.** Gottfried Keller u. der Monismus. (Das Monist. Jahrh. 1, S. 603 ff.).
- Klaiber, Th.** Gottfried Kellers Frauengestalten. (Besond. Beil. des Staatsanz. f. Württemberg. S. 37—43).
- Kleist, Christian Ewald v.** Briefe an Joh. Casp. Hirzel; hg. v. Bruno Hirzel. (Euphorion. 18 (1911), S. 658—679; 19, S. 91—107).
- Kohler, P.** Madame Necker et Gibbon. (Gaz. de Lausanne. n. 62).
- Korrodi, Ed.** C. F. Meyer-Studien. Leipz., H. Haessel. X, 156 S. M. 3.—. (Rez.: H. Schollenberger. DLZ. 1913, Nr 30).
- Korrodi, Ed.** Studien zu C. F. Meyers Novellen. Zürcher Diss. Leipz., H. Haessel. VIII, 88 S.
- Korrodi, Ed.** C. F. Meyers Huttendichtung. (Preuss. Jahrbücher. 147, Heft 1).
- Korrodi, Ed.** Jos. Vict. Widmann. (Deutsche Rundschau. Januar).
- Korrodi, Ed.** Schweizerische Lyrik. (Eckart. 6, S. 430—45).
- Lang, G.** Mörike u. Gottfried Keller. (Besond. Beil. des Staatsanz. f. Württemb. S. 312 ff.).
- Lecigne, C.** Madame de Staël. Paris, P. Lethielleux. 1911. 125 p. (Femmes de France. 5).
- Lehnartz, Otto.** Edouard Rod, Paul Bourget u. ihre literar. Richtg. Greifswalder Diss. Greifsw., Abel. 110 S.
- Mancini, Emma.** Eugène Rambert; étude biogr. et litt. Milano, Albrighi, Segati & C. 1910. 29 p. L. 1.—.
- Meissner, Carl.** Carl Spitteler; zur Einfühlg in sein Schaffen. Jena, E. Diederichs. IV, 133 S. M. 2.—.
- Meszlény, Rich.** Wilhelm Meisters theatrical. Sendung. — La vocation théâtrale de Wilhelm Meister. (Le manuscrit de Goethe récemment découvert à Zurich). Thèse de Privat-Docent Lett. Genève. Genève, A. Kündig. 40 p.

- Meyer, Cd Ferd.** Zur Technik der Erfindg in den Gedichten C. F. M's. (Gegenwart. Nr 25).
- Morel, L.** L'influence germanique chez Mme de Charrière et chez Benj. Constant. (Rev. d'hist. litt. de la France. 18, p. 838—864).
- Morf, H.** Deutsche u. Romanen in der Schweiz. (Aus Dichtg u. Sprache der Romanen. 2. Reihe, S. 220—287).
- Morf, H.** Die roman. Schweiz u. die Mundartenforschg. (Aus Dichtg u. Sprache der Romanen. 2. Reihe, S. 288—330).
- Morin, G.** Le commentaire inédit sur les LXX premiers Psaumes du Msc. 18 d'Einsiedeln. (Rev. bénédicte. 25 (1908), p. 88—94). [Im 8. Jahrh. in Pfäfers (?) verfasst].
- Müller, Nik.** Die deutschen Theorien der Idylle von Gottsched bis Gessner u. ihre Quellen. Strassburger Diss. Strassburg, Du Mont Schauberg. 1911. 77 S.
- Oberholzer, A.** Thurgauer Sagen. Frauenf., Huber & Co. X, 87 S. Fr. 2.—.
- Peetz, Helmut.** Der Monolog bei Hartmann von Aue; mit e. Anh.: Der Monolog bei Ulrich von Zatzikhoven. Greifswalder Diss. Greifsw., Adler. 1911. 118 S.
- Pniower, O.** Dichtungen u. Dichter. Berl., S. Fischer. M. 5.—. [Darin: Gottfried Keller in Berlin].
- Rauchfuss, Arth.** Der französ. Hirtenroman am Ende des 18. Jahrh. u. sein Verhältnis zu Salomon Gessner. Leipziger Diss. Leipz., Glansch. VI, 167 S.
- (**Raymann, Arth.**). Rodolphe Töpffer et les caravanes scolaires. (Rev. des Alpes Dauphinoises. 15, n. 2 et 3).
- Reynold, G[onzague] de.** Histoire littéraire de la Suisse au 18^e siècle; vol. 2: Bodmer et l'école suisse. Lausanne, G. Bridel & Cie. XXXII, 903 p. Fr. 18. —. (Rez.: *Edm. Gilliard. Bibl. univ.* 69, p. 412—420).
- Rodenberg, Jul.** Conrad Ferdinand Meyer; ein Fragment aus dem Nachlass seiner Schwester Betsy. (Das literar. Echo. 15, Sp. 1—15).
- Rüetschi, M.** C. F. Meyer und das protest. Christentum. (Kirchenbl. f. die ref. Schweiz. 27, S. 105—120).
- Schenk, Otto.** Zum Wortschatz des Keronischen Glossars. Heidelberger Diss. Heidelb., Geier. 63 S.
- Schirmer, Gust.** Charles Dickens u. die Schweiz. (NZZ. Nr 314, 320, 326, 332).
- Schmidt, Erich.** Beiträge zur Chronologie von Wilhelm Meisters theatral. Sendung. (Sitzungsber. d. K. preuss. Akad. d. Wiss. 22. u. 29. Febr. 1912; philos.-hist. Klasse. Nr 11).
- Schulthess-Rechberg, Gust. v.** Frau Barbara Schulthess, die Freundin Goethes u. Lavaters. 2. A. Zürich, Schulthess & Co. 184 S. Fr. 5.— (Rez.: *W. Wettstein. Alpen.* 7, S. 245—246).
- Speyer, Constanze E.** Zur Entstehggesch. v. C. F. Meyers «Richterin» (Arch. f. das Stud. d. neuern Spr. u. Lit. NR. 28, Heft 3/4).
- Sprengel, J. G.** Die Kunstform der Novelle u. C. F. Meyers Amulet. (Eckart. 6, S. 221—235).
- Staël-[Holstein, Anne Lse Germaine Necker Baronne de].** Memoiren der Frau v. St.; bearb. u. hg. v. Gertrude Kircheisen. Berl., Morawe & Scheffelt. XIV, 323 S. M. 6.50.
- Stegemann, H.** Carl Spitteler. (März. 6, 21. u. 28. Dez.).
- Stobitzer, Hugo.** Ludwig Uhland u. die Schweiz. (NZZ. Nr 1594, 1600).
- Stütz, Franz.** Die Technik der kurzen Reimpaare des Pamphilus Gengenbach m. e. krit. Anh. über die zweifelhaften Werke. Strassburger Diss. Strassbg, Trübner. 50 S. (Vollst. als: Quellen u. Forschgn zur Sprach- u. Culturgesch. d. german. Völker. Heft 117).
- Uhland in Basel.** (NZZ. Nr 1075).
- Vallette, Gasp.** Croquis genevois: Causeries du jeudi. — Genevois d'autrefois. — Silhouettes d'aujourd'hui; préf. de Ph. Godet. Genève, Jullien. VIII, VI, 319 p. Fr. 3.50.
- Vetter, Ferd.** J. V. Widmanns Frühzeit. (NZZ. Nr 1638—1677).
- Vetter, Theod.** Shakespeare u. die deutsche Schweiz. (Jahrb. der deutschen Shakespeare-Ges. 48, S. 21—36).
- Victor.** Ein Schweizer Klassiker (Jer. Gotthelf). (Zeit im Bild. 10, Nr 46).
- Walter, G[fr.].** Die Orts- und Flurnamen des Kant. Schaffhausen, mit vergleich. Berücks. von Namen der benachb. badischen, zürcher. u. thurgauischen Gemeinden. Schaffh., H. Meier & Cie. IV, 124 S. Fr. 4.—.
- Weck, René.** La vie littéraire dans la Suisse franç. Paris, Fontemoing & Cie. 69 p. Fr. 1.50.
- Weisemann, Ewald.** Form u. Verbreitg des Compositionsvokals in Nominalcompositen bei Notker. Erlanger Diss. Nürnb., Hilz. 1911. VIII, 143 S.

- Weland, K.** Auf C. F. Meyers Spuren. (Grenzboten. Nr 7).
- Widmann, Jos. Vict.** Aus Briefen J. V. W's; mitg. v. A. Beetschen. (Westermanns Monatsh. Juni).
- Wolter, Em.** Das St. Galler Spiel vom Leben Jesu; Untersuchgn u. Text. Breslau, M. & H. Marcus. XII, 240 S. M. 8.60. (Germanist. Abhdlgn, begr. v. K. Weinhold, hg. v. Frdr. Vogt. Heft 41).

VII. Kunstgeschichte.

- Albrecht, O.** Karl Stauffer. (Sonntagsbl. der Thurg. Ztg. Nr 11).
- Aubert, Hipp.** Les principaux manuscrits à peintures de la Bibliothèque publique et univers. de Genève. (Bull. de la Soc. franç. de reprod. de manusc. à peintures. 2, p. 55—107; planches 31—47).
- Auktionen**, aus den [Alte schweizer. u. deutsche Glasgemälde]. (Zschr. des nordböhm. Gewerbemus. NF 7, Nr 3—4).
- Ausstellung**, historische, von Erzeugnissen der Kunst u. des Kunstgewerbes aus Basler Privatbesitz [Katalog]. Basel, E. Birkhäuser. II, 224 S. Fr. 1.—.
- Baer, C. H.** Deutsche Wohn- u. Festräume aus sechs Jahrhunderten. Stuttg., Jul. Hoffmann. 4º. [Darin Räume aus der Schweiz].
- Benziger, Carl.** Geschichte des Buchgewerbes im fürstl. Bened.-Stifte . . . Einsiedeln; nebst e. bibliogr. Darstellg der schriftstell. Tätigkeit s. Konventualen u. einer Zusammenstellg des . . . Buchverl. bis zum J. 1798. Einsiedeln, Benziger & Co, XVI, 304 S. Fr. 37.50. (Rez.: Ad. Schmidt. LCBl. 64, Sp. 1270—77).
- Benziger, Carl.** Frühdrucke aus dem Stifte Einsiedeln. Berner Diss. Einsiedeln, Benziger & Co. VIII, 128 S.
- Benziger, C[arl].** Die Inkunabeln der Berner Stadtbibliothek. (Zentralbl. f. Bibliothekwesen. 29, Heft 11).
- Benziger C[arl].** Unbekannte Kupferstiche des 15. Jahrh. in der Stadtbibl. zu Bern. (Monatsh. f. Kunsthiss. 5, S. 230 ff.).
- Besson, Marius.** Plaques de ceinture trouvées à Lussy. (Rev. Charlemagne. 1, n. 1).
- Bilder** aus der Gedächtnisausstellg des Landschaftsmalers Jos. Zelger Luzern . . . 1812—1912. Luzern, E. Synnberg, quer-4º. 17 Tafeln.
- Bouroux, P.-A., [et] J.-J. Berthier.** Fribourg, ville d'art; eaux-fortes et dessins. Fribourg, J. Labastrou. fol. IV, 75 p. Fr. 70.—.
- Breitbart, Owsei.** Johann Valentin Sonnenschein, 1749—1828. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 4º. 36 S.
- Burckhardt, R[ud.].** Auswahl von Erzeugnissen der Kunst u. des Gewerbes aus Basler Privatbesitz 16. bis Anf. 19. Jahrh. Basel, Frobenius A.-G. 4º. 64 Tafeln. Fr. 8.—.
- Casella, Giorgio.** La Svizzera italiana nell' arte e nella natura: Carona, Morcote e Vico Morcote; medioevo e Rinascimento. Lugano, tip. Luganese. in-4, pp. 60 con 16 tav. (Soc. tincin. per la conserv. delle bellezze naturali ed artistiche, fasc. 4).
- Catalog** einer Kollektion v. alten Schweizer u. deutschen Glasgemälden. (Auktionskatalog v. H. Helbing, München). München, H. Helbing. VIII, 57 S.
- Cherbuliez, Emilie.** Les dentelle de la salle Amélie Picot [du] Musée d'art et d'hist. [de la] Ville de Genève. Genève, Atar. 1911. 67 p. Fr 1.25.
- Collection** de dentelles anciennes [du] Musée d'Art et d'Hist. de la ville de Genève. Paris, Ch. Massin. fol. IV p. et 36 planches. Fr. 40.—.
- Conservatoire** de Lausanne, instit. de musique; jubilé cinquanten. 1861—1911; not. hist. Laus. 1911.
- Conway, Martin.** The treasury of S. Maurice d'Agaune; I. (The Burlington Magazine for connoisseurs. Vol. 21, Nber 113).
- Coulin, J[ul.].** Albert Welti. (Leipz. ill. Ztg. 13. Juni).
- Coulin, Jules.** Der Maler Frank Buchser (1828—1890) . . . Mit bes. Berücks. der Buchser-Stiftung in der Oeff. Kunstsammlung zu Basel. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 4º. 86 S. Fr. 4.—.
- Coulin, Jules.** Frank Buchser u. seine Stiftung. (64. Jahresber. der Oeffentl. Kunstsammlg Basel, S. 27—118).

- Coulin, Jules.** Der Landschaftsmaler Robert Zünd (1827—1909); eine Studie. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. 4^o. II, 8 S. M. 0.75. [Im Auszug: Cicerone. 4, S. 699—706]. C[oulin], J[ul.]. Der Landschaftsmaler Joseph Zelger. (NZZ. Nr 201).
- Damrich, Joh.** Hans Holbein d. J. (Die Kunst dem Volke. 9). München. IV, 40 S. M. 0.80.
- Ditisheim, Henri.** Une œuvre de P. Jacquet Droz. (Journal suisse d'horlogerie. 36, n. 10).
- Drake, Maur.** A history of English glass painting, with some remarks upon the Swiss glassminiatures of the 16th and 17th centuries. London. X, 228 and 36 plates. £. 2/2/—.
- Ducrest, F.** Plaque de ceinture en étain, trouvée à Attalens. (Rev. Charlemagne. 1, n. 2).
- Durrer, Rob.** Die Kunst- u. Architekturenkmäler Unterwaldens; im Auftrage der eidg. Landesmuseums-Komm. beschrieben. S. 465—480. (Beilage zum Anz. f. schw. Altertumskunde). Zürich, Beer & Co.
- Escherich, M.** Hans Holbein; eine Totentanzstudie. (Deutsche Rundschau. April, S. 131—141).
- Eulenberg, H.** Hans Holbein d. J. (Kunst u. Künstler. 10, 427 ff.).
- Exposition des œuvres de Edmond de Pury; notice biogr. p. Marc. Montandon.** (Neuchâtel, Attinger). 26 p. Fr. 0.50.
- Fischer, Jos. Ludw.** Alte Glasgemälde im Schloss Hohenschwangau; eine Sammlg König Maximilians II. v. Bayern; hg. v. Osk. Zettler. München, Delphin-Verl. 4^o. [Darin: Nr 22—107: Schweizer Scheiben].
- Flat, Paul.** De la crédibilité des mémoires: Richard Wagner et Mme Wesendonck. (Rev. bleue. 21 sept.).
- Fleischli, Joh.** Die gotischen Schnitzaltäre des Kant. Freiburg. Freibg. (Schw.) Diss. Freibg., Gebr. Fragnière. IV, 79. S.
- Frey, Ad.** Arnold Böcklin nach den Erinnergn s. Zürcher Freunde. 2. erweiterte A. Stuttg. u. Berl., Cotta. VIII, 282 S. M. 4.50.
- Ganz, Paul.** Handzeichnungen Hans Holbeins d. J. (Ber. über die Arbeiten an den Denkm. deutscher Kunst. 22 (1911), S. 63—68).
- Gessler, E. A.** Zürcher Goldschmiedekunst u. Zürcher Porzellan in Basler Privatbesitz. (NZZ. Nr 676).
- Giacosa, P.** Vincenzo Vela, 1820—1901; discorso. Torino. 1911. II, 10 p.
- Gluckistes et Piccinistes à Lausanne en 1783.** (Vie musicale. Juin).
- Havelaar, J.** De Holbein's te Bazel. (Nieuwe Rotterd. Cour. 21. Apr.).
- Helbling C(arl).** Geschichte der Cäciliamusikgesellschaft Rapperswil während ihres 175jähr. Bestandes. Rapperswil, Gasser-Akeret. II, 59 S.
- Holbein, Hans, d. j.** Des Meisters Gemälde in 252 Abb.; hg. v. Paul Ganz. Stuttg., D. Verl.-Anst. XL, 269 S. M. 9.— (Klass. der Kunst in Gesamtausg. 20). (Rez. W. B. LCBL. 63, 269/70; Sonntagsbl. d. Bund. 1911, S. 842/43; K. O[bscr]. Zschr. f. Gesch. d. Oberrh. NF. 27, S. 378/79; J. Coulin. Die Alpen. 7, S. 208—219).
- Holbein; l'Œuvre du Maître en 252 reprod.** (Nouv. coll. des Classiques de l'Art). Paris, Hachette. Fr. 12.—. (Rez.: Rev. crit. 46, n. 36).
- (Kling, Hri).** Beethoven et ses relations avec le compositeur et éditeur de musique suisse Hans Georges Naegeli, de Zurich. Extr. (Riv. music. ital. 19, fasc. 3). Torino, frat. Bocca. II, 11 p.
- Koegler, Hans.** Die Holzschnitte des Basler Malers Conrad Schnitt. (Monatshefte f. Kunsthissensch. Jahrg. 5, Heft 3).
- Koegler, H[ans].** Hans Holbein d. J. und Dr. Joh. Fabri. (Rep. f. Kunsthissensch. 35, T. 379—384).
- Künstlerlexikon, schweizerisches;** red. v. C. Brun. Lfg 10—12 (= Bd 3, S. 81—584: Schödel-Zysset; Berichtigungen, Rückweise). Frauenf., Huber & Co. 1911—12.
- Kuhn, A.** Der Maler P. Rudolf Blättler; ein mod. Fiesole. Einsiedeln, Benziger. 4^o. 79 S. Fr. 22,50.
- Landsberger, Franz.** Der St. Galler Folchart-Psalter; eine Initialenstudie; im Auftrage des Histor. Ver. des Kant. St. Gallen. St. Gallen, Fehr'sche Buchh. fol. VIII, 52 S. Fr. 30.—. (Teilausg. = Breslauer Habil.-Schr. 28 S.).
- Lehmann, Hans.** Die zerstörten Glasgemälde in der Kirche von Hindelbank. (Zschr. f. alte u. neue Glasmalerei u. verw. Gebiete. Heft 2).
- Lehmann, Hans.** Katalog einer Kollektion von alten Schweizer u. deutschen Glasgemälden; Auktion bei Hugo Helbing, München. 4^o.

- (Lehmann, Hans). C. L. Lory (1838—1909), sein Testament u. dessen Ausführg. [Bern, Ott & Bolliger]. 39 S.
- Major, Em. «Der Hausradt»; ein Basler Gedicht vom J. 1569. Faksimiledruck. Strassbg, Heitz. 24 S. M. 2.50. (Drucke u. Holzschn. des 15. u. 16. Jahrh. 14).
- Major, E[m.]. Histor. Ausstellung aus Basler Privatbesitz. (Antiquitäten-Rundschau. S. 302).
- (Mandach, Cd de). Les peintres Witz et l'école de peinture en Savoie. (Rev. des Beaux-Arts. 1911, 1^{er} nov.).
- Martinet, Aimé. Guide de l'amateur de porcelaine de Nyon, 1781—1813. Genève, Eggimann. 1911.
- Mehlhose, Ernst. Deutscher Liederkranz Basel, 1862—1912; Denkschrift. Basel, E. Birkhäuser. 170 S.
- Merton, Ad. Die Buchmalerei des 9. Jahrh. in St. Gallen unter bes. Berücks. der Initial-ornamentik. Halle'sche Diss. Halle, Adelmann. VIII, 104 S. u. 5 Tafeln.
- Merton, Ad. Die Buchmalerei in St. Gallen vom 9. bis zum 11. Jahrh. Leipz., K. W. Hiersemann. 4^o. VI, 111 S. u. 100 Taf. M. 80.—.
- Monumenti storici ed artistici del cantone Ticino; riprod. ufficiale eseguita dal Dipartimento della pubblica educaz. del cant. Ticino per cura del pitt. E. Berta: Fasc. 1. L'architettura romanica nella Leventina; 2: La pietra; camini e caminiere gotiche, del rinascimento e barocche; 3 e 4: Il legno; soffitti dei secoli XV, XVI e XVII; testo dal prof. A. Janner. Milano, Ulr. Hoepli. fol.
- (Mülinen, W. F. v.). Die Glasgemälde der Kirche v. Sumiswald; der Allg. Geschichtforsch. Ges. der Schweiz gewidmet vom Hist. Verein des Kant. Bern. Bern, G. Grunau. 4^o. 10 S. u. 14 Tafeln.
- Müller, Eug. Zürichs Bühnenwesen bis zum Schluss der Dreissiger Jahre des 19. Jahrh. (Zürch. Wochenschr. 1911, Nr 48—52).
- Müller, H., u. U. Nussberger. Zur Geschichte des Männerchors Bischofszell, 1861—1911. Frauenf., Huber & Co. 1911. 76 S.
- P[estalozzi], F. O[tto], (u. Paul Bachofner). Zur Erinnerg an die festliche Weihe des wiederherstellten Fraumünster in Zürich. Zürich, Polygraph. Inst.
- (P[eter], E[man.]). Festschrift zur Feier des 40jähr. Bestehens des Kirchenchors Fraumünster 1871—1911. Zürich, Bollmann.
- Prou, M[aur.]. Chancel carolingien orné d'entrelacs à Schaennis <cant. de Saint-Gall>. (Mém. de l'Acad. des inscr. et belles-lettres. 39).
- Prou, M[aur.]. Disentis. (Bull. de la Soc. nat. des antiq. de France. 1911).
- Rodt, Ed. v. Bernische Kirchen; ein Beitrag zu ihrer Geschichte. Bern, Francke. 223 S. Fr. 8.—.
- Schäfer, W. Karl Stauffers Lebensgang; eine Chronik der Leidenschaft. München u. Leipzig, G. Müller. VIII, 368 S. M. 4.—.
- Schering, A. Notenbeispiele in Glareans Dodekachordon (1547). (Sammelbde der internat. Musikges. 13, S. 569—596).
- Schrader, Br. Holbein. Berl., Schles. Verlagsanst. 96 S. M. 2.— (Meisterbilder in Farben).
- Schur, Ernst. Rudolf Töpffer. Berl., Cassierer. 92 S. M. 3.50.
- Segantini, Giov. G. Segantinis Schriften u. Briefe; Volksausg., hg. u. bearb. v. Bianca Zehder-Segantini; deutsch v. G. Biermann. Leipz., Klinkhardt & Biermann. IV, 188 S. M. 3.—.
- Siegin, Fritz. Die Basler Knabenmusik 1841—1911; Festschrift. Basel, Gassmann. 1911. II, 55 S.
- Simona, Giorgio. Note d'arte antica. (Seguito) (Popolo e libertà. 8, 16 febbr., 9 marzo), 11 apr., 14 maggio, 19 giugno, 1 luglio, 16 agosto, 3 ottobre).
- Stauffer, Karl. K. St.-Bern; Familienbriefe, mitget. v. U. W. Züricher. (Südd. Monatsh. Nov.-Dez.; 1913. Jan.).
- (Stryienski, Casimir). Le Musée d'art. et d'histoire de Genève. Paris, Manzi, Joyant & Cie. 4^o. 32 p. Fr. 2.50. (Les Arts; rev. mensuelle. 131).
- Stückelberg, E. A. Die Kunstdenkmäler der Vorzeit. (Ill. Schweizer Heim-Kalender. S. 132—135).
- Vaudois, un, sous le Directoire <le peintre L. A. Brun>. (La Suisse [Genève]. 1911. 17 août).
- Völl, K. Böcklin u. S. Gessner. (Kunst u. Künstler. 10, S. 506 ff.).

- Wackernagel, Martin.** Basel. (Berühmte Kunststätten. 57). Leipz., Leemann. VIII, 244 S. M. 4.—.
- Welti, (Alb.).** Aus Weltis Leben; 50 Blätter s. Kunst zu e. Bilde s. Lebens v. Leop. Weber; hg. vom Kunstmuseum. München, Callwey. 4°. II, 5 S. und 46 Taf. M. 10.—.
- Welti, Albert, der Mensch.** (Kunstwart. 26. Dez.).
- Werner, Karl.** Die Linearperspektive auf den Gemälden Hans Holbeins d. älter. 1: Die Flucht der parallel. Linien u. der Gebrauch der Verschwindungspunkte. Göttinger Diss. 38 S.
- Widmer, Joh.** Frank Buchser. (Schweizer Heim-Kalender. S. 129—131).
- Wolf, G. J.** Karl Stauffer-Bern. (Kunst f. Alle. 27, S. 149 ff.).
- Wolff, Hans.** Die Baseler Buchornamentik; Teil 2. (Arch. f. Buchgewerbe. 49, S. 193—203).

VIII. Münz- und Wappenkunde, Chronologie, Genealogie.

- Bosco, Em.** Contraffazione inedita della zecca di Dezana (di una moneta della zecca di Bellinzona). (Riv. it. di num. 25, p. 219—20).
- Bernardini, A.** Appunti cronologici intorno al Codex Bernensis 363. Sinigaglia.
- Bühler, Hch.** Geschichte der Familie Bühler von Feldbach. Zürich, Zürcher & Furrer.
- Catalog** von Schweizer Münzen u. Medaillen. (Auktionskatalog v. Leo Hamburger, Frankf. a. M.). Frankf., A. Osterrieth, VI, 124 S. u. 6 Taf. M. 3.—.
- Ducrest, Fr.** Les triens mérovingiens de Kaiser-Augst. (Rev. Charlemagne 2, n. 1—2).
- Euler-Chelpin, von.** (Nordisk Adelskalender. 1, S. 25).
- Forcart-Bachofen, Rud.** Chronik der Familie Forcart in Basel. Basel, E. Birkhäuser. 1910. 71 S. u. 35 Taf. [Nicht im Buchhandel].
- Galle, Arn.** Wappenwesen u. Heraldik bei Konrad v. Würzburg [† 1287 zu Basel]; zugl. eine Chronologie seiner Werke. Göttinger Diss. 1911. [Ersch. in: Zschr. f. dtsch. Altertum. Bd 53].
- Greyerz, von.** (Nordisk Adelskalender 1, S. 46).
- Hallwil, von.** (Nordisk Adelskalender. 1, S. 53).
- Hauser, C.** Die Wappen in der Sakristei der Stadtkirche in Winterthur 1493; hg. vom hist.-antiq. Verein in Winterthur. SA. (Schw. Archiv f. Heraldik. 1912). Zürich, Schulte & Co.
- Hegi, Frdr.** Zur Herkunft der angebl. freiherrl. Familie «von Schännis» in Zürich. (Zürch. Wochenchronik. Nr 22).
- Makart Alois.** Die angebl. Herkunft der Ritter von Freundsberg aus der Schweiz. (Zschr. des Ferdinandums. 3 F. Heft 56, S. 481—523).
- Merz, Walther.** Oberrheinische Wappen u. Siegel. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. SA. (Burgen des Sisgaus). 4°. 81. S. Fr. 4.80.
- Merz, Walther.** Oberrheinische Stammtafeln; in Verb. mit mehr. Mitarb. hg. v. W. M. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 14 S. u. 59 Taf. M. 12.—.
- Monete antiche ital. rinvenute in Svizzera.** (Boll. it. di Num. n. 4).
- Münzen u. Medaillen der Schweiz** (Sammlung G. Gallet); Versteigerung unter Leitung der Firma Dr. Eug. Merzbacher Nachf., München. München, IV, 60 S. M. 3.—.
- Piccard, L. E.** Les De Loys d'Evian et de Lausanne. (Mém. et doc. publ. p. l'Acad. chablais. 25, p. 283—286).
- Recueil de généalogies vaudoises;** publ. p. la Soc. vaud. de généalogie: T. 1^{er}, fasc. 1: De Blonay, Aubert, Du Chenit, Bègue ou Bégos, Bermont, Doge, Forel, Monnard, Rod, de Seigneux. Lausanne, G. Bridel & Cie. VIII, 128 p. Fr. 6.—.
- Ricci, Serafino.** Le medaglie commemorative del traforo del Sempione. (Illustrazione Ossolana. n. 3—4).
- Rolland, Hri.** Notice génal. sur la famille de Bavier, originaire du canton des Grisons Bergerac, Impr. J. Castenet. 18 p.
- Thommen, R[ud].** Zur Datierung nach dem Festtag Mariä Verkündigung. (Zschr. f. Gesch. des Oberrheins. NF. 27, S. 144—149). [Als Beispiel dient das Gefecht am Bruderholz 1499].
- Wappen der 22 Kantone der schweiz. Eidgenossenschaft;** Erläuterungen von A. Zesiger. Bern, A. Francke.
- Wappenbuch** der löbl. Bürgerschaft der Stadt Zug. Zug. 1910.
- Wettingen.** Wappen des Stiftes W. u. einiger seiner Aebte. (Kunst u. Kunsthandwerk. 15, 219—24). *Dr. Felix Burckhardt.*